

KRONIKA
SZKOLY

Schul- u. Gemeinde-
Chronik
von
Panewnik.

angefasst durch Josef Heintze.

I Abschnitt.

Die katholische Schule zu Pannwitz

Erstes Kapitel.

Der Herr Senenick
und Altkammer
insprachlich
geleitet?

Nach Ausweisung der ältesten Urkunden aus
insprachlich geleitet Senenick und nach den Nachforschungen
vom 5^{ten} November 1818 und 13^{ten} Juli 1819, so wie
nach der Repartition vom 30^{ten} November 1819, welche
letztere von der Königlichem Regierung zu Oppeln
abprobt worden, wird Altkammer zu dem neuen
Schularchiven Petrowitz'schen Kreis.

Im Jahre 1819 war Altkammer willkürlich zur
Schule Hochowitz Kreis Lützen B. gebracht.
Nachdem aber in Hochowitz die Schulleute für
die pflichtfertigen Kinder nicht eintreffen
konnten, und bemerkt war, daß Altkammer
von Erlaubnis der Landesregierung
pflicht hat, wurde folglich von da entfernt und
trat wieder zum insprachlichen Schularchiven
Petrowitz ein.

Der Herr Altkammer
nachdem und
Lützen für
eine Schule zu
geleitet.

Der Gemeinde Altkammer ist jedoch die Schule
Petrowitz zu entfernen gewesen und trat mit der
gegenwärtig nach Motzau eingekaufte Gemeinde
Smilowitz im Jahre 1822 in einen Pachtvertrag, für
ein Schulschloß zu gründen.

Den 31^{ten} Mai 1822 hat die hohe Verwaltung über uns
 bekannt, daß Smilowitz und Althammer sich zu vereinigen
 in einen Schulverein angelaufen und zu befehlen;
 daher Smilowitz in die Marktschule Nicolai zur Schul-
 verwaltung und Althammer bei Petrowitz verbleiben soll.
 Die Hofverordnungen des Landes einer Schule für Parnowitz
 und Althammer ist immer lauter geworden und die
 Königlich Regierung zu Oppeln hat den 24^{ten} April
 1823 das Königlich Landraths Amt Platz bewilligt,
 den Land einer neuen Schule zu Parnowitz in Althammer
 oder in Parnowitz selbst zu veranlassen.

die Zahl der Schul Kinder der Versammlung der Schulpfleger vom 4^{ten}
 28. Februar im November 1824, betrug damals die Zahl der schulpflicht-
 igen Kinder

- a. Parnowitz 72.
- b. Althammer 38.

Die Aufforderung der Königlich Regierung zu
 Oppeln an das Königlich Landraths Amt Platz wa-
 ren baldigam Land einer neuen Schule zu Parnowitz
 einzuwickeln sich von 18^{ten} Februar 1825 und von 13^{ten}
 1828 und damals hatte die Gemeinde Parnowitz schon
 den Land begonnen gehabt jedoch die Zustimmung mit
 das Königlich Landraths Amt Platz hat der Gemein-
 de Parnowitz die angesehene Berücksichtigung einer
 Schulhaus bis zum Eingang der hohen Genehmigung
 unterliegt.

Der Schulunterricht sollte nun durchzuführen wer-
 den und zu diesem Ende haben die Gemeinden
 Parnowitz und Althammer gemeinschaftlich im Jahr 1828

von Gärtnern Maurin Mateura auf der Walla Ggg. N° 8
Taneurik eine Kuba gemischt für den jährlichen
Festbetrag von 15.4 i. e. fünfzehn Halar. — Dasselbe
ist Ostermisch angesetzt worden durch 1/2 Jafra (haben ein
Kivatal nach einander folgenden Jafra.

Darüber ist das Lufzimmer verlegt worden auf die
Walla Ggg. N° 3 zur Erde, verwilligt gewachsen Johann
Trendarczyk und Jüster auf der Walla Ggg. N° 4 Taneurik
zu Valek Fik.

Am 5^{ten} Mai 1833 ist durch den Lärnmeister Spalding
in Aless eine Zeichnung der in Taneurik zu verwilligen.
den folgenden Pfunde für 100 Pfunden gutartig, worden.

Der Koptenanzschlag betrug summa 7674. 674. 107.

Am 8^{ten} April 1825 hat das kaiserliche Dominium Pfalz
auf jenen eine Zeichnung und Materialienberechnung
zum Lohndes Pfälzer Pfalz Altkammer und Taneurik
zugestalt, gegeben.

Der Lärnmeister Das kaiserliche Dominium Pfalz hat unter dem 31^{ten} Mai
des J. 1834 eine Zeichnung zu dem neuen Pfälzer Pfalz zu
Aless eine Kuba Taneurik gemischt, n. z.

Taneurik 1. Handbillsen zum Zingalbrannen in vorordentlichem Maaße.
als Patronen. 2. Den vorordentlichen Füll zum Mannen und

3. die nötigen Gulten, — und unter dem 6^{ten} Februar 1835
hat das kaiserliche Dominium Pfalz zugestalt zu dem oben vorordentlichen
Lohndes folgenden Lohndes zu verwilligen.

a. 20. Fink Mittelholz à 5 1/2 Zoll Reipherie

b. 10. " Krummholz à 4 " "

c. 57. " Quersholz

d. 232. " Laufflothen.

Wie bei der Brücke ist aufgefunden worden ein massives Pfeilerstück für
die Porewir selbst zu bauen und diesen Pfeiler sieben zu sein. Dieser
wurde am 24^{ten} Juli 1837 angefangen.

A. Der Kopfanstrich zum massiven Pfeilerstück war:
= 817 Rthl. 21 Pf. 6 Sch.

Arbeitslohn 262 " 1 " - "
30 Stück vierfüßige Säulen

484 " zweifüßige do.

996 Tage Handarbeiten.

B. Kopfanstrich zum Pfeilerstück war:
= 107 Rthl. 1 Pf. 2 Sch.

Arbeitslohn 38 " 25 " - "

5 Stück vierfüßige Säulen

90 " zweifüßige do.

210 Tage Handarbeiten.

Die Kosten zum Bau der Pfeilerstücke in Porewir
haben ungefähr:

a. Altkammer mit 133 Rthl. 6 Pf. 10 Sch.

b. Porewir " 177 " 19 " 2 "

c. Der kaiserliche Domänen Pfalz als Patron der
Pfeiler hat nur mit dem auf dem Grunde
verwandenen Baumaterial zu concurren.

Er hat der Herr Pfalz zur Deckung
der arbeiten Pfeiler Porewir die erforderlichen
Hindeln gegeben; auf die rückständige Zahlung
für 10000 Mark Zinsen mit 46 2/3 Rthl. pro Jahr
für 20 J. ansetzen, laut Verbleib vom
1^{ten} November 1837.

Gravitations-Spital.

Am 1. Jan. 1824 bis zum Jahr 1857 ist die Zahl der pfl.
pflichtigen Kinder im Ort gewesen; dann im Jahr
1824 waren nachgewiesen 110, während im Jahr 1857
der folgende Verlustkatalog 174 mit Porewitsch und
Altkammer nachzuweisen vermochte.

Lebens- und
pflanzliche.

Im Jahr 1857 auf Antrag des damaligen kirchlichen
Pfarrers Joseph Schuster, von Seiten der Gd. Synod.
in Porewitsch und Altkammer auf Befehl, der
Pfarrer Porewitsch durch den kirchlichen Gärtner
und Pfundmacher Albert Mucker ein Kleingarten
Pfanzgarten zu dem Norden des Ortes, an der
Dorfstraße mit 17 Bäumen, 3 Häusern und einer
eingefriedeten Länge von 150 Fuß - aufgestellt
worden. - Dieser p. Ort soll 25 Rbl. i. e. fünf
und zwanzig Halbe) gekostet haben.

Die übrigen Pflanzungen haben die oben ge-
nannten für eingepflanzten Gemeinden Porewitsch
und Altkammer gemeinpflanzlich unterhalten;
u. z. einen bestimmten Teil Altkammer zuzurechnen,
den anderen Teil Porewitsch aber einzeln, so
daß immer zwei oder drei Bäume in fünf zu
bäumen fallen, und dann einmal der Pflanzung
gleichmäßig gekürzt. und im besten Zustand
gehalten werden konnte; - und damit noch befruchtete.
Es wäre außerordentlich zu wünschen, daß der obige
Verlust eine Änderung eintreten möchte. -

Dem Heil der Pfälzerinnen, von der kaiserlichen Grenze gegen Osten der Pfälz ist Dominal. Zwiß und wörth, von Eiten der Dominal. Juchseur unterhalten.

Geneidung,
von der Um-
keit der Pfälz.

Am 15^{ten} November 1859 ist ^{von} Kaiser Kintock der Auftrag beim königlichen Landrath. Anta, und dem kaiserlichen Raut. Anta Maß gestellt worden, nachstehende Reglemente. Lauten bei der kaiserlichen Pfälz Teneuride in Auf-
führung bringen zu lassen.

1. Die Karte in den Reglementen.
2. Die Hüren und Flüßer an den Pfälzen in den Reglementen.
3. Die Verwaltung der Reglemente, Hüren und der Zuchtflur.
4. Einem Vorbau der Hüren gegen Süden.
5. Die Trappe und Hüren in Hallen.
6. Die Hüren einer Öfen in der Reglemente und Hüren.
7. Die Erweiterung der Hüren auf dem Pfälzen und der Hüren.
8. Die Hüren einer Abtritte.

Unter dem 1^{ten} Mai 1860 ist vom kaiserlichen Landrath Herr Augustini über nachstehende Reglemente. Lauten Reglemente erklärt worden:

Die für ad 1. 2. 4. 5. 6. u. 7. angegebenen Reglemente, Lauten werden als notwendig, angegeben. Ad 3 kann die Verwaltung, nachstehenden Hüren und Maß der Verwaltung der Hüren und einer Hüren der Hüren werden der Hüren gegen Zingelstellung, anzubringen.

ad 8. Die Hürenabtritte unterliegen dem Landrath und werden in 3 Abtheilungen, und zwar: zwei für die

Respektanten sind eine für den Lohr, in einer Länge von 12 Fuß, Tiefe von 4 Fuß und Höhe von 7 und 5 Fuß mit Pfindelpüttung anzuführen.

Der Lohr, welcher unter Länge ist 7' lang, 4' tief und 9' und 11' hoch mit Pfindelpüttung angenommen.

Der Respektanten wird hierzu erforderlich:

ad 1. und ad 4. und 5. zu

5 Mtk. 1 1/2" Brettst. a 20' lang. zu den Pfosten u. Lattenstücken.

3 Mtk. 1" Brettst. zu Hiebflächen Lattenbindungen u. Lattenbindungen.

55 Mtk. Korkbalken a 3" breit u. 1' hoch, 20' lang.

6 Mtk. Latten a 11' lang.

ad 8.

3 Mtk. 1 1/2" Brettst. a 20' lang. zur Abstützung u. Korkbänke.

15 Mtk. 1" Brettst. a 20' lang. zu den Wänden.

6 Mtk. Latten a 15' lang.

oder in Respektanten:

8 Mtk. Brettklötzer a 11" mittlere Durchmesser 20' lang.

a 2 1/2 Cubfs. = 172 Cubfs. à 3 pfd. 17 1/2 pfd. f.

30 Cubfs. Pfindelpütt. zu 9 Mtk. Pfindelpütt. à 3 pfd. 3 - - -

6 Kämme Gusspfütz a 2 1/2" Dicke 45' lang. zu den

Stützen u. zu den Abstützen à 15 Cubfs. = 90 Cubfs.

a 1 1/2 pfd. 4 15 -

Lohn zu 1000 Mtk. Maurerzettel

25 " Lohrzettel

50 " Pflasterzettel

14. Pflasterbänke zum Lohr

der Maurer, Pflaster und Putzmeister 5 - -

Kumma 27 1/2 26 pfd.

Für die Ausführung der Reparaturarbeiten der
 Schule stattfindet im Jahre 1860 haben die für
 eine pfeiften Gemeinden Tarnowik und
 Atthammer folgende Kosten geschätzt.

A. Tarnowik:

1. Weisthugeld vom Herrn Meiermanns Hofe Berliner in Nicolai	200	10	10
2. Meiermanns Arbeit	9	18	—
3. Einmessen der Saaten im Vorbau	—	6	—
4. Handlanger bei den Meiermann	2	4	—
5. Für entnommene Zingeln	4	15	—
6. Für Entnommenen b. Meiermanns Nicolai	9	16	3
7. Gerathschaffungskosten	15	18	—
8. Holz zu Vorarbeiten der Saatenreinigung	1	27	6
9. Holz und Meiermann der Saatenreinigung	—	13	6
10. Einbau der Saatenreinigung	—	12	8
11. Pfundelnagel	—	17	6
12. Pfeifler Arbeit	10	—	—
13. Pflofferarbeit	7	17	—
14. Pfundelarbeit	1	—	—
Zusammen	65	15	50

B. Atthammer:

1. Meiermanns Arbeit	60	12	10
2. Pfeifler, dto	10	18	—
3. Pfloffer, dto	7	22	—
4. Pfundel, dto	—	15	—
5. Für entnommene Zingeln	3	—	—
Latus	28	7	—

Transport:		287 7/16 7/16
6. Fund Einsamman der Saupar im Norden	6	6
7. Grundungen	7	6
8. Leathfurnierlohn	8	24 2
9. Zylinder im Kupfwerk		25
10. Einleitung der Kupfwerke	8	4
11. Reinigen der Kupfwerke	19	
		39. 11. 7/16 6/16

Am 1. November 1860 ist der erste Versuch angestellt worden und sind bei Zustandsetzung seiner Beschaffenheit die ersten und die zweiten Ergebnisse folgende. Es sind von den Versuchsversuchen folgende Ergebnisse zu beibringen gewesen:

A. von der Gemeinde Tarnowitz:

1. Abholung der Eisenwaren Johann Smolka's Tarnowitz	27 12/16 7/16
2. Leathfurnier der Kupfwerke	9 11
3. Abholung der Leathfurnier und Hobelwerk	2 28
4. dto. der Kupfwerke	20
5. Abholung und Leinwand	10 2

Zusammen 157 21/16 2/16

B. von der Gemeinde Altkammer:

1. Abholung der Eisenwaren	17 18/16 7/16
2. Leathfurnier der Kupfwerke	6 7
3. Fortführung der dto	3 18

Zusammen 11. 7. 13 1/16 7/16

In Sommer 1863 ist die Reparatur der eisernen Eisenwaren notwendig geworden u. z. ist gegeben worden:

- a. eine Kopie des,
b. eine neue Karte und
c. Auftrieb der Fäustel.

Dafür sind die eingepfändelten Gemeinden Tencowitz
und Althammer mit:

1. 12 Rthl. 20 Gg. 6 Pf. 1.

ausgegeben.

Der Bräunnenstein. Ein Bräunnen ist beim fälschigen Aufst. der Klippe
bei fälsch. Aufst. nicht notwendig geworden, und so die Gethier-
fälsch. Althammer und Tencowitz in einer Gemein-
de. Versammlung fälsch. am 23. August 1863
des Bräunnenstein. Bräunnen, Gethier, nicht
allein anerkannt, aber nicht anerkannt, so
ist ein solches im Jahre 1864 in Aufst. ge-
gangen. Johann Domogata
und Todleser fälsch. in Rada, fälsch. Bräun-
nen gebürt.

Dessen darüber sind nachgekommen, aufst. und
und von den eingepfändelten Gemeinden beigesteuert
worden.

A. Die Gemeinden Tencowitz zahlen:

1. von Bräunnen, Märsch. Domogata	23. 10. 1. 1.
2. für gälsch. Wein. Bräunnen	3. 16. 8.
3. Fälsch. der Thina	7. 13. 4.
4. für Thallen der Thina, in Klostern	20. .
5. für wälsch. Bräunnen	4. 15. 6.
6. Bräunnen des Fälsch.	1. 10. .
7. für die Fälsch. des Fälsch. Bräunnen	15. .
8. von Bräunnen, Thina	1. . .

Zusammen 42. 10. 1. 1.

Die Hülfsmünze Teneunick kamt beim
 Kaiserlichen Hof. Abblissament einen massiven Brün-
 nen, und ist bittend eingekommen, dass das zum Abwan-
 gel, Abwaschung und der Einwirkung erforderliche
 Holz paffenweise zukommen zu lassen. Diese Bitte
 ist genehmigt, und ersuchen wir den Fürstlichen Fürst
 Amtverwalt, das dazu erforderliche Holz in Conto
 Rente der Hülfsmünze gegen ein schriftliches
 Anerkentnis, das für das Holz paffenweise erhalten
 ist, zukommen zu lassen. — das Anerkentnis er-
 bitten wir uns zu den Akten.

Klöpp. Platz den 8^{ten} Juli 1864.

Fürstliche Central Verwaltung

Da
 Ein Fürstlicher Fürst. Amt
 Jena.

Abgeschrieben worden sollt das Verzeichnis zur Kenntnis.
 insma, nach das Gesetz, vom 2. d. Mkt.

Klöpp. Platz, den 8^{ten} Juli 1864.

Fürstliche Central Verwaltung
 geg. Weisung.

Da
 Das Gt. Gericht
 Teneunick

2794.

Veränderungen
 in der Relation.

Amstafand folgt die Repartition der jährlichen
 Einkünfte nach Rassen. Zugewinn für den Kaiser
 bei der kaiserlichen Hof, zu Teneunick, Kreis Hef.

Län. Ann. In Nr.	Königstem Bynborgslamant vom 18 ^{ten} Mai 1801. sind zu verzeichnen:	Nach dem Kataster		Inhalt					
		Hufen Acker Futur, pacht,	Holz.	Korngrun.		Garten.			
				Stück. Rdt.	Stück. Mdz.	Stück. Rdt.	Stück. Mdz.		
	Land S 12 in Enelundstr. S. Län.	.	.	7.	.	20.	7.	4.	1 1/2.
	„ S 20. für den Enzinsung	.	.	.	.	.	.	.	.
	„ S 56 dem Hufen Inpeltor	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zusammen	.	.	7.	.	20.	7.	4.	1 1/2.
	Zusammen bei:								
1.	Land Dominium Althammer und Tanevnik Hufen S. Gruopfast Pless.	.	50.	2.	40.	3.	15.	.	12 1/2.
	Die Gemeinden.								
1.	Althammer	107.	79.	1.	79.	6.	4.	1.	4.
2.	Tanevnik	188.	129.	3.	1.	10.	4.	2.	1.
		292.	258.	4.	80.	20.	7.	4.	1 1/2.
	Größe der Dominia	.	.	2.	40.	.	.	.	.
	Zusammen wie oben	.	.	7.	.	20.	7.	4.	1 1/2.

Pless, den 20^{ten} December 1858.

Der Königl. Landrath.
gez. von Scheer

Königlicher Landrath
Königliche Landrath

Anzahl der

Leipziger
Gefalt.

Alte Götter
Lar.

Numm.

Leimarkungen.

7. 27. 27.

50.

1.

1.

52.

17. 10.

14. 27. 4.

19. 22. 8.

34. 20.

17. 10.

52.

25. 15. 40.

41. 12. 53.

66. 27. 93.

Alte Briefe, unbrauchbar, ungenügend, ungenügend.
mündigen Einkommen beziffert, der selben, auf.

Zusatzbogen bei:

1. Für die Befreiung der Halle *Gemeinde*
Alte Briefe ungenügend *Althammer*
Einkommen von 9 Thl. *Reuewisch*
1048
188 3 6 2. 5 23 10.
208.

2. Einkommen für die
Nummer Einkommen 8 Thl 20.

Althammer
179 3 8 9. 5 11 3
129
208.

3. Einkommen von 7 Thl. *Althammer* 2 19 9. 4 10 3

4. Einkommen für
die Einkommen für

Althammer 29 Thl 20 Pf. 11 8. 18 12

Nummer 54 Thl 10 Pf. 20 Thl 12 Pf. 8 Pf. 33 Thl 27 Pf. 4 Pf.

Gemeinde *Althammer* *Reuewisch*
Althammer 54 Thl 10 Pf.

pro calcul.
gez. Tietz.

Provera copia
Kops, den 6^{ten} Februar 1859.
Der königlichen Landrath
L. J. von Tietz.

Nachdem die königliche Regierung angedeutet hat, die
Lohnungsgelder

Nachdem die königliche Regierung angedeutet hat, die
Lohnungsgelder manigfaltig auf 165 Thl. im jährigen
Verlaufe zu normiren, ist nachstehendes Verzeichniß an
jährigen Folgenminder vom königlichen Landrathl. Amt
Hess. gerichtet worden:

Nach einer Anordnung der königlichen Regierung
soll das Einkommen jedes Lafras manigfaltig 165 Thl.
betragen, mit was zu diesem Normat. Einkommen
Lohnungsgelder, von der Zeit. Fortsetzung, als
bisherer Gehalt. Zussatz beigefügt worden, oder
Kutpunkt, darauf ob dieselben die erforderliche Zu-
lage gemessen werden, oder nicht.

Der vorstige Lafras Heinbock hat nach der für
ausgestellten Beschreibung folgenden Einkommen:

a. Gehalt	50 Thl. 17 S.
b. Futter und Futterkosten Wirth	61 - 22 - 6
c. Holz und Brennholz für die Feuer	29 - 20 -
d. Zuthung und Grasland. Futterkosten	8 - 20 -
e. Zirkelholz	7 - - -
f. 12 Wirthschaftskühe	1 - 15 -

Summa 158 Thl. 17 S. 6 Pf.

Der Gehalt, Zussatz für y. Heinbock wird dem-
nach auf 67 Thaler festgesetzt zu normiren sein;
wobei das kaiserliche Verzeichniß 1/3 der Gemeinden
über 1/3 Lohnungsgelder haben.

Zur Veranschaulichung und weiteren Deutlichkeit
in dieser Angelegenheit haben wir einen Termin auf

Den 19^{ten} März cr. d. d. 10 Uhr
in meinem Amtlokale abzuhalten, wozu die Gemeinden

Gemeinden, gütlich bewillmüthigke Dargitinte, abzuwerthen
haben.

1. Heintoch, ist im Termin, gütlich zu verfahren.

Wess, den 18. Februar 1861.

Der Königlich Landrath.

L. I. gez. von Scherr.

AME 1185.

Zu vorbenannter Sache ist der Termin, abgefallen, wor-
den, in dem Nachstehenden zur Verhandlung:

Verhandelt

Wess, den 19. März 1861.

In dem wegen Verhinderung des Landrath
Erkommens in Remeuritz, ist, nachstehenden Terminen
verfahren, auf folgende Resolution:

1. Der Landrath Herr Heintoch

2. Der Herr, malingernde Vollmacht legitimierten Ge-
meinden, Dargitinte, und zwar:

a. mit Remeuritz, der Gürtler Simon Oesch, u. Gürtler
Martin Falke.

b. mit Althammer, der Gürtler Maciej Widuch, und der
Gürtler Heinrich Kucella.

Wit, dem Gegenstande, der fälligen Verhandlung, auf-
mal bekannt gemacht, erklärt zu nicht Landrath, Heintoch,
daß er, in der Sache, in der Verhandlung vom 18. Februar d.
angewandten, haben, und Natural. Einolimanen, auf
36 Ruffel, 200 Ruffel, und auf, von jedem Einling 4 Rylr.
jährliche Pfälz, bezogen.

Wess, den 19. März 1861.

Vorgl. ganzm. unterf.

gez. Heintoch

" Domin Olesch

" Maurin Kradla

xxx Maciej Wouch

xxx Martin Falbus

a — u — b.

gez. von Schere. Wandlitz.

Marinieringene
in der Solution.

Durch Einführung einiger Personen von Altkam-
mer nach Hallerndorff - durch Aufstellung der fünf
Abzählanten - ferner durch die Lösung
der Abzählanten, Entschlüsselung. Zupfassen ist die
Koffmannigkeit ferner gegeben, die
Repartition

der gefalteten und der jährlichen Einzahlungen für den
Lehrer und Abzählanten bei der künftigen Zeit
ferner, zu verändern.

Diese Veränderung ist datirt 28^{ten} Mai 1863 von
der Königlich Preussischen Regierung zu Oppeln genehmigt
u. Repartition ist impositiv künftighin in Abdruck.

Länd- namen in No.	Kurfürst von Pfalz-Saarbrücken vom 18. Mai 1801	Kurfürst Landkapitel Hulst. Amt Landkapitel	Fürst von Pfalz-Saarbrücken Landkapitel							Fünftel Gefälle
			Gul.	Roggen	Gerste	Wiz.	Wiz.	Wiz.	Wiz.	
			1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
	Ländl. der Enthalmen der Ländl.		7.	20.	7.	4.	1 1/2	32.		
	" S. 20. Land Pfalz. Landkapitel								1.	
	" S. 36. Land Pfalz. Landkapitel								1.	
	Landkapitel der Ländl.		7.	20.	7.	4.	1 1/2	32.		
	1. Landkapitel der Ländl.									
	Landkapitel der Ländl.	50.	2.	40.	3.	15.		12 1/2	17.	10.
	Landkapitel der Ländl.									
	1. Landkapitel	10 1/2	79.	1.	79.	6.	4.	1.	4.	15. 25. 9.
	2. Landkapitel	188.	129.	3.	1.	10.	4.	2.	1.	18. 27. 3.
		292.	258.	4.	80.	20.	7.	4.	1 1/2	34. 25.
	Landkapitel der Ländl.		2.	40.						17. 10.
	Summa der Ländl.		7.	20.	7.	4.	1 1/2	32.		

Pfalz, den 12.

Der Königl. Landkapitel
v. d. Knobloch.

Sept 2nd

Figist no

С. П. П.

Ans

Lundmarkingen.

Euly. Rorippa Guss. Guss. Kappal Wiken Lind Lum
kra. Buller and

2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300	2301	2302	2303	2304	2305	2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312	2313	2314	2315	2316	2317	2318	2319	2320	2321	2322	2323	2324	2325	2326	2327	2328	2329	2330	2331	2332	2333	2334	2335	2336	2337	2338	2339	2340	2341	2342	2343	2344	2345	2346	2347	2348	2349	2350	2351	2352	2353	2354	2355	2356	2357	2358	2359	2360	2361	2362	2363	2364	2365	2366	2367	2368	2369	2370	2371	2372	2373	2374	2375	2376	2377	2378	2379	2380	2381	2382	2383	2384	2385	2386	2387	2388	2389	2390	2391	2392	2393	2394	2395	2396	2397	2398	2399	2400	2401	2402	2403	2404	2405	2406	2407	2408	2409	2410	2411	2412	2413	2414	2415	2416	2417	2418	2419	2420	2421	2422</
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	--------

2	60	10	3 1/2	2	3 1/4	40	30
---	----	----	-------	---	-------	----	----

Humming.

Der Füllhorn bringt außer den Lebensmitteln
unvergleichlichen Wohlstand und Wohlleben
der Bananen!

Luzi Prayanti:

Für die Befreiung der Freien Yammanen
 Kämpfer, die ich als Einig Altkamer Torneur

3.	60.	10.	3 1/2.	2.	3/4.	70.	.	30.	.
----	-----	-----	--------	----	------	-----	---	-----	---

104
 188
 292. 3 Th. 6 Lb. 2 P. 5 Th. 23 Lb.

1. 20.	1. 15 1/2.	6 1/4.	13. 10.	5. 24.	5.
--------	------------	--------	---------	--------	----

2. Indische und Araber
Pomer. Salzwasser.

	<u>Ar. Spat</u>
	79
8 Th. 20 Lg. - 4.	$\frac{129}{208}$

3-8-9-5-11-2

100.	2.	2.	10.	12.	5.	11.	9.	5.	7.
------	----	----	-----	-----	----	-----	----	----	----

3. Aufzählungsw.
 $\frac{1}{2} \cdot \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{2}$ 2-19-9. 4-10-3

1.	60.	5.	2.	1.	$\frac{1}{2}$.	14.	14.	1.	15.	.	.
----	-----	----	----	----	-----------------	-----	-----	----	-----	---	---

4. Aufpreis für
den Winteraufbau
i. 20 Mk. 20 Pf. 1/2 M 8. 1812.

1.	20.	.	.	.	13.	10.	.	.	.
----	-----	---	---	---	-----	-----	---	---	---

57th. 109. 121. 84. 33. 21. 14.

3.	60.	10.	3 1/2.	2.	3 1/4.	20.	.	20.	.
----	-----	-----	--------	----	--------	-----	---	-----	---

March 1863.

Königlicher Preis Thiers Kunst
gez. Braum.

Vorzugsriß

Angabe derjenigen pönuntlicher Lehrer, die seit Gründung der pönuntlichen Lehrer-gesellschaft in Pöndorf, ungefähr vom Jahre 1825 bis zum Jahre 1865 in Pöndorf angestellt gewesen sind:

1. Johann Krause, für gewöhnlich vom Jahre 1825 bis 1827.
2. Joseph Klinke, für angestellt gewöhnlich vom 1^{ten} Januar 1827 bis
3. Carl Bialas.
4. Wenzel Breck, Adjunkt und Groß, Pöndorf, vom 1^{ten} October bis uttm. December 1837.
5. Kudelko, vom 1^{ten} Januar 1838, bis uttm. December 1839.
6. Franz Schwiercyna, vom 1^{ten} Januar 1840 bis Ende des Jahres 1856.
7. Victor Beck, Pöndorf, noch beim Pöndorfer v. Schwiercyna vom 4^{ten} December 1856 bis zum Februar 1857.
8. Schuster, vom Februar 1857 bis zum 1^{ten} October 1858.
9. August Heintoch, vom 1^{ten} October 1858 bis zum 5^{ten} Novbr. 1866.
10. Johann Smolke, Pöndorf, Candidat und Pöndorf, als Adjunkt vom 2^{ten} November 1860 bis zum 9^{ten} Juni 1862.

11. Johann Gyra, Adjutant und Schwendtschlowitz
vom 13^{ten} August 1862 bis zum
24^{ten} Februar 1864 als Adjutant.
12. Florian Barton, Adjutant, Candidat und Prae
schüler bei Krappitz als Adjutant
vom 18^{ten} November 1864 bis zum
11^{ten} Juli 1866.
13. Carl Kalwa, Adjutant, M. Candidat und
Gg. Janiow als Adjutant, vom
11^{ten} Juli 1866 bis zum 23^{ten}
März 1868.
14. Const. Opperstalski, vom 5^{ten} Novbr. 1866
bis zum 31. Mai 1902.
15. Hermann Haagen, vom 23^{ten} März 1868
bis zum 1^{ten} März 1869.
16. Paul Bernard, vom 7^{ten} September 1878 bis 1^{ten}
April 1880.
17. Alexander Nachbar, vom 1^{ten} April 1880 bis 27^{ten}
März 1884.
18. Hermann Feist, vom 1^{ten} August 1885 bis
1^{ten} April 1887, Adj. Cand
und Kriegau.
19. Franz Krieger, vom 1. April 1887 bis 1. Novbr.
1889, Adj. Cand. und
ang. Biestkau, Gg. Kins. Seckin.
20. Franz Dannick, vom 18. Februar 1890.
21. Paul Reips n. 16. 10. 90. bis 1. 6. 92.
22. Lux n. 1. 7. 92. bis 31. 12. 92.
23. Molud n. 1. 3. 93. bis 1. 9. 93.
24. Libertin n. 26. 9. 93. bis 1. 8. 94.
25. Max Lahn n. 1. 8. 94. bis 1. 3. 95.
26. Oscar Harriet n. 9. 3. 95. bis 1. 6. 1900.

Der Pfälzertrou, Pr. Vorkaufst Hans Heinrich, der 21. Jahr
 steht von Pfalz.

Der Pfälzertrou in Tancunick: Domin Olesch Gintmarthallant.

Nicolaus Talenta Gintlar

der.

Altkammer: Johann Gleswage der

d. Ein für angepfulte Gintmarthallant in Tancunick ist
 Altkammer, 12. Masla nufst.

e. Dotation der Pfälzer ist barocke fürstlich angeordnet.

f. Kabanentur der Pfälzer sind: Gintmarthallant. Amt
 von Tancunick und Altkammer - und Pfälzeramt, Amt
 von Tancunick, Altkammer, Smitowitz und Kuderz (der).

g. Die Witterung der Pfälzer ist zornig, in der
 Pfälzer wird aber auf die Pfälzer unterrichtet.

h. Die Pfälzer ist unregelmäßig, weil wegen Entfernung
 und auf dem Pfälzer der Pfälzer.

i. Die Fortbildung der Pfälzer ist in der Pfälzer Pfälzer.

k. Der Pfälzer und Induktion. Unterricht steht mit dem Pfälzer.
 Unterricht in Verbindung. Erfahrung erhält der Pfälzer,
 Erfahrung der Pfälzer der Pfälzer. Erfahrung bis jetzt immer
 noch ohne irgend eine Befriedigung.

l. Pfälzer sind für Pfälzer angeordnet.

J. J. 1774.

der Pfälzer ist der Pfälzer
 Gintmarthallant der Pfälzer.

Altkammer
 Amt. Pfälzer.

Gesamt 25. 5. 1774
 Pfälzer

Erklärung der Pfälzer 1807. Erklärung der Pfälzer in der Pfälzer der
 Pfälzer. Erklärung der Pfälzer von der Pfälzer Tancunick und

Althammer und seinen Kindern verurtheilt. Der Sohn, Joh.
der Jüngere, wird hingerichtet. Der Weib der Mutter zu
Lanewitz übernommen und für 33 q. und gegeben.
Für 22 q. ist die Gemeine Lanewitz 22 q. und
Althammer 11 q. beigetragen.

Die Herrschaftliche Preiderei des Königl. Landraths zu Aachen zu Folge
der Befehls vom 14. November 1867. folgendermaßen:

Erfolge des von dem Reichs-Ministerium ange-
ordneten Aufhebungs der Communitas. Befrei-
schätzung, hat die kaiserliche Regierung zu
Opfer des friebkommen des Landes in den
und jährlich 200 Th. der der Aufhebung des Landes
150 Th. mehr für die Aufhebung und Befreiung der
gesetzte.

Stief um dieser Sitzung beabsichtigt das schiedsgerichtliche
Verfahren nach dem Gesetz:

A. un duplex 50 y. " 1/2 " 24

Am Don. Signtus 24 1/2 Bf. —. — 36-20-"

2. Prof. Dr. Göttinger u. Prof. Dr.

Indespeßlich mdy, foraris Giedlungen 45-10-11

d. 36 Bf. 5. 12

der Anwesenheit seiner beiden Eltern anwesend, nachher
genommen werden wird, daß der Anwesende sich zu
dem Anwesenden gegen die festgesetzten Gesetze
bestimmen dürfte.

Die Gemeinde-Verordneten haben ihren Willen
im Vermin zu bestimmen.

Der Bürgermeister
gez. von Scher.

Gez. d. 11/4 1874.

Schmidt.

Demnach ist nach den vorgeschriebenen Bestimmungen von der
Königl. Regierung zu Oppeln, am 31. August 1868
folgendes Bescheid ergangen:

Oppeln, d. 31. August 1868.

Es ist der von der Königlichen Regierung zu Posen und der
bestehenden Geschäftsverfassung zur Ausführung, am 31. October
d. J. abgegebene Bescheidungen sind für die Folge festgesetzt:

Das bisherige Einkommen der Landeskasse bei der
Königl. Regierung zu Posen, ist am 1. d. M. zu erhöhen mit der
für die Einkommen mit den bisherigen Einkommen zu 1/3
mit 10 q. 10 p. von der vorgeschriebenen Geschäftsverfassung
zu 2/3 mit 3 q. 20 p. aber von der Königlichen Regierung am 1. d.
Juni d. J. nach Maßgabe der vorgeschriebenen Bestimmungen
abgegebenen.

Die Einkommen sind im Einkommen von 10 q. Einkommen

Nr.	Begründung der Einrichtung mit der Beitragsgeldleistung	Kontingentsbeitrag			Deputat					
		Mater. Lohn p. Kopf	sonst. d. d. d. sonst.	sonst. d. d. d. sonst.	Gehalt		Kostg.		sonst.	
					Leib.	Sonst.	L.	M.	L.	M.
1.	Für den Lehrer	.	.	.	7.	.	20.	7.	4.	1 1/2.
2.	" " für Winter-Heizung	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3.	" " für Abf. f. f. f.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zusammen	.	.	.	7.	.	20.	7.	4.	1 1/2.
	Gründe der Einrichtung									
1.	Fürst. d. m. Altkammer	1047	40.	.	2.	40.	1.	8.	.	3.
2.	d. m. Altkammer	453	212	40.	1.	101.	6.	14.	1.	6.
3.	" " Panewitz	697	371	60.	2.	99.	12.	1.	2.	6 1/2.
	Da	1150	629	106.	7.	.	20.	7.	4.	1 1/2.
	Plap, d. 13 ^{te} Mai 1868. Der Vorsitz. d. Unteraussch. Joh. v. Petten.									

Einigung
Gesuche

Einigung
für die
Einigung
d. Einigung

Einigung

1. 2. 3.			4. 5. 6.			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	
99.	.	.	45.	10.	.	Einigung d. Einigung d. Einigung, die für die Einigung
1.	.	.	.	.	.	Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung
1.	.	.	.	.	.	Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung
101.	.	.	45.	10.	.	Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung
33.	20.	.	.	.	.	
20.	16.	3.	17.	15.	9.	Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung
26.	23.	9.	27.	14.	3.	Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung
87.	.	.	45.	10.	.	
20.	.	.	.	.	.	Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung
101.	.	.	.	.	.	Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung

Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung

Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung d. Einigung

Amph.

Die Vollgruppen zerfallen bei Kälte, wenn sie abge-

Bestimmungen bezüglich der weiteren Erfassung der Staatspfe-
genossen und besonders der Pfaffen-Erbkinder mitzuwirken und die
von den Mitgliedern der Gesellschaft mit der Sigelversendung verbundenen,
binnen 14 Tagen für uns mitzutheilen.

Dem hochverehrten Exzellenz ist von dem Inhalt dieses Auftrages Bericht
mitzutheilen. Der kaiserliche Befehl.

Four. № 520.

gez. Urk. an.

G. J. J. 29/3 1878.
Finnmark.

Entwiffeln
Linné 1781. Am 22^{ten} März 1878 Morgens 9 Uhr verfaßten wir die
Gebirgsleute, heimlichen Seiten der Abzweigung in der Hauptleitung in
der 2. Höhe, ist es, so, um den Gebirgsbau der Bergwelt zu erforschen
in der Höhe zu sein.

[illegible]

Im Sommer wüßte ich mich für den Winter
von nichts als nur ein Stück Holz für den Winter
zu kaufen. Ich habe mich für ein Stück Holz für den Winter
gekauft.

Da's künige Zeit der Natur nicht pfeilschnig geht.

[illegible]

Am 22^{ten} März 1879 Morgens 9 Uhr wurde in trockener
Luft wie in der letzten bei Geburtshilfe K. Kleinschütz tot
geboren.

Im letzten Teil der Zeit wurde folgende Aufgabe:

Lehrkräfte der Stadt-
Schule der Gemeinde

der Gemeinde

Am 1^{ten} Januar 1880 ist die Gemeinde Altkammern
mit dem städtischen Sammel- und Spital mit der
ja Städtischen Privatschule Blacheta und Spital mit der
unterrichteten Schulle in Altkammern durch die Königlich
Regierung zu Oppeln beauftragt worden.

Gegeben in
Opp. 80.
Lehrkräfte

Lehrkräfte der Stadt-
Schule

Am 1^{ten} Januar 1880 ist die Gemeinde Altkammern
mit dem städtischen Sammel- und Spital mit der
ja Städtischen Privatschule Blacheta und Spital mit der
unterrichteten Schulle in Altkammern durch die Königlich
Regierung zu Oppeln beauftragt worden.

Gegeben in
Opp. 80.
Lehrkräfte

Bestirrt den 22^{ten} März 1880 Morgens 9 Uhr wurde in der
Gebirgsbahn fallen alle in die andere Bahn der Gebirgs-
Bahn. Der Hauptbahnhof der Bahn wurde
die übrige Zeit der Tag wurde stillgestellt.

Gesamt 1883/83.
Festsetzung

Bestirrt den 22^{ten} März 1880 Morgens 9 Uhr wurde in der
Gebirgsbahn fallen alle in die andere Bahn der Gebirgs-
Bahn. Der Hauptbahnhof der Bahn wurde
die übrige Zeit der Tag wurde stillgestellt.

Gesamt 1884/84.
Festsetzung

Bestirrt den 22^{ten} März 1880 Morgens 9 Uhr wurde in der
Gebirgsbahn fallen alle in die andere Bahn der Gebirgs-
Bahn. Der Hauptbahnhof der Bahn wurde
die übrige Zeit der Tag wurde stillgestellt.

Gesamt 1885/85.
Festsetzung

Bestirrt den 22^{ten} März 1880 Morgens 9 Uhr wurde in der
Gebirgsbahn fallen alle in die andere Bahn der Gebirgs-
Bahn. Der Hauptbahnhof der Bahn wurde
die übrige Zeit der Tag wurde stillgestellt.

bisherige Stellung auf und wolle ich Ihnen,
 Ihre Absicht am 27. d. M. 1885 freigelegt
 und den Besuch davon anzunehmen zu verstehen
 Ich habe mir Berlin 1885 in Pensionat am 27.
 ersten Abende.

Prof. Pabel. 30/3 85.

Bestenfalls der Frau.
 bündelung der Frau.
 jenseit der Frau.
 am 22. d. M. 1885.
 1885.

Ich bin ein der Frau, welche mich in diesem Jahre, am
 22. d. M. 1885, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 am 22. d. M. 1885, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 1885.

Ich bin ein der Frau, welche mich in diesem Jahre, am
 22. d. M. 1885, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 am 22. d. M. 1885, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 1885.

Bestenfalls der Frau.
 bündelung der Frau.
 jenseit der Frau.
 am 22. d. M. 1885.
 1885.

Ich bin ein der Frau, welche mich in diesem Jahre, am
 22. d. M. 1885, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 am 22. d. M. 1885, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 1885.

Ich bin ein der Frau, welche mich in diesem Jahre, am
 22. d. M. 1885, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 am 22. d. M. 1885, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 1885.

Prof. Pabel.
 25/2 86.

Bestenfalls der Frau.
 bündelung der Frau.
 jenseit der Frau.
 am 22. d. M. 1885.
 1885.

Ich bin ein der Frau, welche mich in diesem Jahre, am
 22. d. M. 1885, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 am 22. d. M. 1885, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 1885.

Ich bin ein der Frau, welche mich in diesem Jahre, am
 22. d. M. 1885, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 am 22. d. M. 1885, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 1885.

Prof. Pabel.
 5/3 87.

Bestenfalls der Frau.
 bündelung der Frau.
 jenseit der Frau.
 am 22. d. M. 1887.
 1887.

Ich bin ein der Frau, welche mich in diesem Jahre, am
 22. d. M. 1887, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 am 22. d. M. 1887, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 1887.

Ich bin ein der Frau, welche mich in diesem Jahre, am
 22. d. M. 1887, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 am 22. d. M. 1887, den Geburtstag der Frau, die Frau,
 1887.

Mit dieser feierlichen Ausrufung, Als ob es man schon
sagen, das Kaiser ist tot" mit Jubel ist die Festversammlung
gepflogen worden, und die Befehle sind durch die
Angelegenheit der trüben Lage - Operntheater und
großartigen Turnierspiele für die kaiserlichen
in der Kaiserin nach Kottlowitz.

Gedächtnisfeier
für Kaiserin Elisabeth
im Hofe des Kaiserpalastes
am 20. März 1888 mit der
Kaiserin Elisabeth III.
Der Kaiserin zu der kaiserlichen Regierung mit der
kaiserlichen Hofkapelle. Die Kaiserin Elisabeth
am 20. März 1888 mit der Kaiserin Elisabeth
am Hofe des Kaiserpalastes mit der Kaiserin Elisabeth
am Hofe des Kaiserpalastes mit der Kaiserin Elisabeth
am Hofe des Kaiserpalastes mit der Kaiserin Elisabeth

Der Kaiserin zu der kaiserlichen Regierung mit der
kaiserlichen Hofkapelle. Die Kaiserin Elisabeth
am 20. März 1888 mit der Kaiserin Elisabeth
am Hofe des Kaiserpalastes mit der Kaiserin Elisabeth
am Hofe des Kaiserpalastes mit der Kaiserin Elisabeth
am Hofe des Kaiserpalastes mit der Kaiserin Elisabeth
am Hofe des Kaiserpalastes mit der Kaiserin Elisabeth
am Hofe des Kaiserpalastes mit der Kaiserin Elisabeth
am Hofe des Kaiserpalastes mit der Kaiserin Elisabeth

Mit Jubel wird die Kunde man sich die
sagen und die Kaiserin Elisabeth
pflegen.

können patriotische Lieder und Gedichte zum Ausdruck
 ihrer Gesinnung nicht noch ein frommes Gebet für die
 Heilung der Wunden mit ein wenig christlicher
 Anselben nicht gebühren.

Die übrigen sind als Tugenden oder Tugenden bezeichnet.

ms. 2812 v. 11
Faint, illegible handwriting.

Bekräftigt från
 Högskolestyrelsen
 för H. H. Maj.
 påt från Gref-
 furliga Riksan-
 min, Kungliga
 Angående.

[illegible]

Ich wünsche zu viele mir Euerel gesandten und
mir so warmen Lobes für die geschehene Krift
zu danken.

Letzt: das die. Alle in der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin
 beistand. In der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin
 Kaiserin mit der Kaiserin 1890 in der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin
 Kaiserin mit der Kaiserin 1890 in der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin
 Kaiserin mit der Kaiserin 1890 in der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin

Auf der Kaiserin
 Kaiserin

Letzt: das die. Alle in der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin
 beistand. In der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin
 Kaiserin mit der Kaiserin 1890 in der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin
 Kaiserin mit der Kaiserin 1890 in der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin
 Kaiserin mit der Kaiserin 1890 in der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin

Letzt: das die. Alle in der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin
 beistand. In der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin
 Kaiserin mit der Kaiserin 1890 in der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin
 Kaiserin mit der Kaiserin 1890 in der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin
 Kaiserin mit der Kaiserin 1890 in der Kaiserin, welche auch in diesem Jahre der Kaiserin

Handschrift vom
 Montag an den
 Fest des heiligen
 heiligen Geistes
 in Königl. Freie.
 richt III.

Am Festtag des heiligen Geistes in der aufgehenden Ein-
 sicht mit Königl. Majestät Friedrich III. wurde am
 heiligen Tage - 15. Juni 1890 - in der Nachmittag-
 stunde zwischen 11-12 Uhr in beiden Klassen der
 mäßig begangenen und es sind die ersten Stunden
 der heiligen Pflichten der heiligen Pflichten.

Zum Schluss wurde ein gemeinsames Gebet für
 den Kaiser und die Kaiserin gesprochen.

Handschrift vom
 Montag an den
 Festtag des
 heiligen Geistes
 in Königl. Freie.
 richt III.

Am Erinnerung an den Festtag des heiligen
 Geistes in der aufgehenden Einsicht mit Königl.
 Majestät Friedrich III. wurde am heiligen Ta-
 ge - 18. October 1890 Nachmittag zwischen 11 1/2 Uhr
 in beiden Klassen in feierlicher Weise ge-
 führt mit zum Schluss beteten die Kinder mit
 einer gemeinsamen Gebet für den Kaiser-
 und die Kaiserin.

Handschrift von
 Festtag des
 heiligen Geistes
 in Königl. Freie.
 richt II.

Am heiligen Tage (24. Januar 1891) wurde der
 Festtag des heiligen Geistes in der aufgehenden Ein-
 sicht mit Königl. Majestät Wilhelm II. in beiden Klassen in feierlicher Weise
 mäßig begangen.
 Am heiligen Tage des Festes wurde feierlich ge-
 führt.

27. 6. 91
 Paku

Mr. G. H.

Phu

Wilhelm I.

Lebzigke in Linn.

meeting with Dr.

Fabian Augustin

11
 morning to Feb 1st.

mit Kainit für

Wilhelm II in beiden Klagen in vorstige Weise ein-
wändig begangen.

Im obigen Brief tagt es auch, dass die Kaiserin

Am 1/2 93.

Ram

Am 14/11 93

Flage

bedrückt die Erinnerung an den Todestag
des Kaisers mit kaiserlichen Briefen mit Königin
Wilhelm I.

Am 9. März 1893, dem Todestag des Kaisers, wurde
die Erinnerung an den Todestag des Kaisers mit
Briefen mit Königin Wilhelm I. in beiden Klagen begangen.

Die Kaiserin wurde bei dem Todestag des Kaisers
mit Briefen mit Königin Wilhelm I. bedrückt. Die
Kaiserin wurde bei dem Todestag des Kaisers mit
Briefen mit Königin Wilhelm I. bedrückt.

Am 9. März 1893, dem Todestag des Kaisers, wurde
die Erinnerung an den Todestag des Kaisers mit
Briefen mit Königin Wilhelm I. in beiden Klagen begangen.
Die Kaiserin wurde bei dem Todestag des Kaisers
mit Briefen mit Königin Wilhelm I. bedrückt.

bedrückt die Kaiserin. Die Kaiserin wurde bei dem
Todestag des Kaisers mit Briefen mit Königin
Wilhelm I. bedrückt. Die Kaiserin wurde bei dem
Todestag des Kaisers mit Briefen mit Königin
Wilhelm I. bedrückt.

Lehrer der German. - Am 15. Juni 1893, in der Sternwarte zu Bonn von 11-12 Uhr v.m.
nach dem Tode der Tochter des Majors d. Kaiserl. Artillerie Friedrich III.
Josephine Elisabeth, in deren Klagen mich die Vorschriften beugen, unter der
mit König. Lic. großen deutschen Kaiserin Elisabeth, Königin von Ungarn und
Croatien, geb. 18. Sept. 1854, in Wien, am 15. Juni 1893, im Alter von 38 Jahren,
gestorben.

Kabin: des Kaisers. Ihre Eminenz der ^{Erzbischof} Erzbischof des freysigen Bistums mit
 dem Bischof. Königl. Friedrich III. wurde am 18. Oktober 1893 in hiesigen Bistum
 durch Sr. Majestät Kaiserliche zuwischen 11-12 Uhr eine seine abgefaßt und für
 des freysigen Bischof. Der Kaiserliche freysigen Bistum eine freies Ge-
 fühl. Königl. Friedrich III. wurde am 18. Oktober 1893.

[illegible][illegible]

Möge ich die liebe Gott die Genesung der Kranken
bringen, dass es noch ein großer ist, mitten drin.
folgt.

Good night for you in Cork! Write soon & often!

Redu: Lögmann. Den 14. November 1893 samtale den friske Hjerte
værdig.

Wozu haben wir denn die Sprüche
nicht schon früher benutzt?

Prot. des Geburts-
 tages des Majors des
 Kaiser d. Königs
 Wilhelm II.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs
 Wilhelm II. wurde feiert - am 27. I. 1894 - feierlich in
 feierlichen Gesangs- und musikalischen Vorträgen.
 Die übrigen Tagesgäste wurden ebenfalls eingeladen.

Ges. 14. 3. 94.
 R.

Kunstgarten!
 Gef. 4. Juni 1894
 R. d. XII. 56296. Steppw. Cypern, s. l. Siccardi 1893.

[illegible]

in der Thaten nachzuweisen.

Seine Anwesenheit ist nicht abzusagen die jetztzeitigen Verhältnisse.
nicht möglich mit Ende Ende Herbst 1899 wird.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Eisen- und Hüttenwesen.

Abgesandter des Reichstages zu Berlin
Herr Dr. Langer vom 1. April 1894 ab 12. Mai
mit der Eisenbahn 414 Mark Hüttensteuer.

Die Eisenbahn-Verwaltung ist bei der Höhe der Verwaltungskosten
sehr beschränkt und sehr gering.

Pless, d. 5. December 1893.

An Königliche Eisenbahn.

J. d. g. g. Borowski & Co.

Als der Eisenbahnverwaltung Plessen d. 15. 1893.

Abrechnung
Eisenbahn der
Eisenbahn im Jahr
1894/95.

In der Eisenbahn 1894/95 besitzten die Eisenbahn 171 Eisen-
bahn. Eisenbahn, n. g. 67 Eisenbahn mit 74 Eisenbahn.

Die Eisenbahn besitzten 64 Eisenbahn; Eisenbahn 33 Eisen-
bahn mit 31 Eisenbahn. Die Eisenbahn besitzten 77 Eisenbahn;
Eisenbahn 40 Eisenbahn, 37 Eisenbahn.

In der I. Abtheilung der Eisenbahn besitzten sich
33 Eisenbahn; Eisenbahn 15 Eisenbahn mit 18 Eisenbahn, in
der II. Abtheilung besitzten 31 Eisenbahn n. g. 13 Eisenbahn
18 Eisenbahn.

In I. Abtheilung der Eisenbahn besitzten 40
Eisenbahn; Eisenbahn 17 Eisenbahn, 43 Eisenbahn; in
II. Abtheilung besitzten 24 Eisenbahn, 15 Eisenbahn.

Der Festschneide-Opfer 1893⁹⁴ betragen mit der Feste 13
Festler und haben sich zu Beginn des Festsjahres 1894/95
10 Festschneider aufgezählt.

6. winterer schlafen 5 Eimer, 8 Hühner, aufzuziehen
 gegen 14 Eimer, 5 Hühner.

Im Königl. Hoftheater die folgende Probe 137, in der
dem Herrn Königl. Hoftheater. die Probe 137, in der
dem Herrn Königl. Hoftheater.

[illegible][illegible]

japant des Kommandos mit Königl. Genehmigung in der Folge begangen

Jap. d. 22. II. 95

Resniteren.

Handriff
An Griftforn
Kaz. Paten.
Im Griftforn Kaz. Paten mit Eigentums von den frifigen Griftforn
am 1. 8. 1894 bis 1. März 1895 eingepfand mit mündl. von da von
den Königl. Regierung auf Lachen im Kreis Paltowitz
als Lofen an die hiesige Griftforn begeben.

Im Griftforn
An Griftforn
Griftforn 1895.
Im Griftforn 1895 befrucht die frifigen Griftforn 134 Griftforn
mündl. mit Kompagnie. darunter find 60 Griftforn mit
74 Griftforn.

Im Oberblau befrucht 60 Griftforn, davon find 49 Griftforn, 37
Griftforn. In den Mittelblau befrucht find 50 Griftforn in 26 Griftforn.
In 24 Griftforn mit in den Oberblau find 18 Griftforn, darunter
5 Griftforn, 13 Griftforn.

Nach den Abrechnungen find die Griftforn folgendenmaßen
verteilt:

a, Oberblau: I. Abt. 16 Griftforn, 25 Griftforn

II. " 13 " " 12 " "

b, Mittelblau: I. Abt. 4 " " 12 " "

II. " 22 " " 12 " "

c, Unterblau: 5 " " 13 " "

Am 1. April 1895 wurden mit der Fichte 22 Fichten
mit Fichtenreihen verpflanzt, u. z. 11 Erntebäume mit
11 Alnützen; dagegen war bisher gepflanzte Laub-
gehölze aufgegeben worden 10, d. i. 4 Erntebäume, 12
Alnützen.

Handwritten in 4. Die bisherige Gärtnerei ist vom 1. April
abgeschlossen. 1895 war die Gärtnerei in Gärtnerei
in einer 2. Gärtnerei an der frischen Holzpfähle
angeordnet worden.

Die bisherige Gärtnerei wurde von Fichtenreihen
mit Oscar Warrick und Pöckelstein
bei Schaalai; dagegen wurde die Gärtnerei für
Gärtnerei in Gärtnerei zu Pöckelstein
angeführt.

Handwritten in 18. Januar 1896. Die Gärtnerei wurde mit der Fichte
jüngere der frischen Fichtenreihen am 8. April
mittags 12 Uhr beendet und mit der
Gärtnerei an der frischen Gärtnerei
Gärtnerei wurde bei Holzpfählen, Gärtnerei
in Gärtnerei" angeführt mit dem Fichte
an der frischen Gärtnerei von Landpfählen

unverändert.

In obiger Tageliste wurde folgende gegeben, und die folgende Aufzählung hat eine Anzahl von Änderungen erfahren und fast:

Unterschiede. In der ersten Liste, so wurde auf in der ersten - und zweiten 2. Aufl. 1896. 4. Aufl. 3 Aufl. - da die erste Liste der ersten Teil der ersten und zweiten mit einigen Änderungen in der ersten - und zweiten in der ersten und zweiten geändert.

In obiger Tageliste wurde folgende gegeben:

Im ersten Teil 1896/97 besaßen die ersten 138 Personen 73 Frauen, 65 Mädchen. In der ersten Teil 1896/97 besaßen die ersten 137 Personen 137 Frauen und 1 Mädchen.

In der ersten Teil 1896/97 besaßen die ersten 137 Personen 137 Frauen und 1 Mädchen. In der ersten Teil 1896/97 besaßen die ersten 137 Personen 137 Frauen und 1 Mädchen.

Nach der ersten Teil 1896/97 besaßen die ersten 137 Personen 137 Frauen und 1 Mädchen.

a, Obere Teil: I. 14 Frauen 18 Mädchen,
II. " 10 " 12 "
b, Untere Teil: I. " 11 " 12 "
II. " 13 " 9 "

2, Ankunftsdatum: 1. Okt. 25 Bruckau, 14 Märlen.

Am 1. April 1896 wurde ein Brief
Zurück geschickt u. g. Bruckau: Märlen
am 1. Oktober 1896 1 Bruckau.

Ge. Hofnung der Briefe (1. April 1896)
wurden Briefe aufgegeben, darunter

Prof. Dr. I. 97. seit 21 Bruckau 4 Märlen.
Resultate:

Briefe von den Grafen von S. Mariafeld der Kaiserin mit
Grafen von S. Mariafeld der Kaiserin mit
Mariafeld der Kaiserin mit
Kaiserin mit
Kaiserin II.

Der Brief wurde bei der Kaiserin
geschickt.

Briefe von 100 den Kaiserin der Kaiserin
jüngsten Grafen von S. Mariafeld der Kaiserin
Grafen von S. Mariafeld der Kaiserin
der Kaiserin der Kaiserin
Kaiserin I. Kaiserin:

Kauf der Kaiserin der Kaiserin
Kaiserin der Kaiserin
Kaiserin 3 Kaiserin, g. g. am 21, 22, mit 23. März
1897 geschickt.

Am 21. Kaiserin der Kaiserin der Kaiserin.

Knaben, 20 Mädchen. In der obigen Klasse 40
Kinder; unter diesen befinden sich 25 Knaben und
24 Mädchen.

Nach den angegebenen Klassen sind die Schüler in
Abteilungen geteilt, n. z. wie folgt:

a) in der Oberklasse sind in I. Kl. 13 Zuhörer.

" II. " 12 " 17 "

b) in der Mittelklasse " I. " 12 " 8 "

" II. " 15 " 12 "

c) in der Unterklasse " I. " 25 " 24 "

Am 1. April 1897 waren mit den Schülern
11 Klassen verbunden; darunter waren 4
Knaben und 7 Mädchen.

In der ersten halbjährigen C.-1. April
1897 - waren 25 Schüler eingeschrieben,
unter diesen sind 10 Knaben, 15 Mädchen.

In der ersten halbjährigen C.-1. April
waren die Klassen in 2 Klassen von
2 Klassen unterteilt.

19. I. 98.
Gemeinschaft.

Bestimmung der Geburt. In der Geburtsurkunde des Kaiserthums zu Wien wurde am
 27. Januar 1898 in der ersten Sektion der kaiserlichen
 Geburtsurkunde II. keine Angabe gemacht.

Der dem Sohn wurde die nötige Pflege und die Sektion der
 Geburt.

In der ersten Sektion der Sektion 1898/99 befanden sich 157 Sektionen. In der
 zweiten Sektion befanden sich: 82 Buben, 75 Mädchen; 156 kaiserliche, 1 kaiserliche
 Sektion; 154 polnische, 3 griechische.

In I. Sektion befanden sich 54 Sektionen; in der ersten Sektion 25 Buben, 29
 Mädchen. In II. Sektion befanden sich 51 Sektionen; in der ersten Sektion 27 Buben, 24 Mädchen. In III. Sektion befanden sich 52 Sektionen.
 In der ersten Sektion befanden sich 31 Buben, 21 Mädchen.

In I. Sektion gab 2 Abteilungen, in II. Sektion gab es 1 Abteilung.
 In der ersten Sektion gab es 2 Abteilungen.

In der ersten Sektion gab es 14 Buben, 15 Mädchen.

" " II. " " 11 " 15 "

In der zweiten Sektion gab es 12 " 10 "

" " II. " " 15 " 14 "

In der zweiten Sektion gab es 31 " 21 "

Am 1. April 1898 wurden mit der ersten 10 Sektionen
 und 4 Buben, 6 Mädchen.

In der ersten Sektion gab es 22 Buben, 22 Mädchen.

3. II. 1898.

Gesamtheit:

befanden sich 15 Buben, 7 Mädchen.

Gesamtheit:

geborene Kinder wurden in 2 Sektionen von 2

Abteilungen! Es gab 2 Abteilungen.

Gesamtheit:

1. I. 99.

Aufschrift der
 Kartentraining für Osterskalski pferden, weshalb eine längere Dr.
 der Kartentraining erfolgte. Die Kartentraining übernahm
 I. Lehrer. Dr. bis zum 10. Dez. or. der I. Lehrer Waniek, wor
 Tilscher Max. da ab der Schulamtskandidat Max Tilscher
 aus Kettwitz, Kreis Leobschütz.

Aufschrift der
 Geburtsfeier Dr. Majestät des Kaisers wurde
 in diesem Jahr in üblicher Weise durch
 Majestät Kaiser eine Anzahl an die Kinder und Jüngern patriotischer
 Wilhelm I. Lieder feierlich begangen.
 Nach der Feier wurde die übrige Freizeit
 der Schützlinge frei gegeben.

Fortsetzung der
 Schüler im Schul-
 Jahr 1899/1900

Im Schuljahr 1899/1900 besuchten die Schüler 166 Kinder,
 darunter besuchten sich 97 Knaben und 69 Mädchen;
 163 katholisch, 3 evangelisch, 164 polnisch 2 zweisprachig.
 Die erste Klasse besuchten 56 Schüler, darunter
 30 Knaben, 26 Mädchen. Die zweite Klasse besuchten
 65 Schüler, 39 Knaben 26 Mädchen, die dritte Klasse
 besuchten 45 Kinder, 28 Knaben 17 Mädchen.
 Die erste und zweite Klasse haben je 2 Abteilungen,
 die dritte eine Abteilung.
 In der ersten Klasse befinden sich der I. Abt. 14 Knaben 13 Mädchen
 " " " " " II " 16 " 13 "
 In der zweiten Klasse " " I " 15 " 11 "
 " " " " " II " 24 " 15 "
 In der dritten Klasse " " I " 28 " 17 "

Am ersten April wurden mit der Tisler
15 Tisler - 6 Kurben, 9 Wörstern - angeschlossen.
Aufgenommen wurden von 1. April 13 Kinder,
mit genau 16 Kurben und 7 Wörstern.

Kindliche Kinder wurden in zwei Gruppen
mit 2 Lehrern unterrichtet.

Am ersten April wurde der Lehrer Maxe Propstzucht
Tilscher nach Gardawitz, Kreis Pless von Lehrer Tilscher.
jetzt. In der I. Klasse aufgeführt, primär noch
nicht erfolgten Gruppierung mit einem Mr.
Lomb selbst, während der II. Klasse aber
malt die Vertretung und wurde bis zum
1. August. An diesem Tage wurde der Unterricht der
Tislerkommissionen Richard Rejok und Rejok Rejok
Laborze beauftragt.

Am 1. Oktober wurde der Lehrer Anna Linder
Richard Rejok zum Militär ein-
berufen. sung zum Militär.

Am 24. Januar 1900 wurde in der
Tisler der Gebirgsberg Dr. Majus
mit der Thierpark und Thierpark Mil-
faher II. in der Thierpark Thierpark.
Laut der Tisler wurde die übrige Zeit
spülweise gegeben.

Laut der Tisler
Gebirgsberg Dr.
Thierpark Thier
park Thierpark II.

Eröffnung der
Fische im Fisch-
jahr 1900/01.

Für Fischjahre 1900/1901 befielen die
Fische 151 Kinder, darunter befanden sich 89
Knaben und 64 Mädchen; 148 katholisch, 3 evangelisch.
Sämtliche Fische sind polnisch.

Die erste Klasse befielen 59 Fische, darunter
34 Knaben und 25 Mädchen. Die zweite Klasse
befielen 56 Fische, 24 Mädchen und 32 Knaben. Die
dritte Klasse befielen 36 Kinder, 21 Knaben und
15 Mädchen.

Die erste und zweite Klasse haben je zwei
Abteilungen, die dritte eine Abteilung.

Für die erste Klasse	finden in der I. Abt.	16 Knaben, 10 Mädchen.
" " " " " " " "	II. " "	18 " 15 "
Für die zweite Klasse	" " " I. " "	14 " 3 "
" " " " " " " "	II. " "	18 " 46 "
Für die dritte Klasse	" " " I. " "	21 " 15 "

Am 1. April wurden alle die Fische Fische,
Knaben, Mädchen entlassen. Aufgenommen
wurden von 1. April Kinder, und zwar Knaben
und Mädchen.

Sämtliche Fische werden in 2 Klassen
von 2 Lehrern unterrichtet.

Lehrt die Lese-
von Waniak und
Weismann.

Am 1. Juni 1900 wurde der h. Lehrer Obk.
Waniak, welcher von der fischigen Fische seit
dem 1. April 1895 angestellt war, als Haupt-
lehrer nach Biassowitz, Kr. Pless berufen.
Die Verwaltung der II. Lehrstelle wurde von

9. Juni dem Prüfungskandidaten Alwin Weismann aus Krentendorf, Hr. Pless übergeben.

Der I. Lehrer stellt mitgeteilt seinen Namen für die Aufnahme eines längeren Volontärs und zwar vom 1. Juni bis 15. September. Die Aufnahme übernahm der II. Lehrer Weismann.

Lehrer des
Volontärs ist der
Kandidat des I.
Lehrers.

Am 1. Oktober 1900 wurde der II. Lehrer Alwin Weismann auf ein Jahr zu Militär und zwar zum Infanterie-Regiment N^o 38 nach Glatz eingezogen. Vom 1. November 1900 ab wurde die Verwaltung der obliegenden II. Lehrerstelle dem Prüfungskandidaten Leopold Dietrich aus Sterbendorf, Hr. Lebeschütz übertragen.

Lehrer des II.
Lehrers Weismann
und dem Prüfungskandidaten Dietrich

Die Feier des Krönungsjubiläums wurde mit der Festlegung der feierlichen Feiern am 8. Uhr mittags durch Gebet und eine Ansprache eröffnet. Zudem wurde gefestigt, dass die feierlichen und ein Gebet für den Landesherren notwendig. Am 27. Januar, der Geburtsfeier Hr. Majestät in diesem Jahr auf einer Feiern fällt, wurde auf Anweisung Hr. Majestät mit der Feier des 300-jährigen Bestehens Kaiserin die Feier des Geburtsfestes Hr. Kaiserin verbunden.

Lehrer des
18. Januar 1901
(Kronungsjubiläum
und dem Geburts-
fest Hr. Kaiser-
in Kaiserin Marie
Jubiläum II.

Eröffnung der
Tafel im Tafelst.
am 1901/02.

Am Tafelst. 1901/02 besuchten die
Tafel 161 Kinder, darunter besuchten sich
• 38 Buben und 13 Mädchen, 157 katholisch,
4 evangelisch. Töchterliche Tafel sind gelist.
Die erste Klasse besuchten 63 Tafel,
darunter besuchten sich 36 Buben und 27
Mädchen. Die zweite Klasse besuchten 61
Tafel, 33 Buben, 28 Mädchen. Die dritte
Klasse besuchten 34 Tafel, 19 Buben und
15 Mädchen.

Die I. und II. Klasse haben je 2 Abtei-
lungen, die III. eine Abteilung.

In der ersten Klasse sind in der I. Abt. 16 Buben, 12 Mädchen.
" " " " " " II. " 20 " , 15 "
In der zweiten " " " I. " 11 " , 11 "
" " " " " " II. " 22 " , 19 "
In der dritten " " " I. " 19 " , 18 "

Am 1. April wurden aus der Tafel
16 Tafel, 10 Buben und 6 Mädchen ent-
lassen. Krüppelkinder wurden am 1.
April 25 Tafel, 12 Buben und 13 Mädchen.

Töchterliche Tafel wurden in 2 Klas-
sen von 2 Lehrern unterrichtet.

Betrifft den Lehrer
Joseph Laqua.

Am 15. Juni 1901 wurde der Tafelst. Kantist Josef
Laqua aus Dobruha beurlaubt, um den arbeitslosen Tafelst.
am 1. Oktober wurde er zur Ableistung seiner Militär-
pflicht nach Prag abberufen. Er genügt seiner Militär-
pflicht in Prag als aktiver Soldat bei dem 1. Reg.
Nr. 51 in Breslau.

Am 1. Juni 1902 wurde der Leutnant Constantin Opperskalski wegen Verdiensten als I. Leutnant der Kavallerie in den russischen Kaiser-Opperskalski. Kommando befördert. Derselbe ist am 8. April 1874 in Radzionkau als Sohn des Hauptmanns und Organisationschefs geboren worden, und hat die russisch-kaiserliche Ausbildung im Kaiserlichen Kadettenkorps zu Petersburg erhalten. Er ist als Leutnant in der Kavallerie in der 1. Kavallerie-Brigade zu Radzionkau als Adjutant in der 1. Kavallerie-Brigade zu Radzionkau und in der 1. Kavallerie-Brigade zu Radzionkau beauftragt.

Am 5. November 1866 wurde in Finn
allförsamlingen 36 Infanterie, 36 Infanterie
und 36 Infanterie.

Das Ansehen seiner Functionen ist ihm in dem Laborien
Ansehen seiner dem Herkommen der
Tugend sein galistehen Dienst der Arbeit der
Tugend der Gutszollenschen Handlung
Carlsan in der.

Seitdem hat die Gemeinde auf Latzowen das
 Gemeindevorstandes-Mitglied's Plesch ab
 gewählt, ihn bei seinem Pseiden aus dem
 Amt zu entlassen. Die Abwahl ist
 zum Besten der Gemeinde.
 Zu
 dem

Vorstand der
 Gemeindevorstand
 gleiches
 nur Vorstands
 der
 zu überstehe
 16

July 1st 1881

Verwaltung d. I. Lehrstufes.

Verwaltung. In der Zeit vom 1. Juni bis zum 1. Juli 1902
der Pfula durch einen der Pfula von dem I. Lehrer Leopold Dietrich
verwaltet.

Lehrstufung d. I. Lehrstufes.

Am 1. Juli 1902 wurde der zweite Lehrer Rein-
I. Lehrer Reinhold Leo Hillinsky aus Tschirysch als erster
Lehrer für die Pfula von dem I. Lehrer Leopold Dietrich
verwaltet.

Lehrstufung d. II. Lehrstufes.

Am 1. Oktober 1902 ist der Lehrer Leopold
Dietrich als einziger Freiwilliger bei dem
Infanterie Regiment König Nr. 22, Comp. 5
in Gleiwitz eingetriben.

Verwaltung d. II. Lehrstufes.

In der Zeit vom 1. Oktober 1902 bis zum 1. April
1903 wurden fünfliche Klassen von dem Lehrer
Leopold Hillinsky in der Pfula unterrichtet,
dass die Oberklasse mittags von 8-10, die
Mittelklasse von 10-12 und die Unterklasse
von 1-2 mittags besichtigt wurden. Für diese
Verwaltung ist es eine Remuneration
und dem vorgenannten Hallenmeister man von nur
120,00 M von der Königl. Regierung zu
Oppeln bewilligt worden.

Gründung der Frau-
mischelung.

Am 22. Dezember 1902 fand der feierliche Einzug
der Frauenmischelung statt. Dieselben
kamen in Prozession von Koshlowitz und mit
Musikbegleitung heran und wurden am Ein-
gange des Hofes von der Parochialgeistlichen
aus Nicolai mit empfangen als Gäste empfangen
geistlichen und der Umgebung, der feierlichen Ein-
führung und der Pfula Kinder mit Begleitung
des Lehrers anfangen. Dieselben wurden in der
Kapelle von der Pfula halbes Jahr gefest,
in welcher die erste feierliche Klasse in der
Gemeinde Samsonitz gehalten wurde in einer
provisorisch eingerichteten Kapelle und das

ihnen von nun ab als Hofmusikant. Die
 Franziskaner in der Kapelle bestaht aus
 dem Ordensbrüder und zwei Laienbrüdern.
 Der Gehaltszettel seiner Majestät wurde auch Kaiserliche.
 in diesem Jahr in üblicher Weise gegeben. Der Musikant
 durch seine Verdienste das Vergeltungswort
 aufzugeben und durch das Pingen und der Ländchen
 diene. Die übrige Zeit wurde der Pfülschule
 frei gegeben.

Im Pfülschule 1903/04 ist die Pfülschule
 von 170 bis auf 203 gestiegen.
 so haben die

Pfülschule
 1903/04
 Franziskaner.

I. Klasse	35	Knaben,	26	Mädchen	=	61
II. —	42	—	44	—	=	86
III. —	35	—	21	—	=	56

Zusammen 112 — 91 — = 203

Pfülschule.

Am 1. April 1903 ist dem Pfülschulekandidaten
 Georg Gaffron aus Appeln die außersächsische
 Verwaltung der II. Lehrstelle übertragen
 worden. Derselbe, bisheriger Privatförster, ist am
 27. Juni 1880 zu Jellowa, Kreis Appeln, geboren, und
 erhielt seine Ausbildung zum Lehrer an der
 Königl. Lehranstalt zu Appeln und an der
 Königl. Lehranstalt zu Rastau in der
 Zeit von 1896-99-1903.

Gaffron Geo.
 normaler
 der II. Lehrstelle

Am 1. Oktober 1903 wurde Lehrer Georg Gaffron
 seinen Wirkungskreis, um seine militärische
 in Appeln als einziger Freiwilliger zu
 werden.

Eintritt der
 Lehrer Georg
 Gaffron als
 einziger
 Freiwilliger

Vom 1. Oktober 1903 ab ist die Verwaltung der
 der zweiten Lehrstelle durch den bisherigen
 fürstlichen Dienststellen zurückgekehrt. Der
 Lehrer Dietrich übernimmt übertragen worden.

Eintritt der
 Lehrer Dietrich
 als
 Verwaltung der
 II. Lehrstelle

Lein der Gniffen
Pawewnik-Nicola
1904

Im Jahre 1904 wurde die Gniffen vom Gust-
franz Scherzberger bis zur Nicola-Hellwieser
Gniffen fertig gestellt. Die Gniffen wurde von den
Unternehmern Ludwig Jankowski und Lütke
und Nicola gebaut.

Reisepflicht
Pawewnik

Der Geburtsfesttag des Kaisers wurde in üblicher
Weise gefeiert.

Feiertag 1904/05

Im Feiertag 1904/05 ist der Feiertag auf 206 gestiegen
Tafel eines Tages und Wapenapitulum haben einige
Tiere. Der Tag des Festes und König ist der Feiertag
bis auf 183 gestiegen.

I. Übung bei
Hilfswort
Laford Dillert

Die Geburtsfesttag des Kaisers wurde in üblicher Weise gefeiert.
Von 21. Juni 1904 bis 15. August desselben Jahres
wurde der Laford Dillert zu einer 56 stündigen militä-
rischen Übung eingezogen.

Feiertag und
Wapen.

Von 21. August bis Ende Oktober wurde die Feiertag
wegen Wapen und Tages gestiegen.

Feiertag 1905/06

Im Feiertag 1905/06 betrug die Feiertag
zu Beginn des Feiertags 193

Lein der Gniffen
Pawewnik-Nicola
15. 8. 1905.

Im Laufe dieses Jahres wurde von den Franz-
koren die Gniffen und die Gniffen (insgesamt
zu Beginn und Ende nach dem Feiertag in Kokocinick-
(Gründ. Kallgott) gebaut und am 15. August eingezogen
der Gniffen Wapen und Wapen Altar der
Gniffen, was die Gniffen des Jahres sind ein Geschenk
des Grafen & Schaffgotsch auf Koppick; die Gniffen
figur ist ein Geschenk der Gniffen Gniffen

Lein der Gniffen
Pawewnik-Nicola
Kopf.

Im Laufe dieses Jahres wurde mit dem Lein der
Gniffen Gniffen zur Gniffen Gniffen in
Kokocinick-Pawewnik gebaut.

100 jährige Feiertag
Pawewnik

Am 10. November d. J. wurde der 100 jährige Tod-
tag Schillers durch eine ausgedehnte Feiertag gefeiert.
An die Feiertag wurden einige Geschenke verteilt.

Vom 1. September bis 26. Oktober d. J. fand
 Lehrer Dietrich prima quartile militärische Übung
 gehalten.
 Am Geburtstag Fr. Haysch wurde in üblicher
 Weise gefeiert.
 Am 27. Februar wurde die Pilbarschzeit des
 Kaiserjägerbataillons und die Baumstängelfeier des
 Prinzessinal-Friedrichs mit den Prinzessinnen
 Kozia und Lotte von Oldenburg gefeiert.
 Im Juli 1905 wurden die Klassen-Panor-
 ma-Kochlöcher, beginnend am Scherers-
 sehen Gasthaus fertiggestellt.

Militärische
 Übung d. L. Dietrich

Feier der
 Pilbarschzeit
 des Kaiserjägerbataillons

Gaiffe-Panor-
 ma-Kochlöcher
 1905.

Gefallen 1905
 Rote

Der Beginn des Schuljahres 1906/07 zählte die
 hiesige Schule 206 Schüler.

Schuljahr 1906/07.

Im Monat Juli d. J. wurde in hiesiger Gemeinde
 eine Gar- und Landwehrkompanie der preussischen
 Landwehrschützen-Gemeinschaften gegründet.
 Nach der im Jahre 1905 erfolgten Volkzählung ist
 die Einwohnerzahl auf 1045 Seelen im hiesigen Orte gestiegen.
 Am 1. September, Sonntag, fand, da das 2. auf einen
 Sonntag fiel, die Aufnahme in üblicher Weise statt,
 darauf wurde mit den Schülern ein Ausflug nach
 dem Gemeindefeld zur Borkowgrube unternommen.
 Im Monat Oktober wurde der hiesige Schulgasthof von
 dem Gasthausbesitzer Scherers auf seine Befähigung Nr. 4.
 (früher Marinewaisenhaus) ein drittes Klassenzimmer für den
 jährlichen Preis von 200 Mark, nach dem vorher von der
 hiesigen Verwaltung der königlichen Regierung zu Oppeln die
 dritte Lehrstube bewilligt worden war. Die Befähigung des

Gar- u. Landwehr-
 Kompanie d.

Landwehrschützen-
 zählung 1905.

Aufnahme und
 Schulgasthof.

Einrichtung des
 III. Klassenzimmers.

Zurückführung der
 III. Lehrstube.

Dritten Lesestalls konnte wegen Lesemangel nicht
aufgekauft werden.

Aufbauung des
I. Lesestalls.

Das Grundkapital des ersten Lesestalls betrug bisher
gänzlich nur 1000 Mark. Infolge Anordnung des Herrn
Kultusministers ist derselbe durch Beschluß des K. K.
indefinitivgepflichtigen auf gänzlich 1100 M. rück:
wirkend vom 1. April 1906, festgesetzt worden; eine
Zahlung derselben ist jedoch bis jetzt, November, noch nicht
erfolgt. Gleichzeitig wurde die Bewilligung einer
Einkaufszulage für den Bibliothekar in Höhe von gänzlich
200 Mark für ein mildes Gekleidungsbedürfnis
beschlossen.

1907.

Der Schuljahr begann am 1. April; angenommen wurden
38 Kinder. Im Ganzen betrug die Schulanzahl 174 Schüler;
verteilt auf 3 Klassen:

Schülerzahl der
Klassen.

I Klasse	33	Kinder	32	Mädchen	= 65
II "	34	"	34	"	= 68
III "	40	"	44	"	= 84
					217

Infolge Herabsetzung des königlichen Landrabattals zu
Hess wurde die Schülerzahl in den Jahren 1905, 1906, 1907
festgestellt.

geboren von Anfang 1905

am 1. Mai 189, am 1. November 190
1906

am 1. Mai 204, am 1. November 203

1907

am 1. Mai 214 Schüler; vorübergehend am
1. November 219 Schüler.

Am 1. Juni wurde der I. Leibarzt Hermann Reimann
und Herr Professor der I. Leibarzt Herrmann I. Leibarzt Willersky
ging nach Berlin. Leibarzt der I.
Leibarzt Reimann.

Am 12. Juni fand eine Sitzung im Kaiserlich-Preussischen
Sanitätsratte der Leibarzt Herrmann I. Leibarzt Willersky.
Leibarzt der
Leibarzt Willersky.

Am 1. September 1900 fand die I. 943 Sitzung.

Am 1. " 1901 " " 1045 "

Am 12. Juni 1907 " " 1154 "

Der Präsident wurde in ständiger Weise durch Gehung, Gehet, Wort-
tung geführt.

Am 1. Oktober betrug die Sitzungszahl 222

I Klasse 34 Stunden 33 Minuten 67

II " 35 " 35 " 70

III " 39 " 46 " 85

202

Im Dezember legte der bisherige Reichsgerichtsrat
Herrmann Skowronski sein Amt nieder. Am 23. Januar Reichsgerichtsrat?
1908 fand die Sitzung statt. Geschäft wurde Herrmann
Wajda. (Kola)

Der Gehaltszettel der Wajda wurde in ständiger Weise
durch Gehung, Gehet, Gehung, Wortung geführt. Reichs-Gehalts-
zettel.

Im Juli 1907 wurde der Herr Königlich-
Preussische Inspektor Rube in Nicolai. Er wurde
bis zum 1. Februar 1908 vom Herrn Königlich- Frankfurt
Preussische Inspektor Wiercinski-Platz ^{Wiercinski} Wiercinski
übernommen die Verwaltung der Herr Königlich- Frankfurt
Preussische Inspektor Dr. Rassek in Kattowitz Frankfurt

Am 15. März 1908 fand Herr Königlich-Preussischer Inspektor
Rube in Ziegenfeld. Er wurde, allgemein Königlich-Preussischer
betannt, unter großer Beteiligung auf dem Rube.
Königlich-Preussischer Inspektor in Nicolai begraben.

Der Fürstbischof starb am 31. März. Es wurden 13. sein
Sarg entlassen.

1908.

Es wurden 33 Fürsten von aufgenommen.

Die Fürstengasse beträgt 229. - 116 Kanten, 113 Mäßen.

I. Klasse = 69 Fürsten

II. " = 72 "

III. " = 88 "

229 "

Am 21. April in demselben Jahr, Kaktus Götlich
die Gefährten der königlichen Kreisfürstinspektion.

Am 3. Juni fanden die Vornamen zum Landtag
statt. Es wurden ^{hier} 4 Maske vor dem Kolon im Land
zum) gemacht. Am 16. Juni fand die Wahl der
Abgeordneten statt. Im folgenden Wahlkreis
wurden 8 Landtagsmitglieder mit ein Jahr gemacht.

Am 17. Juni fand in diesem Kreis eine Sitzung
Konferenz statt. Es wurde das Thema

"Festsetzung, Lage, Nutzen des Bunkers" be-
handelt.

Am 1. August wurde die III. Landesversammlung der
Landes Ritterschaft Seifert mit Eisersdorf, Kreisamt
besetzt.

Am 19. Juli wurde die folgende Klosterkirche durch die
Gemeinde der Ritterschaft Ritz eingeweiht.

Am 16. September wurde die Fühlenschule von dem Herrn
Ober-Regierungsrat Michelly, Regierungsrat Ellbrecht und Herr
Fühlenschule Görlich besucht.

Am 1. November waren 233 Schüler mit einem neuen neuen
Jahres 224, zusammen 457, Schüler.

Der 50. Geburtstag des Majors wurde in üblicher Weise
feierlich begangen, wobei, Gefangenschaft.

Apr. 22. März 1909

Der Fühlenschule schloß am 31. März 78 Schüler
während 29 Kinder antraten.

1909.

Folgende der großen Kinderzahl in der
zweiten Klasse wurde diese in eine
III. und IV. Klasse geteilt. Hier aufgezogen
man während 32 Kinder.

Die Schülerzahl betrug am 1. April 233 Kinder,
im Jahre 186 Knaben und 117 Mädchen.
Die einzelnen Klassen haben nachstehen-
de Anzahl.

I. Klasse	64	Schüler,	34	Knaben,	30	Mädchen.
II. "	49	" ;	37	"	42	"
III. "	36	" ;	20	"	16	"
IV. "	54	" ;	25	"	29	"
	<u>233</u>	" ;	<u>186</u>	"	<u>117</u>	"

Am 15. Oktober wurde ein Fjälur von 235 Rindern
befragt:

Am 16. November wurde die landliche Fortbildungsschule mit 25 Schülern eröffnet.

Am 2. Februar wurde im Markhofka'schen Lokale der erste Getauchtausbildungskursus abgehalten.

Am 1. Februar wurde im städtischen Hause eine Versammlung der Landwirthschaftskammer gehalten, in welcher die Schulan der Fortbildungsschule 25 Mark vergütet. Die Schulan der Fortbildungsschule 25 Mark vergütet. Die Schulan der Fortbildungsschule 25 Mark vergütet.

Die Fortbildungsschule wurde am 16. März geschlossen.

Der Winter schloß am 23. März. 28 Winter wurden abgehalten.

Der Winter 1909/10 war ein außerordentlich milder.

Anfang November fiel etwas Schnee, die übrigen Monate waren fast schneefrei. Die übrigen Monate waren fast schneefrei.

Die übrigen Monate waren fast schneefrei. Die übrigen Monate waren fast schneefrei. Die übrigen Monate waren fast schneefrei.

Die übrigen Monate waren fast schneefrei. Die übrigen Monate waren fast schneefrei. Die übrigen Monate waren fast schneefrei.

1910.

Das Schuljahr begann am 5. April. Es wurden 36 Schüler aufgenommen.

Am 1. Mai wurde die Schule von 251 Schülern besucht.

I. Klasse	=	34	Knaben	37	Mädchen	=	71
II. "	=	37	"	49	"	=	86
III. "	=	23	"	22	"	=	45
IV. "	=	24	"	25	"	=	49

118 Knaben 133 Mädchen = 251 Schüler.

Lepus Dietrich war in der Zeit vom 26. Juni bis 4. Juli zu einer militärischen Übung beurlaubt.

Am 1. Oktober wurde die Schule von 257 Schülern besucht.

Lehrer Hermann war für die Zeit vom 3. Oktober bis 5. November zu einer Reise nach Berlin zu einer Fortbildungsschule zu Krieg beurlaubt.

Im Oktober ging man mit dem Bau der neuen Ellgoth - Turnhalle an.

Am 17. November wurde die landliche Fortbildungsschule mit 15. Schülern eröffnet.

Für das Volksgesundheitswesen wurden 1308 Personen gezählt und zwar 669 männliche und 639 weibliche Personen.

Die Geburtstagsfeier wurde in üblicher Weise gefeiert.

Am 2. Februar unterwies die landliche Fortbildungsschule einen Ausflug nach Tschau in die bayerische Gegend.

Jah. 16. Januar
1911. Götting.

Am 19. Februar wurde im Heide'schen Lokale der zweite Elternabend abgehalten. Von den Töchtern der Fortbildungsschule wurden 16 mit Briefangewiesen betraut.

Am 16. März fand die Schlußprüfung in der hiesigen Fortbildungsschule statt. 15 Töchtern aufstehen zu ein Obstdürren ausgesetzt. Der letzte Unterricht fand am 11. März statt.

Der Schlußjahr schloß am 31. März. Es wurden 15 Kinn. der von zweier 12 Kindern mit 13. März anlassen.

1911.

Der Schlußjahr begann am 1. April 1911. Es wurden 44 Töchtern mit aufgenommen. Mit Rücksicht auf die überfüllten Klassen mußte der Schluß in ein frühstückliches mit 3 Klassen umgewandelt werden.

Am 1. Mai wurde die Schluß von 183 Kindern befristet.

I Klasse	35 Kindern	43 Mädchen =	78
II "	34 "	28 "	= 62
III "	25 "	21 "	= 46
IV "	20 "	22 "	= 42
V "	25 "	30 "	= 55
	139	144	= 283 Töchtern

Am 20. April fand in dieser Dörle ein Kurmin
betreffend Dörfelveränderung im Ortsteil Kokociniets
statt. Anwesend waren Herr Regierungsrat Gleits-
mann - Oppeln der Gemeindevorstand und die Gemein-
deverwaltung. Es wurde beschlossen eine Verordnungs-
fähigkeits- und klaffiges Dörfelveränderung mit Befreiung für einen
Veränderungen und drei weitere Befreiung zu lassen. Es
soll 43000 Mk kosten. Davon soll die Gemeinde
2000 Mark aufbringen. Der Bau soll im Jahre 1912
begonnen werden.

Der Sommer war sehr trocken. Ende Juni bis
15 September sind mit Dürren von 4 Gewittern
kein Regen. Die Dörle waren sehr sehr trocken.
Viele Dörle sind in fast allen Gegenden
Landesland sind diese Dürren sehr sehr. Die großen
Dörle waren fast trocken, die Dörfel sind
sehr trocken. Die Dörfel sind sehr trocken.
Der Sommer war sehr trocken. Ende Juni bis
15 September sind mit Dürren von 4 Gewittern
kein Regen. Die Dörle waren sehr sehr trocken.
Viele Dörle sind in fast allen Gegenden
Landesland sind diese Dürren sehr sehr. Die großen
Dörle waren fast trocken, die Dörfel sind
sehr trocken. Die Dörfel sind sehr trocken.

Am 4. September unternehmen die Dörle einen
Fahrtzug nach Altschwarzen.

In der Gemeindevorstandssitzung am 8. Septem-
ber wurde der Entwurf der Dörfelveränderung für die
neue Dörle in Kokociniets beschlossen. Die Kosten des Bau-
baus sollen 43000 Mk betragen. Die Aufwendungen

ganzenartige diesen und hat den Spezialentwurf mit
arbeiten zu lassen, damit der weitere Verlauf bald
möglichst werden kann.

In der Zeit vom 11. bis 16. September waren ein Lehrer
zusätzlich Ablegung der 2. Prüfung beurlaubt. Der Lehrer
wurde in ein dienstliches Engagement mit der
Schule münden von der zwei weiteren Lehrern
ersetzt.

Am 1. Oktober wurde die Schule von 295 Schülern
und zwar von 145 Knaben und 150 Mädchen
besucht und von drei Lehrern in fünf Klassen
unterrichtet. Es kommen somit auf jede Lehr-
kraft durchschnittlich 94 Schüler.

Am 30. September sollte der 100jährige Geburtstag
Herrn Hofrathen H. H. H., der Herrin H. H.,
gefeiert werden. In der Schule
wurde eine Feier veranstaltet, so wurde die
Feier auf die letzte Stunde des 24. Septem-
bers verlegt.

Die fünfjährige händliche Fortbildungsschule wurde
am 10. November mit 25 Schülern eröff-
net.

Am 11. Januar fand die Kreisversammlung statt.
Für den Musikreis Platz. Rybnitz kamen
folgende 4 Kandidaten in Betracht.

1. Herrmann von H. H. (Kreisrath)
2. Herrmann Biedel (Landrath)
3. Herr Meier (Rath)
4. Arbeiterführer Ritzmann (Kreisrath)

Von 1911 Vertretungen Himmman
sichelt der I. 10 Himmman,
" II. 26
" III. 146
" IV. 9 Himmman.

Graf. B. 12. 7. 12
Friedrich.

Im finigen Waffkaiser kam Graf Mielczynski
ein. Derselbe sollte sich mit dem Kaiser für den
Waffkaiser danken - Einbildung und sollen lassen
im meiste dort gemacht. Die Folge davon war,
daß er für den Kaiser für den Kaiser im finigen Waff-
kaiser befahl und der Kaiser für den Kaiser
minderlagte. Die Waffkaiser fand am 3. Oktober
Kord. Es kamen folgende 4 Quantitäten zum
Waff: 1. Einigkeit von Kälber. (Kälber)

Von 168 abgegebenen Stimmen erhielt man für

Box I. = 9 Kimman,

See II. = 16 "

$$\sum_{k=1}^n \overline{III}_k = 138$$

Ex II. = 5 Kinnung.

Gemeinliche weichte Äußerung Foffing mit Jansen.

Der Gebärtsthey Linnæ Majestät wünschte in
vörliegender Weise gekannt. Hierbei wünschte als be-
sondere Linnæ der 20 jährige Gebärtsthey der
Linnæ die Quodam herausgegeben. Majestät Linnæ
der 1. Klasse ertheilte zum Gewinnung von diesen
Linnæ Vörliegenen.

Am 5. März fand die Revision der Schule und der
Lehrerbildungsschule statt. Bei der am letzten Tage
stattgefundenen Schulversammlung wurde die
Anstellung eines zweiten Inspektors beschlossen.

sin lämpliga Förtroendegifveln nämnda som bl. Måne
 gäfflofkan. Läststämman dröfvalden utvaltan jatan
 sin Republiksamfund, bager. sin Gustavsmässa.

Am 18. März wurden infolge Vervielfachung der aufgeführten
 Anna Polowick und der 46 Jahre alte Hermann Polowick
 der Arzt Jakob der Kranken mit mehreren Wunden der
 Kinder ein Opfermittel anverwandelt. Hier Kinder gab
 der Mann getrockneten und zussähen haben lassen.
 Der Vervielfacher anverwandelt von 30. März sein Ende. Am 1. in
 dem Tage wurden 12 Kinder, 16 Knaben und 10
 Mädchen anverwandelt.

1912.

Der Vervielfacher begann am 1. April.
 46 wurden 40 Kinder mit anverwandelt.
 Man. 46 Vervielfacher gegenwärtig 196 Kinder
 und zwar 150 Knaben und 146 Mädchen in
 sieben Kinder. Die einzelnen Klassen haben
 folgende Kinderanzahl:

I. 39 Knaben,	41 Mädchen = 80 Kinder,
II. 38 " ,	33 " = 71 "
III. 13 " ,	22 " = 55 " 85
IV. 21 " ,	26 " = 47 "
V. 19 " ,	24 " = 53

150 Knaben, 146 Mädchen = 196 Kinder.

Der Panernick selbst sind 94 Kinder, und
 dem Erbteil der Kokociniets 202 Kinder.
 Die Kinder zu Ellgoth-Schwärze befragen
 10 sieben Kinder. Hier ein Kind ist anan-
 gelisch, die anderen sind kaffolisch. Auf jede
 der drei Leberwürfel kommen im kaffol-
 schen 10 Kinder.

Am 10. Mai wurden die Aufstellung der Kinder
 Registerbuch. Abwärts anverwandelt.

Am 13. Mai wählte die hiesige Allgöth-Bauern-
schaft den Harkasch als ihren Abgeordneten.

Am 10. Juni war für die Bauernschaft das Fest der
Hochvermehrung ein bedeutender Festtag. Am
diesem Tag wählte die hiesige Bauernschaft
ihren Abgeordneten. Am Festtag an-
schnitt hiesige Bauernschaft den Kandidaten in
Nikolai.

Am 18. Juli unterwies die hiesige Bauernschaft
den Abgeordneten.

Am 15. August war wählte die hiesige Bauernschaft
ihren Abgeordneten. Am Festtag an-
schnitt hiesige Bauernschaft den Kandidaten in
Nikolai.

Am Festtag wählte die hiesige Bauernschaft
ihren Abgeordneten.

Am 30. September wählte die hiesige Bauernschaft
ihren Abgeordneten.

Am 1. Oktober wählte die hiesige Bauernschaft
ihren Abgeordneten.

Am 1. Oktober wählte die hiesige Bauernschaft
ihren Abgeordneten.

Am 15. Oktober wählte die hiesige Bauernschaft
ihren Abgeordneten.

I. Klasse = 40 Stimmen + 3 Stimmen = 43 Stimmen,

II. " = 39 " 34 " = 73 "

III. " = 25 " 21 " = 46 "

IV. " = 21 " 28 " = 49 "

V. " = 32 " 24 " = 56 "

157 Stimmen, 150 Stimmen = 307 Stimmen.

Am 4. November wurde die ländliche Fortbil-
dungsstelle mit 15 Schülern eröffnet.

Der Geburtstags Feiern Weibspart wurde im
nächsten Monat durch Singen, Gebet, Vorkerna-
tion Ausspruch und Gesang gefeiert.

Am 4. März wurde die Fortbildungsstelle
durch einen Regierungsverordnungsbescheid wieder
eröffnet.

Zur Erinnerung an die Stiftung Schwestern
wurde Sonntag wurde auf allen Schwestern Tag
in sämtlichen Schulklassen am 10. März
eine Gedenkfeier abgehalten.

Die ländliche Fortbildungsstelle wurde am
18. März geschlossen.

Im Oktober fest fest, am 13. März, kurz nach dem
den Schuljahres am fest, nämlich am 19.
März. Am diesem Tage wurden 31 Schüler,
14 Knaben und 17 Mädchen entlassen.

Im Winter 1912/13 war ein außerordentlich
schwerer Winter. Die Schwestern und die
Schwestern. Besonders in den letzten Tagen des
März war die Temperatur warm, fast
heiß. Die Entwicklung der Knaben
ist sehr sehr weit fortgeschritten.

1913.

Der Schuljahr begann am 1. April. Mit
Hinzufügung der königlichen Regiments- zu Schul-
kinder nur die Kinder aufgenommen worden,
die bis 1. Juli der letzten Schulschließung zurück-
lagen. Es konnten daher nur 31 Schüler aufge-
nommen werden. Gegenwärtig sind die
Schüler von 31½ Kindern, 166 Kindern und 151
Mädchen besetzt. Die einzelnen Klassen haben
folgende Schülerzahl:

I. Klasse	=	4½	Knaben	38	Mädchen	=	85	Schüler
II. "	=	39	"	41	"	=	80	"
III. "	=	27	"	30	"	=	57	"
IV. "	=	15	"	24	"	=	49	"
V. "	=	28	"	18	"	=	46	"
= 166 Knaben 151 Mädchen = 317 Schüler								

Die Panernike sind 84, und Ostteil Hymislow 10,
und Ostteil Kokociniets 226 Schüler. Nur einer
ist unangehört. Da in Ellgoth vom 1. April an
pro Kind 3,00 Mk Schulgeld für den Monat erhoben
wird, so sind zum 1. April sämtliche Kinder, die
die Schule in Ellgoth besuchten, ganzes gekommen.
Am 15. und 16. April war großer Schulausfall, am 16.
kamen in die IV. Klasse nur 8, in die V. nur 4 Kinder.
Auf der Klassenbesitz der anderen Klassen war
keine.

Am 1. Mai wurde die Gemeindefabrik Paner-
nik vom Ostbezirk Smilowitz und die

Gemeinden Ellgoth vom Amtsbezirk
Petrovitz losgetrennt. Beide Gemeinden
wünschten zu einem neuen Amtsbezirk
"Ellgoth" vereinigt.

Am 1. Mai wurde der königliche Kreisphysikus
Johann Franz Görtlich nach Groß-Schreditz mandirt.
Die Vertretung übernahmen dann königlicher
Kreisphysikus Dr. Richter in Kattowitz
für am 30. Mai vorgenommene Besprechung
der Stützkinder nachfolgendes:

	P.	W.	K.	
I	19	4	62	= 85 Stützen
II	23	4	54	= 81 "
III	9	6	43	= 58 "
IV	10	3	37	= 50 "
V	8	2	37	= 47 "
	69	19	233	= 321 Stützen.

Am 3. Juni wurde Landtagswahl in Schraa.
Gemeinde zwischen Krüger v. Reichenstein,
Baron v. Schleinitz, Gutsbesitzer Faltin.

Am 16. Juni wurde der 45-jährige Regierungs-
rath imperial gleichberechtigt zum Kaiser-
kronrat ernannt. König Friedrich, Gebot, Gerechtigkeit, Leben
mehren und Aufrechterhaltung. Am Kaiserthum
Kaiser Thron übernahmen die Kaiser einen Thron
mangel

nach Altkammer.

Am 15. Juni übernahm Herr Kammer-
helfer Kottelt die Geschäfte der Königlich-
Preussischen Inspektion.

In der Nacht vom 15. zum 16. Juni war ein
starker Frost, daß das Eis auf dem Kanal
am 14. Juni bereits die erste Eisschicht
abgeworfen hatte.

Der Sommer war sehr früh, die ersten Tage waren
ab. Vom 1. Juni bis Anfang September waren
ab jenen Tage. In der Nacht vom 4. bis 11. August
wurde die Eisschicht jenen Tage ab jenen mit
dem Eisbrecher bereits mit großer Mühe und
ganz leicht eingedrückt worden.

Anfang September waren in Sybrien, in der
Nähe der Stadt Tver, die Eisbrenner.
Vom 11. bis 14. September war eine Menge im
jungen Eis auf dem Jangtsekiang Promenaden
Jangtsekiang Eisbrenner der Eisbrenner von
Pless.

Der Gebirgskrieg seiner Majestät wurde
in üblicher Weise durch Kriegsgang, Jagd, Exer-
citionen, Aufmärsche, Gefechte geleitet.

Die ländliche Fortbildungs-Schule wurde am 8. März
bei Auflösung mit am 18. März geschlossen.

Am 18. März wurde der Hauptmann Herr Zerstücken
Gravoblocky. zu einem auf dem Feindposten beim
Schloß in der großen Kälte zu bedient.

Der Pstoljarski wurde mit dem 31. März sein
Jahre. Am diesem Tage wurden 45 Schüler
13 Knaben 12 Mädchen entlassen.

Die ländliche Fortbildungs-Schule im Jahre
in diesem Jahre einen Anstieg auf der
Landkaiserin bei Kyslovitz.

1914.

Am 1. April wurden 36 Schüler neu
aufgenommen.

Am 1. Mai wurde die Schule von 171 Schülern,
140 Knaben, 131 Mädchen besucht. Die einzelnen
Schulen haben folgende Schülerzahl:

I. Klasse	= 67	Schüler,	36	Knaben	31	Mädchen,
II. "	= 67	"	30	"	37	"
III. "	= 58	"	26	"	32	"
IV. "	= 79	"	45	"	34	"
		= 271	"	140	"	131 "

Am 29. Juni brachten Zeitungsblätter aus
Gitarungen die schreckliche Kunde, daß der k. k.
Fürst Franz Ferdinand Graf von Montenegro
mit seiner Gemahlin Herzogin von Serbien
in Sarajewo in Bosnien durch Mörderhand
getödtet - erschossen - am 28. Juni worden.

Die Mörder waren schon im vorigen
Jahre in Belgrad ausgemittelt.
Österreich sollte selbst ein Ultimatum an
Serbien. Dieses sollte innerhalb 48 Stunden
beantwortet werden. Am 26. Juli, abends 6 Uhr
ließ die k. k. Hofkanzlei die folgende Note nach Wien
eingangsweise zu. Der Kaiser von
Österreich in Belgrad warlangte seine Forderungen
und verließ die Stadt. Es wurde sehr zwischen
Österreich und Serbien der Krieg aus. In
Rußland wurde sofort im Willen mobilisiert
um den Serben zu helfen, so wurde seine
Majestät, unser glorreicher Kaiser, die Mobil-
isierung des k. k. Heeres befohlen. Der erste
Mobilisierungsbefehl wurde am 4. August.

Wolke k. k. muß man sehr haben. Von den
k. k. Kommandanten wurden die Haupt-
massen. Von allen Seiten kamen die
Kasernen und Landbesitzer von. Es
waren sie eingekleidet und gezogen nach
Graz zu. Es waren in Wien ganz
viele Uniformen ein sehr schönes Bild.

erklärte England von Schiffsland der König unter dem
 Vorwand, daß es nicht dulden könne, wenn russische
 Truppen belagert Gebiet besetzten. Und nur allzu
 möglichst schnell wurde Eisenbahn zu Konstantin, fasten
 wurde den Tag der Salizian gesehrt, der im
 Süden die Moskau und der starke feindliche Trümpf-
 gütel ein schnell Vorwärtan nicht unmöglich fütten.
 Dann kamen aber wie den Schiffen der Novinost
 an, daß sie die belagerte Hauptstadt anwacht.
 fütten, denn ^{wie} bekannt waren die Salizian für
 der Freunde der Königen und fütten diese durch
 ihr Land in russisches Gebiet einwirken lassen. Zu
 Königzeit war die Küstung Lüttich an der und
 eine glänzende Hauptstadt folgte der anderen.
 Mit Holz und Eisen saßen alle Schiffe in
 der Grinnat auf ihre Linder im Ländel-Land,
 an deren Spitze unser lieber Kaiser mit seinem
 jagogen nur mit der Schwere! Mit Gott zum Sieg!
 Am 20. August wissen die beiden Kaiser. Michael
 und Michail zu ihrem trübseligen Luft. Rayt. 15
 nach Krieg ab. Kaiser Michail. am 20. 15
 22. Oktober bei den Kämpfen im Osten des russischen
 Kaiser T. Schiffe.

Am 9. November wurde Generalmajor Primann
 eingezogen. Als Hauptmann kam Kaiser Michail
 und Petrowitsch fütten, der bis 1. 1. 15 fütten.

Dann kam Kaiser Michael. - Am 25. Oktober 1915
 wurde auf Kaiser Seibert eingezogen und Kaiser
 Michael im Ländel-Land bis 1. April allzu.

Am 1. April an kam an die Küste Kaiser Pilot
 nach Schiffe!

Für Leuten Heuzel übernommen am 1. Mai Leuten Felitto
 die Klaffen I und II und die Leitung der Fische. Leuten
 Pilot befehlt die Klaffen I und II und übernommen das
 Fischen.

1915.

Aufgabenwinnman wurden 39 Kisten.

Am 1. Mai wurde die Fische von 248 Fischen,
 126 Kisten mit 122 Kisten befüllt. In Einzel-
 man Klaffen haben folgende Fischenzahl.

I.	27	Kisten	12	Kisten	zusammen	49 Fische,
II.	24	"	36	"	"	60 "
III.	28	"	29	"	"	57 "
IV.	47	"	35	"	"	82 "
126 Kisten 122 Kisten, zusammen 248 Fische.						

Infolge der Krieges wurden im Laufe der
 Sommerferien mehrere Fische vorzeitig ent-
 lassen.

Am 1. Juni wurde die 10-jährige Fische Godrick mit
 der Fischezahl der 10-jährigen Fische Godrick.

Am 1. November befüllten die 252 Fische, 130 Kisten
 mit 122 Kisten die Fische.

Am 12. November wurde die Fische Lina von
 Regimentskapitän Dudenkop entlassen.

Die ländliche Fortbildungsschule wurde am 11. Novem-
ber eröffnet.

Zusolge Anfügung des Generalkommandos wurden
ein gewissermaßen unentgeltlicher Lehrer von Hosi-
kändleren entlassen und drei gewissermaßen unentgeltliche
Lektoren eingestellt. Hauptlehrer Heinemann wurde da-
für entlassen und übernahm am 15. Dezember
meiner jenen Dienst an der städtischen Schule.

Lehrer Selet wurde am 1. 1. 16 nach Ober-Larisch
versetzt.

Lehrer Selet wurde am 1. 3. 16 nach Mittel-
Larisch versetzt.

Am prima Stelle kam Lehrer Galden von dort.

Am 18. und 20. März wurde die II. Königliche
von der Schule zugewiesen. Es wurden 300,00 Mark
zugewiesen.

Die ländliche Fortbildungsschule wurde am 20.
März geschlossen.

Die Entlassung der Schüler fand am 21. März statt.
Es wurden 15 Schüler 13 Anwesen, 12 Wüsten ent-
lassen.

Die Fortbildungsschule unternahm am 9. März
einen Ausflug nach Gleiwitz ins "Oberflößische
Wäldchen".

Offenbarung

Lebenden Kriegerkämpfer, die den Tod
sind Naturland haben.

1. Kaiser-Mitarbeiter-Georg Meckner wurde am
16.7.15 in Etobrook bei Wittenberg am 1. Oktober
und am 1. Oktober, nach am 1.8.15 im Kriegsfeld
Johann Albrecht. - Inf. Regt. 130
2. Militär-Georgmann-Johann Heij am 13.9.14 bei
Reine gefallen. - Inf. Regt. 157
3. Maschinen-Zinkstabenarbeiter-Karl Solvia am
10.11.15 in Feld Lager 18 Kette an Kanten
gefallen. Land. Inf. Regt. 11.
4. Kaiser-Georgmann-Johann Füllke am 13.8.14
bei Les Belles-Frenois gefallen. Inf. Regt. 63
5. Maschinen-Georgmann-Johann Stawow am 9.9.14
in der Schlacht bei Lublin gefallen. Land. Inf. Regt. 11
6. Maschinen-Zinkstabenarbeiter-Karl Grechel
am 16.6.15 bei Tross gefallen. Inf. Regt. 62.
7. Militär-Georgmann-Karl Horowitz am
18.1.15 bei Solimere gefallen. Inf. Regt. 130
8. Kaiser-Georgmann-Friedrich Grechel am 15.5.15
in der Schlacht bei Tross am 15.5.15 bei Trosshöhe
gefallen. Inf. Regt. 12
9. Kaiser-Georgmann-Johann Kroll am 13.5.15
bei der Trosshöhe gefallen. Inf. Regt. 12
10. Kampfmann-Mitarbeiter-Johann Grechel am 13.10.15 bei Essenschei gefallen
Inf. Regt. 135
11. Militär-Georgmann-Johann Lipa wurde am
10.11.15 in der Schlacht bei Tross am 10.11.15
1. Linie Wittenberg, nach am 1.11.15 im Kriegsfeld zu
Kowel. Inf. Regt. 43

12. Metallarbeiter - Glühbirnenarbeiter - August Hornas starb am 6. 11. 15 im Soldatenlazarett Comines. Inf. Regt 157
13. Metallarbeiter - Arbeiter - Hermann Lepa am 6. 3. 15 bei Roskoma - Mola gefallen.
14. Metallarbeiter - Glühbirnenarbeiter - Leopold Schendzielorz am 13. 9. 15 bei Loos gefallen. Inf. Regt 157
15. Kantenspezifischer - Kungli - Paul Kararin am 16. 9. 15 bei Neuville - Stros gefallen. Inf. Regt 13
16. Glaser - Arbeiter - Johann Kempke am 4. 11. 15 bei Lienenhorst infolge Kugelfuß gefallen. Königl. Preuss. Garde - Infanterie Regt.
17. Infanterie - Reserve - Montan - Hermann Dieckmann starb am 16. 2. 15 im Inf. Lazarett zu Potsdam infolge Unterarmskugelfuß links mit Wundstarrkrampf. Inf. Regt 186.
18. Maschinenbau - Arbeiter - Hermann Swierory am 26. 10. 1914 bei Dammiden gefallen. Inf. Regt. Nr. 202
19. Infanterie - Reserve - Glühbirnenarbeiter - Vincent Janetz starb am 27. 3. 16 im Kriegslazarett zu Ebn. Glaser - Arbeiter am 11. April mit einem St. Glaser, Wundstarrkrampf infolge Kugelfuß am rechten Hüftgelenk mit Wundstarrkrampf St. Glaser. Inf. Regt. Nr. 10.
20. Metallarbeiter - Glühbirnenarbeiter - Peter Schwidla am 16. März 1916 vor Berlin gefallen. Inf. Regt. Nr. 23
21. Kampfmann - Glühbirnenarbeiter - Hermann Matern am 1. 1. 1916 bei Compiègne erschossen. Inf. St. Glaser - Arbeiter, starb am 13. März 1916 im Kriegslazarett zu Recklinghausen. Inf. Regt. Nr. 81.
22. Maschinenbau - Arbeiter - Josef Schendzielorz am 5. März 1916 vor Berlin gefallen. Kopf mit Brustwundstarrkrampf durch Granatplitze. Inf. Regt. Nr. 38
23. Maschinenbau - Glühbirnenarbeiter - Peter Grajer in der Hallenreinigung vor Kumburg - Sabotniki am 14. März 1916 infolge W. G. gefallen. Inf. Regt. Nr. 354

24. Unteroffizier Kyvalys Paul Chrobak am 5. 12. 1915
von Hufschute durch einen Vorwurf am Kopf verletzt
und gestorben. Inf. Regt. Nr. 22

25. Landwirthmann Fjantroyer Josef Rothkegel wurde
während Clery an der Somme durch Artillerie-Geschoss am
18. 7. 1916 gefallen. Inf. Regt. Nr. 22.

26. Wirtschafter Gärtnereibauer Gustav Mangorek während
Personen durch Granatgeschoss am Kopf verletzt und am
1. Juli 1916 gefallen. Inf. Regt. Nr. 62

27. Wirtschafter Gärtnereibauer Hanslouis Salento in der
Eylauf an der Somme durch Landminen am Kopf und
Händen verwundet und am 16. 7. 16 auf dem Feindposten
durch Geschoss der 2. Quarta Infanterie - Kanillkompanie
gestorben. Inf. Regt. Nr. 63

28. Wirtschafter Gärtnereibauer Josef Grechhal am 21. 7. 1916
bei Corières in Frankreich durch Granatgeschoss ge-
fallen. Inf. Regt. 157.

29. Wirtschafter Fjantroyerbauer Vinzenz Schenardier
am 10. 9. 1916 in der Eylauf von Horel gefallen.
Inf. Regt. Nr. 132

30. Maschinengewehrgespannen Vinzenz Goltzer wurde
am 17. 12. 16 bei Hebes durch zehnwache Minenplatten
von ganzen Körper verletzt und starb am 18. 12. 16
im Inf. Feldlaz. 31 Fossat, Frankreich. Inf. Regt. Nr. 38

31. Wirtschafter Gargmann Johann Falters am
20. 9. 1916 in der Eylauf an der Somme von Panzern
durch W. G. Kopf- und Brustgeschoss gefallen. Inf. R. Nr. 161

32. Unteroffizier Wipiter Elyashev Stever am 19. 11. 16
in der Eylauf an der Somme durch W. G. Brustgeschoss
gefallen. Regl. Nr. 8. Entsch. Inf. Regt. Nr. 169.

33. ^{Leiblicher} Wirtschafter Hader. Wirtschafter Hermann Leckaj
am 20. 3. 1917 bei Moncester gefallen. Inf. Regt. 11.

34. Wirtschafter Gärtnereibauer Paul Osebek am
18. 8. 1917 in der Schützengraben gefallen. Inf. Regt. 23

35. Wirtschafter Hermann Wyeislik, Gärtnereibauer
am 24. 7. 1917 durch Granatgeschoss am Kopf und Bein
in Karkassese gefallen. Inf. Regt. 157

- 99
36. *Microtus pennsylvanicus* Angust. Greckel bei Rocua
im Jungsstadium gefallen am 12.5.1917. Inf. Regt. 17.
37. *Euphonia luteicapilla* Wilson bei Schenckville am 12.3.18
bei Court St. Martin im J. G. gefallen. Inf. Regt. 73
38. *Euphonia luteicapilla* Wilson bei Schenckville am 9.4.1917
in den Kämpfen bei Torres (Killing bei Tilley)
gefallen. Inf. Regt. 38.
39. *Microtus pennsylvanicus* Wilson bei Schenckville
am 16.3.18 bei Congreval in Frankreich im
J. G. gefallen. Inf. Regt. 28
40. *Microtus pennsylvanicus* Wilson bei Schenckville im
Jungsstadium am 20.7.1918 zu Couriers am 23.7.1918 ge-
fallen. Gen. Regt. Nr. 3.

1916.

Das Fühlgesetz begann am 1. April. Es wurden
37 Fühlst. mit aufgenommen.

Am 1. Mai wurden die Fühlst. von 158 Kindern,
116 Kindern und 132 Wörtern befragt. Die Anzahl
von Klappen haben folgende Fühlst.:

I.	23	Kindern,	29	Wörtern,	zusammen	52	Fühlst.;
II.	19	"	38	"	"	67	"
III.	36	"	17	"	"	53	"
IV.	38	"	48	"	"	86	"
	126	Kindern,	132	Wörtern,	"	258	Fühlst.

Lefter Meinholt wurde im Mai zum Leiter der
Fühlst. 6.5.16.

Am 1. Mai bis 1. Oktober war die Sommerzeit eingeleitet.
Die Sommerzeit wurde nach dem 30. November v. L. festge-
legt. Durch die Zeit zwischen Sommerzeit und mittel-
wöchentliches Zeit ein Zeitunterschied von einer Stunde.
Die Uhr nunmehr als eine Stunde vorangeht werden.
Diese werden in üblicher Weise fortgesetzt.
Lefter Willaschek von der Fühlst. I wurde am 13.9. ein-
geleitet. Als Vertreter kann Lefter Dieneska mit
Hochachtung sein.

Die Liste der Fühlst. wurden folgende Karten
eingeleitet:

1. Die Kartenkarte, 2. Die Karte. und Karte,
3. Die Lebensmittelskarte, 4. Die Karte.

Durch diese Maßnahmen der Karte, bzw. der Karte-
verwaltung konnte nach einer gleichmäßigen Verteilung
der Karte gelegt werden, und wir mit Lebensmitteln
bis heute in die neue Karte- und Karte-
verwaltung bleiben. Gerade der neuen Karte- und Karte-
verwaltung obliegt obiger Maßnahmen. Durch diese, fast
undurch, nicht durch Karte im Karte eingeleitet
Lebensmittel zu verpacken, die besonders unter

Personenverhältnissen Bevölkerung zu verküpfen notwendig erscheinen; dem viele Vergleiche münden von ihren Vermögensverhältnissen in Relationen gestellt, und ermöglichte ihre Arbeit eine gute Versorgung mit Lebensmitteln. Geringe ließ die Vermögensverhältnisse ihrer Arbeitsplätze Lebensmittel weniger Arbeit zum Verkauf bringen, doch es blieb ein wenig für soziale. - Der soziale Verdienst der Vergleiche, der nach dieser einen Vergleichsstellung gesteuert münden ermöglichte es dem Arbeitsverhältnis, sich mit geringem Verdienst auszuweisen zu können. Im Laufe selbst münden es zur Vermögenslosigkeit, sich Lebensmittel, wie hier, Linsen, Misch usw. zu ungenügendem Preise zu verkaufen. Es kostete beim besten Vorwärtz ein Pf. bis 40 Pf., ein Liter Misch ebenfalls 40 Pf., ein Pfund Linsen noch mehr einen Preis 4,00 M nicht zu haben, es münden dann eben gar keinen Linsen zum Verkauf da, münden man den neuen Vorwärtz ungenügendem Vergleichspreis zu stellen. - Dann münden ein Vergleichspreis mit dem neuen Vergleichspreis, dessen Geldmittel durch Vergleichsrelationen so münden eigene Münze zu sich nehmen, und bot 5-6 M für ein Pfund Linsen, dem münden sich gab der Linsen gar von einem neuen Vorwärtz ab.

Unsere 8 einflussreichen Leute münden davon überzeugt, ihren Lebensbedarf an obigen Lebensmitteln in der kleinen Gegend zu decken. Zu fünfzig mit münden Kindern den Markt, da sie zur Abnahme ihrer kleinen Geschäftsbetriebe münden, weil Mütter und ältere Geschäftsbetriebe nach Lebensmitteln für sich.

In den kommunalen münden eine, für ungenügend münden wirtschaftlichen Markt selbst ungenügend erscheinende Marktverhältnisse bemerkbar, die davon beeindruckt erscheinen, daß unser Markt münden viele Marktstellen münden, sich selbst mit einer zu geringen Menge bediente.

Auf in anderen Dörfern und Städten so in unserer Marktschloß Markt blieb münden die Marktverhältnisse eine der wichtigsten Bedürfnisse der Bevölkerung münden zugehörig. Diese und münden Abstände in der Lebensmittelverteilung münden die Gemeinden selbst bürokratischer Münden, so daß es zu Lebensmittelverhältnissen

1916.

Der Fischfang begann am 1. April. Es wurden
37 Fische mit aufgenommen.

Am 1. Mai wurden die Fische von 258 Kanten,
166 Kanten und 132 Würsten geprüft. Die einzel-
nen Klappen haben folgende Fischezahl:

I.	23 Kanten,	29 Würsten,	zusammen	52 Fische;
II.	29 "	38 "	"	67 "
III.	36 "	17 "	"	53 "
IV.	38 "	48 "	"	86 "
	126 Kanten,	132 Würsten,	"	258 Fische.

Herr Meinholt wurde im Mai zum Landmann be-
günstet. 6.5.16.

Wend. Mai bis 1. Oktober war die Sommerzeit eingeleitet.
Die Winterzeit wurde nach dem 30. November v. J. festge-
legt. Dadurch wird die Sommerzeit und mittel-
winternächster Zeit ein Zeitverhältnis von einer Kante.
Die Fische müssen also eine Kante eingestrichen werden.
Dieser wurde in röhrliger Weise feierlich begangen.
Herr Willaschek von der Fische I wurde am 13.9. ein-
gelesen. Als Vertreter kann Herr Benicysa mit
Kostachna fort.

Die Fische der Fischezahl wurden folgende Kanten
eingeleitet:

1. die Sommerkanten, 2. die Winter- und Fischekanten,
3. die Lebensmittalkanten, 4. die Fischekanten.

Diese beiden Maßnahmen des Herbst, bezw. der Winter-
monatszeit wurde nach einer gleichmäßigen Verteilung
der Fische gelangt werden, und nur mit Lebensmitteln
bis hinein in die neue Gewerbe- und Erntefolgezeit
ausgeführt bleiben. Gerade der Sommer Lebenszeit aber
bleibt es trotz obiger Maßnahmen immer schwer, sich
vorzudenken, nicht diese Kanten im Herbst eingestrichen
Lebensmittel zu verschaffen, die besonders im Herbst

Kann, mit dem oben Ratensik vorzugehen.
Auf unsere Hofsbergsgemeinde Ellguth ließ bedauer-
licherweise seine Vorgänger über die Lebensmittelan-
teilung in einem Auftrage auf das dortige Gemeinde-
haus aus. - Es ist mir nunmehr solche Fälle als neu ein-
zuzeichnen.

Am 2. Juli gab der hiesige Pfarrer unsere
Gemeinde und Klosterkirche einen Besuch, um die
Reliquien der heiligen Koloman und seiner Gattin
zu reisen und in einem Altar des Klosters
einsetzen zu lassen. Im Laufe der folgenden
Tage spendete der hiesige Herr den Gläubigen das
Taschentuch der hl. Firmung.

Im August wurde mit den Kindern der oberen
Klassen ein Monatskonzert durch den Chor
unternommen und den Kindern ein Stück feier-
licher Musik vorgespielt.

In den letzten Septembertagen wurde die fünfte
Kriegsanleihe eingeleitet. An der Zeichnung be-
teiligte sich auf unsere Dorfgemeinde in erfreulicher
Weise. Mit den Zeichnungen der Gemeindeglieder
konnte der aufzubringende Betrag von nahezu 4000
Mark dem Vaterlande zur Verfügung gestellt
werden. - Damit ein Zeichen freudigen Opferwillens.

Am 13. Dezember besuchte der Herr Regierungsrat
und Hofrat Badenhof die hiesige neue Schule.
An diesem Tage legte Lehrer Halgen seine zweite
Prüfung ab, die er bestand. - Die Prüfungskommit-
ten setzte sich zusammen aus dem Herrn Regie-
rungsrat Badenhof, dem Herrn Königl. Kreis-
schulinspektor Hotkolt und dem Herrn Gemeindevor-
sitzer Clausen. Auf die Klassen der Högelschule besuchte
der Herr Regierungsrat.

Der neue Winter setzte zeitig ein mit wenig
Freundlichkeit ein. Bereits am 18. November konnte
die Fortbildungsschule eröffnet werden. Der Besuch
dieselben war im Hinblick auf den Winter und die
regelmäßiger. Durchsicht der Fortbildung.

schulunterricht von 20-25 Tefilaten befristet.
Die Mischna-Schulen, die am 3. Januar andau-
schten, wurden in allen Tefilaten der Provinz
im stilles Tage ausgesetzt. Dieser Fall sollte
das Abschreiben der Tefilaten durch diese Mischna-
eingeschränkt werden.

Am 24. Januar wurde der Geburtstag des Kaisers
in jüdischen Tefilaten feierlich begangen.
Besonders wurde den Kindern an diesem Tage der
Maltan und Mirkas unseres Herrschers als
Friede und Tefilaten des Kaisers im Hofe
des Malkajim zur lebhaften Aufmerksamkeit,
zum diesen Tefilaten gebracht.

In den letzten Tagen des Januars setzte der
Winter in aller Härte und Kälte ein und
zeigte sich sehr heftig, so dass die Tefilaten
in die letzten Tage des März hinein ohne
Unterbrechung. Nach Mitte April wurde
mit ungewohnter Kälte, und längere Tefilaten
auf den Tefilaten. In der Tefilaten landwirtschaft-
liche Arbeiten sind schon Anfang.

Die Fortbildungsschule wurde am 12. März ge-
öffnet.

Am 26. 27. und 28. März fand der Unterricht aus. An
diesen Tagen nahmen die Lehrpersonen von Tefilaten
zu Tefilaten die Tefilaten für die 6. Tefilaten
aus. Auf bei dieser Tefilaten konnte der, für unsere
sämtliche Tefilaten gewisse feste Betrag von 7 50k
abgefordert werden.

Damit sollten die Tefilaten am 31. März sein Ende
finden. Am 28. März, darüber wird
ministerieller Verfügung auf solche, die bis zum
31. 12. 14. ihr 14. Lebensjahr vollenden. Letztere
unter Aufsicht des Tefilaten.

Die künftige Fortbildungsschule wurde Anfang December
eröffnet und Witta März geschlossen.

Zum 1. Januar fand wieder eine neue wöchentliche
Fortbildung statt und zwar für die Kinder, die bis Ende
Juni 1918 ist 14. Lebensjahr erreicht.

Der Gebirgshaus St. Moritz ist wieder in ständiger Arbeit
gegründet.

Zum 8. August wurde wieder eine neue Kommunität
der Tyroler 152. und 153. gegründet.

Der Winter war ein milder.

Oben am 31. März. Die Kinder wurden in der
Jugend am 27. März geschlossen. 13 Kinder wurden
die Tyroler, Kinder und ihre Eltern, die bis zum 31. 12. 18
ist 14. Lebensjahr erreicht.

In der vergangenen Jugend 1912 sind 24 Personen ge-
wesen, 35 Personen haben. Geflüchtet
von unten 8 Personen.

1918.

Erfolgreich waren 48 Hühner. 31 konnten aber
nicht 31 Hühner aufgefunden werden, weil
in der IV. Klasse kein Huhn war; 12 Hühner
wurden sofort zunichtgemacht.

Die einzelnen Klassen hatten folgende Ergebnisse:

I.	2 Hühner	12 Hühner	zusammen	50 Hühner
II.	36 "	31 "	"	67 "
III.	28 "	31 "	"	59 "
IV.	40 "	40 "	"	80 "

12 Hühner 12 Hühner " 1 50 Hühner.

Die Hühnerzucht der königlichen Regierung
gingen die Hühner sehr schnell. Das Huhn
wird gut verkauft und an die Hühnerzucht.
Hühnerzucht sehr abgelaufen.

Es war Bernisch nur von 1. Juli bis 1. Aug.
durch die Elbe zu Hühnerzucht.

In Juni hatten wir fünf Hühner, so daß
die Hühnerzucht sehr gut war.

Die 1. Klasse mit einer Hühnerzucht 1140g
Hühnerzucht; ferner haben wir
Hühnerzucht Hühnerzucht mit einer guten
Hühnerzucht. Die Hühnerzucht selbst haben
wir Hühner mit der Hühnerzucht in der besten Hühnerzucht
125g. Hühnerzucht mit 40g Hühnerzucht oder
Hühnerzucht für die Hühner mit der Hühnerzucht.
Hühnerzucht.

Die 2. Klasse 1.000, die Hühnerzucht 14-1600
1 Hühnerzucht von der Hühnerzucht 8,000
Hühner 16,000. 1 Hühnerzucht 300,000, ferner Hühner 500,000
1 Hühnerzucht 70,000, 1 Hühnerzucht 70,000 1 Hühnerzucht
10-30,000, 1 Hühnerzucht 15-20,000

Auf Herauslieferung des hiesigen Manuskriptes vom 19.9.
an die Kaiserliche Bibliothek in St. Petersburg.

Den 1. Oktober fulla sin tjörda 458 tjörölar.

Im Sommer hat Zürich in Spanien eine erste
Ausstellung veranstaltet, die sehr erfolgreich war
und den Zürcher Kunstschaffern einen großen
Antrieb gab. Die nächste spanische Ausstellung
wird die Madrider Ausstellung sein.

ding in jeder der Gemeinderäte stehenden Wortsprache
der Gemeinderäte. Mögliche Änderungen des Gemeinderats
Pless werden daher bis 7. November abgeschlossen.

4 18 11
Vapor Geruchlich erbaute Lavan mit weißten
in ⁴ Gruppen winter vom Gängeleisen erbaute
werden, die Gängeleisen

Victoria Pulverch mit Anna Swionoch sind aus
den Geigen gestorben.

für G. Klingenschiefe mit einem 1700, noch zu
zuifert.

Im September vorstehende Kapitalsumme
Zinsenrückgeblieben seitens der Staatst. Bank
sich mit einem von der Verwaltungsebene mit 250,00
rückgeblieben 500,00 da für die Kapitalrücklagen
mit 10% Zinsen für jedes Jahr. Die übrigen
Kapitalsumme 350,00 da Zinsenrückgeblieben.

die Kautschumwägen vom 9. November
einige für in wägen blatt vorlag.

Die Leberei Leipziger ist Reinhold Kammern im
Kammern mit dem selb. zurück. Leberei Leipziger
sich im Kammern selb. Kammern Kammern 2. Kammern
Leberei Kammern ist am 11. Januar 1913 beim Kammern
Kammern ein.

Die Folge der Färbung ist der große Mangel an Lebensmittel während viele Zeitpunkte während. In Lauenburg sind 2 Ställe, 2 Ställe, von 18 Jägern sind viele Jäger mit Kaninchen gefangen. Auf der Jagd sind gefangen zu den Befehlern, ihre nächsten in der Stadt sind 7. Januar 19, 2 Jäger, 7 Kaninchen sind

4. Januars gästades. De två sista sista sista
nordan. *Alfreda Gustaf*

Den 1. Januari 1918 var det polska Religions- och
det polska Högskoleverket inrymda.

De nya Högskoleverket har varit
och sedan i den sista tiden varit i
Högskoleverket i den sista tiden
har varit.

Den 19. och 20. Januari har det varit
i Högskoleverket i den sista tiden
i den sista tiden. De nya Högskole-
verket har varit i den sista tiden.
i den sista tiden. De nya Högskole-
verket har varit i den sista tiden.

Den 19. Januari 1918 (den 1. 1. - 31. 12. 18) har det varit
63 Högskoleverket i den sista tiden
i den sista tiden. De nya Högskole-
verket har varit i den sista tiden.

De nya Högskoleverket har varit i den sista tiden
i den sista tiden. De nya Högskole-
verket har varit i den sista tiden.

Den 31. Mars har det varit i den sista tiden
i den sista tiden. De nya Högskole-
verket har varit i den sista tiden.

Den 31. Mars har det varit i den sista tiden
i den sista tiden. De nya Högskole-
verket har varit i den sista tiden.

Am 1. April wurden 39 Konvulsionsgeister eingekerkert.
 11 Schüler mußten wegen Platzmangel zurückgestellt
 werden. Ein Schüler wurde von 258 Schülern befreit.

I. Klasse	44 Schüler	25 Schwestern	25 Schwestern
II. "	66 "	33 "	33 "
III. "	56 "	28 "	28 "
IV. "	62 "	50 "	42 "

258 Schüler 133 Schwestern 125 Schwestern

Ein 4. Klasse wurden von dem Exzellenz Rimmann
 mit Befehl unterrichtet, da Exzellenz Bernaisch aus
 dem Krankenzustand aus und die zweite Exzellenzstelle
 unterstellt wurde.

Am 10. Mai wurden 2 Klassenräume mit Hilfen
 belegt und zwar mit dem Exzellenz Jünger. Herr
 wird. Herr. in der Unterstufe wurde nicht unterstellt.
 Als nun eine Klasse sämtliche Klassenräume läng
 der Exzellenz Unterstufe belegt wurden, mußte
 der Unterstufe für 1. Klasse unterstellt werden.
 Darauf folgte die Exzellenz Tüllmann und zwar
 lang für die Exzellenz Tüllmann. In der
 Nacht vom 17. zum 18. August wurde der Exzellenz
 Exzellenz Exzellenz unterstellt und für die
 Exzellenz Exzellenz und dem Exzellenz Exzellenz in
 Exzellenz. Ein Exzellenz Exzellenz Exzellenz
 Exzellenz Exzellenz. Exzellenz Exzellenz Exzellenz
 Exzellenz Exzellenz.

Am 1. August kam Exzellenz Bernaisch vom Krank-
 zustand zurück und übernahm nun den Exzellenz von
 18. 8. der Unterstufe in der III. und IV. Klasse.

Am 1. September wurde die II. Exzellenzstelle läng
 der Exzellenz Exzellenz. Widere und Exzellenz Exzellenz be-
 freit.

Exzellenz Bernaisch unterstellte am 13. September und
 wurde bis zum 1. Oktober beurlaubt.

Vom 18. Oktober bis 9. November waren sämtliche Klaffen
wieder der Schule mit der O. Kumpaynie der Herrin Ba.
gionnott 6 - 3. Oktober bequeme von K. Wersfeld. belegt.
Der Unterricht musste deshalb ausfallen.

Am 12. Oktober fand der 1. Tag der 1. Klasse mit dem 16. No.
namen der Schülerin Ljilja Kovera.

Am 1. August wurde der Anstaltsinspektor Kottelt
auf Königshütte ausgesetzt. Die Kautution übernahm
bis zum 31. Dezember der Anstaltsinspektor Fetsch
und Ples.

Am 1. Januar übernahm der Rector Geronik
und Kyslowitz die Aufsicht der Anstaltsinspektion
Nikolai.

Im Februar 1900 fand wieder ein Feiern statt, in
denen der Unterricht wurde. Es wurde eine in der
den ersten türkischen Anstalt stand. Am 16. 5. 19
wurde die Anstaltsinspektion Johann Kleinhold in Glatz.
Der am 1. April 1914 die Halle angestrichen wurde mit
vom 1. Oktober 1912 bis 31. März 1914 haben die
ersten Schüler waren. V. i. p.



Przegląd.

Polska powstała! Polska żyje!
 Kierowało się po całym świecie to wołanie
 do drwon wolności, rychło ma wrzynać
 się w jego świątynię. Wtedy ten głos - i
 iadęgaty serca. Polaków radziecką przysięgę.
 Narodził się rajomnieli, swej Matki Polskiej, minie
 że przez kilka wieków dorwani od podziemi pieśni
 nie mogli być Polakami. Ocie pomogła
 gwałtowna berustawa germanizacja pro-
 wachona siłą i mekurystwem, i gwałtem.
 Polak prawie Polakiem porostanie. Gdy
 wolność rysują narody, gdy własna Gdynia
 znów powstała, Narodził się, przysięga
 ich majątków, pieśni, synów do własnej
 Matki Polskiej. Wiedzą, jednak Narodził się
 wróg mimo przegranej wojny, silny
 eriginy i musciwy. Ocie jednak Narodził się
 nie wstrzyma, miłość Polski silniejsza
 od strachu. Od panowaniem niemieckiem
 przez tyle wieków smut Narodził się o tej Polsce,
 o tej swojej dawnej chacie. W skrytości, med
 niemieckiem przynem uchem starej dy-
 wiadali, mym dźwiękiem o tej polskiej
 Polsce; karali ją, kochali i pręci i do niej
 dążyli. Przykazała cichu mechowano
 ai do drugo. Cały Dómy Hask przygotowy-
 wał się do drojnego porachunku i cieniwa.
 Bronią - broni - Siła - siła pokonai moim,
 ale i siła swe prawa tylko przysięga moim;
 wróg nie pna liłości, ni miłoradzia -
 wiedział o tym każdy Hask i dlatego
 musieli się dobrze do tego przygotować. Do
 drojnego wystąpienia przygotowało się wróg
 i Hask i Paucowika

Bojówki pracowały węgry. Cały Śląsk podre-
 lony był na okragi, a te na łasny, a te na kom-
 panyje. Komenda łasny futerego była w d-
 gocie, której przedstawicielem a paratem kierownikiem
 całej pracy był Stecima Leopold. W Tancwimku
 prowadził pracę Mocigemba Jan. Broni i wnet-
 kie rockary przychodzili z Gierzyny. W Tancwimku
 zorganizowała się bojówka w marcu 1919 r. Młodzie-
 prawie jej przeszło, to nawet 15 i 16 letni wciągali
 się do rydwanu gracy. Jeździ i joneci, jeździ
 dzieci nie wachali się współpracować w organizacji.
 A nie była to tak lekka praca, ani też zabawa.
 Kiedy ze zorganizowaniem miał po domu Broni, którą
 pod karą wzięcia ^{i wzięcia} katorżali niemiecy kłymi. Po
 nocach i bierano ich w łasce na Jurata - przyt-
 kowane jednak było w najwięcej tajemnicy, a
 kiedy musiał być bardzo ostrym, to kiedy nie-
 roważny krok mógł przynieść upadek całej akcji
 i nowe przesładowania. Wójtko niemieckie tak rze-
 ny Greunhuh rozkwitował się w Tancwimku już
 10 maja i oddał trudniejszą była praca. Treść
 było wielkiej wytrwałości, by w łasce warunków
 pracować. By jednak data gorąca miłości Gierzyny
 1 lat w nocy z 17 na 18, sierpnia 1919 r. wy-
 buchało powstanie. Tu walka rozprężyła się na
 dwórnym poziomie, bo w końcu stał oddział Greunhuh
 cła samym początku zdawało się, że bojówka, est-
 kiem zwycięży, niestety po słabe sily nie powo-
 lały na dokonanie tak wielkiego zadania. Takie
 was bojówki ostrzeżowały się w łasce, jednak bra-
 amniej i wrycy po pięciu przekradli się
 do domów wórci, by być na miejscu, gdyż
 kiedy wiedział, że niemiecy będą sprawdzać, kto b-

udział w powstaniu. Wielu z nich wyjechało z
za granicę, bo wiedzieli, że poderas wsi byli po-
znani. Niemcy na drugi dzień rano zaczęli re-
wizję po dołach. Oświadczyli, że nie synegoś
i w biurze, chcieli dostać w nie 1900 zł
druciny i karabów. Jednak bojówka była tak
dobrze zorganizowana i taka wielka, była soli-
clarności, że Niemcy niczego nie dokorali.
Prawda, że udało się Niemcom rabować dwa braci
Dawida i Perepasa z Łyżonów z Benarnika,
jednak nie z winy organizacji, lecz z tej myś-
ny i nie były ich. Niemcy jednak
u nich broni i to ich uratowało od śmierci.
Przez dwa tygodnie trzymali ich Niemcy w więzie-
niu, a potem za wysoką kaucję puszczono ich
na tymczasową wolność. Niemcy nie czekali
jednak na sąd, lecz zaraz uciekli za granicę,
bo wiedzieli, że sąd z Niemców, którzy, nigdy
by ich na wolności nie porobili. Ocie wyru-
sono wyprawdzie Niemcom, że Polska, bo za
małe były siły, jednak to ogólne groźne
wystąpienie przyniosło ten dobry skutek, że tak
strasznie przenawiedrony Niemcy, że Polska
usunęła, a zastąpiono polską. Myślano na
Polskę, że teraz już będzie dobrze, że teraz łatwiej
będzie stać pod przyglądaniem Polski do Polki.
Prześladowania polskiej i przekładanie Polakom
w pracy osiwiatowej oraz plebany i musi to na
po ludzkość Polski do nowego powstania.

Tak więc był powstanie, więc nie ma
nowo pod polską, tak, przynajmniej polskiej nieudolnej.
Dlatego jednak organizacja powstania na to, że ni-
tej polskiej i przynajmniej Niemcy, przynajmniej i

8

[illegible]

nowe plebiscyt. Teraz dopiero mowić było
jakoś tak rabraci się do uświadomienia ludu
polskiego na Śląsku - tym jest plebiscyt
dla Polaka - Śląska. Teraz z umiędzynarodow-
ieniami odbywano więcej plebiscytów
sterowne kady Górno - Śląsk i mienkowie
Górno. Śląska otrzymał legitymację u-
prawniającą do głosowania - ożył chęć ualece
do Polski się stremnia. Głosowanie odbyło
się 20 marca 1921 r. dla Śląska oddane
w Katowicach 67% z 100% głosów

Śląsk wykaże, że prawie cały Śląsk
miał pragnąć Polsce. Polska nie jednak kła-
nie nadzwyczajnego wrażeń Polski. Jednak
Polsacy też winę częściowo ponoszą, że nie
przyniesiono Polsce był granic jakie je-
się stumnie ualece, bo nie przyniesiono
był panów decydujących w sprawie.
Główna, że Polska była biedna i nie mogła
wyprzeć potem jak Niemcy, bo ci sto-
li Polskę wywieść, więc mieli tym się
chronić. I mały był skrawek Śląska miał
pragnąć do przyłączenia rubricę. To było
prócz przyłączenia nowego powiatu i mlewn-
kowi. Polska o swej prowa upominając się
tneba i tak i dnia 2^{go} 3^{go} maja 1921 r.
wybuchło tnebie powstanie. Dac było się
ogólnym strajkiem. Wielkie unędy i kłopoty
stradone polskie, mce powstanie. Polska
równała kłopoty - bo woli nieumiećnie ust-
piły po barbarzyństwu. Polska oprócz, prawie
polska powstanie jednak i w tej polce ludność
kałowi tneba tego jednak Niemcom kłopoty

X

Ad ugrymi w niewolę powstanców rusali
się w okrutny sposób - obcinali ręce, wyrę-
wali język, robili prankę a nawet i na trze-
pasł się rusali. Postępowaniem tym stawali
się niemię racjonalistami, je są urodzeni
całkiem barbarzyńskim, mimo że sami
się uważają za naród kulturowy. Tak
niemię posiadają wysoką kulturę, ale na
polu wynalazków i udogodnień, lecz na poli-
tyki społecznej różnią się barbarzyńcom.
Walki te miały miejsce na linii demar-
kacyjnej. A Polacy wyrywali pod sztandary
starzy i nowi.
Powstaniec wrócił orkierem, batulą, chró-
Wielu z nich było rannych. Walki były ciężkie
i krwawe, a 8. czerwca nastąpiła likwidacja
powstania, a dopiero potem przymus do
granice Polaka podzielenia między Polskę
i Niemcy. 2 lipca wkroczyło wojsko polskie
i obradziło nowe granice.

16. lipca 1922 było święto narodowe
z okazji podzielenia Polaka do dwóch. Polki
zawodowy dwiarz Polki zorganizował to święto.
Tu w Gdanskim przedsięwzięciem tegoż dnia
się prowadzący A. A. S. Maria Gdansk

Program obchodu:

- o 8³⁰ piosenka koło p. Schwaffegre i p. Krumm
- o 9³⁰ hymn z muzyką do króla A. Frankego
- 1. Kłanie /i/ prowadzący p. Polach
- 2. Komnisa /i/ prowadzący p. Oles
- 3. Dwie piosenki /i/ prowadzący p. Theroth
- 4. Towarzystwo Polak
- 5. Rada gminna /i/ prowadzący p. Dyk

6. A. A. T. /: dyednocur'e kowodane Talskie :/

preres Stoua

7. Towengstue wycierowe „jaskółka”

preres Matula

8. A. L. /: dmarck dokatoris :/

preres Macigamba

9. A. M. P. /: dmarck młocherij Tolskiej :/

preres Sikora

10. K. R. /: Mitho Rohiere :/

preres Wanyda

11. L. C. /: Star Ignowa :/

nauchnik Stolskiej

12. Gior'e Chrestis „Tomiska” Pol'ocusa

p. Grystalcki Emiljan p. Vincenty Dueroff

p. Palerka Scherfegrowa p. Józef Małach

Podział: długi prowadzony przez otkichę
pod batutę p. Mrowca ruszył na ulicę
Kierachną ku drodze Digońskiej, gdzie na-
stąpiło spotkanie z innymi, pochodzami
ta drodze Digońskiej ugrupowały się wrystke
podzielę następnego:

1. Wolere

2. Monice

Kompania Szwetancin

Kompania Wych Tolskiej

3. Podział p. gminy Tichowsee

4. Podział p. gminy Polojca

5. Podział p. gminy Stolskoma

6. Podział p. gminy Tancuorik

7. Podział p. gminy Digoła

Podziół zatrzymają się na emul taras
w Tancuoriku gdzie ks. Augustyn Swarofan
Kanton P. D. Francuorik w Tancuoriku
odprawił mszę polową z karawianami.

To mny in. Poimno wiecie, na grobach Sowien-
civ. Totem postąpiło poświęcenie ogólnego posłań-
cia i innych smutnych podłoży naszych w tym samym w-
nieśku do dioniz.

Do przewrotu objadawej nastąpiła powna i biotka
południ w Sawunskach w tym celu ponownie
o 22 po południu wyruszył i do południ do

0 k²² pro roztukim wzmnyl rasu pocost do

Woz ten przedstawia potarcie i stratus

To keramice i nieszkodliwych ruszt, podłoch

Te wystawiony uprzednio kandydacyj powiok

Therapsid *werechitow* *underat* *nototherium*

Łódź pomył następnego na koniec Janowicki

W roku 1961. ucyli w nowojorku Janowski J.
Reinhold Hermann, Wiodera Euzjau, Sheroki
Herman i Merikowa Wiktorja. Wtorej stronie
Janowski T. ucyli Wilanek Franciszek.

W roku 1962. naukę prowadzi L. Janowski J.
do powowy majas si pami z wyjątkiem
Wiodery, który ucylił si w Warszawie.
W tym czasie przybył do szkoły na Jan-
owskiu II. nauczyciel Stanisław Stwórko na
skutek odezwy Ministerstwa W.R. i O.S.
Departamentu Szkol. Powar. z dnia 13. lipca
1961r. Nr 20576/1. w sprawie oświadczenia
dla Górnego Śląska. Stanisław Stwórko
Stwórko, wykazany z okręgu szkolnego Komisji
określonej i Kongresówki przybył na miejsce
z dnia 5. września według polecenia
Wydziału Szkolnego na Górnym Śląsku
z dnia 5. września porządek nauki
w szkole. Działalność państwa ucyliła w tym
dniu na uroczystość uroczystości do ko-
reśdacji O.S. Franciszkańskiej. Do karawiz i uro-
czystości na której była działalność innych szkół
wobec działalności państwa do szkoły, gdzie
nauczyciel Stwórko miał pogadankę
o wartości tego dnia, jako jedynej tej działalności,
i powołanie porządku nauki w szkole.
w polu, niezgodnie z Polką, ale jui
i dziećmi Śląska. Był to dzień prawdziwie
wielki i uroczysty, bo w dniu tym
przebiegała praca wreszcie w kierunku
związku i kmit powstania, a porządek był
wtedy polski, wreszcie kultura, która

Stan rzeczy był w gwałtownym stanie bezładu
 i rozłamów. Innowacje i reformy
 nie miały szansy. Powstała potrzeba
 metodycznego, sprawnego działania materialnego
 i sprawnego wykonywania prok. w celu pracy.
 Nauka i rozwój, przez pośrednictwo by Pa. trok-
 łowanie po macoranie bo ~~stwierdzenie~~ poziomu
 naukowy i artystyczny pracy prosił wreszcie
 prowadzenie nauki. Naukę prowadził nau-
 ciciel Stwierka K. do Teres i wolał
 podzielną postać na ~~teraz~~ oddziały bo
 przybyła naukowca p. Morokowa i adwoka-
 tów z amurów. Dnia 23. września przybył nauko-
 wca p. Tomczyk i Stwierka jako kierownik tej
 pracy z Odrojca. Stwierka postać podzielną
 na ~~teraz~~ oddziały. Wtedy się stało
 według programu Warszawskiego pracy
 od 1. oddziału przybył który wzięli do pracy.

Praca postać podzielną następująco:
 I. klasa i II klasa prowadzi p. Morokowa
 III. klasa p. Tomczyk
 IV. klasa p. Stwierka

Wybory do
 Sejmu
 Śląskiego.

Dnia 23. września odbyły się wybory do Sejmu
 Śląskiego. Dnia 23. września na 834 repre-
 zentów do głoszenia głosowało 687, a niegło-
 sowało 147. Po obliczeniu głosów powsta-
 na 3 - 287 głosów Narodowa Partja Robotnicza
 " 4 - 42 " Polska Partja Socjalistyczna
 " 5 - — " Polska Partja Socjalistyczna
 " 7 - 2 " Komunisty i Socjaliści
 " 8 - 72 " Socjaliści
 " 10 - 284 " Blok Narodowy

687

Dnia 5. listopada 1922 r. odbyły się wybory do Sejmu Polskiego w Warszawie. W Państwie na 813 przysługujących do głosowania oddało 577, a 236 nie oddało głosów.

Wybory do Sejmu Polskiego

Do obliczenia głosów poszło:

na 2 — 34 głosy	Polska Partja Socjalistyczna
7 — 251 "	Narodowa Partja Robotnicza
8 — 213 "	Block Narodowy
16 — 73 "	Mniejszość Narodowa
23 — 2 "	Winnicy
prócz — 4 "	niezweryfikowane
<u>577</u>	

Dnia 12. listopada 1922 r. odbyły się wybory do Senatu Polskiego w Warszawie. W Państwie na 535 przysługujących do głosowania oddało 409, a nie głosowało 126.

Wybory do Senatu Polskiego

Do obliczenia poszło głosów

na 2 — 15 głosów	Polska Partja Socjalistyczna
7 — 158 "	Narodowa Partja Robotnicza
8 — 188 "	Block Narodowy
16 — 47 "	Mniejszość Narodowa
<u>409</u>	niezweryfikowane

W grudniu 1922 r. przeprowadził się p. Stronka do Anglii jako zastępca tamtejszego kierownika szkoły. Dnia 10. stycznia 1923 r. przybyła do szkoły p. Wanda Brydwinicz, nauczycielka i 15. stycznia 1923 r. nauczycielka p. Władysławina Kutyłówna z Kłomnicy.

zmiana nauczycieli

Dnia 3. maja 1923 obchodziliśmy miastka i szkoła uroczyste. Przedpł. pochód i nabożeństwo, popis. koncert i zabawa literacka szkolnej w ogrodzie p. Tennenmana.

3. maj

W czerwcu r. odwiedził p. prezydent Rzeczypospolitej, Płotki

Przyjechał P. Przy-
wójtki i m.
Zamieszkał

Górny Śląsk i 10. czerwcajechał samowodem
z Wrocławia przez Panewnik do Wlkotowa. Wiek
szkolna i ogrody i z Panewnika wrócił go w
Panewniku serdecznie.

Dnia 23. czerwca zakończył rok szkolny i nauczanie.
Tę rok szkolny zakończył dnia 1 września 1925
latem i nauczaniem.

Szkola i liczyła na początku nowego roku szkolnego
160 dzieci

I. klasa prowadził p. Wątychówna
II. " " p. Wótkówna
III. " " p. Brydwiniska
IV. " " p. Tomczyk

1925

Rok szkolny skończył się dnia 10. lipca 1925
i msi św.

1925

Rok szkolny zaczął się dnia 1. września 1925
i nauczaniem

Szkola i ma 237 dzieci

I. klasa - dzieci 58 p. Wótkówna
II. " " 60 p. Wątychówna
III. " " 60 p. Brydwiniska
IV. " " 59 p. Tomczyk

Wakacje kartkowane trwały od 28. 9. do 10. 10. 26.

Komisarzy
przewodzący
i 9. 10. 26

Dnia 3. stycznia 26. odbyła się w Skarżycach w
wieścieli H. P. M. komisarzy pierwszego powiatu
broszka i 10. 26. 26. 26.

Zestawienie

Wiek bezrobotnych wynosił z dnia na dzień.
Dnia 15. lutego 26. miała nasza gmina już 100 reja
wanych bezrobotnych.

z Asyżu. Tęsi ten obchodzą nam klasztor O. Franciszkanów
bardzo uroczysto. W uroczystościach kościelnych brała także
udział, dwadzieścia, szkolna.

11. 11. 1926. Dnia 11. 11. rb. Święta iścieżczona kołny Niepodległej Polki
w szkole odbył i sprządk.

13. 11. 1926. Z powodu uroczystości 20-letniej rocznicy Komunisty
sw. Ekmanstawa Opatki odbyło się dnia 13. 11. rb. uroczyste
nabożeństwo w kościele. Tęsi ten był nabożeństwo z nabożeństwem

16. 12. 1926. Dnia 16. 12. rb. jako w dniu 4-ty rocznicy śmierci Gabriela
Narutowicza pierwszego prezydenta Polski Komunisty
Narutowicza odbyło się w kościele nabożeństwo
z okazji z okazji śmierci prezydenta.

W myśl postanowienia uch. z dnia 29. II. 1926. R. U. St. nr. 8 poz. 12
z dnia 10. 4. 1926. w sprawie reorganizacji obywateli świąt i nabożeństw
wskazując zarządca przez nabożeństwa i nabożeństwa wstąpił
p. Wanda z Brydajskich Szwarcowa z dniem 31. stycznia 1927.
z obywatelstwa nabożeństwa tymczasowej ewangelizacji.

Nabożeństwa szkoły powszechnej w Panemmiten imianowane
wstąpił od 1. lutego 1927. p. Szwarcowa Szwarcowa.
Rok szkolny zakończył się dnia 19. lipca rb. z nabożeństwem.

Wdziękem dnia 11. X. 1927.

Tęsi ten, koł. szkoły.

Józef Wągnarowski
wzrost.

Rok

1927.

Rok szkolny zaczął się dnia 1. września rb. z nabożeństwem.

Szkola ma 221 dzieci.

- I. klasa - 65 dzieci - p. Szwarcowa
- II. klasa - 61 dzieci - p. Wągnarowska
- III. klasa - 50 dzieci - p. Tęsi ten
- IV. klasa - 45 dzieci - p. Tęsi ten

zakonie
imieniom
publikacji
ten czei
Franciszka
w Panemmiten.

W dniu 4. października rb. obchodzą w kościele O. Franciszkanów
uroczyste zakończenie roku jubileuszowego imienia sw. Franciszka
z Asyżu. Kurant uroczystości obchodzą uroczyste nabożeństwo
pontyfikałne, uroczystości przez ko. biskupa i. biskupa, który
później przybył oficjalnie, do Panemmiten. Po uroczystości

ewangeliji wygłosił ks. rada. Tamże nawiązał karamie. O 5 tej godz. popołudniem ksiądz młodszy był zapraszany. Po śniegu chłubił się na kłach. ks. biskupa, swego dobrego pastora. Po kłach odprawił "Transitus" przy ścianie św. Franciszka, następnie było "Te Deum" i błogosławieństwo sakramentalne.

Dnia 22. 10. r. wybrali prąt w zabudowaniach Marii Muszerey w Panentem, księży pastwa pod dach domu wraz z całym na obywatel mającaym się inwentarem. Poniżej większa część kłach w zabudowaniach uległa miscecin. Prąt powstał wskutek wadliwych kłach.

Dziadek z ubiegłych lat.

Dnia 8. czerwca 1924 r. nadesłał ks. Administrator Episkopatu diecezji Głogowskiej Dr. Augustyn Hord przed grata budynek kłach w Panentem. Of. Franciszkański św. Sakrament Bieremian.

Wi do kłach roku 1924 kłach puchemant umarłych kłach gminy na ementem gminy Głogów, puchemant gmina już kłach posiadają własny ementem kłach w d. stycznia 1925 r. w dach gminy Panentem puchemant na własnym ementem, kłach został upiększony przez magistrat miasta Głogów. Puchemant puchemant na własnym ementem był w puchemant sp. Maryja - Głogowskiej dnia 14. stycznia 1925 r.

z dniem 15. października 1924 r. zostały wszystkie stare dachy ementem i puchemant, do satelichy obszarów gminnych. Instytut nasz także puchemant, do gminy Panentem:

obszar własny kłach. Puchemant 662, 9649 ha i obszar własny "Głogów und Eisenh. d. G. Berlin 0, 6984 ha, razem 663, 6633 ha.

Dnia 13. października 1926 r. puchemant nadesłał kłach kłach nad Panentem, kłach wygłosił dach mawie sekwa własnym ementem, wygłosił dachy alle mawie ich. Tak np. wygłosił dachy z dachy własny w dachy Głogowskiej Marii nr. art. 229, w dachy Panentem Marii nr. art. 102, w dachy Głogowskiej Jana nr. art. 170, w dachy Głogowskiej Indraka nr. art. 96, w dachy mawie budynek p. kłach kłach nr. art. 24, wygłosił dach z dachy p. Głogowskiej Franciszka nr. art. 33, i z dachy p. Głogowskiej Jana nr. art. 185. W dachy został także dach sekwa i domu kłach, kłach dachy p. Głogowskiej Indraka kłach kłach, na l. m. Puchemant w Głogów.

22. 10. 1924 r.

prąt w Panentem.

8. 6. 1924

1. 1. 1925 r.

ementem gminy.

mentem obszar dachy.

13. 10. 1926 r.

kłach.

Wybory do
Rady gminnej.

Dnia 14 listopada 1926r. miały się odbyć wybory do ^{Rad,} gminnych w Kujawickim Głaskiem. Ponieważ w naszej gminie był tylko jedna i ta polska lista została zgłoszona wybory nie odbyły się, i kandydaci tej jednej listy przystąpili w skład nowej.

Rady gminnej. Należą więc do nowego Zarządu gminnego:

p. Tyrola Józef, naczelnik gminy

p. Rattozel Wilhelm, I. Zarządca

p. Enc Zakent, I. Zarządca.

Zastępcy ich:

p. Opierskałski Emil

p. Oles Paweł

Do Rady gminnej należą:

p. Cypa Józef

p. Palla Brunon

p. Gruchel Paweł

p. Gady Baltazar

p. Kosiński Teodor

p. Kaimik Halenzy

p. Mowicz Józef

p. Oles Paweł

p. Opierskałski Emil

Elektryzacja
sekcji I

Już w październiku 1924r. Kłokocimiec miał światło elektryczne, do domu własności p. Emila Opierskałskiego nr. 103. Wówczas, Kłokocimiec został elektryzowany także sekcja I i dom sikański. Instalacje w tych domach wykonali p. Wilhelm Stara z Kłokocim - Łęka. Koszt instalacji wyniósł

dla sekcji I : 1465,70 zł

dla domu sikańskiego : ~~1465,70 zł~~ 358 zł.

Przyłączenie do elektrycznej sieci miejscowej kosztowało:

dla sekcji I : 97 zł

dla domu sikańskiego : 100 zł.

Dnia 12. grudnia 1926r. sekcja I miała pierwszy raz światło elektryczne.

Gwiazdka
dla dzieci
sekolnej.

Sekcja I urządziła dnia 26. grudnia 1926r. gwiazdkę dla dzieci szkolnych na sali p. Neumanna Emila na Kłokocim. Na ten cel nastierano w wiesie 130 zł. Każde dziecko otrzymało mały podarunek (oreczki, pierniki). Przedmiotem miały być: O. Ludwik Rasperczyk z bieżącego klasztoru Franciszkanów, Przygotowała miejscowa kapela. Urządzono okoliczność nie z tanim dla dorosłych.

Napisali

Turnerzyk, kierownik sekcji II:

1928.

Na podstawie rozporządzenia p. Kijewydy urządzenie nawiązy - Kursy dla
cielskiej gminy Panewnik bezpłucnie kursy doświadczenia dla dorosłych
dla dorosłych. Kursy te odbyły się z raz w tygodniu po
z godzinach wieczorem. Wykładano: język polski, historię
i rachunki. Uczestniczyli dwadzieścia pięć mężczyzn i kobiet.

Pomieszczenia do tego celu były bez światła elektrycznego, rozświet-
lone były dywanami po Świątach Świętego Karola.

Z powodu gwałtownej wiatru między drzewami sekcyjną została sekcyja zam-
knięta na rozkaz p. lekonia powiatowego p. Rogalinieckiego kmieta z
w Przemyśle zamknięta od 14 stycznia 1928. r. aż do dnia
16 stycznia 1928. r. włącznie.

Dnia 4 marca 1928. odbyły się wybory do Sejmu Warszawskiego Wybory do
Sejmu
Warszawskiego.
Od 957 osób uprawnionych do głosowania głosowało 883 osób.
Głosów ważnych było: 871.

Otrzymały:

lista 1	—	208 głosów	Bezpартый Blok Współpracy z Rządem
"	2	—	145 " Polska Partja Socjalistyczna P.P.S.
"	13	—	106 " Monarchistyczna Organizacja Kreszankowa
"	18	—	84 " Liga Złotych Mniejszości Narodowych w Polsce
"	36	—	4 " Chrześcijańska Partja Robotnicza
"	37	—	11 " Główny Komitet Wyborczy P.P.S. Lewica
"	38	—	313 " Polski Blok Katolicki (Chrześcijańska Współpraca)

Dnia 11 marca 1928. odbyły się wybory do Senatu Wybory do
Senatu.
Warszawskiego. Od 599. osób uprawnionych do głosowania
głosowało 516. osób. Głosów ważnych było 512.

Otrzymały:

lista 1	—	161 głosów	Bezpартый Blok Współpracy z Rządem
"	2	—	75 " Polska Partja Socjalistyczna P.P.S.
"	18	—	52 " Blok Mniejszości Narodowych w Polsce
"	36	—	6 " Blok Techników Robotniczej Współpracy
"	37	—	218 " Polski Blok Katolicki (Chrześcijańska Współpraca)
"	38	—	1 " Liga Pracujących Górnej Śląska

Nowy piw.

W długich pertraktacjach otrzymała szkoła i wreszcie nowy piw i to drewniany miśdety ar. długość byłta na południe i na zachód. Także piwnice otrzymał ogródek.

Sadzenie drzewek

Żłazna szkolna zasadziła na podwórku szkolnym 22 drzewek liściastych i 20 drzewek iglastych.

3 maj.

Święto narodowe obchodzono uroczyste. W dniu 3 maja wyruszył pochód na nabrzeżniście do kwicivta, które się odbyło o godz. 9. Gł. przedpł. przed Gł. W nabrzeżniście ruszył pochód przed piwnicą na Kokoćniem. W przemówieniu p. Porcra i odśpiewaniu "Pieśń" mienkanej Kokoćniem udali się do domu obywateli Staręgo Pomiennika maszerowali dalej. Poprowadzili odbył się koncert i zabawa w ogrodzie i na sali p. Neumanna.

Rok szkolny zaczął się dnia 1. września 1928. z nabrzeżnistem. Szkoła ma 211 dzieci.

Nowy rok szkolny.

I. klasa - 61 dzieci - p. Schimianka

II. klasa - 60 dzieci - p. Wątychówna

III. klasa - 60 dzieci - p. Porcra

IV. klasa - 40 dzieci - p. Pomoryk.

Wzrostanie dzieci.

Od prawnika z dzwigną się także w naszej szkole dzieci 60 dzieci. Każde dziecko otrzymało jedną przetrzy 1/5 litra ciepłego mleka i bułkę za 10 gr. A do ostatniego gromnia r. otrzymała szkoła 5 z Pow. Urzędu Szkolnego na ten cel 772 zł.

10. czerwca

Niepodległości Polski

Uroczystości ku pamięci Niepodległości Rzeczypospolitej rozpoczęły się w sobotę dnia 10. listopada 1928. w szkole z wykładem dla dzieci szkolnych. W niedzielę dnia 11. listopada wyruszył pochód do kwicivta na uroczyste nabrzeżniście, drickerym, Poprowadzili odbył się wykład, deklamacje i spewy na sali p. Neumanna. Uroczystości skończyły się tańcem. Przegrywał nasz talent mandolinistów.

Gminarka szkolna.

Dnia 21. gromnia r. odbyła się gminarka szkolna na sali p. Neumanna. Przedmurze miał Oneniel. O. Lindwita Kasperczyk i najęzgo klasom OO Franciszkaniów. Odśpiewano kulendy i wreszcie obdarzono każde dziecko podarunkiem. (jabłkami, piernikami, ciastkami i orzechami.) Rada gminy oparowała na ten cel z kasy gminy 16.50 zł. i m. 1/2 zł. dla każdego dziecka szkolnego, 125 zł otrzymała szkoła z Powiatowego Urzędu Szkolnego i reszta nadbierała kierownik szkoły u mienkaniów i przyjaciół szkoły. To dyspozycje były razem 508 zł.

Napisał:

Pomoryk, kier. szkoły

1929.

Pierwsze przesłanie zakurczyło się dnia 31. stycznia br. po normalnym zajęciach szkolnych, a drugie rozpoczęło się 3. lutego 1929r.

Kłosa wyjeżdżając silnym mrozem (dnia 10. lutego br. - 35° C) na jezdnię H. O. P. i dzień później 12 lat należąca do nautai szkolnej, jeżeli temperatura powietrza - 18° C i młodość starsza, ile ubrana, mieszkała dalej od zakładu aniżeli 2 km, może również opuścić lekcie.

Przez najwłaściwiej jak zawsze bardzo mroźny.

Predwiośnie pochłonięto do kościoła, przytuleni koncert, wysięgi, akademija i na koniec ławiec. Dzieci oddawały ciastkami, aniekami i kucbasami.

Dnia 28. czerwca zakurczyło się ręk szkolny z nabieżnictwem.

Staraniem L. O. K. L. wyjeżdżało podwójnie waktarji na ławiska dzieci.

Nowy ręk szkolny zaczął się dnia września także nabieżnictwem. Szkola ma 223 dzieci.

Kłosa I - 61 dzieci - p. Skiminianka

Kłosa II - 61 dzieci - p. Wotychowa

Kłosa III - 56 dzieci - p. Parcer

Kłosa IV - 45 dzieci - p. Janczyk

Dnia 20. października została przy tejże szkole uroczystością dokształcająca szkoła większa, do której uczęszczają dzieci w wieku od 14 do 18 lat życia. Nauka odbywa się 3 razy tygodniowo po 3 lekcjach po 50 minut. Szkoła dokształcająca liczy 53 uczniów.

Dnia 11. listopada odbyło się uroczyste nabieżništvo ku uroczonin Niepodległości Rzeczypospolitej w kościele OO Franciszkanów.

Na gwiazdki szkolne otrzymała szkoła z Powiatowego Urzędu Szkolnego 125 zł. Gmina ofiarowała dla każdego dziecka 50 zł. U mieszkańców nabierał kierownik szkoły.

Gwiazdka odbyła się na sali p. Neumannowej w Pałacu. Przedmowa miała C. Paszalis Pawelczyk z tejże szkoły klasztoru OO Franciszkanów. Dzieci odśpiewały kolędy. 20 dzieci bardzo ubogich rodziców otrzymały pióroczki, portuski itd. Każde dziecko otrzymało pierniki, jabłka etc.

Wybory do Rady gminnej odbyły się dnia 8. grudnia r.b.

I i I półrozie.

Skłone mrozy.

3. maj

Łekniaż

Nowy ręk szkolny

Szkola dokształcająca.

Kościół Niepodległości Polski.

Gwiazdka szkolna.

Wybory do Rady gminnej

od godziny 8mej do godziny 10tej w myśl gminnej ordynacji
wyborczej Wj. Płaskiego z dnia 8. maja 1916r. do wyboru
gminnego wydyktu z listy kandydatów które otrzymały
nr 1. i nr. 2. — Ur. 1 ma nazwę: Lista kandydatów
Zjednoczonych Chłopsko-robotniczych Stronnictwa Polskiego
Kandydaci:

1. Kosiński Paweł, rolnik
2. Operszałski Emil, urzędnik górniczy
3. Gierlotka Piotr, górnik
4. Szady Baltazar, kupiec
5. Kles Paweł, rolnik
6. Błaszczak Ignacy, górnik
7. Króbel Józef, "
8. Godarski Jan, "
9. Poloczek Jan, "

Zastępcy:

1. Cipa Józef, górnik
2. Szajda Paweł, rolnik
3. Karmin Władysław, górnik
4. Domański Wincenty, "
5. Kempuski Franciszek, "

Lista nr. 2 ma nazwę: Chłopsko-robotnicze Zjednoczenie Gospodarcze.
Kandydaci:

1. Baran Karol, chłopski
2. Adamiec Paweł, urzędnik celny
3. Gruchel Paweł, hutnik
4. Musłowski Paweł, kolejarz
5. Pionus Władysław, górnik
6. Cipa Aleksander, rolnik
7. Lorenc Antoni, górnik

Zastępcy:

1. Siemiński Włodzisław, kupiec, 2. Oszek Włodzisław, chłopski
3. Krawiec Stefan, murarz.



Uprawnionych do głosowania było 837 osób, głosowało 739.

Lista nr. 1 otrzymana 653 głosów.

Lista nr. 2 otrzymana 170 głosów.

Według tego otrzymana lista 1 - 7 ~~kan~~ radnych i 4 zastępcy
lista 2. - 2 " 1 "

Radni z listy 1: Kosiński Dębski, Opierski Antoni, Gierlotka Piotr.

Rady Gallowan, Oleś Paweł, Kłosowski Ignacy, Wójtowicz Jerzy.

Zastępcy z listy 1: Opa Józef, Gajda Paweł, Hasiński Walenty i
Thomalla Wincenty.

Radni z listy 2: Gawn Karol, Adamiec Paweł.

Zastępcy z listy 2: Stawik Władysław.

Statystyka według urzędu stanu cywilnego Panewnik.

Statystyka.

rok	zawarcia małżeństw	wypadki urodzeń	wypadki śmierci
1919	17	46	36
1920	24	58	38
1921	10	72	45
1922	22	57	37
1923	14	51	21
1924	15	57	26
1925	4	70	27
1926	15	49	28
1927	6	48	24
1928	15	54	24
1929	16	50	27

Napisal:

Domagala, kier. szkoły II

Dokształcająca
szkoła
wiejska.

1930.

Według rozporządzenia Śląskiego Urzędu Niewolniczego
Katowice muszą uornownie zatrudnieni w miejscowościach
z dokształcającą szkołą zawodową uornownie, do tego szkoły
a nigdy nieję zorganizowanej dokształcającej szkoły wiejskiej
tej miejscowości, w której zatrudniają. Liczba uorn. w
kolejnej dokształcającej szkole wiejskiej wynosiła już 66.
Z tej liczby przekazano do dokształcających szkół zawodowych
26. dnia 14 stycznia 1930 miała nasza dokształcająca
szkoła wiejska 40 uorn. Kierownikiem tej szkoły.

szkoły jest na rok 1929/30 Paweł Pomorski, kierownik szkoły II.
Wykładają:

Religiję: O. Beda Gierzycki z klasztoru O. Franciszkanów

Język polski: Franciszek Porec, nauczyciel szkoły II

Geografię: " " " "

Rachunki: Paweł Pomorski, kierownik szkoły II

Rysunki: Kasper, technika z Dąbowa

Wychowanie fizyczne: sierżant miejski.

Zmiana w
głównie nauce.

Przebieg p. Andrzeja Szimminianka, słu. za m. w.
wstała z dniem 31. stycznia 1930. z placówek naukowych
symptomów zwolnienia. Na jej miejsce został przeniesiony
z Cielnic p. Przemysła p. Olimpia Dąbrowski.

I. i II. półroczu.

Półroczne przeliczenie zakończył się dnia 30. stycznia br. w
normalnych zajęciach szkolnych, drugie półroczu rozpoczął
się 4. lutego 1930.

Zmiany
p. marszałka
i. Płondskiego

Z okazji imienin I. marszałka Józefa p. Józefa Płondskiego
odbył się w szkole praca i następnie nabożeństwo w kościele
O. Franciszkanów. Dzień był wolny od zajęć szkolnych.

Zwolnienie dzieci

Dnia 31. marca został zwolniony z szkoły II - 23 dzieci
i w I klasie II - 1 dziecko, z klasy IV - 22 dzieci.

3. maj.

Przebieg Maj jako Świątko Narodowe obchodziliśmy, jako
zawsze, uroczystie. Był podział, do kościoła, nabożeństwo
i popołudnie, akademija, przedstawienie i zabawa.

Dnia 10-go maja odbyły się wybory do Sejmu Śląskiego w szkole II.

Wybory do
Sejmu Śląskiego.

Liczbę uprawnionych do głosowania 1078

Łość głosujących wyborców 988

Łość kartek znalezionych w urnie 988

Kartek unieważnionych 24

Przypadek kartek:

Na liście 1. - 457	Katolicki Blok ludowy
" " 2. - 107	Polska Partja Socjalistyczna P. P. S.
" " 3. - 27	Niemiecka Socjalistyczna Partja Pracy w Polsce.
" " 4. - 4	Łjednoczony Front Robotników Górnośląskich
" " 5. - 1	Łjednoczony Front Chłopski w Górnym Śląsku
" " 6. - 1	Śląski Blok Samobrony
" " 7. - 1	Powszechne Łjednoczenie Gospodarcze Łam Średniego
" " 8. - 191	Narodowe Chłopskie Łjednoczenie Pracy
" " 9. - 115	Narodowy Ruch Robotniczy
" " 10. - 34	Wahlgemeinschaft der Deutschen Katholischen Volkspartei und der Deutschen Partei
" " 11. - 24	Polska Partja Socjalistyczna, dawn. Partja Rewolucyjna
" " 12. - 2	Katolickie Centrum Śląskie
" " 13. - 3	Blok Łjednoczeni Robotniczo - Chłopskiej
" " 14. - 1	Chłopskie Łpromietwo dla obrony interesów młodzieży, łam robotniczego i łśredniego

Dnia 28. czerwca r. zakończono rok szkolny z nabraniem.

W ubiegłym roku szkolnym placów Wyemłotowy Śląskie
za dzierżawienie dzieci w szkole II 1464, 04 zł.

Dnia 1. września rozpoczął nowy rok szkolny z nabraniem.

Szkola ma dzieci

Łokres eme
roku szkolnego i
dzierżawienie dzieci

Nowy rok
szkolny 1930/31.

Klasa I p. Poręba - dzieci 61

" II p. Łabrowska - " 65

" III p. Ładyńska - " 59

" IV p. Łemczyka - " 54

Uroczyste wzmianki
11. listopada
29. listopada

Celem godnego uroczennia 12-letniej rocznicy odzyskania wolności (11. listopada) oraz 10-letniej rocznicy powstania listopadowego (29. listopada) urządziła Intygista gminy dnia 9. listopada r. b. godz. 4tej popoł. na sali p. Neumannowej akademję.

Program : 2 referaty

Powstanie listopadowe

Cud nad Wisłą

Pieśni

Zobowiązania koczownicze.

11. listopada, jako dzień 12-letniej rocznicy odzyskania wolności, był dla dzieci szkoły. Świątkiem Narodowym.

Program uroczystości szkolnej :

Obchodzenie rocznicy przemówienia

Pieśni.

Wybory do
Sejmu
Warszawskiego

Dnia 16. listopada odbyły się wybory do Sejmu Warszawskiego.

liczba uprawnionych do głosowania 1139

liczba oddanych głosów 1025

warujących 1016

niewarujących 9

Na poszczególnych listach połączonych głosów

lista nr. 1. — 234 głosów

" " 12 — 37 "

" " 19 — 638 "

" " 22 — 107 "

Wybory do
Senatu
Warszawskiego

Dnia 23. listopada odbyły się w szkole II wybory do Senatu Warszawskiego.

liczba uprawnionych do głosowania 690.

liczba oddanych głosów

a) warujących 513

b) niewarujących 118

Na poszczególne listy padło głosów

lista nr 1 — 135 głosów

" " 12 — 11 "

" " 14 — 333 "

" " 22 — 34 "

Dnia 18. listopada r. odbyły się także w samej klasie szkoły II wybory do Sejmu Śląskiego.

Liczbę uprawnionych do głosowania 1146

liczbę oddanych głosów

a) ważnych 869

b) nieważnych 152

Na poszczególne listy padło głosów:

lista nr. 1 — 223 głosów

" " 2 — 60 "

" " 3 — 10 "

" " 4 — 573 "

" " 6 — 2 "

" " 8 — 1 "

Dnia 19. grudnia 1930 odbyła się gminna szkoła na sali p. Niemcewicz. Z Pomorskiego Urzędu Szkolnego otrzymaliśmy skarbę I na ten cel 600. Gmina otrzymała dla każdego dziecka 50 gr. Dzieci otrzymowały jabłka, pierniki, cukierki i 6 dzieci pierniczki. Przedmiot miał C. Grzegorz, gwarogiem budyńskiego klasztoru. Dzieci odśpiewały kolendy.

Gminna
szkoła.

W roku 1930 było w budyńskiej gminie

68 wypadków urodzin

23 wypadków śmierci

Maternizów zawarto 22



Hooper

Francis

Pomeroy, H.

Class 1. A 11

Na poszczególnie listy padło głosów

lista nr 1 — 135 głosów

" " 12 — 11 "

" " 19 — 333 "

" " 22 — 34 "

Dnia 18. listopada r. odbyły się także w samej klasie szkolnej II wybory do Sejmu Śląskiego.

Wybory do
Sejmu
Śląskiego.

Liczbą uprawnionych do głosowania 1146

liczbą oddanych głosów

a) ważnych 869

b) nieważnych 152

Na poszczególnie listy padło głosów:

lista nr. 1 — 223 głosów

" " 2 — 60 "

" " 3 — 10 "

" " 4 — 573 "

" " 6 — 2 "

" " 8 — 1 "

Dnia 19. grudnia 1930. odbyła się gminna szkoła na sali p. Neumannowej. Z Pomieszczenia Uczniowskiego odbyła się na ten cel 60 ed. Gmina upoważniła dla każdego dziecka 60 gr. Dzieci otrzymały jabłka, pierniki, orzechy i 6 dzieci powierzyły. Jedynym miast. C. Grzegorz, gwarogon Intygru płaszczem. Dzieci odpiwały kolendy.

Gminna
szkoła.

W roku 1930 było w Intygru gminie

68 wypadków urodzin

23 wypadków śmierci

Materniśtw zanotowało 22

1931.

Żaluzje domu.

Gmina Panewitz nabyła od spadkobierców
p. Pawła Matuli z Panewitz nieruchomości położonej
w Panewitz o obszarze 28a 82² ra 75 000⁴⁰, na
której znajduje się dom mieszkalny. W tym domu
mieści się restauracja, skład kielon, olej i mienkami
dla jej lokatorów. Wywłaszczenie nastąpiło dnia
12. lutego 1931.

Imieniny
marszałka
Płanckich

Dnia 19. marca obchodziliśmy święta gminy imieniny
późniejszego marszałka Płotki p. Józefa Płanckich.
Przedpołudniem odbyła się uroczystość w tutejszym klubie.
Dnia 19. marca był poranek szkolny.

3. Maj,

3 Maj obchodziliśmy gminę, jak zwykle, uroczystie.
O godz. 8. my poranek szkolny, a godz. 9. był poranek dla kielonów.
Po uroczystości ruszył pochód przed pomnikiem przy szkole II,
gdzie została odprawiona "Rola" i pochód dla "Płanckich"
wznowiony. Popołudniem był koncert w ogrodzie
p. Niemcewicz, teatr i taniec.

Rok szkolny zakończony dnia 27. czerwca z uroczystością
Wydarzeń Świecenia Publicznego w Katedrze prawniczej
na naszą prośbę z dniem 1. września 1931.

Pomocnik Pawła na starą prośbę namówił do
publikacji składy powstającej dla imieniny językowej
niemieckiej w Mary. Głównie.

p. Władysława Władysława do publikacji składy powstającej
w Katedrze prawniczej Płanckich.

Napisali Pomocnik Pawła.

KRONIKA

ZAŁOŻONA 1.II.1933 R.

ZAWIERA STRON.

CZĘŚCI:

OPOWIADAJĄCA.

STATYSTYCZNA.

A DZIAŁ OGÓLNOSTAT.

ORGANIZACYJ.

PERSONALNY.

ILUSTRACYJNA.

Dekretem z dnia 1 lutego 1933 r. L.

mianował Jan Wojewoda Głaski na stanowisko kierownika 6-iej
 klasowej publicznej szkoły powszechnej w Tancerzku P. Klarnę
 Teofila p.o. kierownika 7-klasowej publicznej szkoły powszechnej: ks. Wacława
 Ania Głaskiej. Ania 1 lutego 1933 roku odbyło się uroczyste wprowa-
 dzenie w urzędowanie nowomianowanego kierownika szkoły.
 Wprowadzenia w urzędowanie dokonał Jan Inspektor Szkolny
 Okręgu Szkolnego Poznańskiego II Wojciech Wiśniewski.

Alm. *Alm. ¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹ ⁴⁶² ⁴⁶³ ⁴⁶⁴ ⁴⁶⁵ ⁴⁶⁶*

Wzrost Okrętu Powiatowego Urzędu Szkolnego Powiatu II
z dnia 1 lutego 1933 r. odbyły się w poszczególnych klasach pogadanki
o znaczeniu i wartości dostępu z uwzględnieniem historycznych
gospodarczych, politycznych i narodowościowych prądów Polski
do Bałtyku.

Aluminae.
Stictis subsp.

Od dnia 10 lutego do 15 lutego 1933r. odbyły się w porządkowych
klasach pogadanki o wstresniowości.

Plamatic
Microelectronics

Dnia 18 marca 1933 r. uroczysty poranek
z okazji Imienin Wielkiego Marshalla Polski Józefa Piłsudskiego.
Poranek odbył się o godzinie 11:15 w sali kin. Połączono uroczystość
z wykładem, dywanami i barwami państwowymi. Portret Jan
Marshalla odpowiednio przybrano w barwy państwowe i glisty i tło.
Program wypełniono fundulacją przygotowanymi przez poranek
klasy. Wskład programowy wchodził: przemówienie P. Duchowickiego
10 elektryczności, 6 filmów wybranych przez klasę III, a przygotowany przez
sekcję odgrywaną przez klasę III, a przygotowany przez
P. Jankowskiego. Poranek zakończono odświeżeniem „Głoty” „M. M.
napiętki”.

Uroczysty para-
nek i okazyj-
nie Amierin Pienos-
go. Mam. Polski
J. P. Soudski go.
Akademia
Publika.

Arnia 1933a. 1933a. rozprawa ostateczna udejęta w notatnik
stwierdzenia odprawionem w tutajnym kościele parafialnym na intencji
Jana et al. 1933a. J. Pilsudskiego. Po południu odbyła się
akademia publiczna dla mieszkańców tutajskiej gminy. Według
opracowania uczestników akademii wypadła okazyście, w ubiegłym
roku akademii nie rozprawa. Aby wciągnąć do udejęcia aka-
demii miejscowe społeczeństwo zorganizowano specjalny komitet
rozkładający rozprawy kościelne ostateczna, jako przewodniczący wydzia-
łu wykonawczego.

Przemówienie wygłosił kierownik szkoły. Towarzystwo spiewało „Hymn” wykonano kilka piosenek na chór mieszany i kilka utworów masyowych na orkiestrę smyczkową. Szkoła odegrała obrach sceniczny p.t. „Zmierziny O. Karasuthu” opierał obrach sceniczny przygotowany na akademię z deklamacji solistów i chóru. Wstęp na akademię był bezpłatny. Dnia 15 marca zamieszkała Polska Zachodnia krótką nocy i sprawa odroczenia z przebiegiem akademii w Panewniku.

Obdarowaniu
dwieście białkami.

Alumna Prof. A.
Kierownik Szkoły.

Towarzystwo Komitet dla spraw dobrodziejstwa przydzielił latem szkoły 19 par białek, które w porozumieniu z miejscowym komitetem rozdzielono pomiędzy dwieście białek.

Alumna Prof. A.

Święto
narodowe
Tęczy
Maja.

W związku z zbliżającym się św. nar. Tęczy odbył się w szkole uroczysty poranek dla dzieci. Program poranka wypełniły produkcje szkolnej, a mianowicie: deklamacje, przemówienia i spiew. Uroczystość odbyła się w sali Nr. 1 specjalnie przystrojonej i udekorowanej.

Uroczystość
publiczna.

W poranku kierownik b.s. zawiadzał się Komitet Wykonawczy, który miał opasać obchód i akademię Tęczy.

Dzięki staraniom Komitetu obchód wypadł bardzo okazale. Dnia 1 maja o godzinie 19 zgromadził wszystkich z orkiestrą. W programie wzięły udział następujące organizacje: Związek Powstańców Śląskich i Ochotnicy Ślaski. Program prowadziła Kier. szkoły. Ponieważ pomnik przed szkołą znajdował się w zaniedbaniu przystąpiono do udekorowania go i wyświecenia go odnowieniem. Pracy około odnowienia pomnika podjął się L. Powst. M. K. J. Polak. Pomnik przystrojono girlandami z zieloni i iluminowano przez noc. Dnia 3 maja zgromadził się do kościoła na uroczyste nabożeństwo. Pozwierzenie pochodu nastąpiło na dziedzińcu szkoły po przemówieniu, które wygłosił Kier. szkoły. O południu odbyła się uroczysta akademię publiczną. Główny udział w akademii braли dzieci jako przewodnicy

komiteku wykonawczego i prezydent oraz P. Komendantka jako
niezastępowalnego przedstawiciela odwołanego przez działaczy szkolny.
i miejscowych towarzyszy brata udziałem tow. Ignaciu Wanda
wykonując kilka przerw i utworów muzycznych. Akademia
sięgnęła do sali P. Ekumany i tam ruszyła miejscowego dy-
rektora, tak, iż wyprzedziła salę nie mogła pomieścić resz-
ty z ochotników niektórych do opuszczenia sali z powodu wstąpi-
cia natłoku. Po akademii odbyła się zabawa taneczna.

Dnia 8 maja 1933 r. odbył się wybór P. Prezydenta Recy-
popolity. Prezydentem obrano porucznika P. Prezydenta
P. Ignacya Kłosickiego

Wybór P. Prey-
denta Recy-
popolity.

W nocy od 14 do 15 maja 1933 r. jako w tygodniu poświę-
conym Złotej Obrony Powietrznej Państwa odbyły się w scho-
le pogadanki, a dnia 19 maja 1933 r. urzędowa szkoła
wyjechała na łazińską do Katowic.

Wybór
Złotej
Obrony
P.

Alumna P. P. P.
Kłopoty szkoły.

Dnia 21 maja 1933 r. odbył się wybór naczelnika gminy
P. P. P. Naczelnikiem obrano P. Teodora Kłosickiego.

Wybór na-
czelnika gmi-
ny.

Alumna P. P. P.
Kłopoty szkoły.

Dnia 21 maja 1933 r. przystąpiły dwie lub. szkoły do Komunii i Komunii
św. Wobec braku przygotowania społeczeństwa i pomocy materialnej, św.
obdarowyje ją ubraniami, obuwiami i bielizną. Szkoła
z funduszy wyrzeczonych z Powiatowego Urzędu Szkolnego
Pracowni II obdarowała dzieci 15 dzieci na sumę
10 zł.

Alumna P. P. P.

Zakonienie
roku szkolnego
1934/35

Prok. szkolny 1934/35 zakoniono dnia 14 czerwca 1933 r.
uroczystym nabożeństwem i rozdaniem świątecznych. Z dniem
r. sek. ukończono 26 dni po zakonieniu obowiązku szkolnego.

z klasy I - 22 uczniów
II - 3
III - 1

Wakacje

W bieżącym roku szkolnym po raz pierwszy wprowadzono rozporządzenie z dnia 11. III. 1933 o ustroju szkolnictwa (D. II. R. I. Nr 58 poz. 589) na mocy którego wakacje rozpoczynają się dnia 16 czerwca a kończą się dnia 19 sierpnia.

Remont szkoły.

Ze względu na ciężką sytuację gospodarczą remont przeprowadzono w minimalnych rozmiarach uwzględniając tylko niezbędne naprawy i uzupełnienia. Ponieważ w szkole mamy w b. r. sz. 7 oddziałów, a tylko 4 sale dzięki usilnym zabiegom i staraniom kier. szkoły przeniesiono na klasę jednoklaszkami nauczycielskiej w budynku szkolnym. Dla rok sz. 1933/34 powstała szkoła z 1 salą więcej t.j. 5 sal co wymagało odciążenia pozostałych sal i zmniejszenia ugniało nauki po prostu. W porzątku klasa zaplanowano podlegi miesiąc przyłeczności

Rozpoczęcie roku szkolnego 1933/34

Rok szkolny rozpoczął się dnia 10 września 1933 r. pierwszy w dniu 10 sierpnia przypadła niedziela urządzono tylko na terenie, a dopiero dnia 11. III. 33 rozpoczęła się właściwa nauka.

Podwyższenie stopnia organizacyjnego szkół.

Rozporządzeniem umieszczonym w Głosie Wielkopolski Województwa Wielkiego. Wzrost administracji szkolnej Nr 7 (1) z dnia 18. II. 1933 podwyższenie stopnia organizacyjnego szkół z 6 do 7 t.j. na 7 miś klasową od dnia 10 września 1933 r. t.j. od pierwszego bieżącego roku szkolnego.

100 lecie odzyskania niepodległości.

Dnia 11 września 1933 r. odbyła się w szkole impreza publiczna poświęcona 100 leciu niepodległości i uroczystości. Wskazywano na okazy 100 lecia zwycięstwa Armii J. Sobieskiego pod Wiedniem dnia 1. IX. 1683 r. która została szkoła z urocz. na grobach powstańców. Dorożnym uroczystością obchodzą szkoła uroczystości odzyskania niepodległości. Dla dzieci odbyło się na terenie i akademie dnia 11. IX. 33. Uroczystości publiczne obchodzone dnia 11. IX. 33 r.

15 lecie odzyskania niepodległości.

Szkola subskrybowata Półrocznik standardowy w kwiecie 30 r. Czyniła tożsamość dzieci, dobrodziejstwa, inicjatywa wysiada od Wiedzi ostatek szkoły. W sprawie uroczystości się notatki podnoszące patrystycznym młodzieży szkół; a mianowicie:

Przyjęcie na zadość.

Polska Zachodnia

Uczniowie i publiczni szkoły powszechnej w Panewniku powiali paczki na dowiadza-
wszy się o pożyczkę Narodową od swych na-
uczycieli i rodziców, kapali Pożyczkę Na-
rodową za 50 zł., aby Polska poznała jak ma
dzieci.

Mustrowany Kurjer Codzienny

(H) NA TERENIE WOJEWÓDZTWA ŚLĄSKIEGO
SUBSKRYBOWANO DOTĄD OKOŁO 26 MILJO-
NÓW ŻŁ. NA POŻYCZKĘ NARODOWĄ. W zwi-
zku z subskrypcją na Śląsku, podnieść należy nie-
zwykły patriotyzm młodzieży polskiej. Uczniowie
polskiego komunalnego gimnazjum w Nowym By-
tomiu subskrybowali 550 zł. Działka 4-klasowej szkoły
powszechnej w Panewniku w powiecie pacyfikim
subskrybowała 50 zł., prosząc kierownika szkoły i
grono nauczycielskie, aby czyn jej podano do gazet
jako godny naśladowania dla innych szkół.

Przebieg od 1 października 1933 r. rozpoczęto dorę-
wianiem driaty szkolnej. W dziedzinie tej panowało w tut.
szkole dwie zaniedbania spowodowane brakiem odpowiednich
funduszy. Dopiero po usilnych staraniach udało się
wyrywać na ten cel subwencję w kwocie 40 zł. miesięcznie.
Subwencję przyznał Powiatowy Urząd Szkolny Sosnowca II

Osobnym rozprawą unądrono w szkole uro-
czystości gwiazdkowe. Spodki zdobyto przeważnie własnym
wysiłkiem, gdyż subwencja ofiarowana przez Powiatowy
Urząd Szkolny Sosnowca II wynosiła 30 zł., a potrzeby
były ogromne z powodu przybliżającego się bożycza.
Ogółem zebrano 100 zł. Imiona Panewnika przyznata
subwencję w kwocie 30 zł. co razem z kwotą otrzymaną
ze zbiorów wynosi 60 zł. Uroczystości odbyły się dnia
17 i 18 grudnia 1933 r. Dnia 17 grudnia unądrono uro-
czystości gwiazdkowe w formie uroczystej obliczonej na do-
chód. Program uroczystości wypełniły produkcje driaty
szkolnej, a mianowicie: odgrywanie jasełek, występy chórów,
deklamacje, taniec i koledy. Uroczystości wypadły dobre
o czym świadczy liczna ilość sprzedanych biletków, chociaż
frekwencja była słaba z powodu niepogody. Spow. sioł,

Dziękuję

Gwiazdka

które zakupiły bilety nie przybyło na wieczerze, gdyż panujący opady śnieżne pozbierały z raciejsz ubrudniały bardzo komunikację.

Ania 22 grudnia odbyło się obdarowanie: 300 dzieci otrzymało po 1.5 funtowej sztuki, a 20 dzieci otrzymało bućki. 10 par bućków otrzymano z Powiatowego Komitetu Ścisłego Pomocy Bezrobotnym w Przemyślu, a drugie 10 par zakupiono z pieniędzy ofiarowanych przez miejscowe społeczeństwo.

1. II. 34 Imieniny
Pana Prezydenta
Przemyślskiej.

Ania 1. II. 34 z okazji Imienin P. Prezydenta Przemyślskiej odbyła się uroczyste nabożeństwo i pogadanki w klasach o zasługach i działalności Pana Prezydenta prof. Ignacego Mościckiego.

Imieniny
Marszałka Józefa
Piłsudskiego.

Ania 18 marca 1934 obchodzono uroczystości Imieniny i Marszałka Polski Józefa Piłsudskiego. Staraniem Kółstwa Towarzystwa Polskich w Pancerniku urządzono uroczystą akademię, na program której wchodziły: premiiowanie deklamacji, śpiew, i odgrywanie aktu- alnej sztuki. Po akademii odbyła się wieczerza w- śródmiasta, urządzona staraniem Kółstwa Rodzicielskiego przy tut. szkole. Obchód z wieczerzą i akademią w kawi- 565.arni urządzono na podziemiach dla biednych dzieci.

Trudniejsza na akademii i wieczerzy dopisała uciążliwość doboru, efekt decydujący nie dał przewidzianych rezultatów z powodu braku miejsca w sali, która nie mogła pomieścić wszystkich, którzy przyszli na uroczystość.

Brak odpowiedniej sali daje się stale uczuć, z tego powodu wszelkie imprezy tracą na rozmachu i efekcie.

Święto narodo-
wo-patriotyczne
30. Maja.

Z inicjatywy Kółstwa Towarzystwa Polskich w Pancerniku utworzył się Komitet, który zorganizował obchód. Na program obchodu wchodziło się: a) 1 maja zaprzęgni- a godz. 19ty. W Zaprzęgni- wzięty udział wszystkich orga- nizacji polskiej tut. miejscowości. b) 3go Maja: 1) nabo- żeństwo z kazaniem w klasztorze O.O. Franciszkanów

Spis dzieci które ukończyły rok w dniu 15 czerwca 1934 r.

Lp.	Kamieszko i imię urodzenia	Wzrost	Postęp ogólny	
1.	Ganicor Sylwester	VII	dobry	
2.	Górecki Teofil	VII	bardzo dobry	
3.	Gruska Jan Franciszek	VII	dobry	
4.	Thempski Rafał Mateusz	VII	dobry	
5.	Włoczek Józef	VII	dostateczny	
6.	Żukarski Stefan	VII	dostateczny	
7.	Mrowiec Paweł Teofil	VII	dobry	
8.	Kawrot Józef Roman	VII	dobry	
9.	Palla Piotr Paweł	VII	dostateczny	
10.	Łobata Ernest	VII	dostateczny	
11.	Kucioruk Franciszek	VII	dobry	
12.	Gwóździ Sinter	VII	dobry	
13.	Eldarnussowa ^{Paulina} Hildegarda	VII	dobry	
14.	Bobkońska Marta Maria	VII	dobry	
15.	Grywoczowska Elżbieta	VII	dostateczny	
16.	Kotodziejowska Elżbieta Helena	VII	dobry	
17.	Korubkońska Helena	VII	dobry	
18.	Kosińska Anna Julia	VII	dobry	
19.	Kuciońska Maria Matgorzata	VII	bardzo dobry	
20.	Oszońska Julia Julia	VII	dobry	
21.	Przegendzińska Julia Jadwiga	VII	bardzo dobry	
22.	Łostowska Julia	VII	dobry	
1.	Bielas Paweł Piotr	VI	dostateczny	
2.	Bijok Alojzy Ludwik	VI	dostateczny	
3.	Boson Antoni Tomasz	VI	dobry	
4.	Cipa Jerzy Gerard	VI	dobry	
5.	Ciwis Stefan Józef	VI	dobry	
6.	Kisiel Alfred Brunon	VI	dobry	
7.	Diserek Franciszek Wojciech	VI	dostateczny	
8.	Rossa Wincenty	VI	dostateczny	
9.	Łojka Bernard Józef	VI	dostateczny	

Lp.	Klasa i imię ucznia	Klasa	Postęp ogólny	
10.	Stawowy Franciszek Jan	VI	dostateczny	
11.	Tarasowna Klucja ^{elgynińska}	VI	dostateczny	
12.	Guchłowska Ewżenia	VI	dobry	
13.	Kasnikowna Teresa	VI	dobry	
14.	Skulikowna Helena ^{elgynińska}	VI	dobry	
15.	Bramboszow Teodor	V	dostateczny	
16.	Krol Bernard	V	dostateczny	
17.	Stolfikowna Franciszka	V	dostateczny	
18.	Falkus Stefan	IIIa	dostateczny	

Restauracje ogólne

Ukończono szkołę chłopską: 18, dzień wstąpienia: 10, razem 18.
 Ładność uagnito obowiązkowi szkolnemu, lecz nieukończono szkoły
 chłopskiej: 18, dzień wstąpienia: 5, razem 18
 Ogółem ukończono ze szkoły: chłopskiej 18 dzień wstąpienia 15
 razem 40

Podczas wakacji przeprowadzono kursy i seminarium szkoły
 K najpilniejszych robót wykonano: a) odmalowano 3 sale nauko-
 we etn. 1, 2, 3, b) naprawiono piece i ławki we wszystkich salach
 naukowych c) napuszczono podłogi olejną pyłochłonną
 d) odmalowano korytarze (sufity i górne części ścian)

Do przeprowadzenia robót malarskich przybrała szkoła za-
 pisaną inną wygląd. Sale naukowe ładnie, nie malowane
 od czasu lat robity bardzo miłe wrażeń. Do odma-
 lowania sale są jasne i czyste, co odbija się dodatnio na sumo-
 poczeniu i zdrowiu uczniów.

Rok szkolny 1934/35 rozpoczęto dnia 20. VIII. 1934r.
 1934r. uroczystym nadzwyczajnym odprawieniem w klasach etn.
 Franciszkanów w Czerwonej. W b. roku rozpoczęto pracę po-
 19, nie tak jak w ubiegłym roku, kiedy to 2 sity b.j. P. Konradowska
 Kofja i P. Dobrowiska Olimpia uczyły tylko po 10 godzin tygodni-
 10, na podstawie książki godzin, uroczystej "pracy etn. 1934r.
 10 sierpnia 1934r. przeniesiono P. Skarby Józefa nauczyciela etn.

Wakacje

10. VIII do 20. VIII. 34

Porządek

roku szkolnego.

1934/35

na równorzędne stanowisko do szkoły inżyskiej w Mikulowie
P. Sieresba Józef pracował w tej samej szkole od 1. IV. 31 do 20. VIII. 34
W roku szkolnym 1933/34 był na Wydziale Kursie Kawczyńskim
grupa fizyka-matematyczna. Po powrocie z W. H. C. przeniósł się do
do szkoły cichoskiej w cichoskiej.

Archiw
oszczędności.

Dnia 31 października 1934r. obchodowo w szkole dzień oszczędności
W posiedzeniach klasach odbyły się specjalne pogadanki. Szkolna Kasa
Oszczędności oparta o S. H. C. sporządziła sprawozdanie na 31. X. 34.

Stan Szkolnej Kasy Oszczędności przedstawia się następująco:

Data założenia S. H. C. — 1934r.

Łość uczniów w szkole — 396

— członków S. H. C. — 78

— księżeczek S. H. C. — 44

Stan oszczędności na kartonach i książeczkach 208 zł 64 gr.

Pamięci o poległych
za Ojczyznę

W dzień Wszystkich Świętych złożyła szkoła wieńce na mogi-
le powstańców śląskich spoczywających na miejscowym
cmentarzu. Na starcie widniał napis „Powstańcom Śląskim
Poległym za Ojczyznę Drużni Szkolne i Panstwowiska.”

Wzłożeniu wieńca brała udział cała szkoła.

Obchód z okazji
10 lecia Odryskania
ciężpodległości.
11. X. 34

Według Stowa Marmatka Józefa Piłsudskiego „Polska powsta-
wała okolicami, według innych, Polska tworzyła się gwałtownie-
wybuchata” Ani listopadowe 1918 roku to dni drogi srocz-
kowego Polaka. Kierował dochodziły radośnie wieści o tworzeniu się
Wolnej i ciężpodległej. Tej co nie zginała. Archiw 11 listopada 1918,
jako dzień powstania pierwszego aktu państwowego, przeobrażenia
władzy powracającego z uwięzienia w ciałogłębku Ryeczno-
wi ciężotomnemu Polski Wypiótowanej Marmatkou Józefowi
Piłsudskiemu, obrat obrat, jako dzień Odryskania ciężpodległości.

Tata Polska składała hoła tym wszystkim rnanym
i bezimiennym bohaterom, którzy polegli w jej obronie. Archiw
Odryskania ciężpodległości obchodziła szkoła bardzo uroczysto. 10. listo-
pada odbył się powruch dla driaty szkolnej, w sali c. h. 1. Sala
przestrojono wieńcem, kilimami, żmrogiewkami i portretami, wśród
dekoracji bardzo pięknie odbijał ustylizowany biały orzeł, wyhamo-
ny z papieru przez obywateli szkolnych.

Program poranka wypełniły: spiny, okolicznościowe deklamacje i przemówienia.

Dnia 11 listopada brata szkolą udzielił w pochodzie. Obchód publiczny dla miejscowego społeczeństwa rozpoczęła dnia 10 listopada o godz. 19¹⁵ ćwiczeniami bojowymi miejscowych organizacji młodzieżowych. Ćwiczeniach wzięły udział następujące organizacje: Związek Strzelecki, Związek Podoficerów Rezerwy i Związek Akademików. Tematem ćwiczeń było: naśladowanie stylowości z nieprzypuszczeniem. Po ćwiczeniach zapalono symboliczne ognisko, przy którym odprawiano apłot poetycki. 11 listopada wyruszył pochód z osiedla na cmentarz nałożenie do klasztoru O. B. Franciszkańców. Po nałożeniu wyruszył pochód do „Domu Kultury Górnego Śląska z okazji 100-lecia Polski”, gdzie po okolicznościowym przemówieniu kier. szkoły i wręczeniu okrycia na cześć P. Marydenta, Ellarsatka J. Piłsudskiego i etymji, oraz po odegraniu hymnu Państwowego nastąpiło rozpoczęcie pochodu.

At południu o godz. 17¹⁵ odbyła się uroczysta akademyja z bogatym i urozmaiconym programem. At cermiankę zastęguji sedatne odegranie sztuki p. t. „Dziennik i Byggedy” Sztuki wystawili Związek Strzelecki. Po akademyji odbyła się zabawa taneczna. Latosi obchodu wyjechała okara i prostawia wsioł uczestników nierzadzie wspomnienia, etymnym ugrzytem w całej uroczystości było mitakcyjne zachowanie się tutajnego oddu. Tu Związku Podoficerów Śląskich, który ber coradniczych powodów zbytkować inne organizacje młodzieżowe, ni biore udziału w ćwiczeniach i dąga do utworzenia odrębnego pochodu.

Następnie to spotkanie się ze zdecydowaną postawą miejscowego społeczeństwa. Odbył się Związek Podoficerów Śląskich, manrował oddziałami na koniec pochodu, o 200 metra za pochodem. Inne towarzystwa w ilości 20 tu tworzyły wspólny pochód, co do listni odejato od grupki skromnie masowej za pochodem.

Gwiardka
Szkolna
21-III-34.

Zobocznym zuryerajem urzędowo w szkole gwiardka podległemu
x obdarowaniam budnych drucei. Dochody wynosily 200. 99 zł.

Na powyższą kwotę zakupiono barachnu na ciepłe su-
kientki dla dziewcząt i na białym dla chłopów. Trady-
cyjnym zuryerajem otrzymało także x drucei struktury. Zmiana
Obdarowania odbyło się 23-III-35 w godzinach popołudniowych.
Dnia 1-IV-35 obchodziła szkoła uroczystości Jucieniny Pana Pry-
denta Prof. Synacego elżbięckiego. Uroczystości rozpoczęło nabożeństwo
za Pana Prydenta. Po nabożeństwie odbyła się w szkole akademija
dla dzieci.

Emcieniny Pana
Prydenta

Uchwalenie
Konstytucji
23-III-35.

Dnia 23-III-35 uchwalili zjazd i senat nasz Konstytucji
Rzeczypospolitej, która wydatnie wzmacnia władzę Prezydenta i Regenta
a posłusza krusz sędziów i partyjników. Dnia uchwalenie no-
wej Konstytucji był dniem kamiznym w dziejach Polski. Wskazywano
był ręką naszą co w sprawie Polski. Wskazywano uchwalenie
Konstytucji urzędowo i Panem urzędowo akademiję staraniem
Pier. niktą Kamizniaka

3 cłaja 1935.

Zobocznym zuryerajem obchodziła szkoła uroczystości prawników
nabożeństw i uroczystości publicznej.

Smierć Tella.
Polski Józefa
Polski

Polski - to karmienie człowieka cyrku. To kłania w Polskę.
to kłania pokonywania najnieprawdopodobniejszych trudności. To
kłania. To kłania. To kłania. To kłania. To kłania. To kłania. To kłania.
Polski i Polaków! To - wychowanie nowego człowieka i obywatela!
to - Epoka!

Serce Polskiego przesłatacie.

It nagle urosłyśmy, i urosłyśmy. I urosłyśmy. I urosłyśmy. I urosłyśmy.
i to najwspanialsze i to wielkie i najwspanialsze stady się co obliem
smierci tego Tytana młotem, młotem, młotem, młotem, młotem,
i nie młotem, a ludem porostaliśmy. I ci porostali
licz i nieporostali, i ci z starego tłumem i głosni młotem
stanie stali się nagle postaciami młotem i młotem
co trosce o bliską i dalszą przyszłość naszą.

W sercach wielu ludzi się młotem - co będzie?
Bo! Polski - to wychowanie nowego człowieka i obywatela.
Dziś rzyżce pokolenia wzniosło, pracowało i zapracowało się, co
czyni w promieniach jego pracy, jego czynów, jego walk
bohaterkich.

W jego z nas nie porostali jego dźwięki!

W nas nie porostali momentem wielkiego entuzjizmu,
młotem i zapracowało i zapracowało się, co
czyni w promieniach jego pracy, jego czynów, jego walk
bohaterkich!

W wielkiej jego pracy w młotem jego dźwięki.

wypytwał czyn, a ten przynosił wypytanych i osobników;
i chłopów i studentów akademickich, i nauczycielskich — stawał
wreszcie te ciemne i nieświeższe ludzkie, którym nie wolno
nie wyraża się, nie natręta myśli wolnej i nie wyrażała
tęsknoty do lepszego jutra.

Piłsudski nas wychował.

Jesteśmy spadkobiercami Jego idei i Jego czynów. Stawiamy
na Jego pokoleniu, spada odpowiedzialność za wszystko,
co się z Polską stanie. Rozumiemy to. Dlatego
są będziemy wielką Ideą Piłsudskiego oraz realizować
Ją w czynie wychowawczym w kształceniu obywatelskim.

Żałoba w kraju

ORĘDZIE PREZYDENTA RZECZYPOSPOLITEJ

Pan Prezydent Rzeczypospolitej, prof. Ignacy Mościcki, ogłosił
następujące orędzie:

Do Obywateli Rzeczypospolitej.

Marszałek Józef Piłsudski życie zakończył.

Wielkim trudem Swego życia budował siłę w Narodzie,
genjuszem umysłu, twardym wysiłkiem woli Państwo wskrzesił.
Prowadził je ku odrodzeniu mocy własnej, ku wyzwoleniu sił,
na których przyszłe losy Polski się oprą. Za ogrom Jego pracy
danem Mu było oglądać Państwo nasze jako twór żywy, do
życia zdolny, do życia przygotowany, a Armję naszą — sławą
zwycięskich sztandarów okrytą.

Ten największy na przestrzeni całej naszej historii Czło-
wiek z głębi dziejów minionych moc Swego Ducha czerpał,
a nadludzkiem wyężeniem myśli drogi przyszłe odgadywał.

Nie Siebie tam już widział, bo dawno odczuwał, że siły
Jego fizyczne ostatnie posunięcie znaczą. Szukał i do samo-
dzielnej pracy zaprawiał ludzi, na których ciężar odpowie-
dzialności skończyłby spocząć.

Przekazał Narodowi dziedzictwo myśli o honor i potęgę
Państwa dbałość.

Ten Jego Testament, nam żyjącym przekazany, przyjąć
i udźwignąć mamy.

Niech żaloba i ból pogłębią w nas zrozumienie naszej —
całego Narodu — odpowiedzialności przed Jego Duchem i przed
przyszłymi pokoleniami.

Prezydent Rzeczypospolitej
I. MOŚCICKI

Warszawa — Zamek, dnia 12 maja 1935 r.

Chcielibyśmy w Polsce takiej miejscowości
gdziebyśmy mieli żalobę i dołować, gdziebyśmy mieli skupić się
kolejnymi swymi i naszymi dziełami.

W tym wielkim bólu i smutku stały się nasze cady.

Jak Polska straga i szuka w świątyniach wszystkich czynami odprawiano modły za duszę zmarłego P. Fundackiego, odbywały się różne manifestacje żałobne, wyrażające żłogi opuszczone do rodziny zmarłego, depokowano okna wystawione portretami zmarłego, przed głosiłkami sadzono zbiórki się tłumy słuchające z przejęciem transkrypcji i wygłoszenia pogrzebowych.

Wszystkich osiedlach Pol. w kraju i zagranicą odbyły się uroczystości żałobne w związku z śmiercią zmarłego, a myśl nadania prywatnego wyrazu swego hołdu dla zmarłego przebiegała ze wszystkich powołani zdających do budowy pomnika, tworzenia biblioteki i stypendjów, które będą widomym pomnikiem jako dowód dla nas i dla przyszłych pokoleń.

Zakonierem
roku szkolnego
1934/35 r.
i rozporządzenie
roku 1935/36

Rok szkolny zakonierono naboru studium i ordum
nim świątecznym dnia 14 czerwca 1935 r.

Nowy uk szkolny rozporządzenia dnia 30 czerwca 1935 r.
ośrodku organizacyjnego i stowarzyszenia przedana jest w specjalnym
drucie kroniki.

Rozbudowa
szkoły

Już od trzech lat ciągnie się sprawa rozbudowy szkoły. Dopiero
w roku 1935/36 zapadła decyzja o rozbudowie drugiego skrzydła
dnia 27 stycznia 1936 r. przybyła Komisja W.O.P. w Ka-
wiecach z Panem Kuratorem J. Kupczyńskim na czele
celem stwierdzenia na miejscu faktycznych potrzeb rozbudo-
wy. Po zbadaniu sprawy na miejscu zdecydował Komisja
komiserności rozbudowy w b.s. szkolnym. Plan rozbudowy wyko-
nał z polecenia Urzędu Wojewódzkiego Głównego Inżyniera architekt
P. Tadeusz Ellichyda z Katowic. W związku z rozbudo-
wą szkoły polecił Komisja zwrócić się do zakonu
Stowarzyszenia W.O.P. w Katowicach o sprowadzenie kamienia
o pow. od 1500 do 2000 m² pod rozbudowę szkoły.

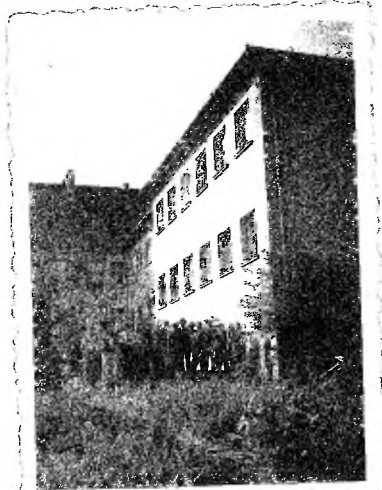
Ostatecznie o rozbudowie szkoły zdecydował Pan Wojewoda Główny
Dr. Ellichyda Inżynier będąc obojętnym w tym szkole dnia 14 maja
1936 r. Dnia 30 lipca 1936 r. odbył się przetarg na rozbudowę
szkoły. W drodze przetargu powołano budowniczym Pa-
wełkowi z Katowic, którego oferta była naj-
niższą, opiewała na

Dnia 21 sierpnia 1936r. rozpoczęto prace, około rozbudowy. Roboty postępują w amarykańskim tempie, gdyż stan sprawy ma być ukończony w ciągu osmiu tygodni. K wiosnę 1937r. przeprowadzone będą roboty ukończeniowe, tak, że z początkiem roku szkolnego 1937/38 szkoła będzie oddana do użytku.

W październiku i listopadzie 1935r. wybudowano odcinek drogi Kat. Ligota - Panconite do klasztoru, dając hołdaż nawierchnię z kostki granitowej. Od Kockowic do elikotowa wybudowano drogę asfaltową. Po wykonaniu powyższych robót paryżer Panconitea otrzymały nowoczesne siedziby, tylko centrum gminy, od klasztoru do skrzyżowania dróg, Kockowice - elikotowa posiada starą zniszczoną drogę, piętną wyboi i ustępów.

Budowa
drog.

Plan rozbudo-
wy Panconitea



'Świętło Szkół'.

Dnia 15 czerwca 1936 r. odbyło się "Świętło Szkół" przy licznym udziale rodziców i strażnicy szkolnej. 'Świętło Szkół' poświęcone zostało na wystawę robót i rysunków. Wystawa trwała od 13 do 15 czerwca. Otwarcia wystawy dokonał O. Karol, miejscowy proboszcz.

Z okazji 'Świątła Szkół' odbył się przemówienie wst. przewodniczącego Związku Rodzicielskiego p. Właznego, który przedstawił obecny stan umiarkowania szkół i doświadczenia współpracy domów ze szkołą.

W programie 'Świątła Szkół' odbyły się liczne występy dzieci — deklamacje, tańce, śpiewy i krótkie obrazy sceniczne, które publiczności przyjechała z różnym aplauzem.

Wierzonem obmyślały smutek poświęcenia młodości w białki i kielbasy.

'Świętło Szkół' stało na wysokim poziomie i wykonało w całej siłę potęgę polskiej szkoły.

Uroczystości
rocznicowe
1935/36.

Z okazji uroczystości rocznicowych dnia 21 czerwca odbyła się uroczysta nabożeństwo i kazanie w kościele parafialnym O. O. Franciszkańców.

Rebudowa
szkół.

Konkretnie prace szkół odbudowy szkół podjęto 21 sierpnia 36 r., zatrudniając bardzo wielu pracowników i Panewnika.

Prace szkół budowy postępowają w szybkim tempie tak, że już 31 października 36 r. dopiero wstawiono mury pod dach i rozpoczęto prace plejście szkół zamieszkałych w czasie robót budowlanych. Na tym prace zostały przerwane. Wkrótce prace nastąpią w marcu 1937 r.

Rok szkolny 1936/37.

Rok szkolny rozpoczął się uroczystym nabożeństwem w kościele OO Franciszkanów, dnia 3 września.

Z okazji "Święta Niepodległości" Polskie dnia 11 listopada Świąta Niepodległości
przebiegała się uroczysta akademia szkolna. Poniżej głoszą Polskie.
zgotowaniem uroczystości zajęła się kl. VII a pod kierownictwem p. Immacjanki Łopii. Na program uroczystości włączyły się: 1) występy chóru szkolnego, 2) deklamacje, 3) obrazek sceniczny o świątyni a przed szkołą obraz przedstawienie świątyni a kl. VII a p. t.

11 listopada, 5) śpiewy obraz. Akademia miała charakter bardzo podniosły i wywarła na słuchających niezapomniane wrażenie.

Ten sam program został powtórzony również na publicznej akademii.

Śladem obywatelskich lat szkoła zorganizowała 8 grudnia 1936 r. przedstawienie, którego dochód został przeznaczony na "Gwiazdkę" dla dzieci. Przedstawienie

Dzieci szkolne zagrały sztukę p. t. "Złoty wózek" oraz "Sen Łosi", które wykonały bardzo ładnie dzieci z przedszkola. Odtwarzano również krótkie powiastki. Niemalże wszystkie były wybrane zachwyty słuchaczy a młodszy dla młodszych aktorów, którym w roli swej wyprzedzali się w sukcesie. Zainteresowanie przedstawieniem szkolnym wśród miejscowej ludności było duże, a w tym przedmiocie dochód wyniósł 100,07 zł. Zarządzeniem przedstawienia zajęły się p. p. Gąbrowska O. i Gąbrowska K., nauczycielki przedszkola.

Dnia 22 grudnia 1936 r. odbyła się "Gwiazdka" dla dzieci szkolnych w obecności Grona Nauczycielskiego i Dyplomatów Wykonawczych szkolnych.

nygo Związku Rodzicielskiego. Po składowości
wym przemówienie i solśpiewanie kołęd obła-
nowano krótko śnieżko. Strucla ważyła 1 funt,
a chleba białego sromyła ponadto nieptę.
odnieci. Rozdano 50 swetśier i 450 struclę.

Krasnierz.

Dnia 87 stycznia 1937 r. nieznanie sprawy
właściwie się do kancelarii szkoły, strach pro ref.
kierownictwa mamków, uabrali a bierka 113, 44 zł.

Sprawy pomekanano podjęte.

Zabawa Zw.

Rodzicielskiego

Staraniem Irena Krawczyński i Związków
Rodzicielskiego odbyła się zabawa karnawalsowa
dnia 31 stycznia 1937 r. w sali p. Kiełmowskiej.

Zabawa uabrala się w nuyetności. Istrażak a naba
ref. wyrosit 87, 87 zł.

Imieniny

Pana Prezydenta

ka...

Dnia 1 lutego 1937 r. szkoła obchodziła uroczystość
imieniny Pana Prezydenta. Po uabonieristwie
odbył się poranek, który przygotowała kl. V i b.
Na program abnżyło się przemówienie uabnias,
deklamacja, występ chore oraz inscenizacja uabnias,
sua p. t. "Imieniny Prezydenta" wykonana pomek
abnias a pomekoko.

Kielce.

Mitym, pomekym radości i wspomnień abnias
dnias był dnias 4 lutego 1937 r. w którym to dnias
odbył się kielce do Kamionki. W szkole pomek.
mionie nastąpił solświnynek i dnias i dnias.
W kielce brali dnias dnias a kl. V, VI a i b, VII a i b
w lixbie 100.

Widnia, dnias
22 dnias 1937 r.
Widnia
pomekoko

Winykaja szkoły.

W dnias 20 do 23 II odbyła się winykaja szkoły.
klona pomekoko podinspektor szkolny Ilojaj. Wabaf.

Rozbudowa

szkoły.

Z pomekkiem mame nastąpiło uabniasie robot
skolo wykończenia bierdury szkoły. Pomekoko uabniasie na
roboty kanalizacyjne, które pomekoko firma Łelonek-
Kalonie Ligea, oraz instalacji elektrycznej, która pomekoko
pomekoko firma Thoma Jonef - Wiekie Kojarki.

Dnia 31 maja odbyła się wylicznica szkolna do Starzy Kłoni
W wylicznice wziętych udział wzięli wszyscy.

Wylicznica szkolna.

Z okazji „Święta Szkół” urządzono wystawę, która obrazowała
całą pracę młodzieży w szkole oraz przedstawiała doniosłe osią-
gnięcia polskiej w wieku 15 lat.

Wystawa szkolna.

Wystawa obejmowała rysunki, prace rękodne, prace na-
ukowe wykonane przez najmłodsze i starsze klasy, oraz
niektóre pozostałości z organizacji młodzieży.

Otwarcie wystawy, które nastąpiło 4 czerwca,
zorganizował E. Karol Biał, proboszcz świątyni parafii.

Dnia 6 czerwca obchodziliśmy rocznicę szkolną „Świę-
to Szkół” urządzono z okazji 15-letniej szkoły polskiej na-
stępującej.

Święto szkół.

Na program „Święta Szkół” wzięto się szczególnie na-
bierając, oraz poczynił młodzieży przez wzięcie i obchodzenie
niektórych na pamiętnikowym programie „Przegląd z okazji
Święta do Polonii”

Po powołaniu całej się w razie festynu szkol-
nego, w którym wzięli udział wszyscy uczniowie i nauczyciele.
Festyn uroczysty był popisami młodzieży / tańce,
kucharki, gimnastyka, śpiewy /

Dnia 14 czerwca urządzono prace przy szko-
lowej szkole. Przeprowadzono się prace wykończono
we.

Pracownia szkolna.

Dnia 21 czerwca odbyło się zakończenie roku
szkolnego. Po uroczystym zakończeniu nastąpiło rozdanie
nie świadectw.

Zakończenie roku

roku szkolnego.

Rok szkolny 1937/38.

Dnia 3 września o godz. 9 odbyło się uroczyste na-
bieranie szkolne z okazji rozpoczęcia roku szkolnego.

Rozpoczęcie

roku szkolnego.

Z powodu gwałtownego remontu starego budynku
/ malowanie drzwi, ścian / nauka rozpoczęła się dopie-
ro dnia 10 września. Znowu nauka odbywała się

stwierdzone, gdyż nowy budynek szkolny nie był
wykończony. Dopiero dnia 16 września kierownictwo
bielawy oddało do szkoły szkolę 3 sale na pierwszą
piętro, następnie dnia 1 października 3 sale na
parterze, oraz dnia 10 października salnie i pracownię.

W nowych salach znajdują się ławki drewniane
dla kl. niższych, a dla wyższych stół
i ławki.

W sali gymnejzycznej mieści się sala do nauczania
i ćwiczeń dla nauki gospodarstwa domowego,
oraz pracownia zajęć praktycznych, która jest
wyposażona w kilka warsztatów stolarskich oraz
w niezbędne narzędzia.

Święto
Niepodległości
Polski.

W 19 rocznicę odzyskania niepodległości Polski
odbyło się uroczyste nabożeństwo oraz akademie
szkolne.

Przygotowaniem uroczystości zajęła się kl. VIII
pod kierunkiem p. Imielnickiej I. Na programie
akademii odbyło się: - przemówienie, które wy-
głosiła Szwedłówna Helena, mat. kl. VIII, przedświe-
cenie p. t. "W świetle", wystąpień uczniów
p. t. "Ciepło poległym", śpiewy / krakowiak wyko-
nany przez dziewczęta z przedszkola, krakowiak / oraz
śpiewy.

Całość uroczystości nie odbyła się na bogaty
i urozmaicony program, dobra gra recytacji,
podniosła deklamacja i ładne śpiewy wypadły bo-
dźeś dobrze.

Wszystkie wymienione punkty uroczystości
szkolnej odbyły się na programie miejscowej aka-
demii, która odbyła się wieczorem u p. Kucmanowej.
Piękna gra młodszych uczennic została połączona
z nagrodami kucynymi, klaszkami, a. i. i.

tel Obywatelski obdarzył studjantów młodych wy-
konawców programu.

Dnia 8 grudnia odbyła się lekcja przed-
stawienia szkolna p. t. "Bernadeta", której
dochód przeznaczono na "Gwiaździk" dla naj-
biedniejszych dzieci.

Reżyseria przedstawienia zajęła się p.
Jędruska A.

Przedstawienie
szkolne.

Dnia 22 grudnia przystąpiły dzieci do wspólnej
Komunii św.

Komunia św.

Dnia 22 grudnia o godz. 15 odbyła się "Gwia-
ździk" szkolna oddzielnie w poszczególnych klasach.
Każda klasa przygotowała skórkę, przy której na-
stąpiło tamowanie się opłatkiem i wspiewanie
kilku kołęd, po czym wszyscy dzieci obchodo-
wano świątami. Ogółem rozdano 400 słodki.

Gwiaździk
szkolna.

Po tym odbyła się "Gwiaździk" dla bie-
dnych dzieci. Przy oświetlonej skórcie prze-
mówił do zebranej świątce w obecności Gro-
na nacz. p. Kierownik szkoły, a następnie
chór szkolny odśpiewał parę kołęd. Dzieci
obdarowano słodyczkami, które zakupiono
a fundusze Pów. Kom. Pów. Dniem
i Młodzieży na cenę 100 zł, oraz rozdano
dzieciom ubrania, swetry, ciepłe butelki
i buty.

Dnia 1 lutego młodzież obchodziła uro-
czyste dzień Imienia Pana Przewodniczącego, prof.
Ignacego Mosickiego. Młodzież wzięła udział
w uroczystym nabożeństwie i paranku

Imieniny
Przewodniczącego
Raczyńskiego

Opisem tego na naj. praktycznych zastosowaniu
kilka razy było walczyli, a na 18 kwietnia do tego przysta.

Charles

W ciągu rozmów nie wymieniono słowni składy
ponieważ wybudowanie bramy w środku przed i wstępnym
chodnikiem a przynajmniej od bramy do drzwi wejściowych.

Odyseanci Klobria

Arca Spawidzińska 1938r. następnego rajonu Słobian
Kadzińskiego pow. Płock. Kierm. odwróconej polski, uni-
cita do Goryny. W dniu tym cała Polska została w fla-
gach, skądaję Aota cboru, słońc dnie i nocy dnie
polska radokumentuła przed siebiatem, ni Polska sama
decyduje o szych rzuotnych i dnie sych pamiatunych.

Wzrost i postać człowieka odzwierciedla się w sztuce, w
wielkości pomnika na tej historycznej ścieżce. Wzrost człowieka
przeżył ten moment w jednolitym nastroju na
tę opowiadani o Fontanie Eryna - nastrojek świątecznej
mowańca Kacuba.

A. Gilbride

Conia H. Lillipada unguiculata subita aradum.

Program i wykonanie posuniono bliżej VII maj. W mięjsce odda się pschid, skradanie minica na grobie fundaniciu Słostki, uroczyste nabożnistwo i akademie. Akademii publicznej przygotowali: Ołga Kow. Głuchubogo, m. m. Orest Miedynin, Fiodor Francisz i inni. Wpitył Marnatopi.

Chcecie wprowadzić w ogół zagadnienia psycho-
wizualne realizowane przez sztukę w nurtek i planem
dydaktyczno-psycho-wizualnym wprowadzono rozpisane
zbiórki metodami całej szkoły.

Горю и в то-
мъ естество-
данию.

Na program wspólnych zebrań przewidziano:

1. modlitwa, 2. wspólne pisanie ścieżki, lub katechizm
3. audycje słowno - muzyczne przygotowane przez porządkowników klasy wzd. rozpisz 3. występy chóru szkolnego 4. świadomości historycznej wzd. kalendarza i aktualia



Okupacja.

Dnia 4 września wkroczyły do Panewnika wojska niemieckie. Szkoła przerwana aż do odwołania. W szkole powstał strój obywatel Łukaszk, który miał oddać klasę władzy niemieckiej. Po dwóch tygodniach przenieśliśmy się do szkoły w obawie, były kokietki ob. Hojciński i ob. Grabczyński przejęli kancelarię szkolną, wszystkie dokumenty urzędowe oraz wszelkie papiery groma nannysielskiego, sięgnął opinie pozostałego groma nannysielskiego i po zamknięciu budynku szkolnego wyjechał. Niemieckie władze szkolne rozpoczęły naukę szkolną dopiero 1 kwietnia 1940 roku, podporządkując kursami języka niemieckiego. Dzieci z wyjątkiem kilku dzieci blocklietów i padermantów szły z placem do szkoły. Matki wzięły swoje dzieci na rękawce po niemiecku, a to nie pomogło. Ciągle stydząc było przenieść plac na ulicę, na podwórku szkolnym i nawet w budynku szkolnym. Powstał na terenie szkoły związek młodzieży i. r. „Hitlerjugend” i B. D. Mädel, dzieci zapisywano przymusowo. Jeśli dziecko nie zapisało się, wygrzano, że nie dostanie ostatecznie rodu i na banku eksportu. Pierwszym kierownikiem tej szkoły był Mandel, Niemiec z polskiego śląska, który do czasu wybuchu wojny był zatrudniony jako nannysiel w polskiej szkole w powiecie pruszyńskim. Obecnie już nie żyje. Następca jego był „Parti genosse” Klein będący równocześnie Ortsgruppenleiterem i. j. tak zwany kierownikiem miejscowej partii. On decydował kto jest Polakiem na podstawie doświadczeń, lub obserwacji w szkole. Wynoszono od dzieci, aby wyznaczyły wszystkie o warunkach do nowych: jak się w domu mówi i. j. d. Na tej podstawie przeprowadzano przesłowania. Z kolei ostatnim kierownikiem i następcą Kleina był Grätz, który uciekł z Panewnika w niemieckie partyzantym trzy dni przed wkroczeniem wojsk sowieckich. Dzieci przed wojną nie miały rozkazu stróżowi szkolnemu ob. Łukaszkowi spalić wszystkie akta urzędowe na podwórku szkolnym. Kierownik Grätz popełnił błąd dopodójnie samobójstwo pod strażnicą, jak wiadomo.



Kl. 6 in Panewnik - 1942.

Rok szkolny 1945.

Holności!

Po pięcioletniej niewoli zainicjowała nam nowa
jutra Holności. Poratła Polska nowa, odrodzona, a z nią
i szkoła polska, oświecana z utęsknieniem przez skistę uk.
Jeszcze wróg był blisko, jeszcze słychać było huk armat, a już
dzieci gromadziły się pytając, kiedy będą mogły pójść do
polskiej szkoły.

organizacja
dla szkolnego. Dnia 15 lutego odbyły się wzmiancone zgłoszenia na stopach
pracy „Wpisy do Szkoły polskiej”.
Masowo stawali się w tym czasie z rodzicami przed zgłosze-
niami by móc dowiedzieć się kiedy można pójść, napi-
sać się do szkoły i w niej uczyć się w języku ojczystym.
Wpisy brały Edni, które prowadziła naucz. Grabczykówna B.
z pomocą miejscowego obywatela Muszara i dawnego straż-
nika szkolnego Łukaszka F.

Nauka rozpoczęła się dnia 20 lutego wroczyliśmy na bieżni-
strem szkolnym, w którym wzięło udział życie ego-
młodzieńskie okładka szkolna wraz z rodzicami.

Pracami, ze standardem szk. poprowadziła dzieci do kościoła ob. Drobuckianna i jako pierwsza siła zgłoszona ob. Jureckianna Helena przy pomocy panienek z Czerwonego Krzyża. Wnabozniostwie wzięły udział pp. Bojarska Maria i Ostrowska Magdalena, które na następnym dniu zostały przez Inspektora Szkoły przydzielone do tej szkoły w charakterze nauczycielek. Z zapisanych dzieci 540 ułożono 6 klas, a 10 oddzielen. W tej wymienione siły nauczycielskie z całym zaprzęgiem wzięły się do pracy.

Upoważnieniem z dnia 6 marca 1945 r. p. Inspektor Szkoły Kurator Julian powołał obowiązki kier. szkoły Powr. w Paucumie p. Kromie Hamstarnowi byłemu do tego czasu kier. szkoły w Rudawicach pow. Olkusz.

W przeciągu paru dni zgłosiły się z nominacją następujące siły nauczycielskie: pp. Kurek Kasianna, Kromowa Z. Habetka Barbara, Lewacka Jolina, Kolesa Maria i Kamyk Maria.

Przedostat. Inceprorackono zapisy do przedszkola, a dni przydzielenia do pracy w tym przedszkolu. P. Ostrowska przesłała do szkoły do przedszkola jako kwalifikowana wychowawczyni. Wkrótce same zgłosiły się do pracy w przedszkolu

siostra rek. Pawełczyk Barbara, a za nią p. Tajkiewicz H.
siostra rek. Andzejewska Maria i Prochalczyńska Helena.
Dziesięć zapisanych w przedwzroku w dniu 25.4.1945 - 146.

Dzisiaj 1 i 3 Maja 1945.

'Święto Pracy i Święto Odrzuconej Szkoły
Polskiej.

1 maja. 1945.

Dzisiaj 1. maja 1945 obchodzono szczególnie uroczystie
jako pierwsze "Święto Pracy" i "Święto Odrzuconej Szko-
ły Polskiej" w Holmiej i Niepodległej Polsce Demokra-
tycznej. Całe województwo Śląsko - Łódzkie wzięło
ten dzień spontanicznie i uroczystie.

Program uroczystości tego dnia, w których
wzięła udział kultura polska przedstawiał się następująco:
O godz. 8-mej zbiórka dzieci, młodzieży, organizacji
C.P.R., P.P.S., P.T.Z., Z.S.S., przedstawiciele miejsco-
wych władz, oraz społeczeństwa. Z przed szkoły ruszyło
do kościoła pochod ze sztandarami, wianami i trans-
parentami. Młodzież szkolna maszerowała pod hasłami:

"Wzrost i życie Polskiej Szkoły."

"Myjmy przysiołkę narodu."

"Cześć nauce i pracy."

"Nowa ofiara dużej narodzi."

Do młodości złożyło wieniec na grobie
zamordowanych w wrześniu 1939 r. przez hitlerowskich zbi-
rników, 40 Polaków z Katowic, na grobie miejscowego boha-
tera - patrioty ob. Niemcy i na grobie poległego w wojnie
oficera polskiego. - Następnie nastąpiło otwarcie
"Kultury" i odsłonięcie pomnika Jędrzejowi Czerwemu.

Wskazano na przemówienia wygłosili przedstawiciele władz, i partii politycznych, oraz wygłosili deklamacje dzieci szkolne. Pozwolę nastąpić rozwiązanie pochodu. -

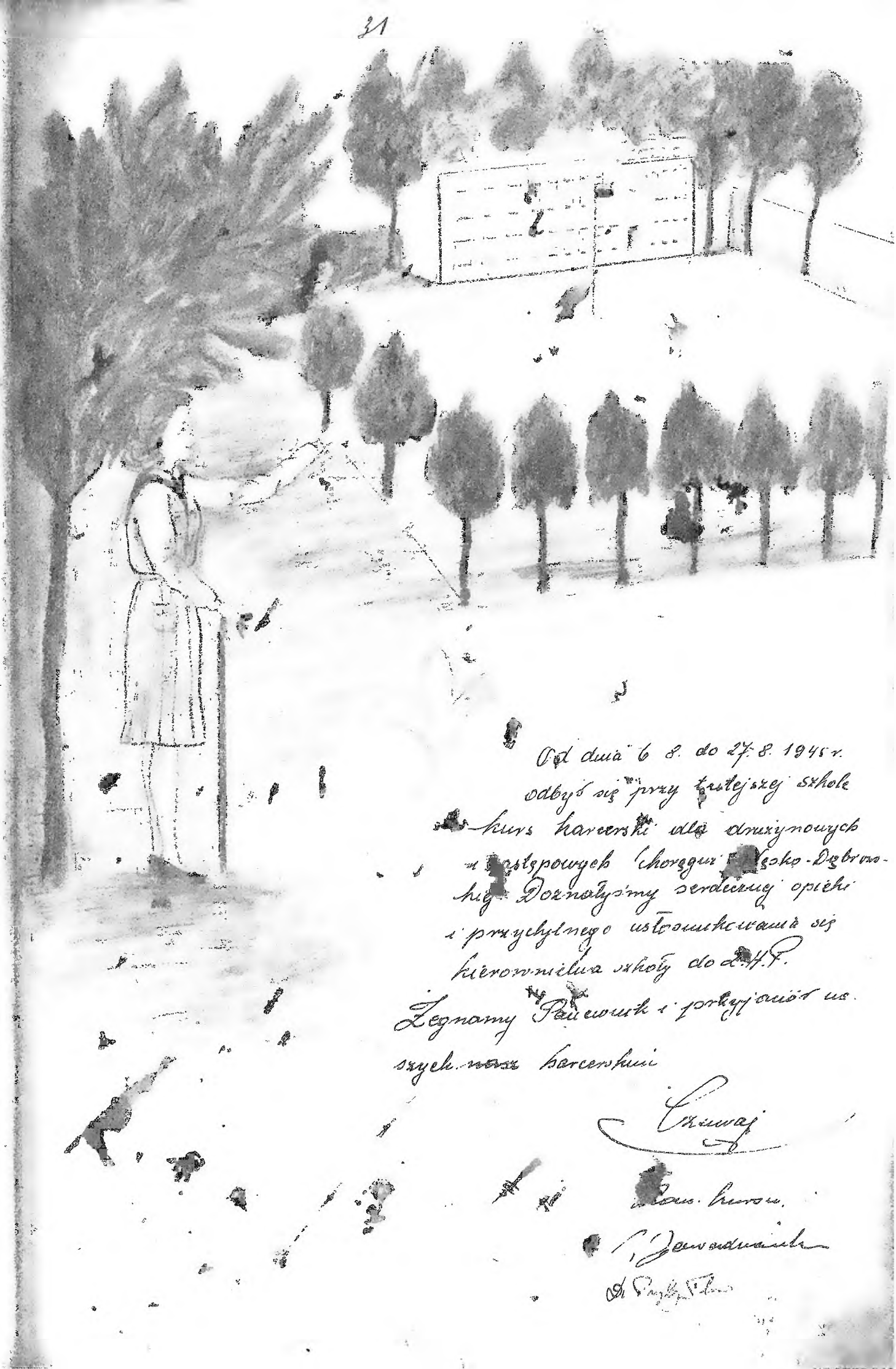
Początkiem odbyła się Akademia dla szerokiego mas społeczeństwa, z dostosowaniem do 'Świąta Gracy i Świąta Odrodzonej Szkoły Polskiej' przemianem, na który złożyło się przemówienie kierownika szkoły, produkcje dzieci szkolnych, Harcerstwa Polskiego, oraz Hilarji Ogólnoskolarskiej. -

3 Maja 45r.

Dzień 3 Maja obchodzono podobnie uroczystym programem. Rano odbyło się nabożeństwo z udziałem szkoły, przedstawiciele władz, partii i społeczeństwa. Po nabożeństwie poruszono na cmentarzu pamięć Powstańców Śląskich, przez płożenie kwiatów dzieci szkolnych i Harcerstwa Pol. -

Dzień ten był szczególnie ważnym dla każdego Polaka, gdyż był to dzień podjęcia Berlina przez Armię Czerwoną z udziałem Wojska Polskiego. W ulicach Berlina w dniu tym szły pod sztandarami Armii Czerwonej, sztandarami polskimi! Wyrazem radości i dumy Polaków były entuzjastyczne przemówienia i mimiklinga odbyły się na przed Armii Czerwonej i Wojska Polskiego, przed Domem Kultury. Stąd dzieci szkolne udały się pochodem na Akademię dla młodzieży, w której wzięli udział i starsi. W deklamacjach pnych, piewach dany wyraz radości i Dobrej Ojczyzny i Odrodzenia Polskiej Szkoły. -

Przebieg na stanowisku. Dzień 10. VII. 45 objął szkołę Ob. Kierownika
Przewodniczącego Szkoły dawny Przewodniczący szkoły po powrocie z Ob-
ru Koncentracyjnego w Sachsen, gdzie przebył 5 lat 10 miesięcy
Ob. Włosa Stanistaw p.o. Przewodniczącego Szkoły, przemianowy
ostał na równoważne stanowisko do Przewodniczącego.



Od dnia 6. 8. do 27. 8. 1945 r.
 odbył się pierwszy trzeciejszy szcze-
 łowy harcerski dla dziewczynowych
 i młodzieńców (chorągwie Lesko-Dołbr-
 kiej). Doznałyśmy serdecznej opieki
 i przychylnego ustrojenstwa się
 kierownictwa szkoły do A.H.P.
 Żegnamy Państwa i pozycjonistów us-
 rych. nasz harcerstwu

Chwaj

Wam. harcerz.

Jawadunich

W. Przybył

Do

Kierownictwa Szkoły Powszechnej
w Panewniku.

W dniach od 6.8. - 27.8.1945 r. odbył się staraniem Śląs-
ka - Dąbrowskiej Chorągwi Horeerek kurs dla drużynowych i zastępo-
wych tejże Chorągwi. Kurs obejmował 22 horeckerki w wieku od 15 - 24
lat. Zespół z różnych okolic Śląska. Program kursu obejmował: prze-
szkolenie metodyczne przyszłych drużynowych i zastępowych, oraz
prace w kierunku służby jak: pomoc repatriantom, opieka nad dzie-
ckiem i w mniejszym zakresie pomoc zniwag.

Na przeciąg trwania kursu zajmowałyśmy się pokoj konferencyjny,
oraz wszystkie sale pierwszego piętra, nadto korzystaliśmy z kuchni.
Kurs wyjechał z zadowoleniem. Na uwagę przysługują przychylnie usta-
sunkowanie się kierownika szkoły do kursu.

Kurs składa serdeczne podziękowanie i zagna horeckim

Czuwaj !

Panewnik dn. 27.8.45.

Komenda Kursu Drużynowych.

Ławadzińska Liza

W dniu 14. lipca 1945 r. gmina Pancerzów, urządając pogrzeb braci Wieroszków, którzy zgineli w listopadzie 1944 r. śmiercią bohaterską przez sięcie w katanickim więzieniu. W rocznicę śmierci brata udrżał pater ludowy gminy Pancerzów, wraz z chórzem, szkołą i Gromadą naukowościsłskim prac. mieszkańcy okolicy. Żołnierze bohaterów Jana i Wilhelma zostali poświęceni w dwóch kolumnach z elementami bojowymi; złozone na pomniku w Pancerzowie. Była to wielka manifestacja, w której lud, iła się zadołku mentował swą przyszłość składając hołd, synom Ojczyzny.

Pogrzeb Braci Wieroszków.

Rok szkolny 1945/46.

Rozpoczęcie roku szkolnego 1945/46.

Rok szkolny rozpoczął dnia 3. września nowym nauczaniem. Dnia 4. września przystąpiono do normalnych zajęć szkolnych. W pierwszych tygodniach pracy wystąpiły dwie trudności spowodowane brakiem książek i podręczników szkolnych. Okupant zniszczył bibliotekę szkolną wermińska 621 tomów; bibliotekę naukową 153 tomów oraz roczniki czasopism pedagogicznych Z. W. P. Wiśniewski Wydziału Pracy Szkolnej, Skarbnicy; Ruchem Pedagogicznym.

Gabinet pomocy naukowej

Gabinet pomocy naukowej zachował się prawie w 90% opisać mapy Polski. Mapy polskie, które służyły do porostu w cenie. Po more do pracy rady maturalnej porostu w komplecie. Na szczególną uwagę zasługują roczniki kroniki kół i pomocy do nauki religii.

Gabinet pomocy naukowej

Dnia 24. II. 1945 r. wzięto szkołę pianino które zostało rozproszane przez Niemców. Składowe w bibliotece składowej.

Aparat
radiowy.

Aparat radiowy stryżymata szkota dnia 15. grudnia
za pośrednictwem Dyrekcji Łódzkiego Radia w Katowicach.

Doręczanie

Doręczanie obejmuje wszystkie składek w sekcje i przewodniczą
Dzień stryżymata podzielnice zupę i chleb. Kuchnie szkolna
przewadzi. Dł. Radzielecki, zakupuje prowiant, opłaca
kucharki. Za doręczanie pokrywa się od składek opłatę
10 x 1 miesięcznie.

Obchód Kościuszkowski

W 200 tna rocznicę urodzin wielkiego bohatera i demo-
kraty urządzona szkota dnia 12. lutego wzięta
akademia na sali p. Hermanowej kumci Tadema
Kościuszkowski.

Święto Ojczyzny

Święto pracy:

Dnia 1. maja obchodit w całej Polsce lud prawnicy
„Święto Pracy”. Mieszkańcy naszej gminy brali udział
w manifestacji w Katowicach, która odbyła się przed
gmachem Urz. Woj. II. na której byli obecni przedstawiciele
Radu.

2. - Maj:

Z okazji rocznicy wybuchu powstania śląskiego, dnia
2. maja urządzona gmina Panewnik pogrzeb ofiar
pomordowanych we wrześniu 1939 r. na cmentarzu
i w lesie. Przy uroczystym grobie pomordowanych powstańców
i harcerzy zgromadziła się liczna miejscowa ludność
wraz z drużyną szkolną, składając wieńce.

3 - Maj:

Dnia 3. maja, z powodu zaburzeń politycznych
położona nie urządzano. Zatem wszystkie odbyto się
według przygotowanego programu.

Na terenie gminy Panewnik w dniach 1-2 i 3. maja
odbyła się zbiórka książek polskich, które to po ocenie
przekazano do biblioteki szkolnej i publicznej.

J. Kłomowski
podpis. 9/X. 46.

Guzik Małki

16.11.46 Zarząd Rady Admistracyjnej i Komisji Szkół wprowadzono i szkoły do analize uwagów przyjętych podjętych z rozprawami nadawczych pod hasłem: "nie wysunęły uwagi", "jak przyjmujemy marności jej dni". Wypłyły uwagi o charakterze indywidualnym i funkcjonalnym. Improza odbyła się w szkole, gdzie dzieci przetrwały rok gospodarczy pod jego ideą. Małki przetrwały w szkole do końca roku. Udział młodych (ojców) był minimalny.

Rok szkolny zakończono dnia 28.11.46 uwagą o nabo- Zakonieniu i poiznawaniu abulentów. Abulentów upełniali w ten sposób roku 1945/46 które jako upominki famiathum uwagły tym wychowaniem.

30.11.46 odbyła się konferencja ludowa. Prebity konferencja Referendum był spekijski i poważny. Udział było 94% uprawnionych do głosowania

Rok szkolny 1946/47

Stwierdzono rozporządzenie uwagły o nabo- Przy rozporządzeniu Rozporządzenie pracy napotkano na przeszkodę trudności w obsłudze pieniężnej, for roku szkolnego dla 13 klas w których dysponowano szkoła w rok roku do pracy stała się 7 z 10 nauczycieli szkół, a po kilku dniach powstała tylko 6 z 10 nauczycieli. Szkole nie posiadała ani jednego młodego człowieka 1.9.46. Wzrost upełniali w ten sposób i w ramach tłumaczy się leżących warunkami pracy i pracy w innych warunkach; produkcją przemysłu odegrał tutaj decydującą rolę. Stwierdzono, że nauczyciele otrzymują kilkakrotnie większe wynagrodzenie i warunki lepsze finansowe, niż deputaci wojskowi.

Z dniem 1.9.46 wprowadzono w życie reformy szkolne: Reforma Podstawy i reformy szkolne. Wskazywano na reformy szkolne: Podstawy i reformy szkolne. Wskazywano na reformy szkolne: Podstawy i reformy szkolne.

Wzrost upełniali w ten sposób i w ramach tłumaczy się leżących warunkami pracy i pracy w innych warunkach; produkcją przemysłu odegrał tutaj decydującą rolę. Stwierdzono, że nauczyciele otrzymują kilkakrotnie większe wynagrodzenie i warunki lepsze finansowe, niż deputaci wojskowi.

Wzrost upełniali w ten sposób i w ramach tłumaczy się leżących warunkami pracy i pracy w innych warunkach; produkcją przemysłu odegrał tutaj decydującą rolę. Stwierdzono, że nauczyciele otrzymują kilkakrotnie większe wynagrodzenie i warunki lepsze finansowe, niż deputaci wojskowi.

W m. naukowy-
czeski

Na wniosek Kłui, uchwały jako prawniczej. Zarząd Rady
Oświatowej uchwalono Skarżę na ośm. prawniczych przy ulicy
Kłaukowskiej 8 i na imieniu Głównego z tym, że będzie on
przeznaczony na mieszkanie dla naukowców. Uchwała podjęta
3.11.47. Skarżę wpłynęła 5.11.47 z nr. 100/47

Główny Sędzią. W Janowie odbyła się uroczysta akademicka dla
Obywateli tej gminy. Ludność brła czynny udział w
prekursorii i manifestacjach harcerskich przed budynkiem
w Katuszce. Pochód zapoczątkowany przed domem Kultury
o godzinie 7.30

Główny
Oświaty

W dniach 2-3.V.47 odbywała się zbiórka na cele oświa-
towe. W dniu 2.V.47 w Janowie Oświaty urzędowo praca
ni i akademicka. Celem współdziałania akcji zbiorczej
wstąpił na imprezę był kierownik biurowy (debiutne
oficjalne)

Zakreślenie
roku 1946/47

Rok szkolny zakreślono 18.V.47 uroczystym nabornikiem
i rozdaniem świadectw. Uroczystości ostatniego rocznika zrymali
uroczystości. Na zakreślenie Rady podjęto podjęcie uroczystości
śniadaniem, federacją którejś młodzieży w osobnej piątce
ce uroczystości na ośm. planach na przyszłość. Ostatni
moment przyznania szkół nacechowany był uroczystością. Młodzieży
wrócić do gł. opuszczała ze swymi smutnymi szkolnymi.

Kolonia
Lebni

Podczas wakacji w Lipcu i sierpniu Wydział Wagonier
i Młodzi w Chorobach urzędowała w szkole Kolonii. Na obu
kursach było razem 590 dzieci. Na oddaniu szkół W.W. i Mł.
przebiegała następująca praca remontowa: odmalowanie dolnej
kondygnacji, remont urzędów sanitarnych i sanitarnych, remont
instalacji elektrycznej, przybudowa studni systemem wiejskim
do 15 m., naprawa drzwi i kamień.

1947/48

Ekshumacja
7.9.47

Rok szkolny rozpoczęto jako zwykły nabornikiem.

W latach Janowie ekshumowano 3 mogiły zbiorowe ofiar
hitlerowskiego terroru. Ekshumowano 63 ofiar niemieckich
zbrodni. Zbrodni były zmarazowane kolbami, strzelano w tył głowy.
Wśród ofiar było 1 dziecko i 1 chłopiec w wieku 11-15 lat. Podczas
ekshumacji kazi urządzali sobie ogień fajki. W mogiłach znalazł
butelki alkoholu i niemieckimi cygarami, jedna z nich była
nawet niedopięta. Na ekshumacji było 35000 osób i przyjechało

*ciśle z sobą, a i do srebra najpiękniejszego. Uwypłiły wypadła
wspaniale. Trasa pędzi: Głowa młoda - cementar, nie
mogła pamięci ludzi, marnotrawo fe lechod dany; siema-
legtyci helumami*



Motto: „Lecz krzyżackiego gadu nie ugłaskczy nikt,
ni gościna, ni prośba, ni dary:
On wiecznie głodny, choć pożarł tak wiele“.

W ósmą rocznicę zbrodni popełnionych przez najezdźcę na naj-
lepszych synach Ojczyzny: powstańcach, górnikach, hutnikach, kole-
jarzach, studentach, harcerzach i młodzieży szkolnej z Wielkich
Katowic i okolicy, pomordowanych bestialsko w pierwszych dniach
września roku 1939 i zakopanych w Panewnickich lasach w trzech
masowych własnoroźnie wykopanych mogiłach, odbędzie się w dniach
5 i 6 września 1947 roku od godz. 9-tej rano na miejscu zbrodni

EKSHUMACJA ZWŁOK

Zwłoki wystawione będą na widok publiczny na dziedzińcu starej
szkoły w Panewniku, ulica Kochłowska nr 3

W niedzielę dnia 7 września 1947 r. o godz. 14-tej ze starej
szkoły w Panewniku wyruszy

ORSZAK POGRZEBOWY

do kościoła OO. Franciszkanów. Po ceremoniach kościelnych szczątki
bohaterów pogrzebane zostaną na miejscowym cmentarzu do wspól-
nej mogiły, w której spoczywają już ich towarzysze pomordowani
w Katowicach przy ulicy Zamkowej.

Zbiórka delegacji, organizacji społeczeństwa w dniu uroczystego
pogrzebu t.j. w niedzielę, dnia 7 września 1947 r. o godz. 13-tej
przy starej szkole w Panewniku.

O liczny udział w manifestacyjnym pogrzebie prosz

Komitet Obywatelski.

Panewnik, we wrześniu 1947 r.

do Krasicki

*W dniach 10, 11, 12 i 13 marca 1948 zastępowo
gromadząc w tym celu...*
Władysław B...
zastępca...

Corocnym zwyczajem odbył się w szkole dzień św. Mikołaja. 6. XII. Mikołaja. Prebrany św. Mikołaj w asyście aniołów rozdawał dzieciom pochwały, upomnienie i słodycze.

Rocznica oswobodzenia Śląska.

Styczenia minęło już 3 lata odkąd wojaka polskie i radzieckie podjęły waga na zachód oswobodziły Katowice i ich okolice. Dzień ten obchodził się radośnie i uroczystie. W szkole urządono małą akademię.

Wieisto pracy.

1. V dzień świata pracy obchodzono w tym roku bardzo uroczystie. W Katowicach odbyła się defilada organizacji społecznych i politycznych, szkoła i wojaka w obecności delegatów Rządu RP. Uczniowie naszej szkoły po nabiorze straci uczestniczyli w szkole. W akademii, na którą staję się wygłoszone entuzjastycznie wiersze, śpiewy, inscenizacje i tańce. Wieczorem odbyła się ogólna akademie, podczas której przemawiali wójt Gminy i przedstawiciel P. P. L. Działowa szkoła wykonała kilka przedsięwzięć. Akademię uroczystie śpiew chóru tuż "Wanda". Podczas akademii była dobrowolna składka na "Wspólny Dom" w Warszawie.

Wieisto oświaty.

W dniach od 2 do 4 maja obchodzone były dni oświaty, które na naszym terenie zasadniczo się odbyły ulicą, oraz urządzone przez szkołę akademie, której program wypełniły: przemówienie, śpiew, deklamacje i tańce działów szkolnej.

Kolonie szkolne.

Dni od 1 do 8. V i od 26 do 30 V były poświęcone na sprawy organizowania i zebrania funduszy na kolonie szkolne. W sprawie tej szkoła nawiązała współpracę z Komitetem Rodz. i wyłonionym specjalnym komitetem dla spraw kolonijnych, rozprędata malepszek okiennych za sumę 9520 zł zebrata ze zbiórki ulicznej 1300 zł i urzędzita na terenie szkolnym festyn w niedzielę dn. 6. V. Bręty dochód z festynu w kwocie 15000 zł odprawiono wraz z poprzednim

kwotami do kasy Inspektoratu Szkolnego. W wyniku tej pracy 20 dzieci będzie w wakacje korzystało z 4-tygodniowego pobytu na kolonii za minimalną opłatą.

Organizacja spółdzielca skupia około uemio'w i wybranych klas. Prowadzi ona sekcje: sklepik szkolny, świetlicę P. L. K. i G. K. P. Sklepik szkolny uzyskał czysty dochód w sumie 9000 zł. Dochód ten został na Walnym Zebraniu członków spółdzielni przeznaczony na zakup książek do biblioteki uemio'wskiej. Za gościnę i wytworę pracy w sklepiku szkolnym postanowiła Rada Pedag. kupić jakieś upominki, lub pamiątki dla wyróżniających się w tej pracy. Sekcja świetlicowa prowadziła świetlicę w każdy czwartek tygodnia. Jedna z klas została na ten cel przesmarowana i ozdobiona obraskami, nalepkami i kwiatami w skrzynkach. Sekcja P. L. K. prowadziła zebrania i pogadanki z zakresu ratownictwa i higieny oraz rozprowadzała nalepki na budowę sanatorium P. L. K. w Rabce.

W maju powstała w naszej szkole szkolna Kasa Pomocy. Dzieci zostały pobudzone do składania pieniędzy przez specjalnego delegata, który objaśnił procedurę przyjmowania wkładów, zapisów i t.p. Wiele dzieci ze starszych klas złożyło sobie książeczki.

23. VI przybyli do szkoły przedstawiciele samorządu, partii politycznych, i rodziców i przystępowali się lekcyjom egzaminacyjnym w klasach Ib, VII i VIII.

Sekcje prowadziły w klasach VII i VIII z polskiego i historii ob. Leona Maria, w kl. Ib Leona Juliana. Przybyli wybrali radość i postępów uczniów i wiadomości jakie zdobyli.

26. VI zakończył się rok szkolny 1947/48. Po nabiorze nastąpiły przedurlopy dzieci ze wszystkich klas, wspólny positek i rozdanie świadectw. Po pośrodku tego dnia zostali przegranii ci, którzy w tym roku szkołę opuścili. Opuścili szkołę obec-

Latowca,
dratalskie
spółdzielni
uemio'wskiej.

Dar na bibliotekę

Świetlica

P. L. K.

G. K. P.

Egzaminujący.

Koniec roku
szkolnego.

nie 2 roczniki 1933 i 1934. Skutkiem tego wychodzących ze szkoły było 111 uczniów. Około godz. 4 zgromadzili się w szkole wychowawcy, nauczyciele i zaproszeni goście, przedstawiciele władz szkolnych, samorządowych i partii politycznych razem 35 osób. Z ramienia szkoły ięguate uczniów kierowniczką szkoły J. Klamowa. Ze strony uczniów porządkowanie wygłosił J. Pękala z kl. VIII i Łuczkiewicz Janina z kl. VII. Po rozdaniu świadectw wszystkim uczniom z kl. VII i VIII nastąpił wspólny posiłek, podczas którego przemówił jeszcze p. Inspektor Szkolny Waleryk K. i ks. proboszcz tut. parafii. Zebranie urozmaiciły śpiewy i tańce młodzieży.

Rok. szk.

1948/49

Rozpoczęcie

roku szk.

1. IX. 48

i 5. IX. 48

Nowy rok szkolny rozpoczęto dorocznym wyjazdem na bożenictwem w kościele. Po powrocie do szkoły, wysłuchali dzieci wra z wychowawcami przemówienia Ministra Oświaty drogą radiową.

W niedzielę 5 września wystąpiła szkoła na teren miejscowości i obchodziła otwarcie roku szkolnego wraz z miejscowym wyjazdem "dzwonek".

Dzieci szkolne i przedszkolne ubrane w stroje regionalne szły w pochodzie wraz z gromadą dzwonek po całej miejscowości i do kościoła.

Uroczystości zakończono w ogrodzie ob. Neumana na którą przybyli przedstawiciele: Samopomocy Chłopskiej, Gminy, Partii Politycznych, Szkoły Kierownika Szkoły, śpiew chóru "Wanda" i dzieci szkolnych, deklamacje dzieci szkolnych i inscenizacje przedszkola.

Dzieci szkolne wzięły również dzwonek w ręce pędzonego na uroczystości Inspektora Szkolnego ob. K. Waleryka. Równocześnie zostali obdarowani biedne dzieci szkolne butami w liczbie 12 par. Dzieci szkolne wszystkie otrzymały

podwieczorek, a klasy I i wstępne ponadto subierki.
Odsięwaniem hymnu państwowego uwierzytosić zabior-
czono.

I nowym rokiem szkolnym szkoła nasza liczy
7 klas i posiada 12 oddziałów. Z grona nau-
czyielskiego odešła nauczycielka Głabryka
Barbara, a przyszły dwie nowe w osobach
ob. Marii Modziejewej i ob. Pruszyńskiej Keroniki.
Opuszczyć również szkołę kierownik jej długolet-
ni ob. Teofil Klama przeniesiony na wyższe
stanowisko, jako dyrektor szkoły podstawowej i
licealnej w Kat-Ligocie.

Imięna 2 dnia 1 października w 1948 roku na opuszczone
na stanowisku przez ob. Klama Teofila, stanowisko kierownika szkoły
zostawiają. został mianowany Ob. Piwowar Władysław.

Kongres
Zjednoczenia
PPR i PPS.

W związku z Kongresem Zjednoczeniowym Partii PPR.
i P.P.S. młodzież szkolna i grono nauczycielskie
tutejszej szkoły przyszli na siebie dodatkowe
i dobrowolne zaborierania jako czynny najęce
wzięcie ten „Wielki Dzień 14 grudnia 48” Rada klasy
indywidualnie podjęła się pierwszy raz, które mają
być zborowane do 14 grudnia 48, aby dać wyraz swej
młodoci

14-XII-48.
PPR i PPS
Warszawa

W dniu 14 grudnia 1948 odbyła się w sali u Gatuszki
uroczysta Akademia dla dzieci szkolnej z okazji Kongresu.
Na programie tej akademii wzięły się:

- 1) przeniesienie kierownika szkoły
- 2) inscenizacje i recytacje dzieci szkolnej
- 3) śpiewy i tańce dzieci szkolnej.

W czasie akademii na sali wśród ob. Starosta Powiatu Katowice
Herold i przyglądał się popisom dzieci szkolnej. Po zakończeniu
akademii w budynku szkolnym dzieci obdarowane zostały
środkami. Ponadto przedstawiciele Gminnej Rady Narodowej

wzręśli najbliższej młodości podanymi. Obdarowano 11 dzieci bucikami, i 6 różnymi rodzajami garderoby.

Z okazji Kongresu skłota tutaj obdarowano zostata aparatem radiowym.

15 XII. 48. Na rze ob. Kierownika napłynęły zawiadomienia o dokonaniu powyższych przez poszczególnie klasy z okazji Kongresu zbonigracji. Wszystkie zbonigracje zostały w całej rozciągłości wykonane.

Przekazanie
mebli
dla przedszkola

W dniu 15-XII-48 w Panewniku Starym odbyła się podmiotowa uroczystość przekazania dla tamtego przedszkola nowych mebli. W uroczystości tej wzięli udział Ob. Starosta Herok, oraz Inspektor Szkolny Ob. Waleryk Dziatwa szkolna popisywała się tańcami, deklamacjami, śpiewami, a po akademi Ob. Starosta wspólnie z dziećmi szkolna sporżył podwieczorek. Po podwieczorku najbliższe dzieci zostały obdarowane słodyczkami.

Rocznica
śmierci
Hochimiera
Ilijasa Iliowa
27-1-49 r.

Z okazji 25. rocznicy śmierci Hochimiera Ilijasa Iliowa na piórnym leżącym w dniu tym odbyły się w tej samej szkole pogadanki o życiu i czynach tego wielkiego obrońcy

Rocznica
Wyzwolenia
Śląska
27-1-49 r.

Dnia 27-1-49 roku mija setny lata od chwili wyzwolenia Śląska spod okupacji hitlerowskiej przez Armie Czerwone i Wojsko Polskie. Dzieci szkolne uczą się bohaterów poległych w walkach o wyzwolenie Śląska tym, że upomnieli i przybrali goły wotniwy radzieckie spoczywających na tutaj cmentarzu.

Młodzież narodowy W całej szkole w dniu 8-III-49 r. w porannych godzinach odbyły się w klasach pogadanki na temat roli kobiet w walce o pokój światowy.

Rocznica
śmierci
gen. Suworowskiego
28-III-48 r.

W dniu 28-III-49 roku z okazji drugiej rocznicy śmierci gen. Suworowskiego Harola odbyły się we wszystkich klasach pogadanki, a portret Suworowskiego wiszący w kwaterze w dniu tym był przybrany chorągiewkami i przepiękny ornam. Dzieci szkolne wstąpiły klas starych uczono poważnie zachowanie się w tym dniu.

Armii Radzieckiej. —

organizacji po-
sta Katorie
ego. —

Wszystko pracy.

Wszystko bierze
się do ręki
pracy.

Wszystko bierze
się do ręki
pracy.

Wszystko bierze
się do ręki
pracy.

Wszystko bierze się do ręki pracy. Organizacja Katorie. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy.

Wszystko bierze się do ręki pracy. Organizacja Katorie. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy.

Wszystko bierze się do ręki pracy. Organizacja Katorie. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy.

Wszystko bierze się do ręki pracy. Organizacja Katorie. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy.

Wszystko bierze się do ręki pracy. Organizacja Katorie. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy.

Rok szkolny 1951/52.

Wszystko bierze
się do ręki
pracy.

Wszystko bierze
się do ręki
pracy.

Wszystko bierze się do ręki pracy. Organizacja Katorie. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy.

Wszystko bierze się do ręki pracy. Organizacja Katorie. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy. Wszyscy bierzą udział w pracy.

Miesięce
Pogłębiania
Przysięgi
Polsko -
Radzieckiej.

W okresie od 14 października 1951 do 14 listopada 1951.
trwał Miesięc Pogłębiania Przysięgi Polsko - Radzieckiej
którejś kolejnej strony z okazji tej uroczystości
dane uroczyste akademie:

- 1) z okazji Rewolucji Październikowej
- 2) z okazji Miesiąca P.P.P.R.

Obychże akademie miały bardzo bogaty
program. Działka oratoria i zgłoszone miesięce
pogłębiania Przysięgi Polsko - Radzieckiej realizuje
i uszko.

Zebrań
Wyborów
do Komitetu
Rodzicielskiego

Dnia 3 grudnia 1951 roku w szkole kolejnej
odbyły się na zebrań wyborów do
nowego Komitetu Rodzicielskiego.
Zebrań przewodniczył dyktus ob. brata
Franciszka.

26 II 1952.
Młodych.

Lepsza opieka nad katowicką młodzieżą pozwoli zlikwidować stopnie niedostateczne

KATOWICE (ja). Z nadesłanych lepszych wyników w nauce, należy
sprawozdań szkół katowickich wy- (złożyć) działalność większą opieką i
nika, że walka ze stopniami nie- stworzyć jej jak najdogodniejsze
dostatecznymi osłabia. Wyetargi warunki pracy szkolnej i poza-
nadmienie że w szkole nr 9 około szkolnej.
40 proc. uczniów posiada stopnie
niedostateczne. Ponad 20 proc. sto-
pni niedostatecznych posiadają
szkoły nr nr 18, 26, 30 i 31. Od 20
do 15 proc. posiada 11 szkół podsta-
wowych, a od 10 do 15 proc. —
8 szkół.

Do najlepszych szkół, które po-
siadają mały procent ocen niedo-
statecznych należą szkoły nr 6, 10,
13, 14, 21, 22 i 32.

A jak uszeregowwały się oceny
niedostateczne z poszczególnych
przedmiotów?

Najwięcej z języka polskiego, na-
stępnie z historii, języka rosyjskie-
go, biologii, matematyki, geografii,
fizyki i chemii. Najmniejszy pro-
cent wykazuje wychowanie fizyczne
— 0,2%. Przy tym najwięcej ocen
niedostatecznych przypada na klasy
V, VI i VII.

Z wypowiedzi nauczycielstwa,
kierowników szkół, rodziców oraz
na podstawie obserwacji dochodzi
się do wniosku, że ten stan powo-
dują najróżniejsze czynniki. Mia-
nowicie: opóźniony rozwój umyślo-
wy, choroby dzieci, wykorzystywa-
nie czasu do prac domowych,
brak należytej opieki ze strony ro-
dziców, złe warunki mieszkaniowe,
lenistwo u niektórych dzieci.

Nie we wszystkich wypadkach
były przeprowadzone klasyfikacje
uczniów. W klasie IV szkoły nr 5
zanotowano tylko 3 oceny niedo-
stateczne z historii, tymczasem wi-
zytacja szkoły wykazała, że cała
klasa z tego przedmiotu ma niedo-
stateczne wiadomości.

W szkole nr 30 nauczycielka je-
zyka rosyjskiego w klasie V na 110
uczniów dała 40 ocen niedostatecz-
nych. Tymczasem ze same naucz-
cielka opuściła z powodu choroby
150 lekcji. Na szczęście są to wy-
padki nieliczne. W celu osiągnięcia

z Komitetu
Rodzicielskiego

o data 26 II 1952

nr 49 (2493) Rok VIII

akademii w

notatki, wyniki o tym, że
w szkole kolejnej 40% niedostatek
ocen mają uczniowie na 1 półro-
cie 1951/52 roku.
40% niedostatecznych ocen to
wynik:

- a) niepełnej obsługi przez
- b) braku zainteresowania się
rodziców nauką dzieci;
- c) niewłaściwego prowadzenia
historii i innych przedmiotów przez W. S.
- d) braku odpowiedniej metody
- e) braku W. S.
- f) lekceważenia przez nauczyciela
nauczyciela przez nauczyciela

1952r.

Komitety rodzicielskie współpracują ze szkołami

Rok szkolny dobiega końca. Nadszedł więc czas, aby ocenić pracę komitetów rodzicielskich, które są ważnym czynnikiem współpracy domu ze szkołą.

Najlepszymi wynikami w pracy komitetów rodzicielskich na terenie naszego miasta poszczycić się mogą sekcje naukowo-wychowawcze, pomagające grupie pedagogicznemu i młodzieży w walce o podniesienie wyników nauczania i o polepszenie frekwencji na lekcjach. Sekcje te badają warunki nauki uczniów w domach, prowadzą akcje uświadamiającą wśród rodziców i uczniów, systematycznie odwiedzają lekcje otwarte, biorą udział w posiedzeniach rady pedagogicznej i w naradach wytwórczych organizowanych przez poszczególne klasy.

Znaczenie skromniejszy jest dołek sekcji kulturalno-oświatowych. Ogranicza się on właściwie do pomocy technicznej przy

urządzaniu imprez i uroczystości szkolnych.

Akcje dożywiania dzieci prowadzą sekcje gospodarczo-finance, które poza tym rozstrząsają opiekę nad uboższą młodzieżą, dostarczają jej podręczników i odzieży, zaopatrują biblioteki szkolne w książki i pomoce naukowe.

Najlepiej pracują komitety rodzicielskie przy szkołach nr.: 1, 3, 4, 10, 17, 18, 21, 22, 23, 24, 27, 30, 31 i 33. Członkowie tych komitetów troszczyli się o zwiększenie księgozbiorów w bibliotekach szkolnych, o zwiększenie pomocy naukowych, interesowali się i pomogli przy radiofonizacji szkół itd. Komitet Rodzicielski przy szkole nr. 31 wyposażył nawet całkowicie jedną salę lekcyjną w nowe meble.

Natomiast Komitet Rodzicielski przy szkole nr. 9 dotychczas nie przejawiał żadnej działalności. (MM)

Przegląd Robotnicza
z dnia 27 maja 1952

nr 126 podał artykuł
analizuje pracę Komitetów
Rodzicielskich w szkołach
kafeteriach.

X artykuł tego wpieka,
ze najnowszej prauje
Komitet Rodzicielski
przy tejnej szkole.
Natomiast ujęte Komitet
Rodzicielski przy szkole

Podstawowy Nr 9 dotychczas nie przejawia żadnej działalności
Stwierdza ocena pracy Komitetu Rodzicielskiego może adota
meludnie spiecy dotychczas Komitet i nateluie go zapalenie
do pracy, a szkoła odwrócić z tego nieocenione kumpej.

25 czerwca 1952r.

Zakończenie
roku szkolnego
1951/52.

W dniu 25 czerwca 1952 roku odbyło się
w tejnej szkole bardzo uroczyste zakończenie
roku szkolnego 1951/52. Na ogólną liczbę

552 uczniów 489 otrzymało promocję do

wyższej klasy. 13 uczniów musi poddać się egzaminom poprawkowemu po wakacjach.

50 uczniów nie otrzymało promocji do wyższej klasy, a z tego 6 uczniów nieklasyfikowano z powodu nieregularnego uczęszczania. Najlepszą klasą nie mającą repetentów była w b. v. szkolny klasa VII a, którą prowadzi ob. Łojze Bogdan.

Świąteczny uroczysty charakter miało zakończenie roku szkolnego w klasie siódmej. Nagrodzono 15 uczniów jako promowników nauki i upodobań kulturalnych. Obfity obiad i występ artystyczny - tańcerstwa zakończyły uroczystości. Na 57 uczniów klasy VIII jedynie 1 uczeń Nadskolnika Karimien nie uzyskał promocji.

Rok szkolny 1952/53.

Rozpoczęcie roku szkolnego.
1952/53.

1 listopada 1952 r.
Pawłowiczki.

Dnia 1 września 1952 r. o godzinie 8 rano, w budynku szkolnym odbyła się uroczysta akademicka z okazji rozpoczęcia nowego roku szkolnego 1952/53.

Na programie akademickim zostały się:

- 1) przemówienie rektora ministra oświaty
- 2) przemówienie powiatu kierownika szkoły
- 3) deklaracje i recytacje zbiorowe i pojedyncze
- 4) pieśni i tańce wykonane przez młodzież szkolną.

Na akademii obecny był także kierownik okręgowego Wydziału Oświaty Ob. Pieniężek Leon, który serdecznie usławił na braku odpowiedniej dekoracji szkoły, ostro pismujsze cały zespół pedagogiczny, a serdecznie kierownika szkoły za lekceważenie sobie sprawy ideowego oddziaływania na młodzież szkolną poprzez propagandę wizualną. "Bardzo ładnie wypracowanie nowej roli szkoły" - powiedział kierownik W. O. ob. Pieniężek.

Przepróbie w szkole braku było w całym tygodniu wszelkich dekoracji budynku szkolnego.

Klasyfikacja z I kwartału
roku szkolnego 1952/53.

W dniu 20 listopada 1952 roku przeprowadzono w tej samej szkole konferencję klasyfikacyjną z udziałem uczniów z innych i nauczycieli.

Najwyższą ilość niedostatecznych, bo około 41% uzyskały klasy Ia i b. Najlepiej pod względem postępów w nauce okazały się klasy Ib, IIa i Ib, IIIa.

Konferencja Rady Pedagogicznej, Komitetu Rodzicielskiego i ogółu rodziców wybrała na przyszłość stały skład, jest odpowiadanie młodzieży szkolnej od pracy szkoły i przedstawianie typów młodzieży przewidzianych dla niej - np. jak przedstawienie opowiadania w sklepie i t. d.

Chociaż szkoła. Dnia 10 stycznia 1953 roku odbyła

się w tej samej szkole konferencja imprezowa.

Wskazano szkoła, w której była się w czasie imprez. Wskazano tylko, że Komitet Rodzicielski w związku z tym przed szkołą a ponieważ przy organizowaniu imprez, które są przedmiotem naszego życia.

Dnia 5 III 53 r. Śmierć Państwa Radzieckiego Józefa Stalina.
 Państwo świat obywateli radzieckiego wiadomości
 o śmierci Państwa Radzieckiego Józefa Stalina. Ciała urodziła państwo Radzieckiego
 Kierownicy Państwa Radzieckiego Józefa Stalina.
 Państwo świat obywateli radzieckiego wiadomości
 o śmierci Państwa Radzieckiego Józefa Stalina. Ciała urodziła państwo Radzieckiego
 Kierownicy Państwa Radzieckiego Józefa Stalina.

Rok szkolny

1953/54.

Rozpoczęcie nowego roku szkolnego w lutym 1953 odbyło się
 1953/54. roku szkolnego 1953/54.

W czasie urlopu akademii szkolnej
 na programie, którego dotyczy się:

- 1) przemówienie Ministra Oświaty (Pracownicy)
- 2) przemówienie Ministra Oświaty
- 3) przemówienie państwa Radzieckiego
- 4) powitanie nauczycieli przez młodzież
- 5) urlop państwa Radzieckiego
- 1946 z przedmiotami

7) występy artystyczne młodzieży
 młodzieży w szkole i wesołe wstąpienie
 roku szkolnego, reorganizacja się do nowego
 roku szkolnego.

Do skomponowania akademii młodzieży wstąpienie
 do szkoły gdańsk odbyły się normalnie w szkole.

Positanie Wójtki Polskiego
wrocącego z ćwiczeń
leśnych.

20 września 1953

Dnia 20 września 1953 r. młodzież leśnej
sekcji wstąpiła do wata i żołnierzy Wójtki
Polskiego wrocących z leśnych obrotów szkole-
niowych. Młodzież oburzyła żołnierzy kaniatami,
a kiedy oddział zatrzymał się młodzież obdarowała
żołnierzy papierosami rozdzielając między żołnierzy
408 paczek papierosów własnych oraz młodzież
szkolną. W wyniku spotkania została zademonstrowana
sędziwa rżnia między wójkami i młodzieżą.

Wybory Komitetu
Rodzicielskiego

W dniu 26 października 1953 roku odbyły się
w leśnej szkole wybory do Komitetu Rodzicielskiego.
Przed obradami młodzież szkolna porządkowała się
przed rokiem i przesyłała wystąpienia artystyczne, które rodzice
gorąco chwycili. Na obradach była rozprawa o doświadczeniach
rodziców w pracy 32% wygłoszone. Rodzice
odbyli się na spotkanie szkolne, które zakończyło się
zakończeniem na ostatnim zjeździe.

Klasyfikacja pracowników

Szkota leśna na ogólnie klasyfikacji
osiągnęła 21% ocen niedostatecznych co jest
bardzo złe. Wykazujemy braki w ocenie:
II a II a II a i III b. Celu niekwalifikacji podsumowania
wyników naukowych młodzieży pojęta robotniczo
wzmocnienia pracy w kółkach samostanowienia.

Konkurs artystyczny

Szkota leśna uczestniczyła w
konkursie Podstawy 1953-54 i zdobyła laureatów
artystycznego, który posiadał podsumowanie artystów
naukowych w leśnej szkole.

Uroczyste Pogrzeby w Warszawie

Dnia 10 marca 1954 roku z okazji II Dnia
P.L.P.R. odbyło się w leśnej szkole uroczyste pogrzeby
w Warszawie z udziałem i wystąpieniem kom. artystycznym
W pogrzebie brali udział przedstawiciele P.L.P.R.
P.C.P. oraz Wójtki i rodzice.
Pogrzeb zakończył 60 kartami.
Organizacja warszawska przesyłała takie same uwagi.

Rok szkolny 1954/1955.

Rozpoczęcie roku szkolnego
1954/1955.

W dniu 1 września 1954r. zgromadziła się młodzież szkolna o godz. 8mej rano na podwórku szkolnym, gdzie nastąpiło powitanie uczniów nowoprzyjętych do szkoły t.j. klasy I. Dzieci z przedkola wzięły kwiaty dzieciom z kl. I, po czym nastąpiła chóralna deklamacja powitalna. Później uczennica klasy IV niej powitała dzieci pierwsz. zar. przychodzące do szkoły. Dalej nastąpiło wyczeranie kwiatów Gronem Kanielskiego ^{znowu} przez pojedynczych uczniów, jak również i kier. szkoły. Następnie cała młodzież zgromadziła na wspólnie z Gronem Kanielskiego wysłuchała przemówienia ministra oświaty dr. J. Rosińskiego przy okazji zainstalowania na podwórku szkolnym. Po wybuchnięciu przemówienia, kilku uczniów klas VII i VI. tyłu, przemówiło do rodziców, którzy przyszli również na tę uroczystość wyrażającą swoje dobre, ukończenie klas VII i VI z dobrym wynikiem; zapoznając się z dorobkiem i osiągnięciami 10-lecia Polski Ludowej. Po przemówieniach i powitaniach, młodzież, przemówiła do zgromadzonej młodzieży i rodziców kier. szkoły ob. Piwowar Władysław, następnie przedstawiciel P.Z.P.R. oraz członk. Komitetu Kanielskiego. Następnie odbyły się występy artystyczne młodzieży. Młodzież radośnie i weselo ze śpiewem witała początek roku szkolnego. Po skończeniu uroczystych występów na podwórku szkolnym, dzieci rozeszły się do porządkowych klas, gdzie rozpoczęły się prace dydaktyczne. Klasy pierwsze zebrały się razem z rodzicami. W klasach I. wzięły zapoznając rodziców z potrzebami i wymaganiem szkoły.

Lajsa Bogdana
zł. kl. I. b.

Powitanie Wojska Polskiego.

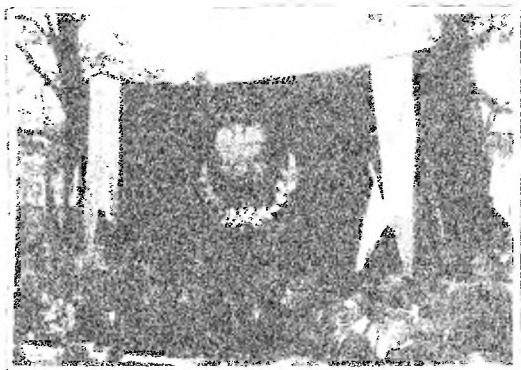
dnia 12. września 1954 r.

Młodzież szkolna białej szkoły w dniu 12 września b. r. o godz. 8mej rano entuzjastycznie witała żołnierzy Wojska Ludowego powracających z ćwiczeń letnich. Uczniowie klas niższych wręcali kwiaty, żołnierze uśmiechali się przyjaźnie do dzieci, brali ich na ręce. Starsza młodzież wręcała żołnierzom papierosy i owoce, zakupione przez własne, składkowe pieniądze. Po podziwianym postojem w naszej miejscowości żołnierze wrócili do kam. w Helinogrodzie.

Zebranie Sprawozdawcze— Wyborcze Komitetu Rodzicielskiego.

dnia 28. listopada 1954 r.

W dniu 28. listopada o godz. 14tej w budynku sz. szkolnej odbyło się Walne Zebranie Komitetu Rodzicielskiego. Zebranie odbyło się na pięknie udekorowanym konfetyjniku, który przez to zamieniono na estetyczny salę obrad. Frekwencja dość dobra 68%. Obrady poprzedziły występy młodzieży szkolnej. Chłop. szkolny odśpiewał kilka pięknych piosenek ludowych oraz odbył się taniec słaski. Prez. Kom. Rod. ob. Tulej wygłosił referat sprawozdawczy. W referacie przewidywano przedstawienie zebraniemu rodzicom całorocznego obrotu Komit. Rod. Po dyskusji nad referatem zabral głos kier. szkoły ob. Tirowas Władysław. Po wygłoszeniu referatu nastąpiła ogólna dyskusja. Następnie dokonano wyboru nowego Komit. Rodzicielskiego. Skład zarządu Komit. Rod. wybrano w kilka dni po zebraniu t. j. w wartek dnia 2. grudnia b. r.



Przewyższenie Kłami Pół & Kłami
Prac. szkolnego 1954/55.-



Występy chóru szkolnego r. szk. 1954/55
pod batutą Pol. Kłami



Przewyższenie Ob. Pół & Przew. Kłami.
Prac. & Kłami & Kłami r. szk. szkolnego
1954/55.- i w. Kłami na Kłami.



Przewyższenie Kłami & Przewyższenie
Prac. & Kłami r. szk. szkolnego.



Przewyższenie Kłami & Przewyższenie
Prac. & Kłami r. szk. szkolnego
1954/55.-



Przewyższenie Kłami & Przewyższenie
Prac. & Kłami r. szk. szkolnego
1954/55.-



Przewyższenie Kłami & Przewyższenie
Prac. & Kłami r. szk. szkolnego
1954/55.- i w. Kłami na Kłami.

Rok szkolny 1955/56. —

Rozpoczęcie roku szkolnego 1955/56. —

Rok szkolny rozpoczął dnia 1 września 1955. —
Kierownik Szkoły Głównego przemówienie ministra Edukacji,
wygłoszone do młodzieży i grona nauczycielskiego wespółniech
w szkole w Polsce.

Do zebrania na dziedzińcu szkoły Nr 9 w Poznaniu prze-
mówił kierownik tej szkoły, Gł. Edukacji, podjęto w sprawie
młodzieży i grona nauczycielskiego, kontynuacji i dalszego
nauczania. Zakończono je do pomocy i pracy w szkole.

Na dalsze prace kierownik szkoły w deklaracji i re-
zytacji młodzieży - zbiorów i przedmów - podjęto z tas-
pami. Następnie grono nauczycielskie w kierunku innych klasach
wskazano pokazówek młodzieży. —

W dniu 23.10.1955 odbyło się pierwsze w tym roku szkolnym
zebranie Komitetu Rodzicielskiego szkoły, poświęcone spra-
wom z dziedziny tego Komitetu za okres od 24.10.
1954. do 23.10.1955. Na zebraniu tym uchwalono historyę
w której ma być na wzięciu pierwszego grona rodziców
do współpracy ze szkołą. Uchwalono spotkanie przez rodziców
szkoły 10.11.1955 w sprawie, przewidzianej zebranie po-
mocy na zakup materiałów dla prowadzących w szkole
planu pracy nauczycieli. —

W dniu 12. marca 1956. przekazano do szkoły przez
Pana Kierownika Rady Oświatowej - historyę, Ofiarę, do Szkoły.
młodzieży 3.10.1955 i 10.11.1955. Przekazano do szkoły
z listy szkoły - młodzieży, Oświaty, Szkoły, historyę i
w sprawie Oświaty, Jan. Złota Szkoła do Szkoły.

W dniu 12. marca 1956. - dzień szkolnej pracy, która ma być
w szkole. W tym dniu zwrócić do szkoły, do szkoły, do szkoły.

I Sekretarz Polskiej Zjednoczonej Partii Robotniczej
 Tow. Józefu Jurek - przedstawiony był przez
 o Polskę społeczeństwa - w pełni przyciągał młodzież,
 inicjator budowy „Parku dla młodzieży” w Płocku -
 Grodzie; który to wystrzał jego imię. W tymże Płocku
 młodzież pogłębiała swe wiadomości z rozmaitych
 dziedzin.

Smutek tej wiadomości, będącej smutną Tła. Głównie
 przez radio, wysłuchała też młodzież w wielkiej Gł. i
 skupieniu; jak również uczestniczyła w procesach
 w wyścigach i zgrzebnych. —

Wynysta i Chajura

I Chajura i Chajura jako święta pracy w szkole lat. odbyła
 się w dniu 23 kwietnia w wynysta Chajura na która
 przyszedł do przemówienia i wygłosił m. in. —

Zakazanie roku szkolnego 1955/56

Zakazanie roku szkolnego przypadło na dzień 23. marca
 w dniu tym zgromadziła się większość młodzieży by stę-
 maci pewny i z swą własną pracą i porządku w szkole.
 Główna część dzieci wynosiła 463 - ponadto 17 dzieci prze-
 bywało w Prezentacjach
 Pomocnych zostało 395, pozostało w tych samych klasach
 63, nieklasyfikowanych 5. Wynysta rozpoczęła się premo-
 wianiem uczniom szkoły - deklamacją i śpiewami, które zapro-
 dukowały dzieci klas młodszych. Następnie odbyło się śniadanie
 młodzieży przez Komitet Rodzicielski z Chajura i spuścizny
 szkoły przez młodzież klas 7^{ch}. W śniadaniu tym wzięła udział
 młodzież tych klas wraz z całym gronem naucz. tych klas;
 Apokryfy i szkoła Komitetu Rodz. Wynysta i Chajura prze-

mo'wiomusie twierdzenia i zgadzając się przyjąć młodzień która
otrzymała pomocę pieniężną w celu jej kształcenia. —

20/3.56.

WAWERS
dr. inż. T. M. K.

Rozporządzenie roku szkolnego 1956/57. —

Rok szkolny 1956/57 rozpoczęto dnia 3 września 1956. —
Rok programowy przygotowuje się:

- I. przedmiotami tworzenia szkoły — Ob. Przewodna
- II. czytanie i spisywanie młodzieży.

Do zebrania liczącego na dwadzieścia szkolnym młodzieży
przedmiotów tworzenia — w tym celu w siedzibie Stowarzyszenia
i młodzieży klas starszych oraz klasie przygotowują do
klasy I-nej — zlecając do pomocy i zastępcy pracy
w szkole. Po przedmiotach tworzenia szkoły — na 10.10.56

II. przedmiot programowy — czytanie oraz spisywanie.

W związku z rozpoczęciem nowego roku szkolnego, w dniu 10.10.56
wobec uczniów Rodziców szkoły z Przewodną w tym
d. inż. T. M. K.

Po zwołaniu posiedzenia — młodzieży Stowarzyszenia i
uczniów, w tym celu w siedzibie Stowarzyszenia —
przedmiot — przedmiot tworzenia, zlecając do pomocy nauczyciela
i zastępcy pracy.

W dniu 24. września 1956 szkoła nr 9 w Przewodnej
pomocę doświadczenia. W dniu tym zwraca uwagę na
potrzebę pracy dwuletnia nauczyciela tej szkoły —
ob. Józefa Kłamara, która za pomocą Stowarzyszenia i zastępcy
pracy nad wykształceniem młodzieży, w tym celu w siedzibie
pneumatycznej przegrano. Z tym "Krysiem" Józefem
zadaje się pomóc.

Aktuarny bież. Kwartal Grom. Młodowego oraz
Prezydium wojewódzkiej Rady Młodowej z dnia 23. XII.
stycznika 1956 - przeimowała zastąpiła miasto Słonecznik
planując jego nazwa Katowice. -

Zakończeni roku szkolnego 1956/57.

Zakończeni roku szkolnego 1956/57 przypadło na dzień
22. czerwca 1957.

Na zakończenie szkolnego zgrupowania się młodzieży wystąpił
klas celom pożegnania nieopuśczonego roku szkolnego i odbrania
świadectw jako uczniów swej latowiczej pracy.

Do zabawy młodzieży przemówił to gorących słowach Kierownik
Szkoły

Rok szkolny 1957/58.

Rozerpuceni roku szkolnego.

Dnia 2 września 1957 poniedziałek rozpoczęli się
rok szkolny 1957/58 arocytą akademią uroczoną
poważnie na programie litowej stopytali się.

- 1) powitanie dzieci przez kierownika szkoły.
- 2) przedstawienie przedstawicieli Główny Rada.
- 3) wytyśnię artystycznie dzieci.

Remont szkoły.

W bieżącym roku 1957 Komitet Rodzicielski ukończył
głównego remontu szkoły kosztów 70 000 złotych
ucześnikami szkoły przez Fundację Odbudowy Społecznej
Odbudowania głównym urocz. szkoły oraz remontu
skutku celów housewagji.

Olimpiada szkolna W dniu 16-III-58 roku w Szkole №4.

w Katowicach odbyły się miejskie międzyszkolne
wzajemnie szachowe. W wyniku wzajemnie tytuł
mistrz zdobyła Szkoła №3 uzyskując 18 punktów
i uzyskując dyplom 2. i 3. miejsca, puchar
punktach oraz nagrody na postaci 5 nie
przekraczających limitów budżetowych. Szkoła (Klasa)
szachowe pozostałe po opublikowaniu wstępu
kierownika literatury szkoły.

Telewizor.

W październiku 1958 roku Przewodniczący Miejskiej Rady Narodowej w Katowicach przysłużył się zakupieniu telewizora marki Onia. Młodzień bardo radośnie przyjęła wiadomość o zakupie telewizora, ale jeszcze większą radością dla młodzieży miało być pierwsze seans telewizyjny.

Zmiana na stanowisku wójta.

Od pierwszego listopada 1958 roku nastąpiła zmiana na stanowisku wójta. Na miejsce wójta przyszedł do wójta Prok. Sakowca, a palacem został już mł. Prok. Enk.

Wycieczka do Strakowa

W październiku b.r. młodzież zjechała odbyła wycieczkę do Strakowa Wielkiego i Ojcowa autobusami.

Lakopanie.

W dniu 5 czerwca 1959 roku młodzież zjechała odbyła autobusami wycieczkę do Lakopanego Wycieczka była młodzieży wiele radości przyniosła.

Lakopanie roku szkolnego 1958/59.

W dniu 30 czerwca 1959 roku odbyło się uroczyste zakończenie roku szkolnego. Komitet Opiekunów ufundował 4 nagrody dla uczniów a to 2 egzemplarze i 2 książki do pisania, a Komitet Rodzicielski 3 nagrody w postaci 3 wieniecików piórowych a 200 zł. Litania imponująca wyjechała z ulgi artystyczną akademii. Po południu odbyła się zjechała zabawa taneczna dla młodzieży.

Rok 1959/60.Rozporządzenie roku szkolnego 1959/60.

W dniu 1 września b.r. odbyło się uroczyste rozpoczęcie roku szkolnego. W czasie uroczystości odbyło się spotkanie młodzieży szkolnej z uczestnikami powstania śląskiego, który opowiadał młodzieży o walce powstańców o Śląsk i nawołał do walki z 20 lecia majorda Niemiec na Polskę we wrześniu 1939 roku.

Młodzież zjechała głęboko przyjęła wiadomość o powstaniu powstańców, a i cyfry artystycznej uroczystości dla wyrazu tym uczuciom patriotycznym obdarzając młodego wiarą i siłą.

Wszystko dostali też młodzi naukowcy i uczyli w szkole.

21-XI-59.

Drugi Panewnicki obchodowo w niole bardzo uroczyste. Drugi raz z Komitetem Rodzicielskim i Komitetem Opiekunów obdarowały naukę i wykształcenie uczniów, które są wychowawcami i nauczycielami w tym też zawodowym jak i osobistym. Najmilszymi dla nauki, były i były wychowawców nioły, którzy przybyli zgrupowani na 3 uroczystości stądając wychowawców nauki i serdecznie i serdecznie.

13. maja 60r. Nadleśniczo Panewniki przypuściło miodniak nioły nagrody w kwocie 300 zł za uratowanie pniowego lasu. Wówczas to szły wykazata niościwa postać bronią ofiarie pniowego lasu. Tamto przybyła straż pożarna ogień został przez miodniak zlokalizowany. Miodniak nioły w czasie apelu podziękował miodniak za jej niościwa postać, a ludzie eapytat na co miodniak miodniak zdobyta nagrody wpały jednocznie konyngli, aby miodniak miodniak na fundusz Budowy Szkoły Tyżdzienia.

Wyróżnili się w gaszeniu pożarów leśnych w 1960 r.

1. Ob. Władysław Piwowar — Kierownik Szkoły Podstawowej Nr 9 w Panewnikach wraz z dziećmi ugasił w dniu 14 marca 1960 r. groźny pożar w miodniakach, powstały od iskrzy pociągu na terenie N-ctwa- Panewniki.

Za szybko, energiczną i samoradną akcją gaśniczą Dyrektor O.Z.L.P. przyznał szkole nagrodę pieniężną.

2. W Nadleśnictwie Hązłach w akcjach gaszenia pożarów wyróżnili się następujący mieszkańcy gromady Pięćciec:

Rozalia Kocur, Pięćciec nr 77
Ludwik Miesiączek, " nr 123
Alojzy Sosna, "
Karol Szafarz, "

Wymienionym przyznano "cenne nagrody książkowe.

3. Na terenie Nadleśnictwa Murcki w gaszeniu pożarów leśnych wyróżnili się Ob. Ob. Karol Chromy, Karol Pustelnik, Teofil Brudny i Michałczyk zam. w Murckach.

Za obywatelską postać przyznano wymienionym nagrody książkowe.

Tępnia dionizis. N. 21.
w kpienie 1861 roku.

Wylotni
listy rybnicy
12-III - 24-III 61r.

W dniach od 12-III 61r. na terenie nioły miodniak się lokal rybnicy N. 92 oraz Obwodowy Komitet Frontu Jedności Narodu N. 91 i 92.

Już przed terminem listy rybnicy w tym samym obwodzie zostały sprawozdane w 100%.

W dniu 24-III 61 odbyło się uroczyste spotkanie rybnicy z radnymi oraz handylantami na radnych.

21-III-1962.

Dotyczy podania o przesunięcie do Zakładu Nauki i
Nauki i Techniki (fizyki i matematyki) lekcyi uczyt
w tej samej szkole od 1-IX-1957 do 31 VIII-1962 roku.
Nauki i Techniki przez młodzieży szkolnej.

24-III-62.

Zakład Nauki i Techniki przysłał tej samej szkole
różne materiały do pracy robotniczej.
Kierownik szkoły uprasza o dar gotowe
podręczniki na rok przedstawiła Kierownik. Opiekun

WOJEWÓDZKIE PRZEDSIĘBIORSTWO ROBÓT WODOCIĄGOWO-KANALIZACYJNYCH

KATOWICE, ulica 1-go Maja 156

Ob.

Kierownik Szkoły
Podstawowej Nr.9

Katowice-Panewniki

ul. Klasztorna

Stacja kolejowa: Katowice-Bogucice

Telefony: Centrala 323-88, 317-06

Zapobieganie 330-07

Konto: Bank Inwestycyjny O/Katowice 62-110-238

Katowice, dnia 31.X. 1961 r.

Wasz znak

Data

Nasz znak

Data

Dyrekcja i Rada Zakładowa Woj. Przeds. Robót
Wod. Kan. prosi Ob. Kierownika o przyjęcie tą drogą
serdecznego podziękowania dla Kierownictwa oraz całej
Rady Pedagogicznej Waszej Szkoły, za pomoc i duży wkład
pracy w organizację i prowadzenie kolonii letnich w br.
w Zakładzie Fotoku.

Dotyczy ofiarnej pracy i poświęceniu całego personelu
pedagogicznego, akcja kolonijna br. przebiegła wzorowo,
bez zastrzeżeń ku naszemu zadowoleniu jak również
i naszych władz nadzórnych.

Szczególne wyrazy uznania pragniemy przekazać Kierownicz-
ce kolonii Ob. Zając Bogdanie, za wzorowe prowadzenie
kolonii, i troskliwą opiekę nad powierzonymi jej pieczy
dziećmi.

Równocześnie uprzejmie prosimy Ob. Kierownika o dalszą
pomoc w prowadzeniu kolonii w następnych latach.

Rada Zakładowa:

[Signature]
RADA ZAKŁADOWA
Wojewódzkiego Przed. Robót Wod. Kanalizacyjnych
Katowice, ul. 1-go Maja 156

Dyrekcja:

[Signature]
Z-ca Dyrektora:
M. Zieliński

Kółko dramatyczne Szkoły N:9.
winnitno akademizacja -
niowata, mierz T.R.Z.Z, której
program artystyczny był
zdeprymowany. Społeczeństwo
oceniło ten program bardzo
niznisko.

Na akademii TRZZ

Biuletyn TRZZ
Nr 110/1658/107-62

Dwa pokolenia Polaków spotkały się w Panewnikach

(na) PANEWNIKI, 9 V.
Jak wiemy, tegoroczny Tydzień Ziemi Zachodniej położył akcent
swoich uroczystości również na przypomnieniu zasług Związku Pola-
ków w Niemczech. Założony w 1922 r., związek ten kontynuował nie-
jako czyn powstańczy, przeciwstawiając się brutalnym i krwawym
metodom, przy pomocy których hitlerizm chciał zmusić żywioł pol-
ski do milczenia.

O pracy i zasługach tych ludzi
przypomniał na spotkaniu w Pa-
newnikach Zarząd Miejski TRZZ za-
praszając na nie ośmiu żyjących
jeszcze działaczy: Marię Muszkiet,
Helenę Szelową, Paulinę Macho-
ta - Kachlową, inż. J. Kachla inż.
J. Kotlorza, inż. A. Góreckiego,
inż. A. Klimasa i inż. I. Głowanie.
Społeczeństwo Panewnik zgotowało
im serdeczną owację. Szczególnie ży-
wo reagowała młodzież, której kilka
deleatów znalazło się również na
scenie. Inż. J. Kachel, b. naczelnik
ZHP w Niemczech opowiedział ze-

branym o pracy działaczy polskich w
Niemczech, o ich trudach, o zwyka-
nach, na jakie narażeni byli tylko-
datego, że byli Polakami i że swoją
przynależność do narodu polskiego
manifestowali patriotyczną postawą.

CI, którzy przetrwali - powiedział
inż. Kachel - przeżywać dziś gło-
boko każdy nasz sukces na Ziemiach
Odzyskanych, działając nadal - już
teraz w szeregach TRZZ - na rzecz
utrwalenia naszego stanu posiadania.

Spotkanie z b. działaczami Związ-
ku Polaków w Niemczech zakończy-
ła część artystyczna w wykonaniu
młodzieży Szkoły Podstawowej nr 9,
która przedstawiła montaż słowno-
muzyczny pt. „Polska i jej ziemia”.
Serdeczne oklaski i wzniesienie to-
warzyszyły młodzieży, która wroczy-
ła następnie miłym gościom wiązanki
kwiatów.

Podkreślić trzeba serdeczną i bez-
pośrednią atmosferę, jaka towarzy-
szyła spotkaniu, które stało się praw-
dziwą manifestacją patriotyzmu
dwóch pokoleń Polaków.

23. VI - 1962 r. Zakonnicie roku szkolnego 1961/62.

W dniu 20 czerwca zakonnicie roku szkolnego 1961/62, która
w 100% ukończyła szkołę - 36 absolwentów. Barili się oni wesoło
na swojej uniwersyteckiej zabawie w Warszawie z rybnymi, rybnymi,
Hornikami Rodzinnymi i Opiekunami, którzy ufundowali
nowy aparat radiowy Viole i Remona, wzmocniły i
magnetofon Melodia.

W sobotę 20 odbyło się uroczyste zakonnicie roku szkolnego
dla całej szkoły.

Włodkiewicz uroczyste zakonnicie wierszów
za ich trud i poświęcenie, którego nie zapomnieli w ciągu
całego roku szkolnego.

[Signature]



TOWARZYSTWO ROZWOJU ZIEM ZACHODNICH
ZARZĄD MIEJSKI W KATOWICACH

L. dz. 112/99/62/IIa.

Katowice, dnia 27. maja 196 2.
tel. 368-33 -- PKO 8-9-3396

OK K i e r o w n i c t w o

Szkoły Podstawowej Nr.9

W KATOWICACH - Panewnikach.

ul. Klasztorna Nr. 44.

Zarząd Miejski Towarzystwa Rozwoju Ziemi Zachodnich w Katowicach przesyła na ręce Kierownictwa Szkoły Podstawowej Nr.9 w Panewnikach serdeczne wyrazy podziękowania za wzięcie czynnego udziału i przyczynienie się Grona Nauczycieli i młodzieży Waszej Szkoły w przygotowaniu imprez artystycznych - z okazji obchodu "V-go Tygodnia Ziemi Zachodnich na terenie Panewnik w dniach 8 i 9 maja br.

Prosimy również przekazać słowa podziękowania Komitetowi rodzicielskiemu za liczny udział w Poranku Szkolnym, urządzonym w tym czasie w Waszej Szkole. -

Za Zarząd M.-/ TRZZ.

[Handwritten signature]
Kierownik Zarządu Miejskiego
Miejscowość: Katowice - Tel. 368-33





76





Rozpoczęcie roku szkolnego 1963/64.

Rok szkolny 1963/64 rozpoczął się od konferencji przedmiotowych nauczycieli w dniu 2 września 63 roku. Wtorek szkolna praca na lekcje dopiero 3 września br.

Lecja rozpoczęła się uroczystą akademią, w czasie której szczególnie bogata była część artystyczna wykonana przez młodzież szkoły.

W obsadzie personalnej szkoły zostały dwie zmiany. Szkoła rozpoczęła pracę przy nowej obsadzie nauczycielskiej.

Intensywna praca wtorek, nauczycieli i rodziców pozwoliła na wykonanie wszystkich trudniejszych godzinnych, lekcyjnych szkolnych i pracy w szkole. Wsparcie posunęło się naprzód tak, że szkoła może przystąpić do nowego roku szkolnego.

Klasyfikacja. W I okresie wypadła nieco gorzej, ale na pewno nastąpiła poprawa.

Procent ocen niedostatecznych powrócił do stanu a wtorek wykonanie wielu zadań do pracy.

**Pożyteczny konkurs
w szkołach podstawowych**

**Czy znasz
swoje miasto?**

Pożyteczna i pouczająca rola spędzania szkolnych kół krajoznawczo-turystycznych, istniejących przy 24 szkołach podstawowych w Katowicach. Zrzeszają one 557 członków, którzy na bieżąco żywo interesują się geografią i walorami turystycznymi naszego kraju.

Ostatnio zorganizowano w Katowicach staraniem opiekuna SKKT przy szkole nr 3 Piotra Prydyła bardzo ciekawy konkurs pt. „Czy znasz swoje miasto?”. Najpierw odbywały się eliminacje w szkołach, a potem międzyszkolne półfinały i finały. Tematyka konkursu obejmowała między innymi pytania: co wiesz o swojej dzielnicy; jaki jest obszar Katowic; jakie wyższe uczelnie znajdują się w mieście; ile dzielników i tygodników wychodzi w Katowicach. Trzeba było wyliczyć nazwy kopalni i hut, opisać strój górniczy, pochwalić się wiadomościami o ludziach związanych z historią Katowic: Jurdzie Kleparskim, Walecie Rożdżeńskim, A. Mileckim, J. Wierzyńskim i in.

Najlepiej spisywały się szkolne koła krajoznawczo-turystyczne przy szkołach podstawowych nr 31, 3, 35, 9, 15 i 18. Indywidualnie najlepsze lokaty zdobyli uczniowie Rajnoga (szk. 31), Kowalski (szk. 1a 35), Kozłowski (szk. 9).

Konkurs był pożytecznym sprawozdaniem wiadomości młodzieży o mieście, w którym żyje. (K)

13-III-64.
piątek.

W Trybunie Robotniczej № 41 (6241) z dnia 18 lutego 1964 roku ukazała się notatka poświęcona ocenie pracy Szkolnych RBT Ruchowców Turystycznych na odcinku konkursu pt. „Czy znasz swoje miasto”. W konkursie tym uczestniczyli uczniowie Ruchowców Józef i Marianna, którzy indywidualnie zajęli pierwsze miejsce. Nauczycielka, która tak dobre przygotowanie dzieci z geografii jest nauczycielką Lejce Bogdan, która od kilkunastu lat w tej szkole. (patrz zdjęcie na poprzedniej stronie - nauczycielka Leja w otoczeniu dzieci szkolnej) Ruchowców złożył ob. mgr. Władysław Piwowar, który razem z innymi podnosił poziom nauczania i wychowania w szkole. Dobre sąsiedzi też potężyli Komitet Rodzicielski dbający o samych pracę szkoły. Była to notatka dobra.

Uroczyste przekazanie szkole przez Wojewódzkie Przedsiębiorstwo Robót Wodno-Kanalizacyjnych nowego drewnianego projektora filmowego, który został zakupiony przez WPRWR jako Komitet Opiekunów nad Szkolą Podstawową № 9. Nowy projektor przekazany delegacji zainstalacji na miejscu szkolnej. Odbiorcą szkolną w imieniu kierownika dawać zainstalacji na miejscu delegacji zainstalacji podległemu dla Rady Lokalnej, Dyrekcji i P.O.P. Wojewódzkiego Przedsiębiorstwa Robót Wodno-Kanalizacyjnych w Katowicach na ul. Dł. 10. Uroczyste,

Zachodzi pytanie, czy celowe jest organizowanie tego rodzaju kolonii? Wszelkie obawy i zastrzeżenia sceptyków rozprószyć mogła impreza, zorganizowana przez katowickie Koło Pomocy Dzieciom Specjalnej Troski na Zadołu w obiekcie ZBoWiD-u, w dniu 8 czerwca br., z okazji Dnia Dziecka. Było to pierwsze spotkanie dzieci z porażeniami z Katowic, Świętochłowic, Chorzowa, Tarnowskich Gór i innych miejscowości. Dzieci miały swój szczęśliwy dzień, bawiły się piłką, brały udział w grach prowadzonych przez prof. Zajacową i harcerzy ze szkoły nr 9 w Panewnikach. Bardzo się podobały występy artystyczne młodzieży ze szkoły nr 28 w Piotrowicach. Jak więc widzimy los dzieci nieszczęśliwych można złagodzić trzeba tylko - chcieć.

Na kolonie należy spojrzeć jeszcze pod innym kątem - jako na eksperyment, który pozwoli wyciągnąć niezbędne wnioski dla dalszych poczynąń, mających na celu procesy rehabilitacyjne dzieci z porażeniami. A więc ze względów czysto ludzkich i z uwagi na walory poznawcze, uruchomienie kolonii jako placówki doświadczalnej zasługuje na pełne poparcie władz i społeczeństwa, (eligi)

Trybuna Robotnicza
nr. 154 (6334)
z dnia 8-VI-1964 roku
Katowice ^{artykuł} jawnie nie było.

Nktad Szkoły N° 9 w Katowicach
w Organizacji Międzynarodowego Dnia
Dziecka.
w 1964 roku.

Zadanie Szkoły N° 9 imniato "organizować M. D. D dla dzieci z porażeniami Program artystyczny data Szkoła 28, ale organizacja spocynsała na Szkole N° 9. Szkoła N° 9 dolne nyznizata z zadaniami o uenie zriadady notatka zamieszczone w prasie.

Na negolnie nyznizowanie zestrzyty harcerzki Szkoły N° 9 z opiekunkami ZHP naney nioty ob. Zajacowę Bogd. Bravo harcerze Szkoły N° 9. Godnie witacie IV Lpad P.Z.P.R.

Zakomercenie roku szkolnego
1963/64.

Katowice 25 marca 1964

Szkoła Podstawowa Nr 9
w Katowicach

destanienie zmyników
kierownik
w roku 1963/64 -

	VIIa Tomasz	VIIb Zofia	VIIa Dorota	VIIb Bogdan	V. Adam	Va Siostra	IVb Dorota	IIIa Piotr	IIIb Piotr	IIa Piotr	IIb Piotr	Ia Piotr	Ib Piotr	Razem	%
diarba uerzios ogolnie	27	27	33	29	33	33	32	30	32	47	26	29	378	100	
w tym sklasyfikowane	27	27	33	29	33	33	32	30	32	47	26	29	378	100	
nie sklasyfikowane															
z ocen niedostatek	27	27	32	28	29	30	26	27	31	39	26	29	351	93%	
z ocen niedostatek						1				1			2	85	
z ocen niedostatek			1	1	1		2	3		2			4	1-	
z ocen niedostatek					3		4		1	3			10	25	
brak ocen niedostatek	1	2	4	-	3	-	2	2	1	2			11	275	
semestr pierwszy	98%		95%	95%	95%	95%	97%	94%	945%	937	95%	96%	378	100%	


Janina Piwowar

we are whole
signifying that
more or less
drinking

ren 18-23.

Zachodzi pytanie, czy całowa jest organizowanie tego rodzaju kłopotów? Wszelkie obawy i zastrzeżenia sceptyków rozproszyć mogła impreza, zorganizowana przez katowickie Kole. Pomocy Dzieciom Specjalnie Koło Pomocy Dzieciom w oblatkach ZBoWiUD, w dniu 5 czerwca br. z okazji Dnia Dziecka. Było to piątewe spo-tykanie z porażkami z Katowic, Świętuchowic, Chorzowa, Tarnowskich Gór i innych miejscowości. Dzieci miały swój przebiegi dzień, bawili się piłką, brali udział w grach pro-

Madame Scola N° 9 Avenida "organiza-

[illegible]

Świątka Podkarpacka Nr 8
w Krakowie

Zestawienie klasowe

Ruch uczniowski i wyników rocznej klasyfikacji w roku szkolnym 196... 6

Ruch uczniowski															
Klasa	Stan w pierwszym dniu nauki	w okresie od dnia 1. IX. do 31. VIII			Stan w ostatnim dniu nauki	Otrzymało promocję do klasy wyższej lub świadectwo ukończenia szkoły	Egzaminy poprawkowe				Egzaminy dojazdowe		Końcowe wyniki klasyfikacji		U w a g i
		przybyło	u b y ł o				Wytrzymało egzamin z wynikiem poniżej	Złożyło egzamin z wynikiem poniżej	Dopuszczono do egzaminu	Złożyło egzamin z wynikiem poniżej	Otrzymało promocję do klasy wyższej lub ukończyło szkołę	Pozostało w tej samej klasie			
			wskutek przeniesienia do innej szkoły	z innych przyczyn								ogółem	w tym nie-klasowo		
Ia	26	1	1.		26	26									Edmund
Ib	31.	1	3.		29	29.									Janina
Iia	49	1	1.	1	47	39									Janina
Iib	31.		1.		30	22									Halina
Iic	33.	2	2	1	32	24.									Joanna
Iid	35		2		35	27	3.								Joanna
Iie	35	1.	2	1.	32	23	3.								Joanna
Iif	40.	2.	9		33	29									Joanna
Iig	35		1.	1.	33	24	4.								Joanna
Iih	29.	-	-	-	29.	28	1								Joanna
Iii	27	-	-	-	27	27									Joanna
Iiv	27	1	1	-	27	27									Joanna
Iiw	397.	9	24	4.	378	340	11.								Joanna
					100%	90%	3%								

U w a g i:
 rubr. 2 + rubr. 3 - rubr. 4 - rubr. 5 = rubr. 6;
 rubr. 7 + rubr. 8 + rubr. 11 = rubr. 12;
 rubr. 6 - rubr. 12 = rubr. 18;
 rubr. 7 nie należy podawać uczniów dopuszczonych do egzaminu dojazdowego.
 25 czerwca 196... r.
 Wydziałowa Komisja

Szkoła Podstawowa Nr 9
w Katowicach

W Y N I K I
Współzawodnictwa

w szkolnej zbiorce makulatury osiągnięte przez młodzież

Szkoły Podstawowej Nr.9 w Katowicach
pod przewodnictwem nauczycieli.

Kl.	ileść zestawów w klasie	planowana ileść makulatury w kg.	zrealizowana ileść makulatury wartość zł.	% wyko- nania	miejsce klasy w współzaw.	Nazwisko i imię wychowawcy
VIIa	27	162kg	375zł	232%	I	Wierciński Teresa
Ia	25	156kg	374zł	214%	II	Cebulowa Aniela
VIIb	27	162kg	324zł	200%	III	Zajacowa Bogdana
VIIc	29	174kg	335zł	198%	IV	Kubel Maria
II	47	282kg	530zł	117%	V	Pluciska Małgorzata
IIIb	32	192kg	314zł	114%	VI	Pielok Renata
IIIa	31	186kg	115zł	73%	VII	Waligowska Otylia
IVb	32	192kg	115zł	60%	VIII	Mucha Józef polnaw
V	35	198kg	109zł	55%	IX	Kłosa Krystyna
IVa	33	198kg	105zł	53%	X	Świątek Maria
VIa	33	198kg	84zł	42%	XI	Kubel Maria
Ib	30	180kg	13zł	7%	XII	Pawlik Irene.
Razem	380	2280kg	2555zł	85%		

Kierownictwo Szkoły Podstawowej Nr.9 w Katowicach wyraża szczerą
i naukową ciekawość, która przyczyniła się do uzyskania tego wyniku
serdeczne podziękowanie i uznanie za szlachetne współzawodnictwo
i obywatelską postawę wobec patriotycznego obowiązku jaki nałożyła na
młodzież Polska Ludowa

Kierownik szkoły.

mgr Władysław Piwewar

Katowice dnia 25 czerwca 1964 roku.

Kierownik szkoły.

Szkoła Podstawowa Nr 9
w Katowicach

Katowice dnia 9 lipca 64r

W y n i k i

współzawodnictwa w pracy z rodzicami i zbiórki na rzecz
Komitetu Rodzicielskiego
w roku 1963/64

Miejsce	kla sa	ilość uczni.	ilość płatn	kwota zabra	% wyko	nazwisko nauczyc	Uwagi.
I.	VIB	33	27	1410zł	105%	Bubel Maria	
II.	II	46	18	900"	100%	Plucińska M.	
III.	IIIb	32	10	950"	100%	Pielok Renata	
IV.	VIB	29	25	1250"	100%	Bubel Maria	
V.	VIIa	27	27	1350"	100%	Wierciach Teresa	
VI.	V	33	21	1035"	98%	Edunek Krystyna	
VII.	VIIb	27	24	1140"	95%	Zajac Bogdana	
VIII.	IVb	32	15	710"	94%	Mucha Józef	
IX.	IVa	33	18	800"	89%	Świątek Maria	
X.	Ia	26	15	670"	81%	Cebula Aniela	
XI.	IIIa	30	16	620"	77%	Waluga Otylia	
XII.	IIb	29	12	465"	76%	Pawlik Irena	
R a z e m		77	257	11200zł	95%		

Kierownictwo Szkoły wyraża głębokie podziękowanie za tak wspaniałe
wyniki pracy z rodzicami i życzy dalszych jeszcze większych sukcesów

Kierownik szkoły.
[Signature]

46
Szkoła Podstawowa Nr 9
w Katowicach

W I E S T
W S P Ó Ł N A W O S T A N I O T W A

w szkolnej zbiorce nakłady oryginalne przez właścicieli

Zakończenie roku szkolnego
1963/64.

Dnia 25-czerwca 1964 odbyło się w trzeciej szkole
uroczyste zakończenie roku szkolnego.

Uroczystości szkolne odświętne uświetnia zgrupowania
się na podwórku szkolnym gdzie odbyło się
zakończenie, na które stawiło się.

1) przedstawienie biorników szkoły

2) porządy artystyczne deklamacje recytacje śpiew
i. t. p. w których wyróżniła się m. I a pod
biornikami hol. Lebuskiej klasy.

3) rozdanie świadectw

Uroczystości zgrupowania około 30 rodziców.

25

Mucka

393/4

[illegible]

164

दस्ता

Przebieg choroby: 1 rok i 1 miesiąc
Przebieg choroby: 1 rok i 1 miesiąc
w 1964/65 roku szkolnym

[illegible]

Phaethon Jay's 3.
Scaevola 1.
Paspalum 1.
Hesperis 3.
Pistia 2.
Mentha 2.
Morus 2.

1. The first part of the document is a list of names and titles, including "The Hon. Mr. Justice" and "The Hon. Mr. Justice".

2 goshawks are present - flightless warblers

7

Rok szkolny
1964/65.

Rozpoczął rok szkolny. Dnia 1- września 1964 roku
w 25. rocznicę niepodległości na Polkę rozpoczął się konkurs
wzrostu i siły. W tym konkursie uczestniczyli uczniowie

Kuczek

Katowice, dnia 13. X. 1964 r.

393/44

Liczenie wyników nr. 9.....

164

Inspektorat Zawody w Katowicach przesyła wyniki z zawodów
miejscowych w czwórboju lekkoatletycznym przeprowadzonych w
dniach 5 i 10.X.1964 r. na stadionie „Łąka”

164

164

164

164

164

164

164

164

164

164

164

w grupie młodzieżowej 11 - 12 lat

I miejsce	osoba	podst.	I lica	og.	nr	wynik	1574 pkt.
II	..	..	nr 23	..	..	1233 pkt.	1
III	..	..	nr 2	..	..	1234 pkt.	2
IV	..	..	nr 12	..	..	1097 pkt.	3
V	..	..	nr 24	..	..	1077 pkt.	4

w grupie starszej 13 - 14 lat

I miejsce	osoba	podst.	I lica	og.	nr	wynik	1793 pkt.
II	..	..	nr 9	..	..	1703 pkt.	1
III	..	..	nr 49	..	..	1659 pkt.	2
IV	..	..	nr 24	..	..	1500 pkt.	3
V	..	..	nr 12	..	..	1393 pkt.	4

Inspektorat Zawody
W. Kuczek
Katowice, dnia 13. X. 1964 r.

17

A. macquilli. I discuss *A. unioia* 1964 notes written in connection
manuscript history study Ob. *Giorlothe Asaphi*, by the end of
revision of study.

W dniu 9 i 10 października 1964
odbyły się w Słobowicach warsztaty
lekkoatletyczne, na których wzięła
uczestniczenie dwanaście dziewcząt.
Wzięły one udział w następujących
konkurencjach: bieg 100 m, 200 m,
400 m, 800 m, 1600 m, 3200 m,
6400 m, 12800 m, 25600 m, 51200 m,
102400 m, 204800 m, 409600 m,
819200 m, 1638400 m, 3276800 m,
6553600 m, 13107200 m, 26214400 m,
52428800 m, 104857600 m, 209715200 m,
419430400 m, 838860800 m, 1677721600 m,
3355443200 m, 6710886400 m, 13421772800 m,
26843545600 m, 53687091200 m, 107374182400 m,
214748364800 m, 429496729600 m, 858993459200 m,
1717986918400 m, 3435973836800 m, 6871947673600 m,
13743895347200 m, 27487790694400 m, 54975581388800 m,
109951162777600 m, 219902325555200 m, 439804651110400 m,
879609302220800 m, 1759218604441600 m, 3518437208883200 m,
7036874417766400 m, 14073748835532800 m, 28147497671065600 m,
56294995342131200 m, 112589990684262400 m, 225179981368524800 m,
450359962737049600 m, 900719925474099200 m, 1801439850948198400 m,
3602879701896396800 m, 7205759403792793600 m, 14411518807585587200 m,
28823037615171174400 m, 57646075230342348800 m, 115292150460684697600 m,
230584300921369395200 m, 461168601842738790400 m, 922337203685477580800 m,
1844674407370955161600 m, 3689348814741910323200 m, 7378697629483820646400 m,
14757395258967641292800 m, 29514790517935282585600 m, 59029581035870565171200 m,
118059162071741130342400 m, 236118324143482260684800 m, 472236648286964521369600 m,
944473296573929042739200 m, 1888946593147858085478400 m, 3777893186295716170956800 m,
7555786372591432341913600 m, 15111572745182864683827200 m, 30223145490365729367654400 m,
60446290980731458735308800 m, 120892581961462917470617600 m, 241785163922925834941235200 m,
483570327845851669882470400 m, 967140655691703339764940800 m, 1934281311383406679529881600 m,
3868562622766813359059763200 m, 7737125245533626718119526400 m, 15474250491067253436239052800 m,
30948500982134506872478105600 m, 61897001964269013744956211200 m, 123794003928538027489912422400 m,
247588007857076054979824844800 m, 495176015714152109959649689600 m, 990352031428304219919299379200 m,
1980704062856608439838598758400 m, 3961408125713216879677197516800 m, 7922816251426433759354395033600 m,
15845632502852867518708790067200 m, 31691265005705735037417580134400 m, 63382530011411470074835160268800 m,
126765060022822940149670320537600 m, 253530120045645880299340641075200 m, 507060240091291760598681282150400 m,
1014120480182583521197362564300800 m, 2028240960365167042394725128601600 m, 4056481920730334084789450257203200 m,
8112963841460668169578900514406400 m, 16225927682921336339157801028812800 m, 32451855365842672678315602057625600 m,
64903710731685345356631204115251200 m, 129807421463370690713262408230502400 m, 259614842926741381426524816461004800 m,
519229685853482762853049632922009600 m, 1038459371706965525706099265844019200 m, 2076918743413931051412198531688038400 m,
4153837486827862102824397063376076800 m, 8307674973655724205648794126752153600 m, 16615349947311448411297588253504307200 m,
33230699894622896822595176507008614400 m, 66461399789245793645190353014017228800 m, 132922799578491587290380706028034457600 m,
265845599156983174580761412056068915200 m, 531691198313966349161522824112137830400 m, 1063382396627932698323045648224275660800 m,
2126764793255865396646091296448551321600 m, 4253529586511730793292182592897102643200 m, 8507059173023461586584365185794205286400 m,
17014118346046923173168730371588410572800 m, 34028236692093846346337460743176821145600 m, 68056473384187692692674921486353642291200 m,
136112946768375385385349842972707284582400 m, 272225893536750770770699685945414569164800 m, 544451787073501541541399371890829138329600 m,
1088903574147003083082798743781658276659200 m, 2177807148294006166165597487563316553318400 m, 4355614296588012332331194975126633106636800 m,
8711228593176024664662389950253266213273600 m, 17422457186352049329324779900506532426547200 m, 34844914372704098658649559801013064853094400 m,
69689828745408197317299119602026129706188800 m, 139379657490816394634598239204052259412377600 m, 278759314981632789269196478408104518824755200 m,
557518629963265578538392956816209037649510400 m, 1115037259926531157076785913632418075299020800 m, 2230074519853062314153571827264836150598041600 m,
44601490397061246283071436545

74
Społeczny Komitet Budowy
Domu Starców im. Matysiaków
Warszawa, Mysłwiecka 3/5

135/65

Warszawa, dnia 18/1 65

Serdecznie dziękujemy za wzięcie udziału w zbiórecie
na fundusz budowy Domu Starców im. Matysiaków.

Odbiór przekazanej na ten cel kwoty potwierdzimy
w komunikacie radiowym dnia 26/1 br. godz. 7.20-7.25 PR.I.

za Komitet

przekazano 18/1 65

Lakonierii roku
szkolnego 1964/65

Lakonierii roku szkolnego odbyło się
banku uroczyste, przy współudziale Komitetu
Opiekunskiego, Przedstawicieli Dykturowej Rady Narodowej
oraz Komitetu Rodzicielskiego.

Dzieci napiszwały się Łakonierii, spiewały
recytowały, które nawiązały się w ciągu roku
Klubu ludynku szkolnego dzięki temu, że
odbyły się wyprawy do sepiu i rael zostało
odwołane, co znacząco uprzyjemniło pracę
w prostym roku szkolnym.

Malowanie rytmów spotkań dzieci i młodzieży
ob. Nikiel z Szadoka rytmów - - - - -

Panewniki, dnia 20. 7. 65. r.

Kierownictwo Szkoły Nr. 9.

w Panewniku

Uprzejmie donosimy, iż w ramach czynu społecznego z okazji w dwudziestą pierwszą rocznicę ogłoszenia historycznego Manifestu Lipcowego P.K.W.N. wykonano, dostarczone i założono jedną przykrywą żelbet. o $\varnothing$ 100 cm. grubość 10 cm. w miejsce zdewastowanej przykrywy zabezpieczającej studzienkę na podwórzu szkolnym.

Wartość czynu wynosi 295 - zł.

Łączymy pozdrowienie

Stajewie

*Opis tego wykonania dla szkoły i na jej stronie
zobaczysz do składowania w archiwum szkoły*

25 sierpnia 1965 r.

Spotkanie braci pokoleń.

*Dnia 24 XI 65 r. w ramach obchodów rocznicy śmierci braci
Wieczorków, którzy walczyli z hitlerowskimi okupantami, odbyła się
w hali szkoły uroczystość nadania imienia drużynie harcerskiej.
Na uroczystości, uroczystości przybyli bracia
panewnikowscy: Ryszard, Antoni, miejscowy Jurek LBO W/O
miejscowy instruktor Panewnik. Na uroczystości głos
wziął w imieniu harcerzy Jurek LBO W/O.*

Wieczorki

12 291 (5446) z dnia 13 grudnia 1965

WIECZ

Harcerski szczepek z Panewnika



przyjął imię braci Wieczorków

Przed 21 laty w katowickim więzieniu zgilotynowano dwóch członków konspiracyjnej organizacji młodzieżowej na Śląsku - braci Wieczorków z Panewnika. Dla uczczenia tej rocznicy 200-osobowy szczepek drużyn harcerskich przy szkole podstawowej nr 9 w Panewniku, (do tej szkoły uczęszczali straceni przez hitlerowców bracia Wieczorkowie), zorganizował ostatnio uroczystość z udziałem uczniów okolicznych szkół.

W czasie uroczystości szczepekowi nadano zostało imię braci Wieczorków. Poza tym harcerze wysłuchali gawędy o walce przeciwko okupantom hitlerowskim na Śląsku. Warto dodać, że szczepek zgromadził szereg pamiątek po braciach Wieczorkach i różne dokumenty świadczące o ruchu oporu w czasie okupacji na terenie nieckiej wojewódzkiej.
(wyż)

nr
zj
k
sl
k
b
S
K
j
ś
D

*bratna gmina przyjął
z jej pamiątki na pamiątkę*

W dniu 20 I 66 ukończono już
odgrywać w sprawie rodnymy
opisując, porażki, jakie
istnieją w Panewniku, które
niechcąc się rozprężyć Wielkie
Kłopoty. W Kłopotach, robi
się wszystko, bo to jest
wielkie, a ponieważ
niechcąc stawać w Kłopotach
ciężkością, bo łatwiej
stracić w dzień, a w noc
nie, bo chłodzić nie
możliwość zrobić przy
jaśniecie światła.

Dokumentacja już jest

Początku roboty jeszcze nie widać

PANEWNIKI — odległe
zaledwie od Katowic o 20
minut jazdy autobusem
— to głucha prowincja, w któ-
rej wygląda się tęsknie bęc-
kowozu z woda i ciepnie na
myśl o odwilży, zamieniającej
drogi w bagna.

Brak wody gnębi mieszkań-
ców od kilku miesięcy. Szkody
górnicze, wysuszyły studnie
przy ul. Kruczej i Kijowskiej.
Na nowy wodociąg już jest go-
towa dokumentacja. Dlaczego
jednak nie trafiła do wyko-
nawcy? Natomiast drugoplano-
wa roboty drogowe — bo ja-
sne, że trzeba najpierw założyć
sieć wodociagową, a potem
klasę asfaltową nawierzchnię

— w zasadzie przygotowa-
na. Świadcza o tym chociażby
zwiezione materiały.
A tymczasem sprawa wody
jest niezwykle pilna. W ub.
tygodniu — co sami stwierdzi-
liśmy — dowieziono do Panew-
nika tylko dwa razy wodę. Za-
pasy w wiadrach i wannach
wyczerpały się szybko. Z gar-
kami i konewkami musieli
więc ludzie wędrować do są-
siadów, mieszkających o kilo-
metr dalej. Ci zresztą niezbyt
chętnie patrzyli na gości, bo i
w swoich studniach nie mają
jej zbyt wiele.

Brak koordynacji w planach
dotyczących Panewnika potwier-
dza jeszcze jeden fakt. Budo-
wa drogi z funduszy na szko-

dy, górnicze obejmuje kilkuset-
metrowe odcinki. Między nimi
są przerwy, choćby stary mo-
stek nie wytrzymał cięża-
ru kursujących co dnia samo-
chodów z kopalni. O tym nikt
nie pomyślał. Nikt też chyba
nie potraktował poważnie de-
klaracji mieszkańców tej czę-
ści Panewnika, gotowych po-
móc przy budowie, byleby
droga została w całości wyas-
faltowana. Kto wie, czy ini-
cjatywa mieszkańców nie pój-
dzie na marne, jeśli w porę
Rada Narodowa z niej nie sko-
rzysta. Mieszkańcy ze swoimi
sprawami trafili już do Prezy-
dium Woj. Rady Narodowej,
wystawiając słuszne żądania, i
przyspieszyć budowę wodoci-
gów — według zeszłorocznych
planów miały one być ukoń-
czone do 1 stycznia 1966 r. i
chcą być przy tym bierzo-
ofiarują swój udział w
społecznym. (f)

22 lutego 1966 r.

Hajwidski Inżynier Robot Wodno-Ruralizacyjnych
w Kłopotach, jako Komitet Opiekunów nad tutejszą
szkołą szkolizację się z obrotu 1000 lecia Państwa Polskiego
dostarczyć szkole:

10 sztuk żurawów do lasu.

4 sztuki firanek do haublerów i jadalni

1 sztukę zastaw do pralni i kuchni, której brakuje

oraz naprawić siatki w sprężarce wody i posprzątać
je smole.

Wartość wszystkich zakupów z tej okazji
wyniesie 5000 zł, stornie pięć tysięcy złotych, podczas
gdy potrzebny budżet szkoły przekracza dwadzieścia
milionów złotych. Sama konserwacja budynku wynosi
około 300 tysięcy złotych.

PRZED kilku dniami informowaliśmy o nowym okólniku Ministerstwa Oświaty regulującym zasady pobierania składek pieniężnych od uczniów w szkołach i internatach oraz ustalającym zasady gospodarowania funduszami komitetów rodzicielskich. Okólnik wzbudził zrozumiałe zainteresowanie wśród rodziców niejednokrotnie obarczanych przez szkoły przymusowymi świadczeniami finansowymi na różne cele, co w rzeczywistości jest sprzeczne z obowiązującymi przepisami. Otrzymaaliśmy szereg listów z zapytaniami na co można, a na co nie wolno zbierać składek, do jakich świadczeń obowiązani są rodzice, do jakich celów winny być zużyte fundusze komitetów rodzicielskich? Omówimy zatem najważniejsze punkty okólnika.

Przedewszystkim zabrania się pobierania w szkołach oraz placówkach oświatowo-wychowawczych opłat, które nie będą zużyte dla uczniów. A więc rodzice nie są obowiązani do składania się na upominki dla grona pedagogicznego, płacenia kaucji lub tzw. wpisowego przy przyjmowaniu ucznia do szkoły, do uiszczania dodatkowej opłaty (poza opłatą na pokrycie kosztów blankietu), za wydawa-

Na co rodzice mogą płacić szkole?

(Informacja własna)

ne uczniom dokumenty szkolne zaświadczenia, świadectwa szkolne, legitymacje itp.). Zabrania się również organizowania zbierek pieniężnych na remonty pomieszczeń szkolnych, pobierania składek na tzw. fundusz klasowy, czy pobierania opłat za „lekcje wyrównawcze” dla uczniów mających trudności w nauce. Nareszcie doczekała się uregulowania sprawa pobierania opłat pieniężnych jako „kary” za wykroczenia. Jeśli uczeń dopuścił się w szkole przewinienia, np. nie nosił tarczy szkolnej lub spóźnił się na lekcję, konsekwencje finansowe musieli ponosić rodzice. Ten wątpliwy pedagogiczny środek wychowawczy budził najwięcej sprzeciwów, dobrze więc, że wreszcie położono mu kres definitywnie. Natomiast szkoła może w uzasadnionych wypadkach pobrać

od rodziców opłatę pieniężną na pokrycie kosztów naprawienia szkody materialnej wyrządzonej przez dziecko. Ponadto mogą być pobierane od uczniów opłaty za określone świadczenia, z których będą oni w przyszłości korzystać, a które nie mają pokrycia w budżecie. Dotyczy to opłat za ubezpieczenie od następstw nieszczęśliwych wypadków, doraźnych opłat za korzystanie z imprez takich, jak wycieczki, przedstawienia, teatralne, koncerty itp. To samo dotyczy korzystania z zajęć nieprzewidzianych obowiązującym planem nauczania a organizowanych przez komitet rodzicielski na terenie szkoły (jak np. nauka języka obcego), składek na pokrycie kosztów zakupu materiałów przeznaczonych do indywidualnego użytku uczniów i stanowiących ich osobistą

własność (np. pomocy naukowych) oraz korzystania z dożywiania.

Okólnik określił również na co powinny być przeznaczone fundusze komitetu rodzicielskiego. Komitet rodzicielski nie może przeznaczać swych funduszy na takie cele jak wynagrodzenia nauczycieli za prowadzenie różnego rodzaju dodatkowych zajęć, zakup podarunków dla personelu pedagogicznego szkoły i administracji, na dotacje dla pokrycia kosztów wieczorków organizowanych dla nauczycieli. Podstawowe potrzeby szkół i innych placówek w zakresie zaopatrzenia w sprzęt, urządzenia i pomoce naukowe powinny być zaspokajane ze środków państwowych, zabezpieczonych w budżecie.

Na koniec warto podkreślić, że ustalanie wszelkich świadczeń na rzecz komitetu rodzicielskiego, ich wysokość oraz terminy realizacji określają dobrowolnie sami rodzice w zależności od swej sytuacji materialnej i własnego uznania — drogą indywidualnych deklaracji na oddzielnych formularzach. Rodzice deklarują na wspomniany fundusz tylko jedną składkę roczną, bez względu na liczbę dzieci uczęszczających do danej szkoły.

(2)

Nr 73 (6892)
28. III. 1966 r.
PONIEDZIAŁEK
4 strony 50 gr
CENA

Trybuna Robotnicza
28 III 66 r.

Szkola Podstanowa № 3 w Skarżycu Górnym w Skarżycu Górnym uzyskała III miejsce w mieście, za co opiekunka Szkolnego Głota Polskiego Czerwonego Krzyża otrzymała 600 zł nagrody.

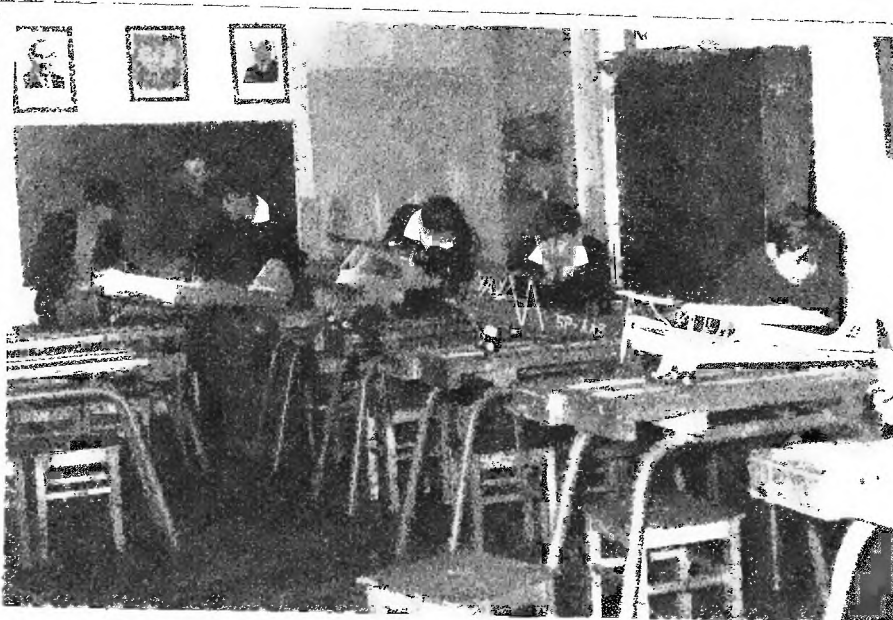
Laboratorium rolni szkolnego
1965/66.

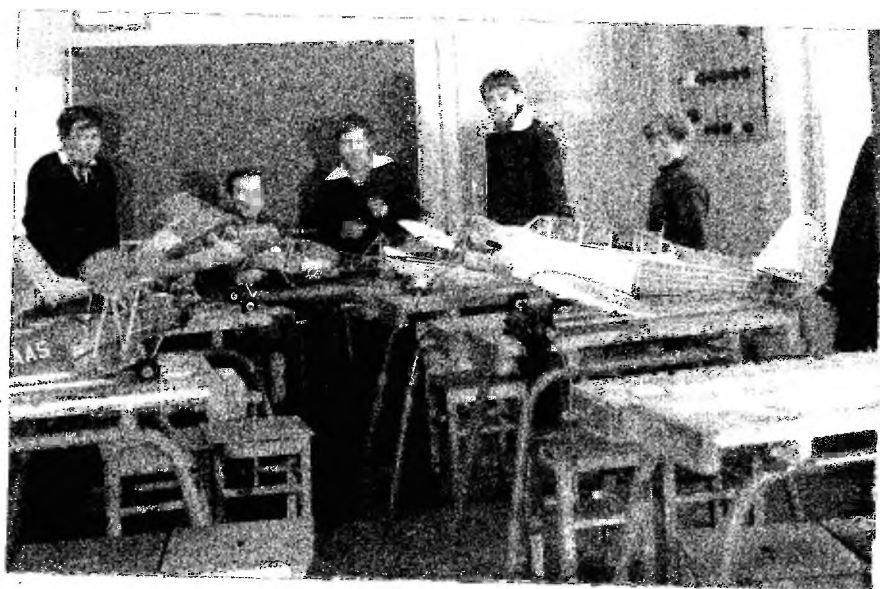
Do dnia 24 marca 1966 uroczystie zakończono rok szkolny. Program uroczystości był bardzo bogaty. Cała młodzież szkoły otrzymała bukiet z młokami oraz lody.

*Likwidacja
Prezesa H. H. H.
30 IX - 1966 r.*

Po 20 latach rozstała z tutejszą szkołą uroczyste przedstawienie H. H. H., które nie miało żadnych przepięknych rozgrywek i strasznego rozumu pracy. Jedyną jedyną rolę, w której się miało przedstawienie było przedstawienie na zastępach szkoły gimnazjalnej i odejście w uroczystościach, by poprawnie jest bardzo trudne sytuacja, która ma miejsce a niekiedy szkoły (przebiegiem H. H. H.).

30 XII 67 Dnia 29 XII 67 zmarł kresowiak chłatek inwestycji w Inspektoracie Obsługi
dla Przewodów Biorów - urodzony 36 lat, Pępek odżył się 30 XII 67 godz 11³⁰





9 maja 68. Uroczyste obchody młodzi Przci dyktwa. Młodzież szkolna szkoły №9.
 pamiętając o tych starych kolegach zamordowanych przez niemieckiego
 okupanta upominała ich groby, myślowo je krzając patrząc
 poniżej. Już Biełka to uroczystość szkoły.
 Jest to uroczyste patriotyzm młodzieży szkolnej.



1 czerwca 1968

Eligijmanowscy i inni Dniucha. Oddano szkole nowe wyposażenie
 boisko szkolne, słusze miedziowy, szeregowe zastawki przy jego
 budowie to: Dobrowolski - Lipiński i WPRWR Rebrice ul. Elmoniki 5a
 Bogdanowicz Nowak i Burtostali - Opie Znajdęski Tomilek
 z R.H. H.O. Roscila - Roscila - Szerebakow. Mikulski
 Koterek Brinpel, Notheria, a szeregowi miedzi.

Dziennik Katowicki

12 (13) (4583) / 12.06.1968

54-676

Dawniej było błoto * Społeczny
 zapal i system gospodarczy * Plac
 dla modelarzy, siatkarzy i łyżwiarzy
 * Pierwsze loty

Mini-lotnisko

KATOWICE (kol)

Przejeżdżając niedawna dziedziniec Szkoły Podstawowej nr 9 w Panewnikach (na ul. Panewnik 172), sprawiał przygnębiające wrażenie. W czasie deszczu i roztopów tworzyło się błoto, a sprzątaczkę nie nadążały wywozić. Wreszcie postanowiono coś zarządzić. Na zebraniu Komitetu Rodzicielskiego głosowało wiele. Każdy miał jakąś radę czy wątpliwość, każdy oczywiście służył swoją osobą, ale nie przyszło do konkretnej pracy, chętnych zostało niewiele.

W tym celu z najwięcej dwunastu zbudowano boisko dla modeli latających. Był sierżant Witold Opie z Inżynierii Ruchu, Drogoz KM MO w Katowicach. I tak zaczęło się boisko w marcu. Samo boisko, który jechał nieopodal, bezużytecznym gruntem został skierowany na boisko, a tam przyjeżdżał do już nauczyciel i sierżant Witold Opie. Za pomocą siły osiągnął odpowiednią wysokość, wyszło na niego około 200 metrów. Przy sposobności, również wydłużono, rozciągnęło i zmieniło nawierzchnię boiska. W tym dziele sierżantowi pomagali mierzawscy, bezpośredni koledzy z pracy st. sierż. Jan Znajdęski i p. Marian Tomilek, którzy albo posyłali nowe wyrotki, albo nawet pracowali przy samej budowie. Wiele pomocy okazał również ich przełożony, kierownik sekcji por. Wiktor Krawczyk. Oczywiście ręce i głowy kilku zapaleńców i młodzieży szkolnej nie mogły zrobić wszystkiego. Nie wszystko da się zrobić systemem gospodarczym. I tutaj z pomocą pospieszyły zakłady pracy, a szczególnie opiekuńcze zakłady szkoły: Wojewódzkie Przedsiębiorstwo Wodno-Kanalizacyjne i „Centrostal”.

Obecnie przed szkołą znajduje się równy asfaltowy plac, otoczony wysoką siatką. Obok stoi trybuna o około 100 miejscach. Boisko jest tak zrobione, że służyć może nie tylko do prowadzenia lotów, lecz również do gry

w siatkówkę, a w zimie jako lodowisko. W szkole istnieje kółko modelarskie prowadzone przez E. Wołkowicza. Na razie ma ono 4 silnikowe modele latające, ale do 22 lipca powinno już ich mieć 15. Do kółka należy obecnie 30 uczniów. Oni też najwięcej wnieśli spośród młodzieży wkładu przy budowie „swego lotniska”. 1 czerwca z mini-lotniska uroczyście wystartowały mini-samoloty.

Milicja interweniowała

Awantury uliczne i... małżeńskie

KATOWICE (kol)

Codziennie w Katowicach, a szczególnie w centrum miasta dochodzi do kilkunastu, a nawet kilkudziesięciu (w dniach wyjątkowo) awantur ulicznych. Ich sprawcami najczęściej są pijacy wychodzący z lokali, a także swarliwe małżeństwa. W miniony na przykład wtorek (do godziny 13 w południe) Pogotowie MO wyjeżdżało na miasto aż 8 razy. Z wielu ulic zabrano rozrabiających i pijanych mężczyzn.

Pierwszy bieg Zielony

Zapoczątkowana w średnich dostawach spedycji i owoców oświaty rynek zdominowały nasze sklepy i witaminowego, towaru kontynuowany przybędzie do Katowic, tj. do 30 sierpnia, tj. do 30 sierpnia w każdy poniedziałek z 26 - 30 w około 8 tysięcy ton jest fakt, że trasa roku aż do Gliwic

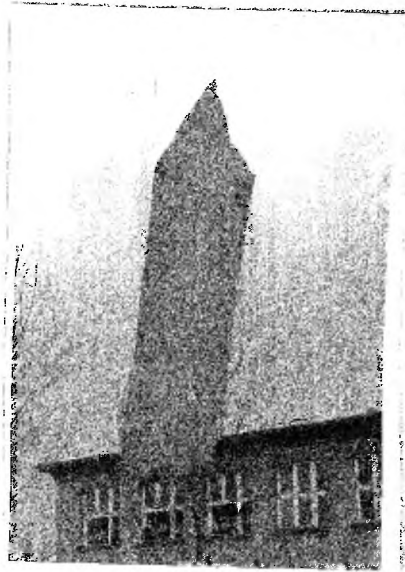


Start szkolnego balonu.

Wiosenni Szkoły Podstawowej №29
w dniu 8.1.68 wypruściła
latawiec wyprodukowany przez
siebie balonów-sand, które
umieściły się na dachu szkoły
miejscu przygotowań i temperaturę
na dzień ten moment
przygotowania do startu
balonu sandy.



Wzlot ze startu
szkolnych balonów w powietrze.



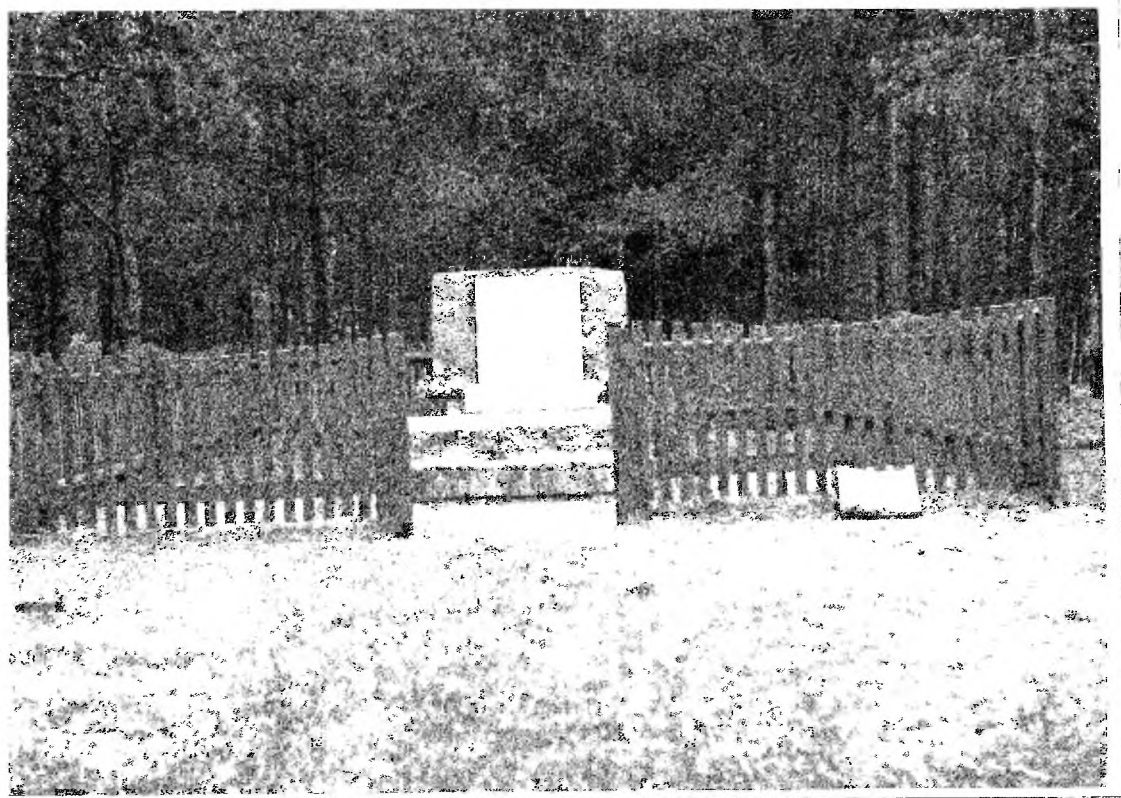
Rajpiskunijze lodowisko wchaliu.

Szkola № 9 w Skobowicach umiata jedyn z polowiczyskich lodowisk wchaliu. Na adychach polowicz ekipa filmowa Talerzyski Talerzyski filmuje zabawy dzieci na lodzie. Wlasycki wchaliu sie w Dzienisnie Talerzyski.



Panistaja.

Wschodnie Szkoly Podstawowe № 9 w Panenikach bardzo trokeliu opikuje sie mejsami straci polowicz polowicz. Na edycie panistej straci i lewacz panenikach zagoroda- wane mes wschodnie Szkoly.



Notatka z „Pogłosis”
piśmiennictwa kulturalnego
z dnia 1-15 stycznia 1970r.
nr 1 (183) rok IX.
str 16.



HARCERZE PAMIĘTAJĄ

HARCERZE Z LIGOTY wiele poświęcają troski o utrwalenie pamięci patriotów, którzy zginęli z rąk hitlerowskich. W dniu 27. XI zorganizowali w szkole podstawowej nr 2 w Ligocie sesję popularno-naukową poświęconą pamięci braci Jana i Wilhelma Wieszczków, zgilotynowanych przed 25 laty. Materiały i dokumenty uzyskali harcerze z osobiście przeprowadzonych wywiadów w Panewnikach.

Instytut Śląski
Instytut Nauk i Wn-Badawczy
Opole, ul. Luboszycka nr 3
tel. 6441 i 4996

Opole, dnia 3 grudnia 1969r.

Pani

Apolonia Mańka

K a t o w i c e VI

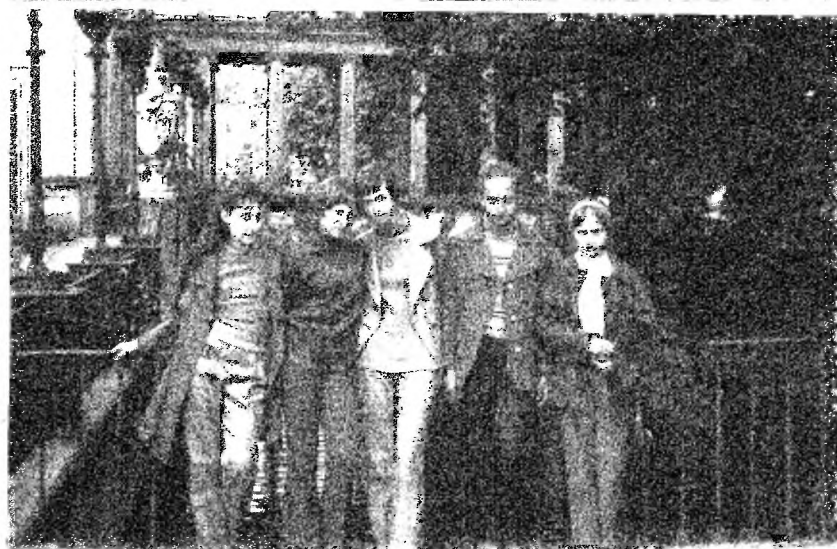
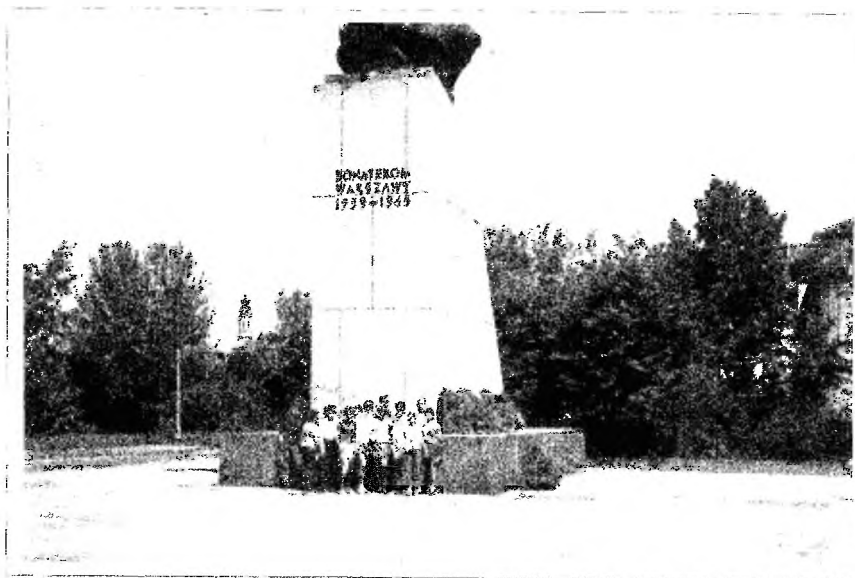
=====

ul. Kołobrzeska 23 B/37

W załączeniu przesyłam kronikę szkoły Panewnik
po wykorzystaniu z serdecznym podziękowaniem.
Łączę wyrazy szacunku i serdecznego pozdrowienia

doc. dr hab. Teodor Masiok

Uczniowie SKKT odbyli wycieczkę do Wąsoszyny w dniach
 11 - 13 czerwca 1970r



Dnia 10. II 1970 r. kl. Va wraz z wychowawcą,
Piotrem Kowalikiem, podjęta zbiórka makulatury
i butelek w odpowiedzi na apel Obywatelskiego
Komitetu Odbudowy Zamku Królewskiego w
Warszawie. Za zbiórkę otrzymaliśmy kwotę 50 zł,
które przestaliśmy na konto Zamku, za co
otrzymaliśmy podziękowanie.



Warszawa
Plac Zamkowy 10
Tel. 31-66-89

Obywatelski Komitet Odbudowy Zamku Królewskiego w Warszawie

L. dz. BOZ/5910/71

15/77

Warszawa, dn. 31 sierpnia 71

Szkoła Podstawowa Nr 9
Piotr Kowalik, kl. Va

Katowice 19
ul. Panewnicka 172

Biuro Obywatelskiego Komitetu Odbudowy Zamku Królewskiego
w Warszawie składa serdeczne podziękowanie za dokonanie wpłaty na
rzecz odbudowy Zamku w kwocie 50 zł /słownie: pięćdziesiąt/,
w dn. 11.2.71

Dar ten jest cennym wkładem w wysiłek całego społeczeństwa,
odbudowującego Zamek — Pomnik dziejów i kultury Narodu Polskiego.

DYREKTOR BIURA

(mgr Wojciech Lipiński)

Nasza szkoła w roku szkolnym 1970/71.



SZKOŁA PODSTAWOWA Nr 9 w KATOWICACH

Dekoracja ściany frontowej z okazi Świąta
Procy.

9/2
Uczniowie klasy pierwszej.



SZKOŁA PODSTAWOWA Nr 9 w KATOWICACH
Klasa 1 rok szk. 1970/71



SZKOŁA PODSTAWOWA Nr 9 w KATOWICACH
Klasa III rok szk. 1970/71

Uczniowie klasy trzeciej.



SZKOŁA PODSTAWOWA Nr 9 w KATOWICACH
Klasa IV rok szk. 1970/71

Uczniowie klasy czwartej



SZKOŁA PODSTAWOWA Nr 9 w KATOWICACH
Klasa Vb rok szk. 1970/71

Werników Władysław Vb.



SZKOŁA PODSTAWOWA Nr 9 w KATOWICACH

Praca na zajęciach rólki technicznej.



SZKOŁA PODSTAWOWA NR 9 W KATOWICACH

Praca w bibliotece szkolnej.



12.8.73.

Obchody 30-lecia Lutowego Wojska Polskiego w Szkole Podstawowej N. 3 w Białymostku. Uczestniczyłam w konkursie i bogatym programie artystycznym. W tym dniu miało miejsce również w Poniewieżu N. 2 uroczysty grób pomnika Bohaterów Harany i Poniewieżu.

IRENA KOCUR

uczennica Liceum Ekonomicznego w Katowicach,
zwycięzczyni Wojewódzkiego Konkursu Wiedzy o ZSRR

Rzeczywistość przeszła oczekiwania

Jeszcze kilka miesięcy temu, Związek Radziecki znałam jedynie z podręczników, czasopism, opowiadań. Przygotowując się do konkursu prze-wertowałam wiele tomów. Obraz kraju, jaki zrodził się w mojej wyobraźni, nie był plastyczny. Byłam bardzo ciekawa jak jest on w rzeczywistości. Zwycięstwo w konkursie oznaczało właśnie wyjazd do ZSRR. Rzeczywistość przeszła moje najśmielsze oczekiwania. Pojechałam do Leningradu i... zakochałam się w tym mieście, pełnym zabytków i odznaczającym się niespotykanym wprost urokiem. Błądziłam godzinami po jego ulicach. Ubolewiałam jedynie, że to nie okres białych noców. Ale i bez tego wrażeń nie brakowało. Wiadomości zdobyte w szkole i w czasie konkursowych eliminacji, bradzo mi się przydały. Niejednokrotnie odwoływałam się do nich. Odwiedziłam miejsca znane z historii: Pałac Zimowy, Smolny, obejrzałam zacumowany u brzegów Nowy krążownik „Aurora”. Wydarzenia sprzed pół wieku stały mi się bliższe, bardziej realne. To była najciekawsza z lekcji. A później przyszedł

czas na dealektowanie się dziełami w ERMITAŻU, zabytkami Tałina, Wilna. W tym ostatnim zwiedziłam Uniwersytet, w którym kształcił się Mickiewicz, Zamek Gedymina, o którym pisałam.

Sporo satysfakcji sprawiły mi spotkania z kolegami radzieckimi, którzy znają nasz kraj, cenią Polaków. Urzekł mnie ich zapał do nauki, przywiązanie do ojczyzny i tradycji oraz niezwykła serdeczność. Z tą spotykałam się na każdym kroku. Zdażyło mi się, że zbliżaliśmy w Leningradzie. Przypadkowy przechodzień nie tylko wyjaśnił gdzie jestem, ale i wyprowadził na główną ulicę.

Obecnie widzę ten wielki kraj zupełnie inaczej, konkretniej. Jestem pełna podziwu dla poziomu nauki i techniki, szybkiego tempa rozwoju wszystkich dziedzin współczesnego życia w ZSRR, ale i dla poszanowania zabytków — świadków burzliwej historii oraz dla zwrócenia nam Polakom ludzi radzieckich. Przyrzekłam sobie tam powrócić.

Chcę powracać do Kraju Rad, ojczyzny stu narodów złączonych jedną wielką ideą, wyraża każdy, kto choć raz zetknął się z radzieckimi ludźmi, ich osiągnięciami, przepiękną i bogatą przyrodą. Dowodzi to jak jesteśmy sobie bliscy. Bo wraca się przecież do miejsc nie tylko miłych, ale przede wszystkim wiążących nas silnie uczuciowo. Fakt, że osiągnięcia Związku Radzieckiego traktujemy jako swe własne, a nasze widzimy przez pryzmat dokonań najbliższych przyjaciół, ma swoją historyczną wymowę. Idea, o którą walczyły rasy pokolenia najlepszych synów naszych narodów stała się rzeczywistością. Bieg przyszłości świata wyznacza obecnie Komunistyczna Partia Związku Radzieckiego ciesząca się poparciem wszystkich narodów Kraju Rad, ludów całego globu. Polska Zjednoczona Partia Robotnicza — kierowniczą siłą narodu polskiego łączą z radzieckimi komunistami nie tylko wspólne cele, ale i serdeczne więzy przyjaźni. Bo bratnie partie wyrażają wole i uczucia naszych narodów, których przyjaźń zrodzona we wspólnej walce, zabartowana w trudnych latach odbudowy wojennych zniszczeń jest źródłem naszych wspólnych sukcesów, warunkiem pokoju.

Wspomnienia spisał: EDWARD SZWAGIERCZAK

56 notatnik

Wieloletni doświadczenia i doświadczenia

Ruska gospodarka i socjalizm

Wieloletni doświadczenia i doświadczenia

Wieloletni doświadczenia i doświadczenia

Wieloletni doświadczenia i doświadczenia

Wieloletni doświadczenia i doświadczenia

Wieloletni doświadczenia i doświadczenia

statystyczny.

Liczba dzieci uczących się w dniu wypełnienia statystyki w szkole?

a. miejscowej			b. powszechnej, zawodowej, innej, lub w domu			c. średniej			d. zawodowej			e. specjalnej			f. nie pobiera- jących nauki szkolnej		
chłopc.	dziewcz.	razem	chłopc.	dziewcz.	razem	chłopc.	dziewcz.	razem	chłopc.	dziewcz.	razem	chłopc.	dziewcz.	razem	chłopc.	dziewcz.	razem
19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
190	181	372															
177	176	353															
184	186	370															
186	198	384	1	4	5	3	1	4	-	1	1	-	1	1	-	-	-
187	206	393	1	4	5	3	1	4	-	1	1	-	1	1	-	-	-
203	205	408				2	1	3				-	1	1	-	1	1
217	209	426	-	-	-	2	2	4	-	2	2	-	2	2	-	-	-
247	229	476	-	-	-	4	1	5	-	1	1	1	-	1	-	-	-
271	250	521	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. 12	-	39	do	27. 5	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
246	236	482	1	-	1	1	6	7	4	-	4	-	-	-	-	-	-
252	201	453	2	-	2	6	5	11	-	2	2	-	-	-	-	-	-

395

Część statystyczna

1. Płat ogólnie

Rok	Stan z dnia	Liczba dzieci będących w wieku szkolnym.			Liczba dzieci według wyznań.												
		Ogółem	polskich			niemieckich			katolickich			ewangel.			innych		
			chłopców	dziewcz.	razem	chłopców	dziewcz.	razem	chłopców	dziewcz.	razem	chłopców	dziewcz.	razem	chłopców	dziewcz.	razem
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
1933	1-II-33	342	190	182	342	-	-	-	190	180	340	-	2	2	-	-	-
1933	10-III-33	355	177	176	353	-	-	-	177	174	351	-	2	2	-	-	-
1934	15-II-34	340	184	186	310	-	-	-	184	184	368	-	1	2	-	-	-
1934/35	16-III	395	190	205	395	-	-	-	189	203	392	1	2	3	-	-	-
1934/35	14-IV-35	393	187	206	393	-	-	-	186	204	390	1	2	3	-	-	-
1935/36	10-V-35	408	203	205	408	-	-	-	202	202	404	1	3	4	-	-	-
1936/37	13-VI-36	436	227	209	436	-	-	-	225	207	432	1	2	4	-	-	-
1937/38	15-VII-37	476	247	229	476	-	-	-	246	226	472	1	3	4	-	-	-
1938/39	1-X-38	521	271	250	521	-	-	-	268	248	516	3	2	5	-	-	-
-	-	0 - k - r - e - s o - k - u - r - a - e - s - j - n - y o - d															
1945/46	31-XII-45	494	252	242	294	-	-	-	252	241	493	-	1	1	-	-	-
1946/47	1-I-46	423	223	241	423	-	-	-	250	241	491	2	-	2	-	-	-

Przet organni-

Rok	Stan z dnia	Liczba sal nauki	Liczba zatrudn. sil nauki			Stopień organni. powołania się na wyjątek	Wzrost organni. klas. wgl. oddział	Liczba dzieci w klasie (oddział)			Klasa	Liczba dzieci w poszczególnych według lat nauki				
			męskich	żeńskich	razem			chłopcy	dziewcz.	razem		1	2	3	4	5
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1933/34	1. II. 33	4	3	4	7	II	I IIa IIb III IV V VI	18 23 24 31 27 29 28	26 19 17 18 19 30 33	54 42 41 59 56 59 61	I IIa IIb III IV V VI	49 — — — — — —	5 18 22 — — — —	— 9 14 31 — — —	— 4 4 14 18 1 —	— 1 1 18 19 18 2
1933/34	15. II. 33	5	4	4	8	VII	I IIa IIb III IV V VI VII	18 26 24 36 26 26 26 16	28 20 21 27 33 25 23	56 46 45 57 59 51 59	I IIa IIb III IV V VI VII	51 — — — — — — —	5 18 22 — — — — —	— 9 15 31 — — — —	— 5 4 14 19 1 — 1	— 3 4 8 17 17 1
1934/35	20. VII. 34 1934	5	4	4	8	VII	I IIa IIb III IV V VI VII	26 19 18 26 26 27 25 19	24 19 18 21 20 34 30 31	50 38 36 48 46 61 55 50	I IIa IIb III IV V VI VII	50 — 31 — — — — —	— 32 31 — — — — —	— 4 5 — — — — —	— 1 — 48 2 — — —	— 1 — — 26 32 — —
1935/36	5. II. 35	5	4	4	8	VII	Ia Ib II IIIa IIIb Va Vb VI VII	15 16 29 19 17 18 26 27 24	16 16 27 18 16 25 26 18 34	31 32 56 37 33 53 51 55 58	Ia Ib II IIIa IIIb Va Vb VI VII	31 30 — — — — — — —	— 2 49 — — — — — —	— — 6 31 28 — — — —	— — 1 4 4 — — — —	— — — 1 — 46 5 — —
1936/37	15. II. 36 1936	5	4	4	8	VII	Ia Ib II III IV V VI VIIa VIIb	24 22 36 25 33 15 41 17 14	18 20 32 26 29 18 28 17 21	42 42 68 51 62 33 69 34 35	Ia Ib II III IV V VI VIIa VIIb	39 39 — — — — — — —	2 3 59 — — — — — —	1 — 6 43 — — — — —	— — 3 7 54 6 1	— — — — — — — — —

Халыжны.

Лісьці да р. помары кл. вост. і ад. навука			Рэкам	у тым гваранскіх			Прыпадзіна і лісьці годзінаў навука					Імя і навука госпадары, кл. сы і ад. дзіалі.	Лісьці годзінаў адпачына і год. кл. і ад. дзіалі.			Увагі.
6.	7.	8.		хлопцы	дзевачы.	навука	галоўны	сучэй	успольны і навука адпачына	пагодем	успольны		сучэй	навука		
18.	19.	20.	21.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
-	-	-	54	11	11	12	15	-	-	15	Генеральна Яніна	15	-	15	П. Генеральна яст госпадары і кл. і ад. дзіалі 15-18-23	
-	-	-	42	11	11	12	14	-	3	17	Генеральна Яніна	17	13	30		
-	-	-	41	11	10	21	14	-	3	17	Генеральна Яніна	17	1	15		
2	1	1	59	16	14	30	15	-	-	15	Генеральна Яніна	15	-	20		
8	1	-	56	11	17	18	28	-	-	18	Генеральна Яніна	18	2	30		
21	16	3	59	18	17	35	15	-	4	32	Генеральна Яніна	32	8	19	ад 10-18 да 18-23 П. Генеральна яст госпадары і кл. і ад. дзіалі 15-18-23	
18	19	12	61	24	15	39	15	-	4	32	Генеральна Яніна	32	7	10		
-	-	-	56	9	12	21	18	-	-	18	Генеральна Яніна	18	12	18		
-	1	-	46	11	10	21	16	-	1	26	Генеральна Яніна	26	6	30		
-	-	-	45	12	10	22	16	-	1	26	Генеральна Яніна	26	-	12		
4	-	-	57	16	15	31	18	-	1	18	Генеральна Яніна	18	-	10	ад 10-18 да 18-23 П. Генеральна яст госпадары і кл. і ад. дзіалі 15-18-23	
10	3	-	59	12	16	18	32	-	1	32	Генеральна Яніна	32	2	20		
19	14	-	51	15	13	18	30	-	3	30	Генеральна Яніна	30	6	30		
18	20	-	59	12	11	23	28	-	3	28	Генеральна Яніна	28	6	18		
-	-	-	50	7	6	13	19	-	-	19	Генеральна Яніна	19	11	30	П. Генеральна яст госпадары і кл. і ад. дзіалі 15-18-23	
-	-	-	58	10	9	19	22	-	1	23	Генеральна Яніна	23	8	30		
-	-	-	56	6	6	12	22	-	1	23	Генеральна Яніна	23	8	30		
-	-	-	48	13	12	15	30	-	-	30	Генеральна Яніна	30	6	30		
9	9	1	46	13	8	21	30	-	-	30	Генеральна Яніна	30	10	30		
18	8	3	61	11	14	25	32	-	1	33	Генеральна Яніна	33	10	30	ад 10-18 да 18-23 П. Генеральна яст госпадары і кл. і ад. дзіалі 15-18-23	
30	14	11	55	9	16	15	32	-	1	33	Генеральна Яніна	33	8	30		
1	14	35	50	10	15	15	31	-	1	33	Генеральна Яніна	33	6	18		
-	-	-	31	3	5	8	28	-	1	31	Генеральна Яніна	31	-	31		
-	-	-	32	4	3	7	28	-	1	31	Генеральна Яніна	31	-	31		
-	-	-	56	10	8	18	23	-	1	23	Генеральна Яніна	23	7	30	ад 10-18 да 18-23 П. Генеральна яст госпадары і кл. і ад. дзіалі 15-18-23	
1	-	-	37	9	9	18	27	-	1	29	Генеральна Яніна	29	4	31		
-	-	1	33	5	5	10	27	-	1	29	Генеральна Яніна	29	4	31		
2	3	2	53	10	12	12	32	-	-	32	Генеральна Яніна	32	4	30		
27	18	9	52	15	8	13	32	-	-	32	Генеральна Яніна	32	11	31		
33	15	6	55	9	9	18	32	-	1	32	Генеральна Яніна	32	18	30	ад 10-18 да 18-23 П. Генеральна яст госпадары і кл. і ад. дзіалі 15-18-23	
-	31	17	58	7	14	21	31	-	1	31	Генеральна Яніна	31	16	16		
-	-	-	42	8	8	16	14	-	3	17	Генеральна Яніна	17	13	30		
-	-	-	42	7	11	18	14	-	3	17	Генеральна Яніна	17	16	30		
-	-	-	68	8	6	14	20	-	-	20	Генеральна Яніна	20	10	30		
-	-	-	51	8	9	17	26	-	-	26	Генеральна Яніна	26	4	30	ад 10-18 да 18-23 П. Генеральна яст госпадары і кл. і ад. дзіалі 15-18-23	
1	1	-	62	11	11	12	27	-	-	27	Генеральна Яніна	27	6	30		
12	14	6	33	6	5	11	31	-	-	31	Генеральна Яніна	31	10	30		
42	21	6	69	15	13	18	31	-	-	31	Генеральна Яніна	31	4	30		
-	23	5	34	3	4	7	30	-	-	30	Генеральна Яніна	30	8	30		
-	-	35	35	7	9	16	30	-	-	30	Генеральна Яніна	30	-	12	ад 10-18 да 18-23 П. Генеральна яст госпадары і кл. і ад. дзіалі 15-18-23	

42 21 6 69 15 13 18 31 - - 31 30 - - 30

Rok szkolny.	Stara klasa	Klasa w której uczęszczał	Klasa w której uczęszczał			Stara klasa	Klasa w której uczęszczał	Klasa w której uczęszczał			Klasa	Klasa w której uczęszczał					
			miejscowość	nazwa szkoły	nazwa szkoły			miejscowość	nazwa szkoły	nazwa szkoły		miejscowość	nazwa szkoły	nazwa szkoły	miejscowość	nazwa szkoły	nazwa szkoły
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1937/38	15 IX 1937.	10	6 + kier.	6	12 + kier. (13)	7 kl. III stop.	I a	22.	23.	45.	I a	42.	3.				
							I b	20.	23.	43.	I b	42.	1.				
							II a	22.	18.	40.	II a		35.	4.	1.		
							II b	20.	21.	41.	II b		36.	5.			
							III a	20.	14.	34.	III a			28.	2.	4.	
							III b	18.	16.	34.	III b			31.	2.	1.	
							IV a	16.	16.	32.	IV a				22.	10.	
							IV b	18.	17.	35.	IV b				28.	5.	2.
							V	33.	30.	63.	V				1.	49.	2.
							VI	16.	19.	35.	VI						
							VII	26.	18.	44.	VII						
							VIII	16.	14.	30.	VIII						
1938/39																	
1945/46	1. XI 1945.	8	1 + kier.	11	12 + kier. (13)	8 kl. III stop.	I a	24	24	48	I a	42	6				
							I b	28	20	48	I b	39	7	2			
							II a	17	21	38	II a		30	8	2	1	1
							II b	21	22	43	II b		33	6			
							III a	14	25	39	III a			18	10	8	2
							III b	17	23	40	III b			19	16	1	2
							IV a	17	12	29	IV a				20	21	3
							IV b	16	16	32	IV b						
							V	15	19	44	V				2	14	12
							VI	31	20	51	VI						28
							VII	12	14	26	VII						
							VIII	14	19	33	VIII						

		Nazwisko.	w tym gwarantach			Przypadek złoty młody.			Imię i nazwisko.		Koszt gospodarstwa rodzinnego. w zł. i w groszach.			Uwagi.
7.	8.		chłopcy	dziewczęta	rodzice	synowie	niepełnoletni	inni	około gospodarstwa klasy lub własności.		rodzina	osoby	inne	
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
		45.	9	5	14	19.	—		19.	Halnowska Olimpia				
		43.	6	3	9	19.	—		19.	Grabczyńska B.				
		40.	9	7	16	23.	—		23.	Kochler Franciszek				
		41.	5	9	14	23.	—		23.	Kojarska Apoloniusz				
		34.	5	4	9	29.	—		29.	Chowarzewski Franciszek				
		34.	3	4	7	29.	—		29.	Kolasińska Maria				
		32.	4	4	8	30.	—		30.	Grabczyńska B.				
		35.	4	5	9	30.	—		30.	Świątek Jan				
6.	7.	63	12	11	23	32.	—		32.	Kolony Jan				
19.	16.	35	6	6	12	32.	—		32.	Świątek Paweł				
33.	11.	44.	10	10	20	34.	—		34.	Pasera Władysław				
	30.	30.	3	4	7	34.	—		34.	Imielnińska Zofia	15.	5.	20.	
										Kłama Teofil	—	9.	9.	
wypisano														
		48							21	Jurczyk Halina	21	—	21	
		48							21	Halucha Barbara	21	—	21	
		38							23	Grabczyńska Bogdan	23	7	30	
		43							23	Piszczyk Janina	23	7	30	
2		39							27	Bojarski Stanisław	27	3	30	
		40							27	Kędziela Lech	27	3	30	
9	2	61							28	Przybyłowska Maria	28	2	30	
									28	Kolasa Stanisław	15	—	15	
10	3	44							30	Łerach Janina	24	6	30	
15	8	51							32	Kłama Janina	22	8	30	
23	3	26							32	Ławysław Marek	21	9	30	
	33	33							32	Ławysław Teofil	21	9	30	
										Kłama Teofil	10	10		

Rok szkolny	Stan z dnia	Liczba sal naukowych	Liczba kolumni w których są nauki ścisłe			Stopień organiz- acyjny (stanowisko wy- szereżone)	Liczba dni w których organizacja jest zakończona	Liczba dni w klasie			Klasa	Liczba dni w klasach lat nauki						Liczba dni	Liczba dni
			męskie	żeńskie	razem			składowy	drzewce	razem		1.	2.	3.	4.	5.	6.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1946/47	1.7 1946	9	skio	9	10	VIII mio- kultura	Ia	27	22	49	Ia	40	4	1					
								25	24	49	Ib	29	13	3		1	1		
								19	21	40	Ia		29	7	2	1	1		
								20	17	37	Ib		26	8	3				
								22	20	42	Ia			31	7	1			
								22	19	41	Ib			22	12	3	3		
								13	24	37	Ia				21	11			
								17	13	30	Ib				14	16			
								35	17	62	Ia					19			
								27	19	46	Ib								
								15	14	29	Ia								
								10	11	21	Ib								

według		Rok	do kogo należy to miejscowość i okoliczności			Przy podaniu imienia godności i stanu				Imię i nazwisko z podaniem klasy lub oddziału	Wzrost i data urodzenia lub oddziału			Uwagi
7.	8.		określenie	adres	numer	główny	ciężki	wprowadzony	oddział		urodzenie	określenie	numer	
19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
		49				15			15	Matyja Barto				64 rocznik 1940
		49				16			16	Matyja				
		40				15			15	Kurawa				
		37				15			15	Matyja Barto				
	1	42				19			19	Matyja Barto				
1		41				19			19	Matyja Barto				
2	1	37				21			21	Matyja Barto				
2	2	40				21			21	Matyja Barto				
10	12	62				25			25	Matyja Barto				
15	13									Matyja Barto				
		46				22			22	Matyja Barto				14 rocznik 1938 (9 rok wst.)
27	2	29				22			22	Matyja Barto				
	19	21				22			22	Matyja Barto				

List perso-

Lp.	Imię i nazwisko nauczyciela nauczycielki.	Data i miejsce urodzenia / powiat województwo	Star. Rel. Obyr.	Data i miejsce rozwiązania egzaminu				Klasa przedleg- adaminowa dojrzal- ności.	Data wstąpienia do zawodu.	W miejscu		Numer legitymacji
				dojrzałości	humanistycznej	W. S. S.	innych			od	do	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1.	Teofil Kłama	5. VII. 1902 Cieszkowice woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. VII. 1916	1. VII. 1916	1. VII. 1916	0.9.8143
2.	Stanisław Górecki	1. V. 1899 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	15. II. 1921	1. VII. 1921	1. VII. 1921	0.9.8191
3.	Ignacy Olimpia	7. III. 1904 Opatów woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1026
4.	Dobrowolska Emalia	15. XI. 1901 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1114
5.	Judzińska Kosja	24. III. 1911 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1114
6.	Janina Greczeszewska	10. IV. 1909 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1114
7.	Janina Greczeszewska	10. IV. 1909 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1114
8.	Janina Greczeszewska	10. IV. 1909 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1114
9.	Jan Kollny	29. IV. 1911 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1114
10.	Franciszek Chowaniec	15. II. 1907 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1114
11.	Jadwiga Jaworska	21. IX. 1914 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1114
12.	Władysław Pasek	26. V. 1908 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1114
13.	Janina Greczeszewska	5. V. 1914 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1114
14.	Ida Adamkiewicz	13. III. 1914 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1114
15.	Franciszek Tischler	5. X. 1903 Kielce woj. Kielecki	pol. r. kat.	1911 Kielce	1912 Kielce	1913 Kielce	1914 Kielce	1915 Kielce	1. X. 1916	1. X. 1916	1. X. 1916	0.9.1114

nalny?

[illegible]

Lp.	Imię i nazwisko nauczyciela nauczycielki;	Data i miejsce urodzenia: / powiat województwo;	Str. Rel. Wzrost	Data i miejsce zdania egzaminu:				Studia przed egza- minem dojrzal- ności:	W. miejscu		Numer legitymacji:	Data wzrostu	Zaliczony do rezer- wy
				dojrzal- ności:	zawodni- kowskiej	W. H. S. i równoważny:	innych:		od	do			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
16	Hayduk ebnoni	20.8.1903 Gliniec St. Gpolski	pol. kat. pol.	20.11 1924	1.11 1930	-	unpła- cony po egza- minie	szkoła powsz.	4. XI.36	11 XII.37	1457/p	1	Kat
17	Witbel Howard	26.11.1916 Tychy pow. piyryński	pol. m. kat. pol.	6/11 1936	11/11 1938	-	-	szkoła powsz. Tychy	18.11 1936	31/11 1939	-	1	Kat
18	Janik Bolesław	26.11.1913 Włodzice	pol. m. kat. pol.	11.11.36 Gdynia	-	-	-	szkoła powsz. Włodzice	11.11.37	16.11.37	-	1	Kat
19	Polasianta elena Katarzyna	16.11.1905 Praszków	pol. m. kat. pol.	8/11 1926	15.11 1929	-	-	szkoła powsz. Praszków	1/11 37	-	1065/p	1	Kat
20	Witbergowa Bogdana z Samka	26.11.1913 Olsztynski Gm. pow. Olsztyn, Olsztyn Ciechanowice	pol. m. kat. pol.	7/11 1932	18/11 1936	-	-	szkoła powsz. Ciechanowice	1/11 37	-	445/p	1	Kat
21	Gwardi Paweł	8.1.1902 Wamiecho pow. Olsztyn St. Gpolski	pol. m. kat. pol.	28.11 1922	16.11 1929	-	-	szkoła powsz. Wamiecho	1/11 37	24/11 1939	1406/p	1	Kat
22	Effpolonia " Maria Kojłona	9.11.1913 Kobowice	pol. m. kat. pol.	2/11 1932	6/11 1935	-	-	szkoła powsz. Kobowice	1/11 37	24/11 1939	2055/p	1	Kat
23	Helena Zofia Ajkiwiczówna	11.11.1914 Tychy pow. Tychy	pol. m. kat. pol.	11.11.37 Tychy	11.11 1937	-	-	szkoła powsz. Tychy	1/11 37	-	-	1	Kat
24	elena Solinska	11.1.1906 Sarnak	pol. m. kat. pol.	11/11 1925	1/11 1930	-	-	szkoła powsz. Sarnak	1/11 38	11/11 1939	-	1	Kat
25	Kobitowa Bogdanowiczowa	13.11.11 Tychy pow. Tychy	pol. m. kat. pol.	13/11 1930	13/11 1934	-	-	szkoła powsz. Tychy	1/11 39	24/11 1939	-	1	Kat
26	Jadwiga Limborska	12.1.14 Tychy pow. Tychy	pol. m. kat. pol.	12/11 1935	12/11 1939	-	-	szkoła powsz. Tychy	1/11 39	24/11 1939	-	1	Kat
27	Wrona Anna	10.1.07 Tychy pow. Tychy	pol. m. kat. pol.	10/11 1935	10/11 1939	-	-	szkoła powsz. Tychy	1/11 39	24/11 1939	-	1	Kat

Stosunek do służby wojskowej:				Czas ciężnienia:			Zawarł zwizurek mał. żeński miejsc - data: imie i nazwisko rodzi: we konj:	Dzieci:			Rodzice: imie i nazwisko data, miejsce urodz. i śmierci:		Uwagi
zaliczony do rezer. wy dnia:	formacja:	3. 5. 22.	stopień wojskowy:	od dnia:	do dnia:	razem dni:		imie:	data urodzenia:	zawod:	ojciec:	matka:	
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
Mat D	-	-	-	-	-	-	ellasta z Ciechanowskich 26. VII. 31 Chupakontsa	Maria Jouffon Chelakina	11. IV. 32 10. I. 36		Wilhelm 4. IV. 87	Josephyna 8. X. 87	wychodził z k. 25. 37 z 1. 1. 37. 37 na. 1. 1. 37. 37 m. 1. 1. 37. 37 1. 1. 37. 37
Kut C											Facet	Facet	Facet de Chupaj
Niet. C.											Franciszek	elena Raschew	
											elliot	Joseph eliot	1. 1. 46 1. 1. 46 1. 1. 46
											Jozeff 2. II. 1880	elena elena	1. 1. 46 1. 1. 46 1. 1. 46
Mat 18. 1. 37.	Przy na	str. le	15. 11. 1887	13. 11. 1887	18		Stefania z Polasow 15. 1. 1929 Krakow	elliot Mikszandra	11. 11. 31 15. 11. 36		Franciszek 13. 11. 1889 elena elena	ellasta z Ciechanowskich 1. 1. 1880 1. 1. 1880	Facet de Chupaj 1. 1. 1880 1. 1. 1880
											Maciej 11. 8. 886	elena Maciej	Facet de Chupaj 1. 1. 1887 1. 1. 1887
											Edward	Henrietta Kamenskaja	
							16. 11. 31 Krakow	Stanisł. Facet	15. 11. 31 16. 11. 33				Facet 1. 9. 38 1. 9. 38 1. 9. 38
							6. 11. 37 Janin Pierogostka	elliot	15. 11. 38		Stanisł. elena	elena elena	Facet 1. 9. 38 1. 9. 38 1. 9. 38
											elliot	Henrietta 1882	10. 1. 37 10. 1. 37 10. 1. 37
							11. 11. 38 Stanisł. Pierogostka						1. 9. 46 1. 9. 46 1. 9. 46

l.p.	Imię i nazwisko nauczyciela nauczycielki:	Data i miejsce urodzenia: / powiat województwo,	Raz. Rel. Obyw.	Data i miejsce złożenia egzamu.				Jednostka państw. egzaminacyjna: nazwa: skrót:	W. miejscu		Numer legitymacji:	Data wstąpienia do nauczycielskiej
				doposażeni	awansowani	W. H. H. i obywateli:	inni:		od	do		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
28.	Wronowa Kopia	25. VII. 11 Kraków		1900 Kraków	1900 Kraków			1900 Kraków	1900 Kraków	1905		1905
29.	Krasnowski Kaspro								1905 45	1905 46		
30.	Radziława Michalina	17. VII. 1910 Chocimia p. Wadowice Woj. Krakowski	pol. sk. wym. pob. sk. polski	1905 1919 Rybnik				1905 Rybnik Gimn. Pawła Rybnik	1905 1939			1939
31.	Kamyszt Maria Anna	18. VII. 1918 Poryn	pol. sk. wym. pob. sk. polski	1905 Rybnik				1905 Rybnik Gimn. Pawła Rybnik	1905 1945	1946		1946
32.	Muszyński Halina	22. VI. 1921 Chocimia Woj. Krakowski	pol. sk. wym. pob. sk. polski	1905 1938 Opole				1905 Opole Gimn. Pawła Opole	1905 1945	1946	645	1946
33.	Grockal Hilera	11. 8. 25 Chocimia p. Wadowice	pol. sk. wym. pob. sk. polski	1905 1938 Opole				1905 Opole Gimn. Pawła Opole	1905 1945	1946	645	1946
34.	Chyżakowa Maria	28. VII. 06 Libiszew p. Opatów	pol. sk. wym. pob. sk. polski	1906 1916 Opole				1906 Opole Gimn. Pawła Opole	1906 1945			1945
35.	Wisniewska I. Janina i Maria	30. V. 18 Chocimia p. Rybnik	pol. sk. wym. pob. sk. polski	1906 1916 Opole				1906 Opole Gimn. Pawła Opole	1906 1945		9. 3	1945
36.	Klamowicz Janina	16. V. 01 Przemysł	pol. sk. wym. pob. sk. polski	1906 1916 Opole				1906 Opole Gimn. Pawła Opole	1906 1945			1945

[illegible]

L.p.	Imię i nazwisko matki - matki	Data i miejsce urodzenia. (powiat, wojew.)	Data rel. obym.	Data i miejsce pożycia zgrani- mu				Studia med zgrani- now dajra- kości:	U miejscu		Numer legityma- cji	Data wsta- nia do zawodu
				dajności	konstytucyjny	W. K. N.	i równomocny	innych:	od	do		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
37.	Ostrowska Wanda	14. I. 12 Kobrac	pol. wym. rel. rel.	24/11 1946 Kobrac				Szkola Wydzińska 1946 Rakowice	16/11 1946			16/11 1946
38.	Kuszkowa Maria	8. XI. 07 Kobrac p. Kowin	pol. wym. rel. rel.	24/11 1946 Kobrac				Szkola Kobrac 1946	16/11 1946			16/11 1946
39.	Leowska Janina	8. V. 12 Kobrac	pol. rel. rel. rel.	24/11 1932 Kobrac	25/11 1937 Kobrac			Szkola Kobrac 1945 Rakowice	16/11 1945			16/11 1945
40.	Bojdat Maria	31. III. 1893 Kobrac	pol. rel. rel. rel.	24/11 1916 Kobrac	24/11 1939 Kobrac			Szkola Kobrac 1945	15/11 1945			15/11 1945
41.	Kang Maria	26. XI. 898 Kobrac	pol. rel. rel. rel.	24/11 1918 Kobrac	24/11 1932 Kobrac			Szkola Kobrac 1945	15/11 1945			15/11 1945
42.	Grabyska Barbara	6. X. 20 Kobrac	pol. rel. rel. rel.	24/11 1938 Kobrac				Szkola Kobrac 1945	15/11 1945			15/11 1945
43.	Kokot Franciszka	1. X. 11 Kobrac	pol. rel. rel. rel.	24/11 1939 Kobrac				Szkola Kobrac 1945	15/11 1945			15/11 1945
44.	Kadej Maria	10. I. 1904 Lubowiska p. Lesko voj. Lubuska	pol. wym. rel. rel.	20/11 1942 Kobrac				Szkola Kobrac 1945	15/11 1945			15/11 1945
45.	Pruszyńska Krzyszka	4. II. 1901 Lubowiska p. Lesko voj. Lubuska	pol. wym. rel. rel.	20/11 1942 Kobrac				Szkola Kobrac 1945	15/11 1945			15/11 1945

Dorunek do Świętych wojskowych				Odkrycie świecenia			Zawartość pisma, rok matematyki: miejscze data - Imię i nazwisko rodzice i innych (miejscze)	Dziś:			Rodzice: imię i nazwisko: data, miejsce urodzenia i śmierci		Uwagi
Wzrost ciężar temperatura	Formacja	P. K. U.	Wzrost ciężar temperatura	od dnia	do dnia	razem dni		Imię	Data urodzenia	zmarł	Ojciec	matka	
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
											Edward 11.7.891	Matylda Bernata 18.11.93	
							16.VIII.1937 Stary Kujawie eller Henryk	Adrian 16.11.33 Henr. 18.11.45			Aleksander Józefa Rudolfa 17.5.87		
											Michał 1881	Stefania u. domu Kracińska 1883	
											+ Jan 17.11.1861	+ Maria + Dobrowolska 1.5.1860	
											Janet + 1.11.1861	Marion Kellingor 16.11.1867	
											Piotr 3.11.93	Eleonora u. Wasińskiego 5.11.96	
14/10 1947			Rak. cier.	ob. cier.							Michał	Agnieszka u. Wasińskiego	
/	/	/	/	/	/	/	Stefan 1926	Bożena Franciszek Lucjan	1927 1928 1937	marst biuro 1940	Stefan	Justyna Houka.	
							Leon Józef 25.1.1937	Henryk Jan	16.12. 1937	1940	+ Jan	+ Antonia u. Wasińskiego	

kp.	Imię i nazwisko nauczyciela	Data i miejsce urodzenia	narodowość	Data i miejsce ukończenia szkolenia				Studia przed szkoleniem szkoleniem	W miejscu obrotu wł.
				data	kwadrans	W. R. N.	inne		
46	Piwowar Młodyński	2 VII - 1915 Lugowie pow Poznań	pol.	13/V 1936 Dobr. Gum	9/II 1945 Poznań pow Poznań	28/II 1947 Rado wie		szkolenie przed szkoleniem Poznań pow Poznań	1/II 1948
46	Hilary Palcj	3. VII - 1916 Zabrze	pol.	7. V 1937 Poznań				szkolenie przed szkoleniem Zabrze	7/II 1948
48	Halina Szumowska	16. II - 1927 Włocławek	pol.					szkolenie przed szkoleniem Włocławek	10/II 1948
	Architekt Michaelina - Pohlman	28 - IV - 1932	pol.						

Stosunek do szkół wypisowej.	Miejscowość nazwa miejscowości data i nazwa rodzaj szkoły	Data	Data i data urodzenia
	30/IX 1939 Radom Wanda Procyńska	Janina 30.8.41 Edward 15.8.48	Władysław Helena 1884 1893 włoskie
/	24. VIII. 39 Aleksander Pawłowski	Janina 28.5.42 Józef 14.5.46	Jerzy 20.5.87 pr. młody Hanna 22.5.92 pr. młody
/		Stanisław 15.6.49	Stanisław pr. młody Hanna 22.5.92 pr. młody

700
800

Rozkład dyżurów wakacyjnych.

	lipiec			sierpień		
	1-VII — 15 VII	16 VII	30 VII	1-VIII	15-VIII	16 VIII — 30 VIII
1962	Małgorzata	Anna Józef		Waleria Otylia		Przemysław
1963	Cebula Aniela	Paulina Józef		Zdzisław Krystyna		Przemysław
1964	Piotrek Renata	Wierchołta Teresa		Budel Maria		Świątek Maria
1965	Waleria Otylia	Anna Józef no VII niedziela	Świątek	Wierchołta Krystyna nie pełni dyżuru, bo jest na kwarantannie		Lajce Bogdana
1966	Lajce Bogdana	Anna Józef	Świątek	Paulina Józef		Cebula Aniela
1967	Budel Maria Lajce Bogdana	Piotrek Renata		Lajce Bogdana Renata Pieta		Wierchołta Teresa Budel Maria
1968						
1969		Anna		Świątek		
1970	Bela Justyna	Waleria Otylia		Piotrek Renata		Cebula Aniela
1971						
1972						

[illegible]

Handwritten notes in the top right margin, including the word "Handwritten" and some illegible scribbles.

Handwritten notes in the middle right margin, including the word "Handwritten" and some illegible scribbles.

Kronika Szkół i Gminy Panewnik

założona przez nauczyciela
Keintoch

Od czasów dawnych do 1920 r.

Tłumaczono z rękopisu w alfabecie łacińskim

Str.5

I okres

Katolickiej szkoły w Panewnikach

Rozdział pierwszy

Gdzie początkowo należał Panewnik i Stara Kuźnica – do jakiej szkoły?

Według opinii najstarszych tutejszych mieszkańców należał Panewnik – i po rozprawach z 5 listopada 1818 r. i 13 lipca 1819 r. jak również po podziale z dnia 30 listopada 1819 r. który został zaaprobowany przez Królewski Urząd w Opolu, również Stara Kuźnica (Althammer), należała do nowego związku szkolnego w Piotrowicach, tutejszego obwodu.

W roku 1819 poszła Stara Kuźnica samowolnie do szkoły w Kochłowicach, powiat Bytom. Lecz potem pomieszczenia szkoły w Kochłowicach nie mogły pomieścić wszystkich dzieci podlegających obowiązkowemu nauczania i udowodniono, że dzieci ze Starej Kuźnicy bez zezwolenia władz tam uczęszczały, zostały ze szkoły usunięte i musiały wrócić do pierwotnej szkoły w Piotrowicach.

Stara Kuźnica i Śmiłowice zamierzają dla swoich gmin założyć szkołę

Gmina Stara Kuźnica, szkoła w Piotrowicach była jednak za odległa. Porozumiała się z gminą Śmiłowice, która obecnie uczęszcza do szkoły w Mokrem (Mokran) i w roku 1822 postanowiły obie gminy wspólnie szkołę założyć 31 marca 1822 r. uznały wyższe władze szkolne, że gminy Śmiłowice i Stara Kuźnica są za biedne żeby mogły regularnie i właściwie opłacać nauczyciela. Zdecydowały więc, że Śmiłowice będą uczęszczać do szkoły w mieście targowym Mikołów³, a dzieci ze Starej Kuźnicy pozostaną w szkole w Piotrowicach.

Budowa szkoły w Panewnikach- koszty

Konieczność budowy szkoły dla Panewnik i Starej Kuźnicy stała się coraz głośniejsza – potrzebniejsza. Królewski Urząd w Opolu w dniu 24 kwietnia 1823 r. polecił

Królewskiemu Urzędowi Ziemskiemu w Pszczynie jak najszybciej spowodować wybudowanie nowej szkoły w Starej Kuźnicy względnie w Panewnikach.

Liczba dzieci podlegająca obowiązkowi szkolnemu w 1824 r.

Budowa szkoły w Panewnikach

Na pertraktacjach w dniu 4 listopada 1824 r. szkolnego zarządu stwierdzono, że obecna ilość dzieci podlegająca obowiązkowi szkolnemu wynosi:

- a) w Panewnikach 72
- b) w Starej Kuźnicy 38

Królewski Urząd w Opolu wezwał ponownie Królewski Urząd Ziemski w Pszczynie w dniu 18 lutego 1825 r. i 13 lutego 1828 r. do rychłej budowy szkoły w Panewnikach. W kresie 13 lutego 1828 r. gmina Panewniki miała już rozpoczętą budowę szkoły, lecz bez rysunku planu budowy i kosztorysu. W związku z tym Królewski Urząd z Pszczyny wstrzymał budowę szkoły, aż do czasu nadejścia – otrzymania zatwierdzenia budowy (plany).

Nauka szkolna powinna być koniecznie udzielana i dlatego obie gminy Panewniki i Stara Kuźnica ustaliły wynajęcie od ogrodnika Wawrzona Matura na miejscu hipot. Nr 8 w Panewnikach, pokoju (izby) za roczną dzierżawę 15 reńskich talarów. Tamże była udzielana nauka szkolna przez 7 ½ lat (siedem i ćwierć następujących po sobie lat). Potem została przeniesiona klasa szkolna na miejsce hipot. Nr 3 do wdowy Ewy po Janie Arendarczyk, a potem na miejsce hipot. Nr 4 Panewnik do Walka Fik.

W dniu 5 maja 1833 r. został sporządzony rysunek (plan) przez mistrza budowlanego Spalding z Pszczyny dla mającej się budować w Panewniku drewnianej szkoły dla 100 uczniów. Kosztorys wynosił w sumie 767 reńskich talarów 6 szyl (szyling) 10 pf (fenig) Dnia 8 kwietnia 1825 r. Książęce Dominium Pszczyna miała również dostarczony rysunek i kosztorys dla budowy szkoły w Starej Kuźnicy i Panewnikach.

Pomoc w budowie przez Dominium Pszczyna dla szkoły Panewnik jako opiekun – patron

Pod datą 31 maja 1834 r. Książęce Dominium posiadłość Pszczyna przyznała i zatwierdziła pomoc dla nowego budującego się budynku szkolnego i to:

- 1) Miał węglowy do wypalania cegieł w potrzebnej ilości,
- 2) Wymagane wapno do murowania,

3) Potrzebne belki,

A pod datą 6 lutego 1835 r. zobowiązała się Książęca posiadłość (dominium) następujące drzewo budowlane do wyżej wspomnianej budowy dostarczyć:

- a) 20 kawałków drzewa średniego a 5 ½ cali obwodu (periphère)
- b) 10 kawałków drzewa słabszego a 4 cali obwodu periphère
- c) 57 kawałków drzewa na krokwie
- d) 232 kawałków żerdzi łat dachowych.

Budowa szkoły Panewnik – koszty

Później zdecydowano, że należy tutaj wybudować masywną szkołę i tę nową budowę rozpoczęto w dniu 24 lipca 1837 r. dwóch murarzy.

A) (Wzrost) Koszt na budowę masywnego budynku szkolnego był:

817 Rthl (talarów) 21 Syl (szyl) 6 pfg (fenigów)
 robocizna 262 RTH talarów 1 Syl (szyl)
 30 wozów czterokonnych zaprzęgiem
 487 wozów z dwukonnych zaprzęgiem
 996 dni robotników (roboczych)

B) (Wzrost) Koszt budowy szkolnej obory był:

107 Rthl Talarów 1 Syl (szyl) – pfg
 robocizna 38 Rthl Talarów 25 Syl -
 5 wozów czterokonnych zaprzęgiem
 90 wozów z dwukonnych zaprzęgiem
 210 dni robotników

Na koszty budowy szkoły w Panewnikach wniosły:

- a) Stara Kuźnica 133 Rth (tal) 6 syl (szyl) 10 pfg (fenig)
- b) Panewnik 177 " 19 " 2 "
- c) Książęca Posiadłość Pszczyna jako opiekun (patron) szkoły może tylko (Dominium) konkurować współzawodniczyć w tym złożonym materiałem budowlanym.

Później Książę Pszczyński podarował potrzebne na pokrycie dachu, zbudowanej szkoły, gonty jak również umorzył zaległą zapłatę za 10 000 cegieł, w wysokości 46 2/3 Rtl – czterdziestusześciu talarów 20 syl zgodnie z pismem 9 listopada 1837 r.

Początkowe uczęszczanie do szkoły

Początek uczęszczania do szkoły nie był szczególnie pomyślny, gdyż ani dzieci nie były przyzwyczajone do regularnego uczęszczania do szkoły, ani klasy szkolne i zespół nauczycielski nie był uregulowany.

Dane o pierwszym nauczycielu

Pierwszym, zatrudnionym tutaj nauczycielem był Jak Krause, który mniej więcej w roku 1825 przybył i po 1 ¼ roku został przeniesiony do Wielkiej Paniowy (Groß Paniow) powiat Bytom jako nauczyciel i organista.

Dotowanie etatu szkolnego

Zgodnie z przyjętym 9 marca 1825 r. odpowiednim podziałem opłat (repartycja) miał pierwszy nauczyciel następujący dochód:

A). od gminy Stara Kuźnica : 2 sążnie 69 polan drzewa
 7 półkorcy 14 Mtz żyta
 1 półkorcy 9 Mtz jęczmienia
 15 Tal (rt) 9 szyl (szyl) 9 pfening stałej płacy

gotówką

B). od gminy Panewnik: 3 sążnie 51 polan drzewa
 9 półkorcy 1 Mtz żyta
 1 półkorcy 13 Mtz jęczmienia
 19 Tal (rt) 10 szyl 3 fen stałej płacy gotówką

C). od ksiązęcego dominium Pszczyna:

Posiadłości jako opiekuna szkoły 3 sążnie drzewa
 3 półkorce 8 Mtz żyta
 11 1/3 Mtz jęczmienia
 17 tal (rt) 10 szyl (syl) płacy - gotówką

Poza tym już pierwszy zatrudniony tutaj nauczyciel J. Krause otrzymał, zgodnie z umową (kontraktem) z 5 maja 1826 r., od każdego gospodarza (właściciela ziemi i gospodarstwa) Panewnik i Starej Kuźnicy połowę starowrocławskiego półkorca ziemniaków spożywczych.

Rozdział drugi

Przyrost uczni

Od 1824 r. do roku 1857 wzrosła liczba dzieci podlegająca obowiązkowi nauczania o 64 osoby, gdyż w roku 1824 było 110, podczas gdy w roku 1857 katalog szkolny wykazał 174 uczni z Panewnik i Starej Kuźnicy.

Budowa szkolno-ogrodowych płotów

W roku 1857 na polecenie ówczesnego, tutejszego nauczyciela Józefa Schuster postawiony został płot, szkolno – ogrodowy, zgodnie z zaleceniem miejscowego sądu Panewnik i Starej Kuźnicy w ciężar szkolnej kasy Panewnik. Został wykonany w kierunku na północ szkoły, przy ulicy wsi ze sztachet przez tutejszego ogrodnika i gonciarza płociarza Alberta Muszera. Płot miał 17 słupków, 3 drzwi i długość około 150 stóp. Ta budowa kosztowała 25 talarów – (dwadzieścianę talarów).

Resztę szkolnych płotów, mają zainteresowane gminy Panewnik i Stara Kuźnica wspólnie postawić i utrzymywać i to pewną oznaczoną część płotu dostawać z gminy Starej Kuźnicy, pozostałą część postawić Panewnik, ale oddzielnie pracując. Pracuje, więc zawsze dwu albo trzech gospodarzy, którzy jakąś część mają zbudować, ale dlatego nigdy ten płot nie jest równomiernie, jednakowo zrobiony i utrzymywany i trwa to tak do dzisiaj. Byłoby nadzwyczajnie życzyć sobie, żeby wreszcie nastąpiła korzystna zmiana. Część szkolnego płotu od granicy posiadłości książęcej w kierunku wschodnim szkoły jest płotem posiadłości książęcej (dominium) i jest utrzymywany przez mieszkańców posiadłości (dominium).

Reperatura – albo przebudowa szkoły

W dniu 15 listopada 1859 r. złożył nauczyciel Keintach wniosek do Królewskiego Urzędu Ziemskiego i Książęcego Urzędu w Pszczynie, żeby następujące reparatury budowlane w katolickiej szkole w Panewnikach do wykonania doprowadzić:

1. sufity w pokojach mieszkalnych,
2. drzwi i zamki w drzwiach w tych samych pokojach,
3. podłogi w pokoju mieszkalnym, kuchni i sieni – korytarz,

Przedstawione pod 1,2,4,5,6 i 7 naprawy budowlane (reparatur) uznano jako konieczne do przeprowadzenia. Odnosnie pkt 3 = podłogi w pokoju, może takowa jeszcze pozostać, a zamiast podłogi drewnianej w korytarzu i części kuchni wyłożyć ją ceglami z uwagi na dłuższą jej wtedy trwałość. Ad. 8 – szkolne ubikacje podlegają nowej budowie i będą w 3 oddziałach wybudowane a mianowicie: dwie dla uczniów i jedna dla nauczyciela długości 12 stóp, głębokości 4 stopy i wysokości od 7 i 5 stóp z dachem gontowym. Wykusze w korytarzu przy kuchni jest długi 7', głęboki 4' i 9' i wysoki 11' z gontowym dachem.

ad 1 i 4 i 5

5 sztuk 1 ½ „desek , a 20' długich na drzwi i schody do piwnicy,
3 sztuk 1 ½ desek na obicie pokojowych drzwi i ich napętnienie,
55 sztuk łat słomianych a 3' szerokie i 1' mocny, 20' długi,
6 sztuk łat dachowych a 11 długości

ad 8

3 sztuki 1 ½ desek a 20 długich na podłogi do ubikacji i na siedzenia,
15 sztuk 1' desek a 20 ' długich na ściany,
6 sztuk łat dachowych a 13' długich.

albo w surowym materiale

8 sztuk kłocy na deski a 14 ' średnia średnica 20' długości

a 21 ½ kub = 172 kub. a syl 17 rt 6 syl

30 kub. Drzewa na gonty na 9 kop. Gontów a 3 syl 3 rt

6 pni na krokwie a 2 ½' po 45' długości do przybudowy korytarza (sieni) i do ubikacji

a 15 kub. = 90 kub. a 1 ½ syl 4 rt 15 syl

głina na 1000 sztuk cegieł murarskich

25 sztuk cegieł dachowych

50 sztuk cegieł brukowych			
¼ skrzyni (klaster) kamienia			
wapiennego do wypalenia –			
do murowania, brukowania i tynkowania			5 syl
	suma 24 rt		26 syl

Przy wykonaniu remontu szkoły, tutaj w roku 1860, korzystające z tej szkoły gminy Panewnik i Stara Kuźnica miały do pokrycia następujące koszty:

A) Panewnik:

1. Pieniądze dla mistrza p. mistrza budowlanego				
	Berliner z Mikołowa	2 rt	- syl	- pf
2. Praca murarska		9 rt	18 syl	- pf
3. Wmurowanie okien w wykuszu		- rt	6 syl	- pf
4. Pomocnik przy murowaniu		2 rt	4 syl	- pf
5. Za zużyte cegły		4 rt	15 syl	- pf
6. Za towary żelazne – nabyte w				
	Wechselmanna – Mikołów	9 rt	16 syl	- pf
7. Zapłata za cięcie desek (stolarz)		15 rt	18 syl	- pf
8. Słoma na słomiane powaly w mieszkaniu				
	nauczyciela	1 rt	27 syl	6 pf
9. Wapno i wapnowanie szkolnego pokoju		- rt	13 syl	6 pf
10. Podłogi w szkolnej piwnicy		- rt	12 syl	8 pf
11. Gwoździe do gontów			- rt	17 syl
				6 pf
12. Robocizna stolarzy		10 rt	- syl	- pf
13. Robocizna ślusarzy		7 rt	17 syl	- pf
14. Roboty kowali		1 rt	- syl	- pf
	Razem	65 rt	15 syl	5 pf

B. Stara Kuźnica:

1. Praca murarzy		6 rt	12 syl	- pf
2. Roboty stolarzy		10 rt	18 syl	- pf
3. Roboty ślusarzy		7 rt	22 syl	- pf

4. Roboty kowalskie	- rt	15 syl	- pf
5. Za zużyte cegły	3 rt	- syl	- pf
6. Wmurowanie okien w wykuszu	- rt	6 syl	6 pf
7. Pomocnik	- rt	7 syl	6 pf
8. Zapłata za cięcie desek	8 rt	24 syl	2 pf
9. Zamek w oborze (krowy)	- rt	25 syl	- pf
10. Podłogi w szkolnej piwnicy	- rt	8 syl	4 pf
11. Czystczenie pokoi szkolnych (klas)		- rt	19 syl
- pf			
Razem	39 rt	7 syl	6 pf

Angaż pierwszego adjuvanta i koszty remontu jego mieszkania i klasy

W listopadzie 1860r. został pierwszy Adjuvant zaangażowany i za doprowadzenie do porządku (remont) jego mieszkania i drugiej klasy powstały następujące koszty – sporne::

A. od gminy Panewnik

1. odebranie Adjuwanta Jana Smolka z Bitschin	2 rt	12 syl	- pf
2. deski na szkolne ławki	9 rt	11 syl	- pf
3. przywiezienie desek z Kobióra	2 rt	28 syl	- pf
4. przywiezienie stolarza	- rt	20 syl	- pf
5. gwoździe i kleje	- rt	10 syl	2 pf
Razem	15 rt	21 syl	2 pf

B. od gminy Stara Kuźnica

1. odebranie (przewiezienie) Adjuwanta	1 rt	18 syl	- pf
2. deski na nowe szkolne ławki	6 rt	7 syl	- pf
3. zrobienie nowych ławek szkolnych	3 rt	18 syl	- pf
-			
Razem	11 rt	14 syl	- pf

W lecie 1863r. okazał się konieczny remont tutejszego pokoju (izby) Adjuwanta, a mianowicie, jak podano:

- a) naprawa sufitu (sufit trzcinowy)
- b) nowe drzwi
- c) malowanie okien (ramy)

Za to poniosą uczestniczące gminy Panewniki i Stara Kuźnica koszty w wysokości 12 rt 20 syl 6 pf.

Budowa studni przy tutejszej szkole

Zaistniała konieczność budowy studni przy tutejszej szkole. Mieszkańcy Starek Kuźnicy i Panewniki zgromadzeni na gminnym zebraniu w dniu 23 sierpnia 1863r., nie tylko uznali potrzebę budowy studni, ale również życzyli ją sobie, więc w roku 1864 doszło do jej budowy. Jan Domagała z Podlesia wybudował wspomnianą powyżej studnię.

Powstały następujące koszty, które przez uczęszczające do szkoły gminy muszą ponieść:

A. Gmina Panewnik płaci:

1. wykonawcy studni p. Domagała	23 rt	10 syl	- pf
2. za dostarczone do budowy kamienie	3 rt	16 syl	
8 pf			
3. za przywóz kamieni do budowy	7 rt	13 syl	4 pf
4. za ustawienie kamieni w sążnie	- rt	10 syl	- pf
5. za potrzebne deski	4 rt	15 syl	6 pf
6. obróbka drzewa	1 rt	10 syl	- pf
7. za przywóz potrzebnego mchu leśnego	- rt	15 syl	- pf
8. za wiadro studzienne	1 rt	- syl	- pf
Razem	42 rt	10 syl	
6 pf			

B. Gmina Stara Kuźnica

1. wykonawcy studni p. Domagała	11 rt	20 syl	- pf
2. za dostarczone do budowy kamienie	1 rt	23 syl	
4 pf			
3. za przywóz kamieni do budowy	3 rt	21 syl	8 pf
4. za roboty kowalskie	4 rt	5 syl	- pf
5. za przywiezienie desek z lasu	1 rt	- syl	
- pf			
6. na przywiezienie drzewa z lasu	- rt	26 syl	- pf

7. za skubanie mchu do budowy studni	- rt	15 syl
- pf		
Razem	23 rt	21 syl
- pf		

Budowa pieców w szkolnych kuchniach

W tym samym roku postawiono także piece kuchenne w tutejszej szkole, za co korzystające ze szkoły gminy tym samym muszą zapłacić:

1. za wyroby żelazne z huty Ida	15 rt	4 syl	
6 pf			
2. roboty murarzy	3 rt	5 syl	- pf
3. cegły potrzebne	1 rt	15 syl	
- pf			
4. przywóz cegieł	- rt	25 syl	- pf
5. przywóz gliny	- rt	6 syl	- pf
6. tona wapna	- rt	16 syl	- pf
7. dostarczenie wapna	- rt	12 syl	- pf
8. dostarczenie wyrobów żelaznych z huty Ida	- rt	12 syl	
- pf			
9. dostarczenie gliny	- rt	5 syl	- pf
10. za gaszenie wapna	- rt	5 syl	- pf
11. dla pomocników	- rt	25 syl	- pf
Razem	23 rt	10 syl	6 pf

Potrzebne drzewo do budowy tutejszej masywnej szkolnej studni, przekazało gminom zobowiązanym do budowy bezpłatnie książece dominium w Pszczynie za pośrednictwem następującego pisma:

Gmina szkolna Panewnik buduje przy budynku szkolnym masywną studnię i wystąpiła z prośbą o dostarczenie jej bezpłatnie – podarować jej – potrzebnego do budowy drzewa i to: drągi, pale do otoczenia (cembrowania) i żerdzi do żurawia. Ta prośba została uwzględniona i zatwierdzona, upraszamy więc uniżenie Książęce Biuro Lasów potrzebne do tego drzewa a konto Rentkasse (urząd skarbowy) szkolnej

gminy uznać i udzielić pisemnego potwierdzenia, że ona to drzewo jako dar – prezent otrzymała. To potwierdzenie prosimy dla nas do akt.

Pałac Pszczyna 8 lipiec 1864
Książęcy Centralny Zarząd

Do

Książęcego Biura Lasów

w miejscu

Odpis powyższego otrzymuje miejscowy sąd do wiadomości, do podania z 2 tego miesiąca

Pałac Pszczyna 8 lipiec 1864
Książęcy Centralny Zarząd
(-) Weigelt

Do

Sądu Miejscowego

Panewnik

Zmiany w dotacjach

2794

Odwrotnie (str.18 i 19) następuje podział – rozdział rocznych dochodów i Revenüem – dodatki, w zestawieniu dla nauczyciela przy katolickiej szkole w Panewnikach, powiat Pszczyna.

Według szkolnego regulaminu z 18 maja

1801

/ . Obliczenia – deputat i

Pszczyna, 20 grudnia 1858

Królewski Radca Ziemski
podpis (-) von Seher

Królewski Okręgowy Urząd Skarbowy
podpis (-)m Krakau

Uwaga: nie przepisano z pisma gotyckiego na łacińskie

Stron 18 i 19 – nie ma tłumaczenia

Są do podziału (rozdziału)

Ustalono płać

Zestawienie razem

Procalcul (obliczono)

Podpis (-) Tiete

Pro vera copia

(za prawdziwą kopię)

Pszczyna 6 –go lutego 1859

Królewski Radca Ziemski

podpis (-) von Seherr

Normowanie pensji nauczycielskich

Stosownie do zarządzenia Królewskiego Rządu (urzędu) należy unormować wynagrodzenia nauczycieli, w tutejszym okręgu, przynajmniej do 165 Thlr, zostało następujące pismo skierowane do tutejszej Gminy Szkolnej przez królewskiego Radcę Ziemskiego Urzędu Pszczyna:

„Na podstawie zarządzenia Królewskiego Urzędu winien dochód (pensja) każdego nauczyciela wynosić conajmniej 165 Thlr i co do tej zasadniczej (normy) kwoty dochodu brakuje, winno być przez „zainteresowanych” szkołą w gotówce uzupełnione – jako dopłata do wynagrodzenia – bez względu na to, czy zgadzają się i chcą potrzebną dopłatę uiścić czy też nie.

Tutejszy nauczyciel Kintoch, ma według poniżej zestawionych wyliczeń następujący dochód:

a) pensja	50 thl	- syl	- pf
b) zboże i deputat drzewa wartości	61 thl	22 syl	6 pf
c) słoma i siano – odpłatność w gotówce	29 thl	20 syl	- pf
d) odpłatność za dozór i zżęcie trawnika	8 thl	20 syl	- pf
e) opłata za pasterza – odpłatność	7 thl	- syl	- pf
f) odpłatność za ½ morgi pola	1 thl	15 syl	- pf
suma	158 thl	17 syl	6 pf

Dodatek do pensji dla nauczyciela Keintoch musi być według powyższego o 6-7 Talarów rocznie podwyższony – unormowany, - na co Książęce Dominium 1/3, ale Gminy 2/3 wnieść muszą.

Do układu umowy i co do dalszych szczegółów i końcowych wniosków w tej sprawie wyznaczyłem termin spotkania na 19-go marca – do – południa godz. 10⁰⁰ w moim lokalu, na które Gminy mają delegować swoich deputowanych pełnomocników.

Pan Keintoch ma się również w tym terminie stawić

Pszczyna, 18 lutego 1861

Królewski Radca Ziemiański

podpis (-) von Seher

Z.S

Z.N. 1185

W naznaczonej powyższej sprawie termin został dotrzymany i doszło do następującego układu – umowy:

Umowa – układy

Pszczyna, 19 – go marca 1961

W sprawie polepszenia dochodów nauczyciela w Panewnikach i dzisiejszego terminu spotkania, zjawili się na wydane zaproszenie:

1. Nauczyciel pan Keintoch
2. Legitymującymi się pełnomocnikami deputowani Gminy, mianowicie:
 - a. Z Panewnik, ogrodnik Domin Olesch i komornik Martin Falkus
 - b. Ze Starej Kuźnicy, komornik Maciej Widuch i Wawzin Kraczka

Po ponownym zapoznaniu tematem dzisiejszego spotkania, w pierwszym rzędzie wypowiedział się nauczyciel p. Keintoch, że on oprócz wymienionych w postanowieniu z 18 lutego pieniężnych (gotówkowych) i naturalnych dochodów, pobiera jeszcze 36 półkorcy ziemniaków i także od każdego uczestnika rocznie 4 Syl opłaty szkolnej.

Jeżeli więc do sumy dochodów 158 Thl 17 syl 6 pf
mianowicie:

a. pensja	50 Thl	- syl	- pf
b. wartość zboża 24 ½ pół korcy (a' 1 ½)	36 thl	22 syl	6 pf
c. wartość drzewa	25 thl	- syl	- pf
d. odpłatność za słomę i siano	29 thl	20 syl	- pf
e. dozór i trawnik	8 thl	20 syl	- pf
f. płace za pasterza	7 thl	- syl	- pf
g. za używanie ogrodu	<u>7 thl</u>	<u>15 syl</u>	<u>- pf</u>
razem	158 thl	17 syl	6 pf
a. 36 pół korca ziemniaków a 10 syl	12	-	-
b. i składkowa wpłata szkolna od 30-40 dzieci ca	5	-	-
zostanie doliczona, to wyniesie to dochód w sumie		175 Thl	17 syl
6 pf			

Według tego rezygnuje p. Keintoch na dalszą poprawę pensji, w przypuszczeniu, że jego dotychczasowe dochody nie zostaną uszczuplone i on będzie mógł korzystać z nich wszystkich.

Deputowani Gmin nie mieli przecie temu oświadczeniu p. Keintoch żadnych uwag i zobowiązali się wszyscy. Wszystko w gotówce i płodach niezmienione wypłacić – świadczyć, także te 36 korcy ziemniaków i składkowe szkolne opłaty.

Z uwagi, że sprawa została załatwiona, a zainteresowani nie mieli więcej uwag, spotkanie – rozprawa została zamknięta.

Przeczytane	zatwierdzone	podpisane
podpis (-)	Keintoch	
podpis (-)	Domin Olesch	
podpis (-)	Wawrzin Kraczka	
xxx	Maciej Widuch	
xxx	Martin Falkus	
a	n	s
podpis (-) von Seherr		(-) Wandrey

Zmiany w dotacjach

Przez przeniesienie kilkoro osiadłych ze Starej Kuźnicy do Halemby – przez przyjęcie w tutejszej szkole adjuvanta (siła początkująca); - przez podwyższenie dodatku na wikt dla adjuvanta: (Bekösticgungs – Zuschus = dodatek na wikt) – powstała konieczność zmian w podziale wynagrodzenia i rocznych dochodów dla nauczyciela i adjuvanta w tutejszej katolickiej szkole.

Te zmiany zostały pod 28 maja 1863 przez królewski Urząd w Opolu zatwierdzone. Podział ten jest na dalszych stronach (24 i 25) dosłownie w odpisie.

Zestawienie

Deputaty

Podział na Dominium i Gminy

Całość tych stron nie przepisano z oryginału alfabetem gotyckim na alfabet łaciński
(trudności w odczytaniu)

Pszczyna, 12

Królewski Radca Ziemi
podpis wz
(-) Knoblach

Obliczenia dla nauczycieli
i stałe wynagrodzenia

Marzec

Królewski Okręgowy Urząd Skarbowy

podpis (-) Krakan

Podanie zatrudnionych od początku szkoły nauczycieli

Zestawienie

Wszystkich nauczycieli, którzy od powstania tutejszej katolickiej szkoły, mniej więcej od roku 1825 do roku 1865 byli w Panewnikach zatrudnieni:

1. Johann Krause od 1825 do 1827
2. Józef Klinke zatrudniony od 1 stycznia 1827 do
3. Karl Bialas
4. Wenzel czech adjutant z Groß Dubensko od 1 października do końca grudnia 1837
5. Kudelko od 1 stycznia 1838 do końca grudnia 1839
6. Franz Schwierczyna od 1 stycznia 1840 do końca roku 1856
7. Wiktor Beck zastępujący jeszcze przy nauczycielu Schwierczyna od 4 grudnia 1856 do lutego 1857
8. Schuster od lutego 1857 do 1 października 1858
9. August Keintoch od 1 października 1858 do 5 listopada 1866
10. Johann Smolka, kandydat na urząd szkolny z Bitschin jako adjutant od 2 listopada 1860 do 9 czerwca 1862
11. Johann Spyra, adjutant z Świętochłowic od 13 sierpnia 1862 do 24 lutego 1864 jako adjutant
12. Florian Barton, kandydat na urząd szkolny z Broschütz przy Krappitz jako adjutant od 11 listopada 1864 do 11 lipca 1866
13. Karl Kaluza kandydat na urząd szkolny z Groß Paniow, jako adjutant od 11 lipca 1866 do 23 marca 1868
14. Konstantyn Opperskalski od 5 listopada 1866 do 31.5.1902
15. Hermann Haagen od 23 marca 1868 do 1 maja 1869
16. Paul Bernard od 7 września 1878 do 1 kwietnia 1880
17. Aleksander Nachbar od 1 kwietnia 1880 do 27 marca 1884
18. Hermann Feist od 1 sierpnia 1885 do 1 kwietnia 1887 szkolny kandydat ze Striegau
19. Franz Kroker od 1 kwietnia 1887 do 1 listopada 1889 szkolny kandydat z Bieskau powiat Dünes Neukirch

20. Franz Dannich od 18 lutego 1890
21. Paul Reihls od 16 października 1890 do 1 czerwca 1892 z Eintrachfütte
22. Lux od 1 lipca 1892 do 31 grudnia 1892
23. Slolud od 1 marca 1893 do 1 września 1893
24. Zitrkun od 26 września 1893 do 1 sierpnia 1894
25. Max Zahn od 1 sierpnia 1894 do 1 marca 1895
26. Oscar Waniek od 1 marca 1895 do 1 czerwca 1900

Panowie i inspektorzy szkolni dla tutejszej szkoły to:

Miejski proboszcz Warwas i obecnie miejski proboszcz Alois Schnopka z Mikołowa.

9 sierpnia 1860r. obchodzono święto szkoły. Tutejsza szkoła wspólnie ze szkołą z Piotrowic i wyszło, że dzieci – uczniowie obu szkół spotkali się w wspólnie zrobili spacer (chyba to wycieczka – uwaga tłumaczenia) do Szadoka przy hucie Jda.

Nadzwyczajne inspekcje szkolne miały miejsce:

W dniu 17 września 1853r. przez królewskiego Rządowego szkolnego Radcy pana Bogedaina i 20 lutego 1862r. przez królewskiego Rządowego i Szkolnego Radcy pana Polonski.

Trzeci rozdział

- a. Stan budowlany tutejszego budynku szkolnego jest obecnie dobry. Istniejące pomieszczenia w budynku szkolnym to: dwie klasy (pokoje szkolne) mieszkanie dla głównego nauczyciela składające się z jednego pokoju mieszkalno – sypialnego i kuchni. Oprócz tego pokój i piwnica oraz pokój na poddaszu jako mieszkanie dla adjuvanta. W oborze mieszczą się: pomieszczenie dla 3 krów, szopa na drzewo, chlewik i składzik na węgiel.
- b. Obecny stan podlegających obowiązkowi szkolnemu i uczęszczających do szkoły dzieci wynosi:
 - a. Z Panewnik 150
 - b. ze Starej Kuźnicy 52
- c. W 1866r. w szkole, głównym nauczycielem jest August Keintoch, i adjuvantem Florian Barton. Rewizor szkolny nazywa się Alois Schnapka i jest proboszczem w Mikołowie. Inspektorem szkolnym jest proboszcz A. Josch z Dzieckowitz. Opiekunem (patronem) szkoły jest Książę Hans Heinrich XI książę pszczyński. W

zarządzie szkolnym z Panewnik: Domin Olesch, ogrodnik właściciel Mikołaj Palenta, Chałupnik ze Starej Kuźnicy: Jan Glenszczyk, chałupnik.

- d. Podlegająca do szkoły, oprócz Panewnik jest Stara Kuźnica oddalona o ½ mili.
- e. Dotowanie szkoły podano uprzednio.
- f. Zajęcia uboczne nauczyciela są: pisarz gminy urzędu gminy Panewnik i Starej Kuźnicy – i ławnik = sędzia rozjemczy urzędu Panewnik, Starej Kuźnicy, Śmiłowic i Nedorf (Bór)
- g. Językiem ojczystym uczniów jest język polski. W szkole ale uczy się również w języku niemieckim.
- h. Uczęszczanie do szkoły dzieci jest nieregularne częściowo z powodu odległości, jak i ubóstwa ludu.
- i. Dalszego kształcenia można się – mamy nadzieje – niezawodnie spodziewać.
- j. Gimnastyka i nauka – przemysłowe zajęcia łączy się z podstawową nauką. Pierwszego naucza adjutant. Zajęcia praktyczno – przemysłowe żona nauczyciela. Niestety dotychczas jeszcze bez jakiegokolwiek wynagrodzenia.
- k. Szkolnych fundacji nie ma tutaj żadnych.

Widziano 9.2.74

Pracę należy do obecnego czasu

Kontynuować

Okręgowy inspektor szkolny

(-) Kuznik

Widziano 25.5

podpis (-) Fosch

Uzupełnienie budowy płotu dla ogrodu szkolnego

W roku 1867 został płot szkolny na wschodniej stronie ogrodu szkolnego, przez szkolne gminy Panewnik i Stara Kuźnica z okraglaków zgodnie zbudowany. Budowę przejął ogrodnik i gonciarz Woitek Muscher z Panewnik i wykonał ją za 33 Tl. Na to złożyła się gmina Panewnik 22 Th i Stara Kuźnica 11 Thl.

Normowanie pensji nauczycieli

Ze strony Królewskiego Urzędu Krajowego radcy z Pszczyny zostało wydane pod datą 8 października 1867 następujące zarządzenie:

W następstwie zarządzonej przez Ministerstwo Kultury poprawy – reformy podstawowych dotacji nauczycielskich, Królewski urząd w Opolu ustalił i wyznaczył dochody nauczyciela w Panewniku na 200 Th rocznie, a adjuvanta na 150 Th rocznie, obok bezpłatnego mieszkania z opalaniem.

Według urzędowej oceny (szacunku) dotychczasowe dochody I nauczyciela wynoszą:

a. Pensja	50 Rth	syl	pf
b. Deputat zboża 24 ½ korca	36	20	-
c. Odpłatność za słomę, siano, dozór zżęcia			
Trawnika, jak i za pasterza	45	10	-
d. 36 korcy ziemniaków	12	-	-
e. składkowa opłata szkolna	5	-	-
f. korzystanie z ogrodu	2	-	-
Razem	151 Rth	-	-

II dochody adjuvanta

a. zarobek pensja	40 Rth	-	-
b. zboże – deputat 12 ½ korca	18	-	-
c. dodatek za wikt	30	-	-
Razem	88 Rth		

Zgodnie z wyliczeniem trzeba zebrać czystej dopłaty do pensji

	49 rth	rocznie dla nauczyciela
	62 rth	rocznie dla adjuvanta
razem	111 rt	potrzebnych

które muszą wnieść już od 1 stycznia”

Książęce Dominium 1/3 to jest 37 rth

Gminy szkolne 2/3 to jest 74 rth

Do rozmów i postępowania nad zebraniem tych dodatków do pensji wyznaczyłem termin 31 października br. do popołudnia godzina 10³⁰ w moim urzędowym biurze, na które zainteresowani są pod rygorem niniejszym wezwani. Nie przybycie w tym terminie, bez usprawiedliwienia sprawi że postanowienia obecnych na spotkaniu i uważających je za właściwe (resp) przyjęte będą i że nieobecnym przeciw ustanowionym podwyżkom płac nie wolno już ingerować.

Deputowani Gmin mają swoje pełnomocnictwa w terminie zaprezentować.

Królewski Radca Ziemi

(-) von Secherr

Widziałem 11.4.1874

(-) Schulca

Potem po tych zwyczajowych układach, królewski urząd w Opolu, wydał pod datą 31 grudnia 1868, następujące orzeczenie:

Opoled 31 grudzień 1868

W następstwie spotkania gmin szkolnych z Panewnik z uczestniczącym opiekunem szkoły – Książęce Dominium, w dniu 31 października i oddanych wyjaśnień zostaje niniejszym ustawowo określone: dotychczasowe dochody nauczyciela w katolickiej szkole w Panewnikach należy podwyższyć o 49 Rth (+ dotychczasowe gotówkowe świadczenia) i kwota podzielona : $1/3 = 16$ Rth, 10 syl na zobowiązane książęce dominium i na $2/3 = 32$ Rth 20 syl musi gmina szkolna od 1 stycznia fut dostarczać w gotówce stosownie do ustalonych podziałów.

Dla gminy szkolnej uchwalony – przyznany został państwowy dodatek (dopłata) w wysokości 20 Rth, który od 1 stycznia br. Będzie wypłacany. Od podwyższenia dochodów adjuvanta należy odstąpić, zaniechać, gdyż poprawa wynagrodzenia adjuvanta nie jest zarządzona.

Założony przez zainteresowanych – w powyżej wspomnianej sprawie – sprzeciw został jako nieuzasadniony odrzucony.

Królewski Urząd

Eksp. Dla Kościołów i Szkolnictwa

Podpis (-) Richter

5 A. IV. Nr 1757

Ten odpis przesyłam zainteresowanym szkołą do stosowania, z wezwaniem ustalony i wyznaczony dodatek do wynagrodzenia z dotychczasowymi dodatkami uposażenia nauczyciela od 1-go stycznia odprowadzać do królewskiego Powiatowego (Okręg) Urzędu Skarbowego.

Nowy podział (repartition) zostanie Gminom wkrótce przesłany.

Obecne postanowienie (dyspozycja) należy również przedłożyć do wiadomości nauczycielowi, a następnie odłożyć do akt zarządu szkoły.

Pszczyna 4 lutego 1868
Królewski Radca Ziemski
podpis (-) r. Seherr

Z e s t a w i e n i e

deputatów

Podział na Dominium

Pszczyna 13 maj 1868
Królewski Radca Ziemski
podpis (-) r. Seherr

Uwaga: nie przepisywano tych rozliczeń z pisma
gotyckiego na łaciński (str. 34 i 35)
i nie ma tłumaczenia tych stron

Obliczenia nauczycieli

i stałe (fixiertes) płace

i Gminy

Królewski Powiatowy Urząd Skarbowy

podpis (-) Scholz

Dotyczy wsparcia z fundacji Freiburggelder

Pszczyna 23 luty 1874

Prezydent Prowincji udzielił pomocy katolickiej gminie szkolnej Panewniki narazie, zastrzegając sobie w każdym czasie prawo do jej odwołania. Otrzymana pomoc – wsparcie dla tamtej szkoły, ale tylko dla opłat nauczycieli jest płatna od 1 stycznia 1873 r. przez tutejszą Królewską Powiatową Kasę Skarbową w wysokości 48 Rt rocznie, czterdzieściosiem talarów (słownie) uchwalona z fundacji „Freiburggelderfonds” pod warunkiem, że ci najwięcej składający członkowie „Knapszaftu” (stowarzyszenie górników), w ich obowiązkowej składce na bieżące koszty utrzymania szkoły i do utrzymania nauczycieli zapłacą o połowę mniej obecnej składki.

O kwoty 48 rt zezwala się:

- a. Na utrzymanie nauczycieli 44 rt i
- b. Na utrzymanie budynku szkolnego i szkolnych sprzętów i przyborów 4 rt.

Kwota ad. A: (44 rt) powinna być podzielona na polityczne gminy: i 30 rt dla 1 nauczyciela i 14 rt dla adjuvanta z doliczeniem do należnych im gotówkowych dopłat ze strony Gmin, przeciw szkolnego rewizora względem, mającym prawo – uprawnienia do odbioru wypłat, za potwierdzeniem płaconych.

Kwota ad. B: (4 rt) ma być w tutejszej Powiatowej Kasie Oszczędności dla szkolnej gminy oprocentowane konto założone i co roku tam wpłacana.

W razie potrzeby należy prosić o pośrednictwo Powiatową Kasę Oszczędności o zapłatę wymagalnej kwoty.

Miejscowe sądy otrzymają polecenie, wyżej wspomniane warunki odnośnie uwolnienia członków Stowarzyszenia robotników górniczych = „Knapszaft” / Spółka Bracka / wystawić odpowiednie pisemne oświadczenia – wyjaśnienia i takie same przez członków sądów gromadzkich (gminnych) i szkolnego zarządu i w ciągu 14 dni nam doręczyć.

Odpowiedniemu nauczycielowi należy treść tego rozporządzenia podać do wiadomości.

Królewski Radca Ziemski

Janr. Nr 520

(-) Urban

Widziałem 29.3.1878

(-) Schmala

Dotyczy uroczystość 81 urodzin cesarza

W dniu 22 marca 1878 rano o godz. 9⁰⁰ zebrali się wszyscy uczniowie wyższych klas (Oberrklassy) w świątecznych ubraniach w swoich klasach, żeby w uroczysty sposób uczcić urodziny majestatu cesarza.

Potem jak uroczystość rozpoczęta została modlitwą za godnego uwielbienia cesarza i rzemową szkolnego inspektora do uczeni skierował przemówienie nauczyciel Operskalski na temat ważności tego dnia. Następnie przedstawiono patriotyczne pieśni i wiersze. Na końcu odmówiono modlitwę za cesarza i wzniesiono toast za najjaśniejszego cesarza.

Na pozostałą część dnia dano uczniom wolne.

Dotyczy uroczystość urodzin najjaśniejszego cesarza

W dniu 22 marca 1879 rano o 9⁰⁰ obchodzono w ten sam sposób jak w roku uprzednim urodziny najjaśniejszego cesarza. Pozostała część dnia była wolna od nauki.

Dotyczy wyjście gminy Stara Kuźnica ze związku szkolnego Panewnik

O 1 stycznia 1880 r. odeszła gmina Stara Kuźnica ze szkolnego związku Panewnik i dotychczasowemu szkolnemu adjuwantowi Rudolf Blacheta z Piotrowic, zostało powierzone miejsce w szkole w Starej Kuźnicy przez Królewski Urząd w Opolu.

Widziane

19.9.1880

(-) podpis Postuszyn

Dotyczy biedy

Królewski Urząd Radcy Ziemskiego w Pszczynie na polecenie Królewskiego Urzędu w Opolu wydał tutejszej gminie dla poszczególnych rolników i uprawiającym własne pole: kartofli sadzeniaki, owies i jęczmień według stwierdzonego zapotrzebowania. Za przypadającą za to pieniężną zapłatę nastąpiło odroczenie terminu zapłaty. Uregulowanie pieniężne nastąpi ratami: 1/5 część każdego roku w jesieni. Rolnikom bardzo to pomogło. Została więc wielka bieda zażegnana i ludzie przez otrzymanie różnych gatunków ziemniaków, które miejscami bardzo dobrze obrodziły ich gospodarka uległa poprawie.

Również Związek Ojczysty Kobiet podarował tutejszej gminie skrzynię starych i nowych ubrań, które zostały rozdane między biednych ludzi i dzieci przez miejscowego nauczyciela.

Widziane

28.4.1881

(-) podpis nieczytelny

Dotyczy urodzin najjaśniejszego cesarza

22 marca 1881 rano obchodzono w ten sam sposób jak i w innych latach urodziny najjaśniejszego cesarza. Pozostała część dnia była wolna od nauki.

Widziane

16.3.1882

(-) podpis nieczytelny

Dotyczy urodzin najjaśniejszego cesarza 22 marzec 1882/83

Tak jak w roku ubiegłym obchodzono w tym roku w dniu 22 go marca w ten sam sposób urodziny jego majestatu cesarza. Pozostała część dnia była wolna od nauki.

Widziane

24.4.1883

(-) podpis Pastuczyk

Dotyczy urodzin Jego majestatu cesarza 24 marca 1884

Ja w innych latach, również i w tym roku obchodzono urodziny Jego majestatu cesarza w sposób godny i uroczysty. Pozostała część dnia była wolna od nauki.

Widziane

17.4.1884

(-) podpis Pastuczyk

Dotyczy adjuvanta Aleksander Mainbar

O 1-go kwietnia 1880 do 27 – go marca 1884 pracował w tutejszej szkole adjuvant Aleksander Maibar z Peiskretscham. Ten sam rozchorował się i jego stan od 1 –go stycznia 1884 bardzo się pogorszył, tak to zrezygnował on z dotychczasowej posady i opuścił tutejszy zakład szkolny 27 – go marca 1884 samowolnie, bez powiadomienia władz. Zmarł w lipcu 1885 w Peiskretscham u swoich rodziców.

Widziane

30.3.1885

(-) Pabel

Dotyczy urodziny Jego majestatu cesarza 22-go marca 1885

Jak i w ubiegłym roku, również i w tym roku w dniu 22 –go marca 1885 obchodzono urodziny Jego majestatu cesarza w sposób godny i uroczysty. Pozostała część dnia była wolna od nauki.

Dotyczy jubileuszu 25 lecia rządów króla i cesarza Wilhelma

W dniu 4 –go stycznia 1886 obchodzono jubileusz dwudziestopięciolecia rządów Jego majestatu w podobny sposób jak urodziny.

Vidi 25.2.1886

(-) Pabel

szkolny inspektor okręgowy

Dotyczy urodziny cesarza 25 marzec 1886

Również jak w ubiegłym roku, tak i w tym roku w dniu 22 –go marca 1886 świętowano urodziny Jego majestatu cesarza. Pozostała część dnia była wolna od nauki

Vidi 5.3.1887

(-) Pabel

Dotyczy urodziny cesarza

W dniu 22 –go 1887r. obchodzono urodziny Jego Majestatu cesarza tak jak w ubiegłym roku w sposób godny i uroczysty. Pozostała część dnia była wolna od nauki.

Dotyczy adjuvanta Hermana Feist

Adjuvant Herman Feist zatrudniony w tutejszej szkole od 1 sierpnia 1885 do 1 kwietnia 1887 pracował z powodzeniem i dobrymi wynikami, został przeniesiony przez Królewski Urząd jako II nauczyciel do katolickiej szkoły w Eintrachthütte.

Vide 24.2.1888

Okręgowy inspektor szkolny

(-) Pabel

Dotyczy uroczystości żałobne za cesarza i króla Wilhelma I

W następstwie odgórnego polecenia z 13-go bieżącego miesiąca odbyła się dzisiaj 22 marca 1888 w tutejszej szkole o 7⁰⁰ godzinie w obu klasach szczególna uroczystość żałobna za zmarłego świętej pamięci cesarza i króla Wilhelma I.

Uroczystość ta, stosownie do zarządzenia Królewskiego Rządu prowincji, została otwarta przemową do zebranych uczniów, w której zwrócono uwagę na niezapomniane zasługi dla ojczyzny świętej pamięci uwielbianego cesarza. W nawiązaniu do tej pamięci zasług – do podobnego uszanowania posłuszeństwa, miłości i niezachwianej wierności do naszego obecnego powszechnie kochanego cesarza i króla Fryderyka III upomniano z odpowiednimi śpiewami chóralnymi, przemową deklamacjami wierszy „śmierć cesarza” i modlitwą zakończono tę żałobną uroczystość. Następnie uczniowie pod opieką nauczycieli pp. Operskalski i Kroker udali się do kościoła w Kochłowicach na nabożeństwo żałobne za św. Pamięci monarchę.

Obchody uczczenia pamięci zmarłego w Bogu spoczywającego cesarza i króla Fryderyka III

Na polecenie królewskiego urzędu i królewskiego powiatowego inspektoratu szkolnego w Mikołowie, została zawieszona 30 czerwca 1888 nauka, z uwagi na uroczystości dla uczczenia pamięci zmarłego w Bogu spoczywającego cesarza i króla Fryderyka III.

Uroczystość ta w podobny sposób jak 22 marca 1888, odprawiona została akademія, dla uczczenia pamięci zmarłego w Bogu spoczywającego cesarza i króla Fryderyka III.

Zwracając uwagę uczniów na zasługi monarchy, który według niezbadanych wyroków boskich tak prędko odszedł i łącząc się z nim tą samą miłością i nie zachwianą wiernością do naszego obecnego monarchy łaskawego cesarza i króla Wilhelma II musimy mieć w sercu.

Modlitwą i przedstawieniem religijnych pieśni, akademія została otwarta i zakończona.

W kościelnym nabożeństwie żałobnym, za dostojnego monarchę Fryderyka III, wzięli udział uczniowie wraz z nauczycielami w kościele w Kochłowicach.

Dotyczy: urodziny i dni śmierci w Bogu spoczywających
cesarzy Wilhelma I i Fryderyka III

Jego majestat cesarz i król Wilhelm II przez swoje najwyższe rozporządzenie z 9 lipca 1888 ustalił, że we wszystkich szkołach monarchii dni urodzin i śmierci w Bogu spoczywających cesarzy Wilhelma I i Fryderyka III, jako ojczyźniane dni pamięci i wspomnień będą obchodzone w dniach

22 marca, 9 marca, 18 października, 15 czerwca

Dotyczy: urodziny monarchy rządzącego cesarza i króla Wilhelma II

W dniu 26 stycznia 1889r. rano o godzinie 9⁰⁰ – dzień wcześniej, gdyż 27 stycznia wypadł w niedzielę – zebrali się uczniowie obu klas w odświętnej odzieży w szkole, żeby święcić urodziny monarchy cesarza i króla Wilhelma II w sposób godny i uroczysty.

Potem jak uroczystość została modlitwą za monarchę i odśpiewaniem chorału rozpoczęta, skierowali nauczyciele do uczni przemówienia, na temat ważności tego dnia, a potem przedstawiono patriotyczne pieśni i wiersze. Na zakończenie odmówiono jeszcze modlitwę na monarchę i wzniesiono na jego cześć toast – okrzyk.

Reszta dnia była wolna od nauki.

Vidi

28.2.89

(-) (-) 2 podpisy nieczytelne

Dotyczy: uroczystość żałobna za św. pamięci cesarzową i królową Augusta

W następstwie polecenia królewskiego urzędu z Opola z 11 stycznia 1890r. inspektora królewskiego powiatowego szkolnego inspektoratu z Mikołowa z 12 tego miesiąca została zarządzona w dniu dzisiejszym, 18 stycznia 1890r. popołudnia między godziną 9 – 10 uroczystość żałobna za św. pamięci cesarzową i królową Augusta. Rozpoczęta została przemówieniem do zebranych uczniów, w której

podkreślono znaczenie żałobnej uroczystości i niezapomniane zasługi zmarłej, teraz w Bogu spoczywającej pierwszej niemieckiej cesarzowej.

Następnie odśpiewano chorał i odmówiono modlitwę za zmarłą św. pamięci cesarzową.

Dotyczy: urodziny majestatu cesarza i króla Wilhelma II

Jak w poprzednim roku, tak również w tym roku urodziny monarchy cesarza Wilhelma II w dniu 27 – go stycznia 1890r. obchodzono w sposób godny i uroczysty.

Resztę dnia było wolne od nauki.

Widziane

22.II.1890

(-) podpis

Dotyczy: wspomnienia dnia śmierci monarchy cesarza i króla Wilhelma I

W dniu 9 marca 1890, w godzinach przedpołudniowych między godziną 11-12, obchodzono dzień pamięci śmierci monarchy cesarza i króla Wilhelma I w obu klasach.

Przy tej żałobnej uroczystości wspomniano o zasługach, których nie można zapomnieć – uwielbianego, a teraz w Bogu spoczywającego, pierwszego cesarza niemieckiego i zmówiono za niego modlitwy.

Dotyczy: dzień wspomnień i pamięci monarchy cesarza i króla Wilhelma I

Uroczystość wspomnień i pamięci w dniu urodzin monarchy uwielbianego cesarza i króla Wilhelma I (22 marzec 1890) rozpoczęto świątecznie i obu klasach między godziną 11 – 12 i zakończono modlitwą za najjaśniejszego monarchę.

Dotyczy: wspomnienie śmierci cesarza i króla Fryderyka III

Dzień śmierci uwielbianego, w Bogu spoczywającego cesarza i króla Fryderyka III obchodzono z żalem uroczyście w dzisiejszym dniu 15 czerwca 1890r. w godzinach

przedpołudniowych między 11-12 w obu klasach. Wspomniano liczne zasługi zmarłego monarchy.

Na zakończenie uroczystości odmówiono modlitwę za zmarłego monarchę.

Dotyczy: wspomnienie urodzin cesarza i króla Fryderyka III

Wspomnienie urodzin uwielbianego, teraz w Bogu spoczywającego cesarza i króla, monarchy Fryderyka III obchodzono dzisiaj 18 października 1890r. – do południa między 11-12 godziną tradycyjnie w obu klasach. Na zakończenie uroczystości modliły się dzieci i nauczyciele za monarchę.

Dotyczy: urodziny monarchy cesarza i króla Wilhelma II

Dzisiaj 27 stycznia 1891r. świętowano urodziny monarchy – cesarza i króla Wilhelma II w obu klasach w sposób godny jak to w zwyczaju.

Pozostały czas dnia był wolny od lekcji.

Widziane

6.3.1891

(-) podpis Pabel

Dotyczy: dzień śmierci cesarza i króla monarchy Wilhelma I

W dniu 9 marca 1891r. w godzinach do południowych między 11-12 uczczono rocznicę śmierci cesarza i króla Wilhelma I w obu klasach.

Podczas tej żałobnej uroczystości wspomniano o niezapomnianych zasługach I niemieckiego cesarza i odmówiono za niego modlitwy.

Dotyczy: obchodu urodzin cesarza i króla Wilhelma I

Uroczystość wspomnień i pamięci w dniu urodzin monarchy, uwielbianego cesarza i króla Wilhelma I odbyła się w obu klasach, dopołudnia od 11-12. Odmówiono również modlitwy za monarchę.

Dotyczy: wspomnienia śmierci cesarza i króla Fryderyka III

Również w tym roku pamiętano o dniu śmierci w Bogu spoczywającego śp. cesarza i króla Fryderyka III. W dniu 15 czerwca 1891, dopołudnia od 11 do 12 w obu klasach obchodzono z żalem ten dzień, przy tym podnoszono zasługi śp. monarchy. Na zakończenie nabożnie się modlono.

Dotyczy: wspomnienie urodzin śp. cesarza i króla Fryderyka III

Pamiętając o w Bogu spoczywającym śp. cesarza i króla Fryderyka III i jego urodzinach 18 października 1891r. odbyły się w tym dniu w godzinach od 11-12 w obu klasach uroczystości, w sposób ogólnie przyjęty, zakończono modlitwą za monarchę.

Dotyczy: urodzin cesarza i króla Wilhelma II

W dniu 27 stycznia 1892 obchodzono urodziny cesarza i króla Wilhelma II uroczystie w obu klasach w sposób tradycyjny. Pozostały czas dnia był wolny od lekcji.

Widziane 6.2.1892

(-) podpis

Dotyczy: wspomnienia rocznicy śmierci śp. cesarza i króla Wilhelma I

W dniu 9 marca 1892 w godzinach między 11-12 odbyła się uroczystość pamięci i rocznicy śmierci śp. cesarza i króla Wilhelma I w obu klasach. Podczas tej smutnej uroczystości wspomniano niezapomniane zasługi, w Bogu spoczywającego pierwszego cesarza i zmówiono za niego modlitwy.

Dotyczy: wspomnienia i pamięci urodzin cesarza i króla Wilhelma I

Wspomnienie i pamięć śmierci, w dniu urodzin monarchy 22 marca 1892 – śp. cesarza i króla Wilhelma I, obchodzono uroczyście przez obie klasy między godziną 11-12. Zakończono to zebranie modlitwą za uwielbianego monarchę.

Dotyczy: wspomnienie śmierci cesarza i króla Fryderyka III

Rocznica śmierci śp. w Bogu spoczywającym cesarza i króla Fryderyka III została 15 czerwca 1892 w godzinach dopołudniowych między godziną 11-12 w obu klasach uroczyście rozpoczęta i wspomniano, szczególnie podkreślano niezapomniane zasługi monarchy przy tym spotkaniu. Na zakończenie odmówiono modlitwę za śp. monarchę.

Dotyczy: pracownika pomocniczego nauczyciela Paweł Reis

Nauczyciel pomocniczy Paweł Reis, który jako taki zatrudniony był w tutejszej szkole od do i tutaj z dużym powodzeniem pracował, został przeniesiony jako IV nauczyciel do katolickiej szkoły w Eintrachthuutte, przez wysoki Królewski Urząd w Opolu z dniem 1 czerwca 1892.

Dotyczy: wspomnienie urodzin śp. cesarza i króla Fryderyka III

Wspomnienie urodzin śp. w Bogu spoczywającego cesarza i króla Fryderyka III, wspomniano w dniu dzisiejszym 18 października 1892 – dopołudnia, między 11-12 godziną w obu klasach w sposób ogólnie przyjęty. Na zakończenie odmówiono modlitwę za najjaśniejszego monarchę.

Dotyczy: pomocniczy nauczyciel Lux

Od 1 lipca do 31 grudnia 1892r. działał w tutejszej szkole szkolny kandydat Paweł Lux z Lindenon, powiat Grotków – jako nauczyciel pomocniczy.

Dotyczy: urodziny cesarza i króla Wilhelma II

Dzisiejszego dnia 27 stycznia 1893r. – obchodzono uroczyście urodziny monarchy cesarza i króla Wilhelma II w obu klasach, w sposób dostojny jak zawsze. Pozostała część dnia była wolna od lekcji

Widziałam

1 luty 1893

(-) podpis

widziałem

14.II.93

(-) Plaza

Dotyczy" wspomnienie dnia śmierci monarchy śp. cesarza i króla Wilhelma I

W dniu 9 marca 1893 dopołudnia między godziną 11-12 odbyło uroczyste spotkanie wspomnieniowe rocznicy śmierci monarchy, cesarza i króla Wilhelma I w obu klasach. Najpierw rozważono o niezapomnianych zasługach szanowanego w Bogu spoczywającego I niemieckiego cesarza, a następnie odmówiono nabożne za śp. monarchę modlitwy.

W dniu urodzin monarchy śp. cesarza i króla Wilhelma I 22 marca 1893 – w obu klasach urządzono taką samą wspomnieniową uroczystość w godzinach dopołudniowych.

Dotyczy: nauczyciela pomocniczego Bruno Skolud

Od 1 marca do 1 września 1893r. był szkolny kandydat Bruno Skolud z Peiskretsham, zatrudniony jako pomocniczy nauczyciel w tutejszej szkole.

Dotyczy: wspomnienie śmierci śp. cesarza i króla Fryderyka III

W dniu 15 czerwca 1893 w godzinach przedpołudniowych między 11-12 odbyło się uroczyste spotkanie wspomnieniowe rocznicy śmierci monarchy cesarza i króla Fryderyka III z uczniami obu klas.

Zwrócono dzieciom uwagę na wielkie zasługi śp. monarchy, a następnie odmówiono modlitwy.

Dotyczy: wspomnienie urodzin monarchy śp. cesarza i króla Fryderyka III

Dla wspomnienia urodzin śp. cesarza i króla Fryderyka III odbyło się 18 października 1893r. przedpołudniem między godziną 11-12 w obu klasach uroczystość. Odmówiono również za śp. monarchę modlitwy.

Dotyczy: śmierci powiatowego inspektora szkolnego p. Pabel

W miesiącu marcu 1893 rozchorował się powiatowy inspektor szkolny p. Pabel z Mikołowa do tego stopnia, że Królewski urząd w Opolu zarządził jego zastępstwo przez powiatowego inspektora szkolnego p. Pastuszyk z Pszczyny.

Stan choroby miał poważny przebieg i p. Pabel zmarł 18 czerwca 1893, ogólnie żałowany. Został pochowany na katolickim cmentarzu w Mikołowie, przy współudziale licznie zgromadzonych nauczycieli, z podległego mu inspektoratu szkolnego, korporacji i władz.

Niech dobry Bóg zechce go w niebie obdarzyć łaskami, bo był sprawiedliwym i łagodnym zwierzchnikiem. Niech mu ziemia lekką będzie. Pokój jego popiołom.

Dotyczy: super rewizji

W dniu 14 listopada 1893 został tutejsza szkoła poddana przez rządowego radcy szkolnego p. Plagge z Opola specjalnej rewizji.

Dotyczy: urodzin monarchy cesarza i króla Wilhelma II

Urodziny monarchy, cesarza i króla Wilhelma II obchodzono dzisiaj 27 stycznia 1894 w obu klasach, uroczyscie z powagą w sposób ogólnie ustalony. Pozostała część dnia była wolna od nauki.

Widziano

14.3.1984

(-) Rz

Uzupełnić

Widziano 4 czerwiec 1894

(-) Rzeznitzek K.A. XII 5629 ^b

Dotyczy: zezwolenia na państwowe wsparcie do zarobków nauczycieli dla gminy

Odpis

Opole 1 grudnia 1893

Z tego wam przez p. Ministra (ministerstwa Oświaty i Kultury – Wydział spraw religii, nauki, medycznej) przyznana z „Fundacji Wsparcia” (pomocy) dla związków szkolnych z powodu ich niemożności (biedy) wypłat zarobków dla nauczycieli i nauczycielek – zgodziliśmy się na utrzymanie katolickiej szkoły w Panewnikach, ze zobowiązaną Gminą na państwową pomoc w wysokości 210 marek rocznie.

Królewska Okręgowa Kasa dostanie polecenie z tej kwoty 124 marki dla nauczyciela i 86 dla pomocniczego nauczyciela katolickiej szkoły w Panewnikach od 1 kwietnia 1894 im płacić za pokwitowaniem, w miesięcznych ratach = praememorando – pamiętajac i na dowodach uskuteczniionych dla nauczycieli wypłat – z państwowych funduszy na opłacenie nauczycieli (brak dalszego tłumaczenia) wydatki udowodnić.

To zezwolenie następuje z zastrzeżeniem odwołania o każdym czasie i wygasa z końcem marca 1899.

Królewski Rząd

Departament dla Kościołów i Szkolnictwa

Odpis powyższego zlecenia kasowego przyjąć do wiadomości”

a)nauczyciel otrzymuje więc od 1 kwietnia 1894 124 marki,

b) nauczyciel pomocniczy 414 marek ^x wsparcia państwowego (pomocy)

Deputaty zbożowe są do wysokości wymiernej umiarkowanej wartości pokryte.

x) chyba mylna kwota zapisana

Pszczyna 5 grudnia 1893

Królewski Radca

J.V. (-) Borzenski Kr. Sek.

Do zarządu Gminy Panewnik J. No. 15.827

Dotyczy: frekwencja w roku szkolnym 1894/95

W roku szkolnym 1894/95 uczęszczało do tutejszej szkoły 141 dzieci wyznania katolickiego i to 67 chłopców i 74 dziewczynek. Klasa wyższa (oberklasse) ma 64 uczni, 33 chłopców i 31 dziewczynek. Klasa niższa 77 uczni, 40 chłopców i 37 dziewczynek.

W I oddziale wyższej klasy jest 33 uczni, 15 chłopców i 18 dziewczynek, w II oddziale natomiast 31 uczni, 13 chłopców i 18 dziewczynek. W I oddziale niższej klasy jest 40 uczni, 17 chłopców i 23 dziewczynki, a w II oddział liczy 22 chłopców i 15 dziewczynek.

Na koniec roku szkolnego Wielkanoc 1893/94 zakończyło naukę w szkole 13 uczni, a na początku roku szkolnego 1894/95 przyjęto 19 uczni. Zakończyło naukę 5 chłopców i 8 dziewczynek, a przyjęto nowych uczni, 14 chłopców i 5 dziewczynek.

W poprzednim roku szkolnym uczęszczało do tutejszej szkoły 137 uczni, a w tym roku 141. Liczba uczni powiększyła się więc o 4 uczni.

Dotyczy: koklusu i odry między uczniami

Na początku miesiąca stycznia 1895 wybuchły między uczniami choroby: odra i koklusz, w Panewnikach i dzielnicy Kokociniec, w takim rozmiarze, że w końcu do szkoły uczęszczało już tylko 12 uczni w obu klasach. Od 9 stycznia 1895r. na zarządzie królewskiego powiatowego fizyka p. dr Broll z Pszczyny, została szkoła natychmiast zamknięta, aż do odwołania. W następstwie wypadła nauka w szkole przez pełne cztery tygodnie, do 11 lutego kiedy to na polecenie królewskiego radcy rządowego p. Schroota w Pszczynie została nauka znowu wznowiona.

Podczas trwania tych chorób, zanotowano tylko jeden przypadek śmiertelny.

Jak dotychczas było w zwyczaju w dzisiejszym dniu 27 stycznia 1895r. obchodzono uroczyste urodziny monarchy cesarza i króla w szkole.

Widziano 22.II.95

(-) Rzersnitzek

Dotyczy: nauczyciela pomocniczego Max Zahn

Nauczyciel pomocniczy Max Zahn z Ziegenhals był w tutejszej szkole zatrudniony od 1.8.1894 do 1 marca 1895 i został przez królewski urząd powołany do Załęża, powiat Katowice, jako nauczyciel do tamtejszej szkoły.

Dotyczy: frekwencja w roku szkolnym 1895/6

W roku szkolnym 1895/6 uczęszczało do tutejszej szkoły 134 uczni, wyłącznie katolików. W tej liczbie było 60 chłopców i 74 dziewczynek.

Do najwyższej klasy uczęszcza 66 uczni, w tym 29 chłopców i 37 dziewczynek. W środkowej klasie jest 50 uczni, 26 chłopców i 24 dziewczynki, a w najniższej klasie jest 18 uczni, 5 chłopców i 13 dziewczynek.

Według oddziałów są uczniowie w sposób następujący podzieleni:

a. najwyższa klasa:	I oddział	16 chłopców	25 dziewczynek
	II oddział	13 chłopców	12 dziewczynek
b. średnia klasa	I oddział	4 chłopców	12 dziewczynek
	II oddział	22 chłopców	12 dziewczynek
c. najniższa klasa		5 chłopców	13 dziewczynek

W kwietniu 1895r. ukończyło naukę 22 uczni, a mianowicie 11 chłopców i 11 dziewczynek. Przyjęto w tym czasie początkujących uczni 16, 4 chłopców i 12 dziewczynek.

Dotyczy: 2-go nauczyciela

Dotychczasowy etat pomocniczego nauczyciela został z dniem 1 kwietnia 1895r. przez królewski urząd w Opolu, zamieniony na drugi etat nauczyciela przy tutejszej szkole.

Na miejsce to został powołany szkolny kandydat Oskar Waniek = Brikenheim (Brzozowice) koło Szarleju, który swoje wykształcenie na nauczyciela pobierał w seminarium w Peiskretscham.

Dotyczy: 18 stycznia 1896 jubileusz cesarza

Jubileusz państwa, rozpoczęło o godzinie 8⁰⁰ z uczniami tutejszej szkoły modlitwą. Następnie świętowano je przemową do ucni. Potem odśpiewano hymn „Sława ci w wieńcu zwycięskim ...” a na końcu odmówiono modlitwę za monarchę.

Pozostała część dnia była wolna od nauki, zgodnie z zarządzeniem władz szkolnych, podane przez okólnik.

Dotyczy: urodziny monarchy cesarza Wilhelma II

Jak było w poprzednich latach, również i w tym 27 stycznia 1896 dopołudnia godzina 8⁰⁰ ,święcono uroczystie urodziny monarchy, cesarza i króla Wilhelma II w sposób tradycyjny w naszej szkole. Pozostała część dnia była wolna od nauki.

Dotyczy: frekwencji w roku szkolnym 1896/97

W roku szkolnym 1896/7 uczęszczało do tutejszej szkoły 138 ucni, w tym 73 chłopców i 65 dziewcząt. W ogólnej liczbie uczniów jest 137 katolików i 1 ewangelik. Do górnej klasy uczęszcza 54 ucni, 24 chłopców i 30m dziewczynek. W środkowej klasie jest 45 ucni, 24 chłopców i 212 dziewczynek, a w najniższej klasie jest 39 ucni, 25 chłopców i 14 dziewczynek.

Według oddziałów podzieleni uczniowie są następująco:

a. górna klasa	I oddział	14 chłopców	18 dziewczynek
	II oddział	10 chłopców	12 dziewczynek
b. klasa średnia	I oddział	11 chłopców	12 dziewczynek
	II oddział	13 chłopców	9 dziewczynek
c. klasa najniższa	I oddział	25 chłopców	14 dziewczynek

1 kwietnia 1896 ukończyło naukę 7 chłopców i 7 dziewczynek, a 1 października 1896r. 1 chłopak.

Na początku roku szkolnego kwiecień 1896 zostali nowi uczniowie przyjąci 21 chłopców i 4 dziewczynki.

Widziane 5.1.97

(-) Rzesnitzek

Dotyczy: urodzin cesarza i króla Wilhelma II

Urodziny monarchy – cesarza i króla, również w tym roku obchodzono uroczystie w sposób ogólnie przyjęty. Reszta dnia była wolna od nauki.

Dotyczy: stuletnia rocznica urodzin śp. cesarza i króla Wilhelma I

Przebieg uroczystości stuletniej rocznicy urodzin śp. cesarza i króla Wilhelma I Wielkiego, jest następująca w kronice do zapisania – dla pamięci:

Zgodnie z nakazem najjaśniejszego cesarza Wilhelma II to wielkie, rzadkie święto było uroczystie obchodzone przez trzy dni, a mianowicie 21, 22 i 23 marca 1897r. W dniu 22 marca wzięli udział uczniowie z najwyższej i średniej klasy pod opieką 3 nauczycieli w uroczystym nabożeństwie w kościele w Kochłowicach.

W dniu 22 marca, to tak rzadkie święto obchodzono uroczystie w szkole. W najwyższej (najstarszej) klasie zgromadzili się uczniowie trzech klas i po modlitwie, w uroczystej przemowie przedstawiono im obraz śp. cesarza Wilhelma I Wielkiego od młodości do końca jego życia w jego cnotach i zaletach, które jego życie ozdabiały, były jego chlubą. Na zakończenie odmówiono nabożnie modlitwy za śp. monarchę. Potem wznowiono okrzyk wiwatów na cześć dla obecnie panującego najjaśniejszego cesarza Wilhelma II i odśpiewano hymn narodowy „Sława ci w wieńcu zwycięstwa”.

Potem zostały rozdane uczniom specjalne na tę okoliczność wydane świąteczne pisma i po końcowej modlitwie uczniowie zostali zwolnieni. Wieczorem udekorowana szkoła obrazami trzech cesarzy została od 7 do 8 całkowicie oświetlona (iluminowana). Również 23 marca, wieczorem od 7 do 8 godziny nastąpiła iluminacja szkoły.

Uzupełnić

25.5.97

(-) Rzesnitzek

Dotyczy: frekwencja uczniów w roku szkolnym 1897/8

W roku szkolnym 1897/98 uczęszczało do tutejszej szkoły 152 uczni. W tej liczbie znajduje się 77 chłopców i 75 dziewczynek. Również w tej sumie 151 uczni jest

katolikami a jeden ewangelikiem. W najwyższej klasie jest 56 uczni, w tym 25 chłopców i 31 dziewczynek. W środkowej klasie jest 47 uczni, w tym 27 chłopców i 20 dziewczynek. Do najniższej klasy uczęszcza 49 dzieci, 25 chłopców i 24 dziewczynki. W poszczególnych klasach są uczniowie podzieleni na oddziały, mianowicie jak następuje”

a. w klasie najwyższej	I oddział	13 chłopców	4 dziewczynek
	II oddział	12 chłopców	17 dziewczynek
b. w klasie średniej	I oddział	12 chłopców	8
	II oddziale	15 chłopców	12 dziewczynek
c. klasa najniższa	I oddziale	25 chłopców	24 dziewczynek

W dniu 1 kwietnia 1897 ukończyło naukę 11 uczni, w tym 4 chłopców i 7 dziewczynek.

19.I.98

(-) Rzesnitzek

Na początku roku szkolnego 1 kwietnia 1897 przyjęto nowych do szkoły uczni, w tym 10 chłopców i 15 dziewczynek. Wszyscy uczniowie uczą się w systemie trzyklasowym, w dwóch klasach nauczani przez dwóch nauczycieli.

Dotyczy: urodzin cesarza Wilhelma II

Urodziny majestatu cesarza i króla obchodzono uroczyście jak każdego roku 27 stycznia 1898 w tutejszej szkole, w sposób ogólnie przyjęty. Po uroczystości, pozostałą część dnia mieli uczniowie wolne.

Dotyczy: frekwencja w roku szkolnym 1898/99

W roku szkolnym 1898/99 uczęszczało do szkoły 157 uczni, w tym: 82 chłopców, 75 dziewczynek, 156 katolików, 1 ewangelik, 154 (Polaków) polskojęzycznych, 3 dwujęzycznych.

Do I Klasy uczęszcza 54 uczni, w tym 25 chłopców i 29 dziewczynek. Do II klasy uczęszczało 51 uczni, w tym 27 chłopców i 24 dziewczynki, a do III klasy uczęszcza 52 uczni. Między nimi jest 31 chłopców i 21 dziewczynek.

I klasa ma 2 oddziały, druga klasa również dwa, a III klasa jeden oddział.

W I klasie w I oddziale są	14 chłopców	15 dziewczynek
II oddziale są	11 chłopców	14 dziewczynek
W II klasie w I oddziale są	12 chłopców	10 dziewczynek
II oddziale są	15 chłopców	14 dziewczynek
W III klasie w I oddziale są	31 chłopców	21 dziewczynek

Dnia 1 kwietnia 1898 ukończyło naukę w szkole 10 uczniów, a mianowicie 4 chłopców i 6 dziewczynek. Na początku roku szkolnego 1 kwietnia 1898 zostało 22 początkujących uczni przyjętych. Między nimi jest 15 chłopców i 7 dziewczynek.

Wszystkie dzieci uczą się w dwóch klasach, nauczani przez dwóch nauczycieli.

3.VI.1898

(-) gez. Rzesnitzek

Uzupełnić 12.I.99

(-) gez. Rzesnitzek

Dotyczy: zastępstwo za chorego I nauczyciela przez p. Tilscher Max

Od 7 listopada 1898 rozchorował się poważnie I nauczyciel p., Operskalski, co spowodowało dłuższe jego urlopowanie. Zastępstwo objął do 10 grudnia II nauczyciel p. Waniek. A od tego dnia kandydat szkolny Maks Tilscher z Kittelwitz, powiat Leobschutz.

Dotyczy: urodzin cesarza Wilhelma II

Urodziny cesarza Wilhelma II, również i w tym roku jak było w zwyczaju, obchodzono uroczystości: przemowa do uczni i śpiewy patriotycznych pieśni. Po zakończeniu uroczystości, reszta dnia była wolna dla szkolnej młodzieży.

Dotyczy: frekwencja w roku szkolnym 1899/1900

W roku szkolnym 1899/1900 uczęszczało do szkoły 166 dzieci, w tym 97 chłopców i 69 dziewczynek, 163 katolików 3 ewangelików, 164 polaków – polskojęzycznych, 2 dwujęzycznych.

Do pierwszej klasy uczęszcza 56 uczni, w tym 30 chłopców 26 dziewczynek. Do drugiej klasy uczęszcza 65 uczni, 39 chłopców, 26 dziewczynek, a do trzeciej klasy 45 dzieci, 28 chłopców i 17 dziewczynek.

Pierwsza i druga klasa mają każda po dwa oddziały, trzecia ma tylko jeden oddział.

W pierwszej klasie w I oddziale	14 chłopców	13 dziewczynek
II oddziale	16 chłopców	13 dziewczynek
W drugiej klasie w I oddziale	15 chłopców	11 dziewczynek
II oddziale	24 chłopców	15 dziewczynek
W trzeciej klasie w I oddziale	28 chłopców	17 dziewczynek

W dniu 1 kwietnia ukończyło naukę i opuściło szkołę 15 uczni, 6 chłopców i 9 dziewczynek. Przyjęto 1 kwietnia 23 dzieci i to 16 chłopców i 7 dziewczynek.

Wszystkie dzieci uczą się w dwu klasach, prowadzone przez dwóch nauczycieli.

Przeniesienie nauczyciela Tilscher

Od dnia 1 kwietnia przeniesiony został nauczyciel Maks Tilscher do Gardawic, powiat Pszczyna. Z uwagi na to, iż I nauczyciel nie uzyskał jeszcze pełnego zdrowia i otrzymał dalszy urlop, przejął II nauczyciel powtórnie zastępstwo i to do 1 sierpnia.

Angaż kandydata Ryszarda Bujok

W dniu 1 sierpnia został przyjęty kandydat szkolny Ryszard Bujok z Zaborza.

Powołanie do wojska

Z dniem 1 października został powołany do wojska nauczyciel Ryszard Bujok.

Dotyczy: urodziny cesarza Wilhelma II

W dniu 27 stycznia 1900r. świętowano godnie w tutejszej szkole urodziny monarchy cesarza i króla Wilhelma II. Po zakończeniu uroczystości pozostały czas od nauki był wolny.

Frekwencja w szkole roku 1900/01

W roku szkolnym 1900/91 uczęszczało do szkoły 151 dzieci, między nimi są 87 chłopców i 4 dziewczynek, 148 katolików, 3 ewangelików. Wszyscy uczniowie są Polakami.

Do pierwszej klasy uczęszcza 59 uczni, 34 chłopców i 25 dziewczynek. Do drugiej klasy uczęszcza 56 uczni, 24 dziewczynek i 32 chłopców. W trzeciej klasie uczy się 36 dzieci, w tym 21 chłopców i 15 dziewczynek.

Pierwsza i druga klasa ma każda po dwa oddziały, a trzecia jeden oddział.

W pierwszej klasie w I oddziale	16 chłopców	10 dziewczynek
II oddziale	18 chłopców	15 dziewczynek
W drugiej klasie w I oddziale	14 chłopców	8 dziewczynek
II oddziale	18 chłopców	16 dziewczynek
W trzeciej klasie w I oddziale	21 chłopców	15 dziewczynek

W dniu 1 kwietnia ukończyło naukęuczni, ...chłopców,dziewczynek. Przyjęto 1 kwietnia nowe dzieci i tochłopców,dziewczynek. Wszyscy uczniowie uczą się w dwu klasach, nauczani przez dwóch nauczycieli.

Dotyczy: nauczycieli Waniek i Weibmann

W dniu 1 czerwca 1900 został drugi nauczyciel Oskar Waniek, który w tutejszej szkole był zatrudniony od 1 kwietnia 1895r., przeniesiony jako główny nauczyciel do Biasowice, powiat Pszczyna. Zajęcie jako II nauczyciela nastąpiło 9 czerwca i to przez kandydata szkolnego Alojzeta Weibmann z Krentzdorf, powiat Pszczyna.

Dotyczy: urlopu i zastępstwa I nauczyciela

I nauczyciel otrzymał, ze względu na swoje słabe zdrowie, dłuższego urlopu i to od 1 czerwca do 15 września. Jego zastępstwo przejął II nauczyciel Weibmann.

Dotyczy: II nauczyciela Weibmann i kandydata szkolnego Dittrich

W dniu 1 października 1900 został II nauczyciel Alojzy Weibmann powołany na jeden rok do wojska, mianowicie do regimentu (inflanterii) piechoty nr 38 do Kłodzka. Od 1 listopada 1900r. powierzono zajęcie opróżnionego miejsca II nauczyciela szkolnemu kandydatowi Leopoldowi Dittrich ze Stenbendorf powiat Leobschutz.

Dotyczy: 1701 18 stycznia jubileusz koronacji i urodziny cesarza Wilhelma II

Święto jubileuszu koronacji zostało z młodzieżą szkolną tutejszej szkoły o godzinie 8⁰⁰ modlitwą i przemową rozpoczęte. Następnie śpiewano pieśni patriotyczne, a potem odmówiono modlitwę za panującego cesarza Wilhelma II.

Dlatego, że 27 styczeń – urodziny monarchy, wypadają w tym roku w niedzielę, to zarządził przez jego cesarską mość, że należy z uroczystością obchodu 200 lecia istnienia Prus połączyć urodziny monarchy.

Frekwencja w roku szkolnym 1901/02

W roku szkolnym 1901/02 uczęszczało do szkoły 161 dzieci, między nimi jest 88 chłopców i 73 dziewczynki, 157 katolików, 4 ewangelików. Wszystkie są Polakami.

Do pierwszej klasy uczęszcza 63 uczni, 36 chłopców i 27 dziewczynek. W drugiej klasie jest 61 uczni, 33 chłopców i 28 dziewczynek. W trzeciej klasie uczy się 37 uczni, 19 chłopców i 18 dziewczynek.

I i II klasa ma każda po 2 oddziały, a III jeden oddział.

W pierwszej klasie w I oddziale	16 chłopców	12 dziewczynek
II oddziale	20 chłopców	15 dziewczynek
W drugiej klasie w I oddziale	11 chłopców	11 dziewczynek
II oddziale	22 chłopców	17 dziewczynek
W trzeciej klasie w I oddziale	19 chłopców	18 dziewczynek

W dniu 1 kwietnia ukończyło naukę w szkole 16 uczni, 10 chłopców i 6 dziewczynek. Przyjęto 1 kwietnia nowych 25 uczni, 12 chłopców i 13 dziewczynek. Wszyscy uczniowie uczą się w dwu klasach pod kierownictwem dwóch nauczycieli.

Dotyczy: nauczyciela Józefa Lagna

W dniu 15 czerwca 1901r. został szkolny kandydat Józef Lagna z Bobrka powołany do zastąpienia chorego I nauczyciela. W dniu 1 października został odwołany do odsłużenia swojego roku wojskowego. On spełnił swój obowiązek wojskowy i na jeden rok jest żołnierzem w Inf.Reg.Kr.51 we Wrocławiu.

Rok szkolny 1902/03

W roku szkolnym 1902/03 uczęszcza do szkoły 170 uczni z tego:

W I klasie	36 chłopców	25 dziewczynek	= 61 uczni
W II klasie	37 chłopców	33 dziewczynek	= 70 uczni
<u>W II klasie</u>	<u>20 chłopców</u>	<u>19 dziewczynek</u>	<u>= 39 uczni</u>
Razem	93 chłopców	77 dziewczynek	= 170 uczni

Przejście na emeryturę I nauczyciela Opperskalski Konstantyn

Z powodu długotrwałej choroby, w dniu 1 czerwca 1902r. przeniesiony został nauczyciel Konstanty Opperskalski na zasłużoną emeryturę. Urodzin się on 8 kwietnia 1841r. w Radzionkowie, jako syn głównego nauczyciela i organisty. Po otrzymaniu wykształcenia w Królewskim Szkolnym Seminarium w Peiskretschan rozpoczął pracę jako adjutant w Górnych Łagiewnikach, a potem w Urbanowicach. 5 listopada 1866r. został zatrudniony tutaj jako pierwszy nauczyciel – działał więc w tutejszej szkole 36 lat.

Odznaczenie nauczyciela Opperskalskiego

W związku z przejściem w stan spoczynku – emeryturę, jako uznanie dla jego zasług, zawsze wiernie świadczonych dla państwa i szkoły zostało mu przyznane odznaczenie. Order Orła Domu Hohenzollernów. Niestety Gmina, za namową naczelnika gminy Mateusza Olesch, nie okazała nauczycielowi, przy jego pożegnaniu szacunku i wdzięczności za

Do zaklejenia Zaklejono, zgodnie z poleceniem insp. Pana Gorlich, do końca strony, jest to chyba 5 linii pisma nie można odczytać

(-) Gorlich

Wakat dla I nauczyciela kierowanie szkołą przez II nauczyciela Dittrich

W czasie 1 czerwca do 1 lipca 1902 szkoła była prowadzona i zarządzana przez II nauczyciela Leopolda Dittrich.

Powołanie I nauczyciela Reinhold Willimsky

1 lipca 1902r. został II nauczyciel Reinhold Leo Willimsky z Woszczyc, jako I nauczyciel tutaj przez opiekuna szkoły, księcia pszczyńskiego powołany.

Nauczyciel Dittrich zgłasza się dobrowolnie do rocznej służby wojskowej

W dniu 1 października 1902 II nauczyciel Leopold Dittrich wstąpił jako ochotnik do wojska, na odbycie jednorocznej służby w regimencie piechoty Keith nr 22 komp. 5 w Gliwicach.

Wakat dla II nauczyciela od 1.X.02 – 1.IV.03

W okresie od 1 października 1902 do 1 kwietnia 1903 wszystkie klasy uczył I nauczyciel Willimsky w następujący sposób: Główna klasa dopołudniowa od 8-10, średnia klasa od 10-12, a klasa najniższa popołudniu od 1-2. Uznano jego trudy i poświęcenie i królewski urząd w Opolu przyznał mu za to tylko świadczenie – odpłatność 120 (remuneration) z zaoszczędzonych środków (niewykorzystanie etatu).

Założenie osiedlenie się zakonu O.O. Franciszkanów 22.12.1902

W dniu 22 grudnia 1902r. miało miejsce uroczyste wprowadzenie o.o. Franciszkanów do Panewnik. Przybyli oni tutaj w procesji z Kochłowic z towarzyszeniem orkiestry i przy wejściu do wsi zostali powitani przez parafialne duchowieństwo z Mikołowa, różnych jako goście przybyłych duchownych z okolicznych parafii, tutejszej ludności i uczniów z nauczycielami. O.O. Franciszkanie zostali wprowadzeni do położonego na zachód od szkoły domu, do prowizorycznie przygotowanej tam kaplicy, w której odbyła się pierwsza msza św. w Panewnikach. Dom ten z kaplicą będzie O.O. Franciszkanom od teraz służył jako ich siedziba. Przybyło tutaj: trzech O.O. Franciszkanów – księży i dwóch braciszków.

Urodziny cesarza

Urodziny naszego monarchy były obchodzone w tym roku jak było w zwyczaju: przemówienie, w którym zwrócono uwagę na znaczenie tego święta i przez śpiewanie patriotycznych pieśni. Potem mieli uczniowie wolne.

Frekwencja w roku szkolnym 1903/04

W roku szkolnym 1903/04 liczba uczeni wzrosła ze 170 do 203. Uczęszczają do:

I klasy	35 chłopców	26 dziewczynek	= 61 uczeni
II klasy	42 chłopców	44 dziewczynek	= 86 uczeni
III klasy	35 chłopców	21 dziewczynek	= 56 uczeni
Razem	112 chłopców	91 dziewczynek	= 203 uczeni

Gaffrom Jerzy zostaje II nauczycielem

W dniu 1 kwietnia 1903 kandydat szkolny Jerzy Gaffrom z Opola dostał polecenie do zajęcia miejsca II nauczyciela. Urodził się 27 czerwca 1880 w Jellowa, powiat Opolem, jako syn prywatnego leśniczego. Otrzymał wykształcenie pedagogiczne w Królewskiej Preparandzie w Opolu i w Królewskim Seminarium Nauczycielskim w Proskaw w czasie 1896-99-1903.

Wstąpienie ochotniczo do wojska |jednoroczna służba

W dniu 1 października 1903 opuścił szkołę nauczyciel Jerzy Gaffron, żeby jako jednoroczny ochotnik spełnić swój obowiązek wojskowy.

Nauczyciel Leopold Dittrich obejmuje miejsce II nauczyciela

Od 1 października 1903 obejmuje ponownie miejsce jako II nauczyciel Leopold Dittrich, wracający po wypełnieniu swojego obowiązku wojskowego.

Budowa szosy Panewnik – Mikołów 1901

W roku 1901 została zbudowana szosa od zajazdu restauracji Schwertfeger do Mikołowa – szosy katowickiej. Szosę budowali przedsiębiorcy Ludwik Jankowski i Luthke z Mikołowa

Święto urodzin cesarza

Urodziny cesarza obchodzono uroczyście, jak było we zwyczaju.

Rok szkolny 1904/1905

W roku szkolnym 1904/05 liczba uczniów wynosi 206 dzieci. Na skutek epidemii szkarlatyny i odry zmarło kilkoro dzieci, co spowodowało spadek liczby uczniów do 183, jak i przeprowadzki.

Urodziny cesarza

Urodziny cesarza obchodzono uroczyście, jak było we zwyczaju.

I ćwiczenia wojskowe Dittrich

Od 21 czerwca 1904 do 15 sierpnia 1904 został powołany nauczyciel Dittrich na 56 dniowe ćwiczenia wojskowe.

Szkarlatyna i odra

Od 21 sierpnia 1904 do końca października była szkoła zamknięta z powodu epidemii szkarlatyny i odry.

Rok szkolny 1905/06

Na przestrzeni roku została wybudowana w Kokociniec – Ligocie przez O.O. Franciszkanów grotą Matki Boskiej, taka jak w Lourdes. Kamienie na budowę groty sprowadzono z Andernach nad Renem (kamienie z lawy z zawartością żelastwa). Poświęcona została 15 sierpnia 1905. Ołtarz w grocie jest z carrarejskiego marmuru, tak samo świecznik. Jest to prezent hrabiego Schaffgotsch na Koppitz. Figura Matki Boskiej podarowała hrabina Schoffgot. W jesieni tego roku rozpoczęto budowę fundamentów pod kościół klasztoru w Kokocińcu – Panewnik.

100 lat od śmierci Schillera

10 listopada 1905 obchodzono 100 lecie śmierci Schillera odpowiednią uroczystością. Uczniom rozdano z tej okazji pisma świąteczne.

Wojskowe ćwiczenia nauczyciela Dittrich

Od 1 września do 26 października 1905 odbył nauczyciel Dittrich swoje drugie ćwiczenia wojskowe.

Święto Srebrnego wesela pary cesarskiej

Urodziny cesarza obchodzono, jak było w zwyczaju. 27 lutego 1905 obchodzono uroczyste srebrne wesele pary cesarskiej, jak i ślub księcia Eitel Fryderyka z księżniczką Zofią, Charlottą von Oldenburg.

Szosa Panewnik – Kochłowice

W lipcu 1905 ukończona została szosa Panewnik – Kochłowice rozpoczynająca się od zajazdu restauracji Schwertfeger

Widziane 2.3.06

(-) Rube

Rok szkolny 1906/07

Na początku roku szkolnego 1906/07 liczyła tutejsza szkoła 206 uczni.

Oszczędnościowo – pożyczkowa kasa

W miesiącu lipcu br. Została w tutejszej gminie założona Kasa Oszczędnościowo – pożyczkowa śląskiej Spółki Rolniczej.

Spis powszechny 1905 Panewnik

Według przeprowadzonego w 1905 spisu powszechnego, liczba mieszkańców wynosi 1045 dusz w tutejszej miejscowości.

Święto Sedamu spacer uczni

1 września w sobotę, gdyż 2.9 wypadł w niedzielę, obchodzono uroczystą pamięć Sedanu, w sposób jak to było w zwyczaju. Po jej zakończeniu, urządzono dla uczni wycieczkę do Jamny, do młyna Borkowego.

Wynajęcie dla III klasy pokoju

W m-cu październiku wynajął tutejszy zarząd szkoły, u właściciela zajazdu – restauracji Schwertfeger. W jego posiadłości nr 4 (przedtem mistrza murarskiego Długai) pokój na III klasę za roczną cenę 200 M, potem jak uprzednio przez zainteresowanych, na polecenie Królewskiego Urzędu w Opolu, utworzono miejsce dla III nauczyciela. Obsada miejsca (etatu) dla III nauczyciela nie nastąpiła z braku nauczycieli.

Poprawa finansowa I nauczyciela

Podstawowe wynagrodzenie I nauczyciela wynosiło dotychczas rocznie tylko 1000 marek. Wskutek zarządzenia p. ministra kultury i uchwałę zobowiązanych do obowiązku utrzymywania szkół podwyższono ją i ustalono do kwoty 11 M rocznie i działającą wstecz od 1 kwietnia 1906r. Wypłata jeszcze dotychczas do listopada nie nastąpiła. Równocześnie zezwolono na dodatek funkcyjny dla kierowników szkół, w wysokości rocznie 200 M, za kierowanie szkołą i związane z tym dodatkowe prace.

Frekwencja w szkole 1907

Rok szkolny rozpoczął się 9 kwietnia. Przyjęto nowych dzieci. W sumie uczęszcza 217 uczni, podzielonych na 3 klasy:

I klasa	33 chłopców	32 dziewczynki	= 65 uczni
II klasa	34 chłopców	34 dziewczynki	= 68 uczni
III klasa	40 chłopców	44 dziewczynki	= 84 uczni
Razem			=

217 uczni

Zgodnie z rozporządzeniem urzędu królewskiego radcy krajowego została liczba uczni w latach 1905, 1906, 1907, a mianowicie:

1905	1 maj	189 uczni	1 listopada	190 uczni
1906	1 maj	204 uczni	1 listopada	203 uczni
1907	1 maj	214 uczni	1 listopada	przewiduje się 219 uczni.

Przeniesienie I nauczyciela Reimann

W dniu 1 czerwca został I nauczyciel Hermann Reimann z Boryni przeniesiony jako I nauczyciel do Panewnik, a I nauczyciel Reinhold Willinsky przeszedł stąd do Boryni.

Spis ludności zawodów i zakładów

W dniu 12 czerwca 1907 został przeprowadzony spis ludności ich zawodów – zakładów pracy: w tym dniu miał Panewnik 1154 mieszkańców.

1 grudnia 1900	było	943 mieszkańców
1 grudnia 1905	było	1045 mieszkańców
12 czerwca 1907	było	1154 mieszkańców

Dzień Sedanu odbył się, świętowano jak było w zwyczaju przez śpiew, modlitwę i przemówienie.

1 października	było	222 uczni	
I klasa	34 chłopców	33 dziewczynki	= 67 uczni
II klasa	35 chłopców	35 dziewczynki	= 70 uczni
III klasa	39 chłopców	46 dziewczynek	= <u>85 uczni</u>
Razem			= 222 uczni

Wybory do Reichstagu - Sejmu

W grudniu złożył dotychczasowy kandydat do sejmu (Reichstagu, proboszcz Skowroński swój mandat. 23 stycznia 1908r. w nowych wyborach został wybrany proboszcz Wajda – Polak.

Urodziny cesarza

Urodziny cesarza obchodzono uroczyście, jak było z zwyczaju przez pójście do kościoła, modlitwy, śpiew i przemowy.

Choroba i śmierć powiatowego inspektora szkolnego Rube

Pod koniec lipca 1907 rozchorował się królewski powiatowy szkolny inspektor Rube z Mikołowa. Zastępował go do 1 lutego 1908 królewski pow.szkoł. inspektor Wieroński z Pszczyny. Potem przejął zastępstwo królewski pow. Szkołony inspektor dr Rassek z Katowic. 15 marca 1908 zmarł inspektor Rube Ziegenhals. Był ogólnie żalowany i przy wielkim współudziale pochowany na katolickim Cmentarzu w Mikołowie. Ro szkolny zakończył się 31 marca 1908. Ukończyło naukę 23 uczniów.

1908

Zostało przyjętych 33 nowych uczni. Liczba uczni wynosi 229, 116 chłopców i 113 dziewczynek:

I klasa	= 69 uczni
II klasa	= 72 uczni

III klasa = 88 uczni

Razem = 229 uczni

W dniu 21 kwietnia przejął rektor Gorlich obowiązki królewskiego powiatowego szkolnego inspektora.

3 czerwca odbyły się prawyborcy do parlamentu krajowego (Iamdtag). Było 4 prawyborców – Polak i Centrum – 16 czerwca odbyły się wybory posłów. W tutejszym okręgu wyborczym wybrano 2 posłów z Centrum i jednego Polaka.

27 czerwca odbyła się w tutejszej szkole specjalna konferencja. Tematem było „Powstanie, tworzenie, pojęcie, rodzaje kątów”.

1 sierpnia została obsadzony etat III nauczyciela przez nauczyciela Ryszarda Seifert z Eisersdorf, powiat Kłodzko.

W dniu 19 lipca 1908 został poświęcony tutejszy kościół klasztorny przez Eminencję Kardynała Koppa.

W dniu 16 września odbyła się kontrola szkoły przez wyższego Radcy Rządowego Michelly, Tządowego Radcy p. Albrecht i Powiatowego Szkolnego inspektora p. Gorlich.

W dniu 1 listopada 1908 uczęszczało do szkoły 231 uczni, z tego Polaków 224, dwujęzycznych 6, Niemiec 1.

50 urodziny cesarza (27.1.1909) obchodzono uroczyście w sposób jak było w zwyczaju: pójście do kościoła, wykłady, śpiewy.

Widziałem 22 marzec 1909

(-) Gorlich

Rok szkolny zakończył się 31 marca 1909. Ukończyło naukę i opuściło szkołę 29 uczniów.

1909

Z uwagi na wielką ilość uczni w III klasie została ona podzielona III i IV klasę. Nowo przyjętych zostało 32 dzieci. Liczba uczni wynosiła 1 kwietnia 233 uczniów i to 116 chłopców i 117 dziewczynek. Poszczególne klasy miały:

I klasa	64 uczni	34 chłopców	30 dziewczynek
II klasa	79 uczni	37 chłopców	42 dziewczynek
III klasa	36 uczni	20 chłopców	16 dziewczynek
IV klasa	<u>54 uczni</u>	<u>25 chłopców</u>	<u>29 dziewczynek</u>

233 uczni

116 chłopców

117 dziewczynek

W dniu 26 maja została ustawa o wynagrodzeniach nauczycieli zatwierdzona. Podstawowa płaca wynosi 1400 M. Wszystkie dodatki z tytułu wysługi lat (Alterszulade) wynoszą 1900 M.

Rada Prowincji ustaliła dla Prowincji Śląsk najniższy pieniężny dodatek mieszkaniowy. Panewnik należy do klasy 4-d.

Rekompensata do mieszkania wynosi 160 M. Mieszkanie (mieszkanie służbowe) pierwszego, względnie głównego nauczyciela wycenione było dotychczas w wysokości 180 M.

Widziałem 15 listopada 1909

(-) Gorlich

W dniu 1 września, spełniło się od dawna wyraźne życzenie mieszkańców Panewnik, albowiem gmina otrzymała własny urząd stanu cywilnego. Dotychczas należał Panewnik do obwodowego urzędu stanu cywilnego Śmiałowice. Urzędnik tego urzędu mieszka obecnie w Starej Kuźnicy. Mieszkańcy Panewnik musieli najpierw pokonać przeszło 4 km długą drogę do Starej Kuźnicy i dopiero stamtąd dostać się na probostwo w Mikołowie.

W dniu 2 września podjęła tutejsza szkoła wspólnie ze szkołami ze Śmiałowic i Starej Kuźnicy wycieczkę – spacer do doliny Jamny.

W dniu 15 października uczęszczało do tutejszej szkoły 235 uczni.

1909

W dniu 16 listopada 1909 otwarta została, rozpoczęta działalność wiejska szkoła doksztalającą z 25 uczniami.

W dniu 2 lutego odbył się w lokalu Markewka pierwszy wieczór – spotkanie z rodzicami.

Urodziny cesarza obchodzono w uroczysty sposób, jak było to w zwyczaju. Prowincjonalna gospodarcza izba ufundowała dla uczni wiejskiej szkoły doksztalającej 25 M. 16 uczni tej szkoły otrzymało książkę wartości 1M i zostali ugoszczeni. Szkoła doksztalająca została z dniem 14 marca zamknięta – kurs został ukończony.

Rok szkolny zakończył się 23 marca i 28 uczni ukończyło naukę.

Zima 1909/10 była nadzwyczaj łagodna. Na początku listopada spadło trochę śniegu. Pozostałe miesiące były prawie bez śniegu. Stawy i rzeki były niezamarznięte. Tylko z trudem można było zdobyć lód. Dlatego sprowadzono lód z Norwegii do Gliwic. Pod koniec stycznia – 26.1.1910 – można było krótko po zachodzie słońca, na zachodniej stronie nieba zobaczyć tak zwaną Kometę „Johannesburger”./Halleya/

1910

Rok szkolny rozpoczął się 5 kwietnia. Przyjęto 36 nowych uczniów. 1 maja uczęszczało do szkoły 251 uczniów:

I klasa	= 34 chłopców	37 dziewczynek	= 71 uczni
II klasa	= 37 chłopców	49 dziewczynek	= 86 uczni
III klasa	= 23 chłopców	22 dziewczynek	= 45 uczni
IV klasa	= 24 chłopców	25 dziewczynek	= 49 uczni
Razem	118 chłopców	133 dziewczynek	=
251 uczni			

Nauczyciel Dittrich był w okresie od 20 czerwca do 4 lipca urlopowany na ćwiczenia wojskowe.

W dniu 1 października uczęszczało do szkoły 257 uczniów.

Główny nauczyciel Reimann był w okresie od 3 października do 5 listopada urlopowany, w celu uczestnictwa w kursie dla nauczycieli szkół kształcących w Brzegu.

W październiku rozpoczęło budowę szosy z Ligoty (Ellgoth) do Panewnik.

W dniu 17 listopada 1910r. została uruchomiona wiejska szkoła kształcąca z 25 uczniami.

Widziałem 6 stycznia 1911

(-) Gorlich

Podczas spisu ludności stwierdzono liczbę 1408 osób – 699 płci męskiej i 709 żeńskiej.

Urodziny cesarza świętowano tak jak było to w zwyczaju.

W dniu 2 lutego wiejska szkoła kształcąca zrobiła wycieczkę do Tych do browaru.

W dniu 19 lutego odbyło się w lokalu Heide drugie spotkanie z rodzicami. 16 uczniów ze szkoły dokształcającej otrzymało premie książkowe – nagrody.

W dniu 16 marca odbył się egzamin końcowy dla uczni wiejskiej dokształcającej. 15 uczni tej szkoły otrzymało w prezencie drzewka owocowe. Ostatnie zajęcia szkolne odbyły się 21 marca.

Rok szkolny zakończył się 31 marca. Naukę ukończyło 25 uczni, 12 chłopców i 13 dziewczynek.

1911

Rok szkolny rozpoczął się 1 kwietnia 1911r. Nowo przyjętych uczni było 44. Z uwagi na przepełnione klasy, musiał system nauczania zmienić się w pięcioklasowy z 3 nauczycielami. Od 1 maj uczęszcza do szkoły 283 uczni

I klasa	35 chłopców	43 dziewczynek	= 78 uczni
II klasa	34 chłopców	28 dziewczynek	= 62 uczni
III klasa	25 chłopców	21 dziewczynek	= 46 uczni
IV klasa	20 chłopców	22 dziewczynek	= 42 uczni
V klasa	<u>25 chłopców</u>	<u>30 dziewczynek</u>	<u>= 55 uczni</u>
Razem	139 chłopców	144 dziewczynek	=

283 uczni

W dniu 20 kwietnia odbyło się w tutejszej szkole terminowe spotkanie dotyczące budowy nowej szkoły w dzielnicy Kokociniec. Przybyli na nie radca Gleitsmann z Opola, zarząd Gminy i przedstawiciele Gminy. Postanowiono wybudować czteroklasową szkołę w sposób umożliwiający powiększenie jej w przyszłości, wraz z mieszkaniami dla jednego nauczyciela i trzech nauczycieli stanu wolnego. Budowa ma kosztować 43.000 M. Gmina ma zebrać 7.000 M. i w tej wysokości partycypować w kosztach budowy. Budowa ma się rozpocząć w roku 1912.

Widziane 26.VI.11

(-) Gotlich

Lato było bardzo suche. Od końca czerwca do 15 września z wyjątkiem czterech burz nie było deszczu. Następstwem tego była nadzwyczajna susza. Również w prawie wszystkich okolicach Niemiec wystąpiła taka susza. Wielkie rzeki były prawie bez wody. Żegluga na nich została zahamowana. Gazety donosiły o tak zwanych

"kamieniach głodowych", które na dnie rzeki można było zobaczyć. Także na Śląsku w Kłodzkiej Nysie, przy miasteczku Michelan, powiat Brzeg, taki znaleziono, na którym wyryto rok 1911. Pomimo tej suszy i wielkich upałów, w nocy z 6 na 7 września był pierwszy mróz, który wiele roślin zniszczył.

4 września zrobiła szkoła wycieczkę do Starej Kuźnicy.

Na posiedzeniu przedstawicieli Gminy 9 września przedstawiono im wstępny projekt dla nowej szkoły w Kokocińcu. Koszty budowy mają wynosić 46. 000 M. Zgromadzenie zgodziło się z tym projektem i prosiło o sporządzenie dokładnego projektu, z kosztorysem, żeby budowę można było wnet rozpocząć.

W czasie od 11 do 16 września jeden nauczyciel, z powodu konieczności złożenia II egzaminu, został z urlopowany. Trzeba było wrócić do czteroklasowego systemu i klasy były prowadzone przez dwóch pozostałych nauczycieli.

1 października uczęszczało do szkoły 295 uczni, 145 chłopców i 150 dziewczynek, uczeni przez trzech nauczycieli w pięciu klasach. Przypada, więc na jednego nauczyciela przeciętnie 94 uczni.

W dniu 30 września miało być świątecznie obchodzone stulecie urodzin śp. cesarzowej Augusty. Z uwagi na to, że w tym dniu już były ferie, przeniesiono uroczystość na ostatnią godzinę lekcyjną 24 września.

Tutejsza wiejska szkoła kształcąca została otwarta 10 listopada z 25 uczniami.

W dniu 12 stycznia 1912 odbyły się wybory do Reichstagu – sejmu. Dla okręgu wyborczego Pszczyna – Rybnik następujący 4 kandydaci byli brani pod uwagę:

1. Baron von Schleinitz (Reichspartei – partia rzeszy)
2. Proboszcz Baidol (Centrum)
3. Hrabia Mielczyński (Polak)
4. Sekretarz Ritzmann (Socialdemokr)

Z oddanych tutaj 191 głosów otrzymali: 1. = 10 głosów

2. = 26 głosów

3. = 146 głosów

4. = 9 głosów

widziałem 5 marzec 1912

(-) Gorlich

W tutejszym okręgu wyborczym mandat otrzymał hrabia Mielczyński. Był on również kandydatem w okręgu Samter-Birnbaum i został tam wybrany. W następstwie było,

że zatrzymał tam on mandat, a złożył ten z Pszczyny i Rybnika. Powtórne wybory odbyły się 3 lutego. Do wyboru byli następujący kandydaci:

1. Baron von Schleinitz (partia rzeczy)
2. Proboszcz Boidol (centrum)
3. Kapłan Pospiech (Polak)
4. Sekretarz Reitzmann (Socjaldemokr.)

Z oddanych 168 głosów otrzymali:

1. = 9 głosów
2. = 16 głosów
3. = 138 głosów
4. = 5 głosów

Wybrany został Ksiądz Pospiech Janer.

Urodziny cesarza świętowano, jak było to z zwyczaju. Równocześnie zwrócono szczególną uwagę na przypadającą rocznicę 200 lecia urodzin króla Fryderyka Wielkiego. Liczni uczniowie z I klasy otrzymali na pamiątkę tej rocznicy w prezencie książki.

W dniu 5 marca 1912 odbyła się rewizja szkoły i szkoły doksztalcającej. Podczas, mającej miejsce, w tym dniu posiedzeniu zarządu szkoły postanowiono zatrudnić czwartego nauczyciela.

Wiejska szkoła doksztalcająca zakończyła działalność 25 marca 1912. 21 uczniów tej szkoły otrzymało na zakończenie nauki każdy albo drzewko różane albo nóż ogrodniczy.

W dniu 28 marca zmarły wskutek zatrucia ośmioletnia Anna Polaczek i 41/2 letni Hieronim Polaczek. Lekarz zapisał chorej i nerwowej matce dzieci środek nasenny. Czwooro dzieci napilo się tego lekarstwa, dwoje z nich zmarło.

Rok szkolny zakończył się 30 marca 1912. W tym dniu opuściło szkołę 22 uczniów, 12 chłopców i 10 dziewczynek.

1912

Rok szkolny rozpoczął się 1 kwietnia 1912. Nowo przyjętych zostało 40 ucni. Obecnie uczęszcza do szkoły 296 ucni, 150 chłopców i 146 dziewczynek. W poszczególnych klasach przedstawia się następująco:

I klasa	39 chłopców	41 dziewczynek	= 80 ucni
---------	-------------	----------------	-----------

II klasa	38 chłopców	33 dziewczynki	= 71 uczni
III klasa	23 chłopców	22 dziewczynki	= 45 uczni
IV klasa	21 chłopców	26 dziewczynek	= 47 uczni
V klasa	<u>29 chłopców</u>	<u>24 dziewczynki</u>	<u>= 54 uczni</u>
Razem	150 chłopców	146 dziewczynek	= 296 uczni

Z samych Panewnik jest 94 uczni, z dzielnicy Panewnik – Kokociniec 202 uczni. Do szkoły w Ligocie uczęszcza stąd 10 dzieci. Według wyznania: 1 dziecko ewangelik, reszta katolikami.

Na każdego nauczyciela wypada więc przeciętnie 99 dzieci.

W dniu 20 maja była szkoła lustrowana przez rządowego radcę p. Albrechta.

W dniu 23 maja 1912 została szosa Ligota – Panewnik oddana do użytku.

Dzień 10 czerwca był dla mieszkańców dzielnicy Kokociniec szczególnie ważnym dniem. W tym dniu została budowana nowej szkoły w Kokocińcu, przydzielona budowniczemu – mistrzowi Pawłowi Klimanek z Mikołowa.

18 lipca zrobiła szkoła wypad gimnastyczny do Ochojca.

Od 15 sierpnia 1912 padał prawie dziennie deszcz. Gospodarze, którzy swojego owsa jeszcze nie zwieźli, mieli kłopoty. Również drugie sianokosy – otawa, trudno było zwieść do stodoły.

Jeden z gospodarzy kosił łąki 2 września, a zwoził siano wreszcie 2 października.

Święto Sedanu uczczono jak to było w zwyczaju, przez nabożeństwo w kościele, modlitwą, śpiewy i wykłady.

W dniu 30 września opuścił szkołę nauczyciel Dittrich, w której uczył 11 lat i 11 miesięcy i przeniósł się do Mikołowa. Na jego miejsce przybył nauczyciel Jan Meinhold z Zawiszi powiat Pszczyna. Jako IV nauczyciel powołany został szkolny kandydat Erich Michno z Raciborza.

W dniu 15 października uczęszczało do szkoły 307 uczni i to do:

I klasa	40 chłopców	43 dziewczynki	= 83 uczni
II klasa	39 chłopców	34 dziewczynki	= 73 uczni
III klasa	25 chłopców	21 dziewczynek	= 46 uczni
IV klasa	31 chłopców	28 dziewczynek	= 49 uczni
V klasa	<u>32 chłopców</u>	<u>24 dziewczynki</u>	<u>= 56 uczni</u>
Razem	157 chłopców	150 dziewczynek	= 307 uczni

Widziano 30 marzec 1912

(-) Gotlich

11 listopada 1912 została uruchomiona Wiejska Szkoła Doksztalcająca z 25 uczniami.

Urodziny cesarza, obchodzono jak zawsze uroczyście, przez pójście do kościoła, modlitwę, deklamacje, przemowy i śpiewy.

4 marca 1913 była w Szkole Doksztalcająca wizytowana przez rządowego radcę p. Piegsa z Opola.

Na pamiątkę – rocznica stulecia – ustanowienia odznaczenia „Żelaznego Krzyża”, na rozkaz najjaśniejszego monarchy, należy 10 marca br. We wszystkich szkołach, urządzić uroczystość dla uczczenia tych stu lat.

Wiejska Szkoła Doksztalcająca zakończyła naukę już 18 marca 1913r. Z uwagi na Wielkanoc w tym roku była bardzo wcześnie, już 23 marca, szkoła zakończyła naukę wcześniej 19 marca ukończyło ją 11 chłopców i 17 dziewczynek, w sumie 31 ucni.

Zima 1912/13 była nadzwyczajnie łagodna. Mieliśmy zielone Boże Narodzenie i zieloną Wielkanoc. Szczególnie w ostatnich dniach marca temperatura była wysoka, prawie gorąca. Nastąpiło szybkie rozwinięcie się pączków – kwitnienie wszystkiego bardzo daleko się posunęło.

1913

Rok szkolny rozpoczął się 1 kwietnia. Stosownie do rozporządzenia królewskiego urzędu w Opolu, wolno było przyjąć do szkoły tylko te dzieci, które do 1 lipca ukończyły 6 lat. Można było dlatego przyjąć tylko 31 ucni. Obecnie jest w szkole, uczęszcza 317 ucni: 166 chłopców i 151 dziewczynek. Poszczególne klasy mają następującą ilość ucni:

I klasa	47 chłopców	38 dziewczynek	= 85 ucni
II klasa	39 chłopców	41 dziewczynek	= 80 ucni
III klasa	27 chłopców	30 dziewczynek	= 57 ucni
IV klasa	25 chłopców	24 dziewczynki	= 48 ucni
V klasa	<u>28 chłopców</u>	<u>18 dziewczynek</u>	<u>= 46 ucni</u>
Razem	166 chłopców	151 dziewczynek	=
317 ucni			

Z Panewnik jest 71, z dzielnicy Wymysłów 20, z dzielnicy Kokociniec 226 uczni. Tylko jedno dziecko jest ewangelikiem.

W związku z podniesieniem w Ligocie od 1 kwietnia, opłaty szkolnej za każde dziecko do 3,00 M. za miesiąc, prawie wszystkie dzieci, które uczęszczały stąd do szkoły w Ligocie, przeszły do tutejszej szkoły.

W dniach 15 i 16 kwietnia były tak silne opady śniegu, że w IV klasie przyszło tylko 8 , w V klasie tylko 4 uczni. Również w pozostałych klasach była słaba frekwencja.

Od 1 maja 1913 zostały gmina Panewnik z okręgu urzędowego Śmitowice i gminą Ligota od okręgu urzędowego Piotrowice oddzielone. Obie gminy zostały do jednego okręgu urzędowego połączone jako Ligota (Ellgoth).

Od 1 maja 1913 został królewski powiatowy inspektor szkolny p. Gorlich przeniesiony do Wielkich Strzelec. Jego zastępstwo przejął królewski powiatowy inspektor szkolny dr Richter z Katowic.

Przeprowadzony w dniu 30 maja spis uczniów wykazał:

	Panewnik	Wymysłów	Kokociniec	
I klasa	19	4	62	= 85 uczni
II klasa	23	4	54	= 81 uczni
III klasa	9	6	43	= 58 uczni
IV klasa	10	3	37	= 50 uczni
V klasa	8	2	37	= 47 uczni
Razem	69	19	233	=
321 uczni				

W dniu 3 czerwca odbyły się w Żorach wybory do sejmu krajowego (Landtag). Zostali wybrani:

Baron von Reitzenstein

Baron von Schleinitz

Radca prawny Faltin

W dniu 16 czerwca przypadał jubileusz 25 – lecia rządów naszego sławnego cesarza. Uczczono go prze pójście do kościoła, modlitwy, śpiewy, deklamacje i przemowy. Popołudniu tego dnia podjęła szkoła marsz gimnastyczny do Starej Kuźnicy.

Od 15 czerwca 1913 nauczyciel seminarium p. Kotzolt, przejął obowiązki królewskiego szkolnego inspektora.

W nocy z 15 na 16 czerwca 1913 był taki mróz, że nać kartofla zmarzła.

24 czerwca została nowa szkoła w dzielnicy Kokociniec odebrana.

Lato było bardzo mokre. Dzień po dniu padał deszcz. Od 1 czerwca do początku września padało każdy dzień. W tygodniu od 4 do 11 sierpnia wylewała Kłodnica każdego dnia, a więc 7 siedem razy. Zboże można było tylko z wielkim trudem zebrać i jeszcze całkiem mokre przewieźć do stodoły.

Z początkiem sierpnia odbyły się na Śląsku w pobliżu miasta Freiburg cesarskie manewry. Od 11 do 14 września był jego majestat cesarz w tutejszym powiecie na zamku myśliwskim Promnice u księcia pszczyńskiego.

W dniu 20 października odbyło się poświęcenie nowej szkoły w dzielnicy Kokociniec.

Poświęcenie dokonane zostało przez proboszcza Dworskiego z Mikołowa. Jako goście tej uroczystości oprócz szkolnego Zarządu i zarządu Gminy, wzięli udział następujący panowie: szkolny inspektor Kotzolt i Gorlich, Ojciec Gwardian Wilhelm, budowniczy mistrz Klimanek, główny nauczyciel – emerytowany Opersklalsky.

Po uroczystości zostali uczniowie ugoszczeni. Dla gości zaproszonych był obiad u Schwertfegeria.

W nowej szkole uczą obecnie następujący nauczyciele: główny nauczyciel Reimann i nauczyciele Seifert, Meinhold, Michno.

Nauczyciel Meinhold jest do 31 grudnia urlopowany z uwagi na wyjazd zagraniczny i będzie go zastępował nauczyciel Jan Gajda.

W starej szkole, która pod nazwą Szkoła I jest prowadzona, uczy nauczyciel Dittmann.

Nowa szkoła = Szkoła II jest czteroklasowa,

Szkoła I jest jednoklasowa

W Szkole II jest 264 uczni

W szkole I jest 72 uczni

Widziane (-) Lotzolt

24.2.14

Urodziny cesarza świętowano jak zwykle przez pójście do kościoła, modlitwy, deklamacje, przemowy i śpiewy.

Wiejska szkoła dokształcająca rozpoczęła działalność 7 listopada, a zakończyła 27 marca 1914.

W dniu 28 marca 1914r. zmarł emerytowany nauczyciel Konstanty Operskalsky. Został pochowany na cmentarzu przy klasztorze, przy licznych uczestnictwie.

Rok szkolny zakończył się 31 marca. W dniu tym ukończyło naukę 25 uczniów, 13 chłopców i dziewczynek.

Wiejska szkoła dokształcająca urządziła w tym roku 1914 wycieczkę do „kąta trzech cesarzy” koło Mysłowic.

1914

W dniu 1 kwietnia przyjęto 36 nowych uczniów. W dniu 1 maja uczęszczało do szkoły 271 uczniów, 140 chłopców i 131 dziewczynek.

W poszczególnych klasach liczba uczniów była następująca:

I klasa	= 67 uczniów	36 chłopców	31 dziewczynek
II klasa	= 67 uczniów	30 chłopców	37 dziewczynek
III klasa	= 58 uczniów	26 chłopców	32 dziewczynek
IV klasa	= 79 uczniów	48 chłopców	31 dziewczynek
Razem	271 uczniów	140 chłopców	131

dziewczynek

W dniu 29 czerwca 1914 doniosły specjalne dodatki gazet straszną wiadomość, że arcyksiążę Franciszek Ferdynand, następca tronu Austrii i jego małżonka księżna von Hohenberg zostali zastrzeleni – zamordowani w Sarajewie w Bośni w dniu 28 czerwca. Mordercami byli Serbowie, a podżegaczem do zamachu był Belgrad.

Austria postawiła dlatego Serbii ultimatum. Odpowiedź winna nastąpić w przeciągu 49 godzin. W dniu 26 lipca, wieczorem kończył się wyznaczony termin. Odpowiedź – nota Serbii była niewystarczająca. Ambasador austriacki w Belgradzie zażądał paszportów i opuścił miasto. Rozpoczęła się więc wojna między Austrią i Serbią. Ponieważ Rosja, ustawicznie pi cichu przeprowadzała mobilizację, żeby pomóc Serbom, zarządził jego majestat nasz sławny cesarz mobilizację niemieckiego wojska. Pierwszym dniem mobilizacji był 2 sierpnia 1914. Takie dni musi się umieć

przeżyć. Przed okręgowymi komendami gromadziły się masy ludzkie. Z wszystkich stron przychodzili wojskowi rezerwiści i ludzie z obrony krajowej terytorialnej. Wnet byli wszyscy umundurowani i ciągnęli ku granicy. W swoich szaro – zielonych mundurach tworzyli wspaniały widok.

Wojska liniowe już przedtem przesunęły się do granicy. III ci batalion piechoty regimentu nr 22 z Katowic, który tutaj w Panewnikach miał swój plac ćwiczeń pociągnął 31 lipca do granicy.

W dniu 2 sierpnia popołudniu została przez cesarza powołana do wojska obrona terytorialna. (Lanstrum – pospolite ruszenie) do lat 45.

Teraz znowu nadszedł taki czas, który tak prawdziwie pokazuje, co niemiecka energia siła i moc są w stanie dokonać. Taki czas jak przed 100 laty się rozpoczyna. Jakoś nigdy nie przeczuwana jedność znowu odżyła w narodzie niemieckim. Nie było żadnych różnic między bogatymi i biednymi, między wysoko urodzonymi, znakomitymi a pospółstwem. Również wszystkie waśnie partyjne niespodziewanie wszędzie zniknęły. „Ja nie znam żadnej partii więcej, Ja znam jeszcze tylko Niemcy” było hasłem cesarza. Wrócił również ten podniosły zapał i radość walki z czasu wojen wolnościowych – o wolność. Nie tylko zdolni do walki, służący już żołnierze spieszyli z radosnym sercem pod chorągwie, ale też „młodzieńcy”, którzy ledwo zdolni byli do broni i również tacy, którzy już w roku 1870 walczyli przeciwko naszemu staremu dziedzicznemu wrogowi. Gdyż jako zobowiązany przyjaciel Rosji, również Francja wkrótce wystąpiła na arenie wojny, w ten sposób, że wojska francuskie zajęły niemiecki teren, nie przestrzegając prawa międzynarodowego. Pozostał jeszcze tylko trzeci „Entente – strażnik (trój przymierza). Nie musimy jednak długo czekać na te „kramarskie dusze” bo już 4 sierpnia wypowiedziała Anglia Niemcom wojnę, pod tym pozorem, że nie może zezwolić na to, że niemieckie wojska zajęły neutralną Belgię – Niemcy chcąc możliwie jak najszybciej dostać się z wojskiem do Francji, wybrały dla wojska drogę przez Belgię, gdyż na południu były Wogezy i silny francuski pas umocnień, które to umocnienia nie zezwoliłyby na szybkie posuwanie się na przód wojsk niemieckich.

Nie można ale nigdy Niemcom postawić te zarzut, że naruszyły neutralność Belgii, bo jak wiadomo, Belgowie byli przecież przyjaciółmi Francuzów i napewno przepuściliby przez swój kraj Francuzów, żeby mogli wejść na teren Niemiec. W krótkim czasie zdobyliśmy twierdzę Suttich i świetne zwycięstwa następowały jedno po następnych. Z dumą i radością patrzyli wszyscy Niemcy w ojczyźnie na swoich

braci w kraju wroga na czele których ukochany cesarz, który z nimi ciągnie w pole walki z hasłem „Z Bogiem do zwycięstwa”.

W dniu 20 sierpnia 1914 pojechali dwaj nauczyciele Neinhold i Michno do swoich oddziałów wojskowych do Reg. Piechoty 157 w Brzegu. Nauczyciel Michno zdobył 22 października w walkach na wschodzie żelazny krzyż II klasy. 9 listopada 1914 został główny nauczyciel Reimann powołany do wojska. Na zastępstwo przyszedł nauczyciel Mimietz z Piotrowic i został do 1 stycznia 1915. Potem przyszedł nauczyciel Heinzel. W dniu 25 lutego 1915 został również powołany nauczyciel Seifert i nauczyciel Heinzel uczył do 1 kwietnia sam.

Od 1 kwietnia przyszedł do szkoły nauczyciel Pilot ze szkoły I. Za nauczyciela Heinzel przejął 1 – go maja klasy I i III nauczyciel Jelito i kierownictwo szkoły. Nauczyciel Pilot pozostał przy klasach II i IV i przejął sport i zabawy.

1915

Przyjęto 39 uczniów. W dniu 1 maja uczęszczało do szkoły 248 uczniów, 126 chłopców i 122 dziewczynki. W poszczególnych klasach była następująca liczba uczniów:

I klasa	= 27 chłopców	22 dziewczynki	razem 49 uczniów
II klasa	= 24 chłopców	36 dziewczynki	razem 60 uczniów
III klasa	= 28 chłopców	29 dziewczynki	razem 57 uczniów
IV klasa	= 47 chłopców	35 dziewczynki	razem 82 uczniów
Razem	= 126 chłopców	122 dziewczynki	razem 248 uczniów

Z powodu wojny, zostało w przeciągu letniego półrocza nauki kilkoro uczniów przedwcześnie zwolnionych.

Na szkarlatynę zmarła 10 letnia Jadwiga Godzik, a na dyfteryt 8 letni Gotfried Swierzy.

W dniu 1 listopada 1915 uczęszczało do szkoły 252 uczniów, 130 chłopców i 122 dziewczynki. W dniu 12 listopada wizytował szkołę radca rządowy p. Nadenhop.

Wiejska szkoła kształcąca rozpoczęła działalność 11 listopada 1915.

Na skutek rozporządzenia generalnej komendy wojskowej zostali nauczyciele zdolni do zatrudnienia w garnizonie zwolnieni ze służby wojskowej, zastępując ich zdolnymi do wojennej polowej służby. Główny nauczyciel Reimann został dlatego zwolniony i 17 grudnia 1915 znowu rozpoczął pracę w tutejszej szkole.

Nauczyciel Pilot został 1 stycznia 1916 przeniesiony do Górnych Łazisk. Nauczyciel Jelitko został z dniem 1 marca 1916 przeniesiony do Średnich Łazisk, a na jego miejsce stamtąd przyszedł nauczyciel Gąlgan.

W dniu 18 i 20 marca była IV wojenna pożyczka przez szkołę podpisywana (deklarowana). Podpisano 300,00 marek.

Wiejska szkoła dokształcająca została 20 marca zamknięta.

Zwolnienie uczniów nastąpiło 31 marca. Ukończyło naukę 25 uczniów, 13 chłopców i 12 dziewczynek. Szkoła dokształcająca zrobiła w dniu 9 marca wycieczkę do Gliwic do muzeum Górnego Śląska.

Tablica honorowa

Tych uczestników wojny, którzy ponieśli śmierć za ojczyznę

1. Nauczyciel – podoficer Erich Michno został 26.7.1915 pod Sjutobrock lekko ranny w prawe górne ramię i lewy bark. Zmarł 7.8.1915 w szpitalu wojennym – urząd celny Mława. Rez. Piechoty Regiment 230.
2. Muszkieter – górnik Jan Huj w dniu 28.9.1914 pod Reim. Zginął 157 Regiment piechoty.
3. Żołnierz – hutnik cynkowy – Karol Sobotta w dniu 20.2.1915 zmarł w szpitalu polowym 18 Zarczyc, na katar kiszek. Obrona kraj. Regim. Piechoty.
4. Rezerwista – hutnik Piotr Falkus w dniu 23.8.1914 pod Les Bulles_Frenois zginął regiment piechoty 63.
5. Żołnierz – górnik Piotr Stawowy zginął 9.9.1914 w bitwie pod Lublinem regiment piechoty obrony krajowej 11.
6. Żołnierz – stolarz August Gruchel zginął 26.6.1915 pod Arros reg. Piechoty 62.
7. Muszkieter – górnik Franciszek Mrowiec, zginął pod Bolimow 18.1.1915 reg. Rezerwy piechoty 228.
8. Rezerwista – górnik Paweł Burek 15.5.1915 zginął przez odłamek granatu w głowę pod górą Loretto regim. rezerw.piechoty 22.
9. Rezerwista – górnik Józef Kroll zginął 23.5.1915 pod górą Loretto regim. rezerw. Piechoty 22.
10. Szturmistrz – robotnik Piotr Gruchel zginął 23.10.1915 pod Essenhiszki regim.piechoty 354.

11. Muszkieter – górnik Jan Cipa został 20.10.1915 przez strzał w głowę i lewą nogę zraniony, zmarł 1.11.1915 w szpitalu polowym w Kowlu Regim. piechoty 43.
12. Muszkieter – hutnik Augustyn Kornas, zmarł 6.11.1915 w szpitalu polowym w Comines reg. Piechoty 157.
13. Muszkieter – robotnik Tomasz Cipa zginął 6.3.1915 pod Roskowa – Wola.
14. Muszkieter – górnik Leopold Szendzielorz 23.9.1915 zginął pod Loos Reg. Piechoty 157.
15. Podoficer – kancelista Paweł Harazim zginął 26.9.1915 pod Neivill Arras Reg. Piechoty 23.
16. Grenadier – robotnik Jan Kempiski zginął 4.11.1915 pod Siernikowce w wyniku strzału w głowę. Królewska – pruska –garda, fizylier –regim.
17. Zastępujący rezerwista – monter Tomasz Dziuba, zmarł 26.2.1915 w res. szpitalu w Poczdamie wskutek postrzału w podudzie i tężca reg. Piechoty 176.
18. Żołnierz – starczy górnik Tomasz Świerczy zginął 26.10.1914 pod Dixmuiden res. Piechoty R 202.
19. Zastępujący rezerwista – górnik Wincenty Gancarz zmarł 27.3.1916 w szpitalu wojennym w Dun. Ranny od granatu – pośladek z pęcherzem i przestrzał z karabinu maszynowego w prawe biodro z naruszeniem pęcherza reg. Rezerw. piechoty nr 10.
20. Muszkieter – górnik Piotr Schoida zginął 16.3.1916 pod Vardum reg. rezerw. piechoty 23.
21. Szturmowiec – hutnik Konstanty Matura 1.1.1916 pod Dompive zasypany. Ranny w kręgosłup i brzuch. Zmarł 23.5.1916 w szpitalu reg. piechoty 51.
22. Żołnierz – robotnik montażowy Józef Schendzielorz zginął 8.3.1916 pod Verdum. Rany głowy i piersi odłamkami granatu regim.rezerw.piechoty nr 38.
23. Żołnierz – górnik Piotr Czajor zginął 23.3 w walkach pozycyjnych przez ostrzał artylerii pod Dungaurg – Sabotnik regim.piechoty nr 354.
24. Podoficer – odlewnik Paweł Chrobok pod upadające drzewo konar zraniony w głowę i zmarł reg.rezerw.piechoty nr 22.
25. Szturmowiec – tokarz Teofil Rothkegel zginął 18.7.1916 na północny zachód Clezy nad Sommą podczas ostrzału artyleryjskiego reg.piechoty 22.
26. Muszkieter – górnik Teodor Kamyczek zginął 1.7.1916 na zachodzie Peronne rana głowy przez odłamek granatu reg.piechoty n4 62.

27. Muszkieter – górnik Stanisław Palenta w bitwie nad Sommą przez granat zraniony w brzuch i ręce i 26.7.1916 i na głównym placu opatrunkowym 2 gwardyjskiej rezerw. kompanii sanitarnej, zmarł reg.piechoty 63.
28. Muszkieter – hutnik Józef Gruchel zginął 21.7.1916 pod Pozieres (Francja) przez bezpośredni celny granat regim.piechoty 157.
29. Muszkieter – kolejarz Wincenty Schendzielorz zginął 10.9.1916 w bitwie pod Kowlem reg.piechoty nr 232.
30. Żołnierz – górnik Wincenty Golka został ranny 27.12.1916 pod Thebus przez liczne odłamki ranny na całym ciele i zmarł 28.12.1916 w szpitalu polowym 31 Foss Drocourt reg.rezerw.piechoty n3 38.
31. Muszkieter – górnik Jan Falkus zginął 20.9.1916 w bitwie nad Sommą – Rancourt przez pocisk artyleryjski w głowę i piersi reg.piechoty n1 161.
32. Podoficer – muzyk Sylwester Steuer zginął 19.11.1916 w bitwie nad Sommą przez pocisk artyleryjski w głowę. Królewsko – pruski 8 badyjski reg.piechoty n1 169.
33. Fizylier – elektromonter Emanuel Suchaja zginął 20.3.1917 pod Monostir reg.grenadyjski nr 11.
34. Muszkieter – górnik Paweł Osech zginął 18.8.1917 w bitwie we Flandrii reg.piechoty 23.
35. Muszkieter – górnik Emanuel Wyciślik zginął 24.7.1917 przez odłamki granatu w głowę pod Razaseasca reg.piechoty 157.
36. Muszkieter – elektryk (Kernnacher) Augustyn Gruchel zginął 12.5.1917 pod Roeux przez strzał w serce reg.piechoty 27.
37. Fizylier – bednarz Wilhelm Szendzielorz zginął 12.3.1918 pod Ecourt St Quentin przez ostrzał artyleryjski Reg. Fizylierów 73.
38. Fizylier – górnik Józef Duda zginął 9.4.1917 w walkach pod Arras (pozycja Tilloy) reg. fizylier 38.
39. Muszkieter – hutnik Piotr Koziółek zginął 26.8.1918 pod Lanqneval (Francja) przez ostrzał artyleryjski reg.rezerw.piechoty 22.
40. Grenadier – młociarz – bijak (Zuschlager) Ludwik Falkus zmarł 23.7.1918 w szpitalu polowym nr 30 pod Vouziers reg.grenad.3.

Rok szkolny rozpoczął się 1 kwietnia. Nowo przyjętych uczniów było 37. W dniu 1 maja uczęszczało do szkoły 258 uczniów, 126 chłopców i 132 dziewczynki. W poszczególnych klasach była następująca ilość uczniów:

I	23 chłopców	29 dziewczynek	razem 52 uczni
II	29 chłopców	38 dziewczynek	razem 67 uczni
III	36 chłopców	17 dziewczynek	razem 53 uczni
IV	<u>38 chłopców</u>	<u>48 dziewczynek</u>	<u>razem 86 uczni</u>
	126 chłopców	132 dziewczynki	razem 258 uczni

Nauczyciel Meinhold został 6.5.1916 podporucznikiem

Widziane 10.9.16

(-) Koltz

Od 1 maja do 1 października był wprowadzony czas letni. Czas dzienny ustalony został według 30 południka dł.wsch. W związku z tym powstała różnica między czasem letnim a środkowo – europejskim o jedną godzinę. Zegary musiały więc być przesunięte o jedną godzinę do przodu.

Święto Sedanu obchodzono uroczyście jak było w zwyczaju.

Nauczyciel Willaszek ze szkoły I został 13 września br. powołany do wojska. Na zastępstwo przyszedł nauczyciel Bieniuhsa z Kostuchny.

Z biegiem czasu, w trakcie wojny wprowadzone zostały następujące kartki:

1. kartka na chleb,
2. kartka na cukier i mydło,
3. kartka na żywność (mąka i tym podobne artykuły),
4. kartka (marki) na mięso.

Zastosowanie takich środków przez państwo względnie powiaty dawało podstawy do równego podziału żywności do czasu żniw zboża i ziemniaków. Jednak biedniejszej ludności, mimo powyższych środków ciężko było nabyć żywność nieograniczoną kartkami, szczególnie naszej ciężko pracującej, dla której konieczne było dobre wyżywienie, a minimum kartkowe było niewystarczające. Dużo górników zostało przez zakłady reklamowane (zwolnione) od służby w wojsku a ich praca wymagała dobrego zaopatrzenia w żywność. Oczywiście zarządy zakładów sprowadzały żywność różnego rodzaju do sprzedaży, ale dla górników na dole zostawało tak „mało” dla tak wielu. W wyższy zarobek w górnictwie, podwyższony jeszcze przez dodatek wojenny, pozwalał ich żonom na zaopatrzenie się w zapasy. Na wsi tutaj było niemożliwością kupić sobie żywność jak jajka, masło, mleko itp. za odpowiednią

cenę. U gospodarza Noworzyna jedno jajko kosztowało do 40 pf, litr mleka również 40 pf, funt masła za 4,00 marki nie można było kupić, po prostu nie było masła do sprzedaży, gdy chciano płacić ustaloną przez państwo górną granicę ceny. Gdy jednak przychodziły mieszcзки z pobliskich Katowic, których sakiewka przez handlowe spekulacje miała ciężkie pieniądze i proponowała 5 – 6 marek za funt masła, wtedy naturalnie gospodarz sprzedawał je ze swoich zapasów.

Miejscowa ludność była dlatego zmuszona jej potrzeby wspomnianej żywności, szukać w pszczyńskich wsiach. Za często opuszczali więc dzieci naukę w szkole, gdyż musiały opiekować się młodszym rodzeństwem, ponieważ matka i starsze rodzeństwo jechały po żywność na wieś.

W letnich miesiącach, wystąpił w naszym rejonie w naszych gospodarstwach wiejskich wprost niemożliwie wysoki brak ziemniaków. Przyczyną było, że nasz okręg wywiózł świadcząc przysługi za dużo ziemniaków zostawiając ich za mało dla siebie. Również w innych powiatach, miastach i tak w naszym sąsiedztwie w Katowicach, właśnie rozdział ziemniaków był jedną z najkonieczniejszych potrzeb ludności. To i dalsze niedogodności w rozdziale żywności rozgrzały umysły ludności, również mieszczan, tak że doszło do awantur, burd, hałasów o żywność, w których pierwsze było i przodowało Katowice.

Również sąsiadująca z nami gmina Ligota w pożałowania godny sposób okazała swoje niezadowolenie i wzburzenie ze sposobu rozdziału żywności, atakując i uderzając w tamtejszy urząd gminy. Takie przypadki były jednak sporadyczne.

W dniu 2 lipca 1916 odwiedził naszą gminę i kościół klasztorny wielbny biskup – sufragan, żeby przywieść relikwie św. Ptolemeusza i jego towarzyszy, je uświęcić i umieścić w bocznym ołtarzu kociła klasztornego.

W ciągu następnych dni udzielił wielbny biskup wiernym sakramentu bierzmowania.

W sierpniu 1916 zrobiono z dziećmi wyższych klas wędrowkę – marsz przez dolinę Jammy, żeby pokazać dzieciom piękno natury ojczystej.

W ostatnich dniach września została nałożona piąta wojenna pożyczka. Na zbieraniu podpisów – deklaracji brała udział w radosny sposób nasza wiejska młodzież. Z deklaracjami dorosłych można było zebrać znaczną sumę prawie 4.000 marek i oddać ojczyźnie do dyspozycji. Rzeczywiście, oznaka to ochoczej ofiary.

W dniu 13 grudnia odwiedził tutejszą nową szkołę radca rządowy i szkolny Badenhop. Również w tym dniu złożył swój drugi egzamin nauczyciel Galon, który zdał. Komisję egzaminacyjną tworzyli: rządowy radca p. Badenhop, królewski

powiatowy inspektor szkolny p. Kotzolt i nauczyciel seminarium p. Clansen. Również klasy głównego nauczyciela odwiedził radca rządowy.

Zima rozpoczęła się wcześniej i niezbyt przyjaźnie. Już 18 listopada można było uruchomić szkołę doksztalającą. Frekwencja w tej szkole była zadawalająca i bardziej regularna. Przeciętnie w doksztalającej szkole uczyło się 20-25 uczniów.

Wakacje z okazji Świąt Bożego Narodzenia miały się zakończyć 3 stycznia 1917, zostały jednak o kilka dni we wszystkich szkołach prowincji przedłużone. Z pewnością dzięki temu winno zmniejszyć się zużycie węgla opałowego.

W dniu 27 stycznia 1917. w urodziny cesarza, tradycyjnie, świątecznie urządzono szkolną uroczystość. Szczególnie przedstawiono dzieciom w tym dniu rządzenie i działanie naszego władcy jako księcia i opiekuna pokoju w ramach odbywającej się wojny światowej, dla żywszego i głębszego zrozumienia.

W ostatnich dniach stycznia zima ukazała całą swoją surowość i zimno. Swoją lodowatą, surową twarz, pokazała bez przerwy do ostatnich dni marca. Jeszcze w środku kwietnia otaczało nas niezwykle zimno i leżał śnieg na polach. Dlatego gospodarskie – rolnicze prace opóźniały się.

Szkoła doksztalająca ukończyła naukę 12 marca 1917.

W dniach 26, 27 i 29 marca wypadła nauka. W tych dniach, podjęli nauczyciele – od domu do domu – zbieranie podpisów – deklaracji na 6 pożyczkę wojenną. Również i przy tej pożyczce, osiągnięto, dla naszej biednej gminy niewątpliwie wysoką sumę 4.750 M.

Tym samym, w dniu 31 marca 1917 zakończył się rok szkolny. Ukończyło naukę 28 uczniów, między nimi zgodnie z ministerialnym zarządzeniem również ci, którzy do 31 grudnia 1917 ukończą 14 lat. Ostatni pod warunkiem zastrzeżenia odwołania.

1917

Przyjęto 39 uczniów. W dniu 1 maja uczęszczało do szkoły 265 uczniów. Poszczególne klasy miały następującą ilość uczniów:

I	27 chłopców	23 dziewczynek	razem 50 uczniów
II	37 chłopców	35 dziewczynek	razem 72 uczniów
III	28 chłopców	22 dziewczynek	razem 50 uczniów
IV	<u>41 chłopców</u>	<u>52 dziewczynek</u>	<u>razem 93 uczniów</u>

133 chłopców 132 dziewczynki razem 265 uczni

Uczniowie z I i II klas zostali aż do 15 maja urlopowani do wiosennych prac polowych. Niestety nie było wystarczająco dość ziemniaków do sadzenia, tak że nie wszystkie pola zostały uprawiane. Winę za to ponosi urząd do spraw żywnościowych – zarządu urzędu w Ligocie.

Nauczyciel Galon leżał chory 17 dni na reumatyzm. Zarząd szkolny zgodził się na wydanie środków na gimnastykę (zabawy), sprzęt do tych lekcji i na więcej godzin lekcyjnych. Zarząd gminy oddalił nie akceptował wniosków szkoły. Przeciwny był naczelnik urzędu Wielebski, który prowadzi wszystkie sprawy pisemne gminy. Jego veto było podstawą odmowy, mimo, że gmina oszczędza na niewypłaconej pensji nauczyciela Meinhold i dostaje dodatki uzupełniające.

Od 1 kwietnia przyznano nauczycielom podwyższoną wojenną pomoc podatkową a od 1 lipca dodatek wojenny.

Święto Sedanu obchodzono jak było w zwyczaju. Nauczyciel Bieniuhsa ze szkoły I został przeniesiony 1 października do Mikołowa, a na jego miejsce przyszedł nauczyciel Eifalt z Boryni. Na 7 pożyczkę wojenną podpisano 1.360 M i to dzięki pośrednictwu szkoły. Nauczyciel Galgon ubiega się o przeniesienie do Środkowych Łazisk i 15.10 został tam przeniesiony. Nauczyciel Teodor Bernaisch stamtąd przyszedł na jego miejsce. W szkole uczy 2 nauczycieli mający 30 do 32 godzin nauki tygodniowo. 1.10 zostały te dzieci zwolnione, które do 1.4.1918 osiągnęły 14 lat. Wiejska dokształcająca szkoła została na początku grudnia 1917 otwarta, w połowie marca 1918 zamknięta.

Z dniem 1 stycznia 1918 nastąpiło znowu przedwczesne zwolnienie ze szkoły uczniów – zakończenie nauki, którzy do końca czerwca 1918 ukończą 14 lat.

Urodziny cesarza świętowano w tradycyjny sposób.

Dla 8-mej pożyczki wojennej, za pośrednictwem szkoły podpisano 1.522,00 M.

Zima była łagodna. Wielkanoc wypadł 31 marca 1918. Dlatego rok szkolny zakończył się 27 marca. Opuściło szkołę 13 uczni, w tej liczbie również, którzy do 31.12.1918 ukończyli 14 lat.

W cywilnym roku 1917 urodziło się 27 osób, a 35 osób zmarło. Zawarto 9 ślubów.

Obowiązkowi szkolnemu podlegało 48 dzieci. Przyjąć można było tylko 31 nowych uczniów, gdyż w IV klasie nie było tyle miejsc. 17 uczniów zostało odstawionych nie zostało przyjętych. W poszczególnych klasach była następująca ilość uczniów:

I	23 chłopców	27 dziewczynek	razem 50 uczniów
II	36 chłopców	31 dziewczynek	razem 67 uczniów
III	28 chłopców	31 dziewczynek	razem 59 uczniów
IV	<u>40 chłopców</u>	<u>40 dziewczynek</u>	<u>razem 80 uczniów</u>
	127 chłopców	129 dziewczynki	razem 256 uczniów

Zgodnie ze zarządzeniem królewskiego rządu poszli uczniowie zbierać liście. Zebrane liście będą suszone i odprowadzane do firmy („Spółka – liście – siano – zastosowanie”) zajmujący się ich przetwarzaniem

Nauczyciel Bernaisch był od 1 lipca do 1 września w Ligocie na zastępstwie.

W czerwcu mieliśmy w nocy przymrozki, tak że wczesne ziemniaki zmarzły.

Dla 1 osoby na tydzień wydaje się 1140 g mąki. Później doszły jeszcze tygodnie bez mięsne do tego, mianowicie w każdym miesiącu jeden tydzień bez mięsny. Racja mięsna wynosiła na tydzień na osobę w pomyślnym wypadku 125 g. Nareszcie zostało jeszcze 40 g masła albo margaryny dla 1 osoby na tydzień przydzielone.

1 jajko kosztowało 1 M. funt masła 14 – 16 M, 1 funt słoniny na kopalni 8,00 M, w wolnej sprzedaży 16,00 M, 1 ubranie 300,00 M (później nawet 500,00 M) para butów 70,00 M, 1 gęś 70,00 M, 1 kaczka 20 – 30,00 M. 1 kura 15 – 20,00 M.

Decyzja p. ministra odbyło się w dniu 19.9.1918 w Mikołowie powiatowe nauczycielskie posiedzenie.

1 października uczęszczało do szkoły 258 uczniów.

W lecie wystąpiła najpierw w Hiszpanii, nieznana choroba, której przebieg był bardzo złośliwy i były ofiary śmiertelne. Chorobę nazwano hiszpańską gripą albo wprost gripą. Również w tutejszej gminie wiele ludzi uległo tej chorobie. Wszystkie szkoły powiatu pszczyńskiego były do 7 listopada zamknięte. Nauczyciel Bernaisch również zachorował i musiał go znowu w klasie zastąpić główny nauczyciel.

Szkolne dzieci Wiktorja Polaczek i Anna Swionsek zmarły na gripę.

9 – tą wojenną pożyczkę podpisano na 2.700,00 M.

We wrześniu zostały nauczycielom przyznane ze strony państwa dodatki drożyzniane, a mianowicie: pensja miesięczna i 250,00 M najmniej 500,00 M dla żonatego i 10% dodatku na każde dziecko. Stanu wolnego dostali 350,00 M dodatku drożyznianego.

Przewrót państwowy był 9 listopada 1918 (rewolucja). Tutaj odbyło się w spokojny sposób. Nauczyciele Seifert i Meinhold wrócili w grudniu z wojska. Nauczyciel Seifert otrzymał we wrześniu Żelazny Krzyż I klasy. Nauczyciel Bernaisch przystąpił 21 stycznia 1919 do „grenzsucu” = straż graniczna.

Z powodu drożyzny i w wielkim braku żywności doszło do wielu kradzieży. W Panewniku skradziono 2 krowy, 2 świnie, 18 kóz i wiele kur i królików. Również główny nauczyciel należał do okradzionych. W nocy 7 stycznia 1919 ukradziono mu 2 kozy, 7 królików i 4 kury. Złodziej nie zostali złapani.

Od 1 lutego 1919 została wprowadzona nauka religii w języku polskim i nauka języka polskiego.

Nowy rząd państwa przyznał urzędnikom i nauczycielom w grudniu jednorazowy dodatek drożyzniany w tej samej wysokości co we wrześniu.

W dniu 19 i 26 stycznia 1919 odbyły się wybory do zgromadzenia narodowego (parlament) i do pruskiego sejmiku. Wybory gminnych przedstawicieli odbyły się na początku marca 1919. W okręgu rządowym Opole wybory zostały przesunięte na okres późniejszy.

W roku 1918 (rok cywilny od 1.1 do 31.12.1918) było 35 urodzin, 63 osoby zmarły, zawarto 9 związków małżeńskich. Wśród 63 wypadków śmierci było 29 dzieci do lat 14.

Wiejska szkoła doksztalcająca nie została w roku 1918 otwarta.

W dniu 31 marca 1919 ukończyło naukę 23 uczni, 10 chłopców i 13 dziewczynek. Nauczyciel Meihold opuścił 31 marca tutejszą miejscowość i został nauczycielem w szkole wydziałowej (mittelschule) w Kłodzku (Glatz).

1919

W dniu 1 kwietnia przyjęto 39 początkujących uczni, 21 uczni musiało z powodu braku miejsca w klasie odprawić. Do szkoły uczęszcza 258 uczni i to:

I	22 chłopców	22 dziewczynek	razem 44 uczni
II	33 chłopców	33 dziewczynek	razem 66 uczni
III	28 chłopców	28 dziewczynek	razem 56 uczni
IV	<u>50 chłopców</u>	<u>482 dziewczynek</u>	<u>razem 92 uczni</u>
	133 chłopców	125 dziewczynki	razem 258 uczni

W czterech klasach uczą nauczyciele Reimann i Seifert, gdyż nauczyciel Bernaisch był jeszcze w straży granicznej (Grenzschutz), a czwarty etat nauczycielski był zajęty.

W dniu 10 maja 1919 dwa pomieszczenia klasowe zostały zajęte przez wojsko, a mianowicie przez rezerwowy strzelecki batalion nr 11 z Morburga. Nauka nie została wstrzymana. Kiedy jednak po czterech tygodniach wszystkie pomieszczenia klasowe zostały zajęte przez korpus wolności „Freikorps Eulenburg musiano naukę przerwać na jeden tydzień. Następnie zajął szkołę korpus wolności Freikorps Tulmann, gdyż znajdował się tutaj pociąg łączności batalionu.

W nocy z 17 na 18 sierpnia pociąg został zaatakowany przez powstańców (insurgentów) i zawiązała się walka między szkołą a restauracją Markefka. Również szkoła otrzymała kilka kul. Nie został nikt zraniony ani zabity.

1 sierpnia wrócił nauczyciel Bernaisch z grenzschtwu = ochrony granic i przejął po feriach 18 sierpnia 1919 naukę w III i IV klasie.

W dniu 1 września 1919 zajęte zostało IV miejsce w szkole przez nauczyciela Emila Widerę z Peiskretscham. Nauczyciel Bernaisch rozchorował się 18 września i był do 1 października 1919 urlopowany.

Od 18 października do 9 grudnia 1919 wszystkie pomieszczenia klasowe szkoły były zajęte przez 6 kompanię regimentu 6 marynarki i 3 brygadę marynarki z Lowenfeld. Nauka nie mogła się więc odbywać.

W dniu 13 października 1919 zmarł uczeń Jerzy Segal, a 26 listopada pada uczeń Cecylia Lorenz.

W dniu 1 sierpnia został powiatowy szkolny inspektor p. Kotzolt przeniesiony do Chorzowa. Zastępstwo przejął do 31 grudnia 1919 powiatowy inspektor szkolny p. Fursich z Pszczyny.

Z dniem 1 stycznia 1920 przejął p. rektor Szczepaniok z Mysłowic powiatowy inspektor szkolny w Mikołowie.

W lutym 1920 wybuchła znowu grypa. W tutejszej gminie były 4 przypadki śmiertelne. Na tę następną chorobę zmarł również 16 lutego 1920 nauczyciel szkoły wydziałowej (mittelschule) p. Jan Miinhold w Kłodzku, który 1 kwietnia 1919 rozpoczął tam pracę, a od 1 października 1912 do marca 1919 był nauczycielem w tutejszej szkole. R i p.